

Notenbearbeitung und -druck



CUBASE

VST



Handbuch: Ernst Nathorst-Böös, Ludvig Carlson, Anders Nordmark, Roger Wiklander
Übersetzung: Katja Albrecht, Cristina Bachmann, Eva Gutberlet, Sabine Pfeifer, Claudia Schomburg
Unterstützung: Georg Bruns, Nico Woldmann

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens der Steinberg Media Technologies AG dar. Die Software, die in diesem Dokument beschrieben ist, wird unter einer Lizenzvereinbarung zur Verfügung gestellt und darf ausschließlich nach Maßgabe der Bedingungen der Vereinbarung (Sicherheitskopie) kopiert werden. Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis durch die Steinberg Media Technologies AG darf kein Teil dieses Handbuchs für irgendwelche Zwecke oder in irgendeiner Form mit irgendwelchen Mitteln reproduziert oder übertragen werden.

Alle Produkt- und Firmennamen sind [™] oder [®] Warenzeichen oder Kennzeichnungen der entsprechenden Firmen. Windows, Windows 95, Windows 98 und Windows 2000 sind Warenzeichen der Microsoft Corporation.

© Steinberg Media Technologies AG, 2000.

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

7 Die Funktionsweise des Noten-Editors

- 8 Inhalt dieses Kapitels
- 8 Willkommen!
- 8 Die Funktion des Noten-Editors
- 9 MIDI-Noten und Noten im Noten-Editor
- 10 Anzeigequantisierung
- 13 Manuelle Noteneingabe im Vergleich zur Aufnahme

15 Lehrgänge

- 16 Inhalt dieses Kapitels
- 16 Lehrgang 1 – Eingeben von Noten mit der Maus
- 28 Lehrgang 2 – Umwandeln einer MIDI-Aufnahme
- 46 Weitere Lehrgänge zur Notenbearbeitung

47 Grundlagen

- 48 Inhalt dieses Kapitels
- 48 Vorbereitung
- 48 Öffnen des Noten-Editors
- 51 Die Songposition
- 51 Seitenmodus
- 53 Verändern der Vergrößerung
- 54 Das aktive Notensystem
- 55 Drucker- und Seiteneinstellungen
- 56 Einrichten Ihrer Arbeitsumgebung
- 61 Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart
- 67 Arbeiten mit transponierten Instrumenten
- 68 Arbeitsablauf
- 69 Darstellung neu berechnen
- 69 Die Notationsvoreinstellungen

71 Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen

- 72 Inhalt dieses Kapitels
- 72 Das Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen
- 72 Vorbereiten der Parts
- 73 Konzepte: Vorbereiten der Parts für den Ausdruck
- 74 Notensystemeinstellungen
- 82 Situationen, in denen zusätzliche Einstellungen erforderlich sind

- 84 Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung
- 88 Konzepte: Hinzufügen von Änderungen der Anzeigequantisierung
- 89 Die Funktion »Stimmenauszug...«
- 90 Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«

91 Eingeben und Bearbeiten von Noten mit der Maus

- 92 Inhalt dieses Kapitels
- 92 Notensystemeinstellungen
- 95 Notenwerte und Positionen
- 99 Hinzufügen und Bearbeiten von Noten
- 103 Hinzufügen von Pausen
- 104 Noten auswählen
- 107 Löschen von Noten
- 108 Verschieben von Noten
- 111 Kopieren von Noten
- 112 Die Funktion »Events verschieben«
- 114 Verschieben mit den Taktgriffen
- 115 Ausschneiden, Kopieren und Einfügen
- 117 Bearbeiten der Tonhöhen einzelner Noten
- 119 Verändern von Notenwerten
- 121 Zerschneiden von Noten
- 122 Stummschalten von Noten
- 122 Arbeiten mit dem Q-Werkzeug
- 123 Split-Systeme (Akkoladen)
- 124 Konzepte: Mehrere Notensysteme
- 125 Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten

128 Notensystemeinstellungen

- 129 Inhalt dieses Kapitels
- 129 Notensystemeinstellungen
- 130 Vornehmen der Einstellungen
- 131 Arbeiten mit Notensystemvorgaben
- 133 Systemart
- 133 Tonart und Notenschlüssel
- 134 Anzeigequantisierung und Interpret. Schalter
- 135 Notensystemoptionen
- 138 Notensystemeinstellungen und General-MIDI-Instrumente

139 Polyphone Stimmen

- 140 Inhalt dieses Kapitels
- 140 Hintergrund: Polyphone Stimmen
- 142 Einrichten der Stimmen
- 146 Konzepte: Wieviele Stimmen werden benötigt?
- 146 Arbeiten mit der Option
»Automatische Stimmenzuweisung«
- 148 Eingeben von Noten in Stimmen
- 148 Aufnehmen und Step-Aufnahme
- 149 Feststellen der Stimme einer Note
- 149 Auswählen von allen Noten einer Stimme
- 150 Verschieben von Noten zwischen Stimmen
- 151 Pausen
- 152 Umwandeln eines Split-Systems in polyphone Stimmen
- 153 Stimmen und Anzeigequantisierung
- 154 Erzeugen von überkreuzenden Stimmen
- 157 Automatische polyphone Stimmen – Systeme verschmelzen
- 158 Umwandeln von Stimmen in Spuren – Stimmen extrahieren

159 Weitere Noten- und Pausenfunktionen

- 160 Inhalt dieses Kapitels
- 160 Hintergrund: Notenhäse
- 161 Festlegen der Notenhalsrichtung
- 164 Länge der Notenhäse
- 166 Vorzeichen und enharmonische Verwechslung
- 168 Ändern der Notenkopfform
- 169 Ändern der Notenkopffarbe
- 171 Andere Noteneinstellungen
- 173 Kopieren von Einstellungen zwischen Noten
- 174 Balken
- 182 Gebundene Noten
- 185 Grafisches Verschieben von Noten
- 186 Stichnoten
- 188 Vorschlagnoten
- 191 N-Tolen

194 Arbeiten mit Symbolen

- 195 Inhalt dieses Kapitels
- 195 Hintergrund: Die Layout-Ebene
- 198 Die Symbolpaletten
- 203 Wichtig! – Symbole, Systeme und Stimmen
- 204 Einfügen von Symbolen in die Partitur
- 215 Auswählen von Symbolen
- 216 Verschieben und Kopieren von Symbolen
- 223 Ändern der Länge und Form
- 225 Doppelklicken auf Symbole
- 225 Löschen von Symbolen
- 225 Kopieren und Einfügen
- 226 Ausrichtung
- 227 Informationen zu einzelnen Symbolen

236 Arbeiten mit Akkorden

- 237 Inhalt dieses Kapitels
- 237 Akkordsymbole
- 243 Erstellen eines Lead Sheets
- 244 Akkordspuren und Vorzeichen

247 Arbeiten mit Text

- 248 Inhalt dieses Kapitels
- 248 Hinzufügen und Bearbeiten von Textsymbolen
- 255 Verschiedene Textarten
- 261 Textfunktionen
- 264 Feste Textelemente

273 Arbeiten mit Layouts

- 274 Inhalt dieses Kapitels
- 274 Hintergrund: Layouts
- 275 Erstellen von Layouts
- 276 Öffnen von Spuren mit einem Layout
- 277 Die Layout-Liste
- 280 Arbeiten mit Layouts – Ein Beispiel
- 280 Markerspur als Formvorlage

281 Weitere Möglichkeiten zum Gestalten der Partitur

- 282 Inhalt dieses Kapitels
- 282 Seitenmodus-Einstellungen
- 284 Notensystemgröße
- 284 Einblenden/Ausblenden von Objekten
- 287 Mehrtaktige Pausen
- 288 Hinzufügen und Bearbeiten von Taktstrichen
- 290 Erzeugen von Auftakten
- 292 Festlegen der Taktanzahl pro Zeile
- 294 Hinzufügen und Entfernen von Takten
- 295 Verschieben von Taktstrichen
- 297 Verschieben von Notensystemen
- 300 Einfügen von Akkoladen- und Balkenklammern
- 301 Automatisches Layout
- 303 Layout aufräumen
- 305 Unterbrechen von Taktstrichen
- 306 Kopieren von Einstellungen zwischen den Partitursystemen

307 Schlagzeugnoten

- 308 Inhalt dieses Kapitels
- 308 Hintergrund: Die Drum-Map und der Noten-Editor
- 311 Einrichten der Drum-Map
- 314 Einrichten eines Schlagzeug-Notensystems
- 314 Eingeben und Bearbeiten von Noten
- 315 Die Option »Schlagzeugsystem mit einer Linie«

316 Erstellen von Tabulaturen

- 317 Inhalt dieses Kapitels
- 317 Automatisches Erstellen einer Tabulatur
- 321 Manuelles Erstellen von Tabulaturen
- 322 Darstellung der Tabulaternummer
- 323 Bearbeiten
- 324 Notenkopfformen

325 Drucken und Exportieren von Seiten

- 326 Drucken
- 327 Exportieren von Seiten als Bilddateien

329 Partitur und MIDI-Daten

- 330 Inhalt dieses Kapitels
- 330 MIDI-Bedeutung
- 331 Haltepedalsymbole
- 332 Programmwechselsymbole
- 333 Crescendo und Anschlagstärke
- 334 Dynamik und Anschlagstärke

335 Probleme und Lösungen

- 336 Inhalt dieses Kapitels
- 336 Arbeiten mit diesem Kapitel
- 336 Hinzufügen und Bearbeiten von Noten
- 338 Symbole und Layout

339 Tipps und Tricks

- 340 Inhalt dieses Kapitels

346 Tastaturbefehle

- 347 Bearbeiten und Einfügen mehrerer Elemente
- 348 Anzeigen von Informationen
- 349 »Kontextmenüs« für Symbole und andere Objekte

350 Stichwortverzeichnis

Die Funktionsweise des Noten-Editors

Inhalt dieses Kapitels

- Die Beziehung zwischen dem Noten-Editor und MIDI-Daten
- Die Wirkungsweise der Anzeigequantisierung

Willkommen!

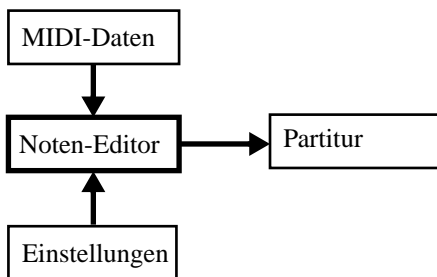
Der Noten-Editor wurde entwickelt, um Ihnen die Darstellung jedes beliebigen Musikstücks als Partitur zu ermöglichen: mit allen hierfür notwendigen Symbolen und Gestaltungsmitteln. Im Noten-Editor können Sie Auszüge aus einer großen Orchesterpartitur erstellen, Text und Kommentare einfügen, »Lead Sheets« anfertigen, Schlagzeugnoten und Tabulaturen erzeugen usw.

Um die Möglichkeiten des Noten-Editors vollständig auszuschöpfen, sind einige grundlegende Techniken erforderlich, die in diesem Kapitel beschrieben werden.

Die Funktion des Noten-Editors

Grundsätzlich übernimmt der Noten-Editor folgende Funktionen:

- Lesen der MIDI-Noten aus einem Part oder einer Spur
- Feststellen der vorgenommenen Einstellungen
- Umsetzen Ihrer Einstellungen für die MIDI-Noten in eine Partitur



Der Noten-Editor »liest« MIDI-Noten und Einstellungen und erzeugt daraus eine Partitur.

Der Noten-Editor führt diese Schritte alle in Echtzeit durch. Wenn Sie MIDI-Daten verändern (indem Sie z. B. eine Note verschieben oder verkürzen), wird diese Änderung auch sofort im Noten-Editor übernommen. Wenn Sie Ihre Einstellungen ändern (z. B. die Taktart oder die Tonart), wird dies unmittelbar in der Darstellung reflektiert.

Stellen Sie sich also den Noten-Editor nicht als ein »Noten-Malprogramm«, sondern eher als einen Übersetzer für MIDI-Daten vor.

MIDI-Noten und Noten im Noten-Editor

Die MIDI-Spuren und Schlagzeugspuren von Cubase VST enthalten MIDI-Noten und andere MIDI-Daten. MIDI-Noten sind in Cubase VST nur durch ihre Position, Länge, Tonhöhe und Anschlagstärke definiert. Diese Informationen reichen jedoch bei weitem nicht aus, um zu entscheiden, wie diese Noten später in der Partitur dargestellt werden sollen. Dazu muss das Programm mehr wissen: Um welches Instrument geht es, Schlagzeug oder Klavier? Welche Tonart hat das Stück? Wie ist der Grundrhythmus? Diese Informationen teilen Sie dem Programm durch Ihre Einstellungen und mit den Werkzeugen des Noten-Editors mit.

MIDI-Daten und Partitur – Ein Beispiel

Wenn Cubase VST die Position einer Note speichert, legt das Programm immer eine absolute Maßeinheit zugrunde, die »Tick« genannt wird. Eine Viertelnote entspricht »immer« 15360 Ticks. Betrachten Sie das folgende Beispiel:



Eine Viertelnote am Ende eines 4/4-Takts

Die Note befindet sich auf der vierten Zählzeit des Takts. Wenn Sie jetzt z. B. die Taktart auf 3/4 ändern, verkürzt sich die Länge eines Takts auf drei Viertelnoten, also 46080 Ticks. Nun befindet sich die Viertelnote am Anfang des nächsten Takts:



Die gleiche Note in einem 3/4-Takt

Wenn Sie also die Taktart ändern, werden dadurch die MIDI-Daten der Spur bzw. des Parts nicht verändert (denn dadurch würde die ursprüngliche Aufnahme ruiniert werden). Die Note befindet sich noch immer an der gleichen – absoluten – Position. Da jedoch die Takte nun kürzer sind, wurde die Note in der Partitur verschoben.

Hiermit soll verdeutlicht werden, dass der Noten-Editor die zugrunde liegenden MIDI-Daten gewissermaßen »interpretiert«. Diese Interpretation ist dynamisch, d. h., sie wird immer dann aktualisiert, wenn sich die zugrunde liegenden Daten (die MIDI-Noten) oder die »Spielregeln« (die Einstellungen im Noten-Editor) ändern.

Anzeigequantisierung

Angenommen Sie haben im Arrange-Fenster eine Figur aus staccato gespielten Achteln aufgenommen. Im Noten-Editor sehen Sie zunächst Folgendes:



Dies ist wohl kaum das, was Sie eigentlich wollten. Beim Timing fällt auf, dass Sie öfter mal »danebengelegt« haben (die dritte, vierte und die letzte Note kamen anscheinend jeweils eine 1/32stel Note zu spät). Sie könnten jetzt natürlich diesen Teil quantisieren, dann würde die Passage aber eventuell zu »steif« klingen und nicht mehr zum Rest passen. Um dieses immer wieder auftretende Problem zu lösen, stellt der Noten-Editor Ihnen die Anzeigequantisierungsfunktion zur Verfügung.

Mit der Anzeigequantisierung werden dem Programm die beiden folgenden Informationen übermittelt:

- **Die Genauigkeit, mit der der Noten-Editor die Notenpositionen darstellen soll.**
- **Die kleinsten Notenwerte (Notenlängen), die noch in der Partitur dargestellt werden sollen.**

In diesem Beispiel scheint die Anzeigequantisierung auf 1/32stel Noten (oder einen kleineren Notenwert) eingestellt zu sein. Im nächsten Kapitel (und in den Lehrgängen) werden Sie sehen, wie Sie die Anzeigequantisierung einstellen können.

Die Anzeigequantisierung ist im folgenden Beispiel auf Sechzehntelnoten eingestellt:



Anzeigequantisierung mit Sechzehntelnoten

Jetzt sieht das Timing schon richtig aus, aber die Darstellung der Noten lässt immer noch zu wünschen übrig. Aus der Sicht des Computers haben Sie Sechzehntelnoten gespielt, deshalb werden so viele Pausen angezeigt. So haben Sie es jedoch gar nicht gemeint. Sie möchten zwar erreichen, dass kurze Noten wiedergegeben werden, da es sich um einen Staccato-Teil handelt, aber die Noten sollen anders dargestellt werden. In diesem Fall sollte die Anzeigequantisierung auf Achtelnoten eingestellt werden:



Anzeigequantisierung mit Achtelnoten

Nun werden die gewünschten Achtelnoten angezeigt. Jetzt müssen nur noch Staccato-Spielanweisungen eingefügt werden. Mit dem Stift-Werkzeug erfordert das nicht mehr als einen Mausklick. (Diese Funktion wird im Kapitel **»Arbeiten mit Symbolen«** ausführlich beschrieben.)

Was ist passiert? Durch das Ändern des Notenwerts für die Anzeigequantisierung auf Achtel haben Sie dem Programm eine Anweisung gegeben, die etwa so lauten könnte: »Alle Noten so darstellen, als würden Sie genau auf den Achtelpositionen liegen, ganz gleich, wo sie sich eigentlich befinden« und »Keine Note kürzer als eine Achtel darstellen, egal, wie kurz sie in Wirklichkeit ist«. Beachten Sie dabei, dass es um die Darstellung geht – was zu einer der wichtigsten Aussagen in diesem Kapitel führt:

-
- ❑ **Durch das Einstellen der Anzeigequantisierung werden die eigentlichen MIDI-Noten nicht verändert, wie dies bei den anderen Quantisierungsfunktionen der Fall ist. Diese Funktion verändert ausschließlich die Darstellung von Noten im Noten-Editor (und wirklich nur dort).**
-

Sorgfältige Auswahl des Anzeigequantisierungswerts

Wie bereits beschrieben, wird durch den Notenwert der Anzeigequantisierung der kleinste Notenwert festgelegt, der noch dargestellt werden soll. In der folgenden Abbildung sehen Sie, was geschieht, wenn dieser Wert auf Viertelnoten eingestellt wird.



Anzeigequantisierung mit Viertelnoten

Das sieht nicht gerade gut aus! Aber wieso nicht? Dem Programm wurde mitgeteilt, dass der kürzeste Notenwert, mit dem es arbeiten soll, Viertelnoten sind. Damit ist von vornherein ausgeschlossen, dass Achtel, Sechzehntel usw. notiert werden. Bei der Darstellung auf dem Bildschirm (und auch beim späteren Ausdruck) werden alle Achtelnoten in der Darstellung auf die nächstliegenden Viertelnoten quantisiert – wodurch das hier dargestellte Notenbild entsteht. Dennoch klingt diese Passage bei der Wiedergabe genauso wie vorher. Die Anzeigequantisierung hat nur Auswirkungen auf die Darstellung. Hierzu noch eine letzte wichtige Anmerkung:

-
- ❑ **Auch wenn Sie – z. B. mit der Maus – absolut exakte Notenwerte eingeben, müssen die Noten- und Pausenwerte für die Anzeigequantisierung korrekt sein, da diese Werte nicht nur für MIDI-Aufnahmen verwendet werden! Wenn Sie den Notenwert für die Anzeigequantisierung z. B. auf Viertel setzen und danach mit der Maus Achtelnoten eingeben, werden auf den Spuren Achtelnoten (als MIDI-Daten) erzeugt, dargestellt werden jedoch Viertelnoten!**
-

Die Anzeigequantisierung für Pausen

Bisher wurde die Anzeigequantisierung für Noten verwendet. Für die Anzeigequantisierung können Sie neben Noten auch Pausen einstellen, also die kürzeste Pause, die noch dargestellt werden soll. Das folgende Beispiel zeigt, dass diese Einstellung oft sehr praktisch ist:

Angenommen die Originalnoten sehen folgendermaßen aus:



Die erste Note ist offensichtlich um eine Sechzehntelnote nach hinten verschoben. Wenn hier die Anzeigequantisierung für Noten auf Achtelnoten verändert wird, werden die Noten folgendermaßen dargestellt:



Anzeigequantisierung für Noten mit Achtelnoten

Leider wurde jetzt die erste Note auf die Position der zweiten Note verschoben, da Sechzehntelnoten nicht zulässig sind. Dieses Problem kann behoben werden, indem Sie zusätzliche Anzeigequantisierungswerte innerhalb dieses Takts mit dem Q-Werkzeug (für die Quantisierung) einfügen. Es gibt aber eine wesentlich einfachere Methode: Stellen Sie den Wert für die Anzeigequantisierung für Noten wieder auf Sechzehntelnoten ein, stellen Sie aber die Anzeigequantisierung für *Pausen* auf Achtelnoten ein! So stellt das Programm keine Pausen dar, die kürzer als Achtelnotenwerte sind, *außer wenn dies nötig ist*. Das Ergebnis sieht folgendermaßen aus:



Anzeigequantisierung für Noten auf Sechzehntel und für Pausen auf Achtel eingestellt

Was ist passiert? Sie haben dem Programm mitgeteilt, dass nur dann Pausen, die kürzer als Achtelnotenwerte sind, angezeigt werden sollen, wenn dies »nötig« ist. Da die erste Note auf der Position der zweiten Sechzehntelnote dargestellt wurde, musste eine Sechzehntelpause am Beginn eingefügt werden. Alle anderen Pausen konnten hingegen ausgeblendet werden, indem die Noten als Achtelnoten dargestellt wurden, d. h. sie waren nicht »nötig«.

Daraus können die folgenden allgemeinen Regeln abgeleitet werden:

- **Stellen Sie die Anzeigequantisierung für Noten auf die »kleinste Notenposition« ein, die noch in der Partitur angezeigt werden soll.**
Wenn z. B. Noten an ungenauen Sechzehntelpositionen vorkommen, sollte die Noten-Anzeigequantisierung auf Sechzehntelnoten eingestellt sein.
- **Stellen Sie die Anzeigequantisierung für Pausen auf den kleinsten Notenwert (Notenlänge) ein, die für eine einzelne Note angezeigt werden soll, die auf einer Zählzeit liegt.**

Eine übliche Einstellung wäre eine Anzeigequantisierung für Noten von 16 (Sechzehntelnoten) und für Pausen von 4 (Viertelnoten).

Ausnahmen

Leider sind diese Regeln kein Patentrezept für alle Fälle. Es können z. B. »normal lange« Noten und N-Tolen unterschiedlicher Arten gemischt vorkommen oder Sie können gleich lange Noten mit je nach Kontext unterschiedlichen Notenlängen darstellen. In diesen Situationen können Sie die folgenden Methoden ausprobieren:

Automatische Anzeigequantisierung

Wenn die Partitur sowohl »normal lange« Noten als auch Triolen enthält, können Sie die automatische Anzeigequantisierungsfunktion verwenden. Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, versucht Cubase VST »nachzuvollziehen«, ob die Anzeige der Noten auf »normal lange« Noten oder Triolen quantisiert werden soll (siehe [Seite 77](#)).

Arbeiten mit dem Q-Werkzeug (für die Anzeigequantisierung)

Mit dem Q-Werkzeug können Sie neue Anzeigequantisierungswerte an beliebigen Stellen in der Partitur einfügen. Die eingefügten Anzeigequantisierungswerte können entweder eine bestimmte Länge haben (und sich z. B. nur auf einige Zählzeiten beziehen) oder das ganze Notensystem ausgehend vom Einfügepunkt betreffen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 84](#).

Dauerhafte Änderung der MIDI-Daten

Als letzten Ausweg können Sie die Noten-Events selbst in der Länge verändern, quantisieren oder verschieben. Dabei wird jedoch die Musik nicht mehr wie vorher wiedergegeben. In den meisten Fällen müssen die MIDI-Daten nicht verändert werden, um die Noten so darstellen zu lassen, wie Sie möchten.

Zusammenfassung

Damit ist die grundlegende Beschreibung der Anzeigequantisierung abgeschlossen. Es gibt eine Reihe von speziellen Situationen, die besondere Verfahren erfordern. Diese Verfahren werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Darüber hinaus werden weitere Parameter beschrieben, die nach ähnlichen Prinzipien funktionieren wie die Anzeigequantisierung, aber einen anderen Verwendungszweck haben. Sie werden als Interpretation-Schalter bezeichnet.

Manuelle Noteneingabe im Vergleich zur Aufnahme

In einigen Fällen werden Sie Noten manuell (mit der Maus und der Tastatur) eingeben und verändern und in anderen Fällen über ein MIDI-Keyboard einspielen. Meistens wird es aber eine Kombination aus beidem sein. Im Kapitel »[Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen](#)« wird beschrieben, wie Sie eine (Echtzeit-) Aufnahme in eine möglichst gut lesbare Partitur umwandeln können, ohne die MIDI-Daten dauerhaft zu verändern. Im Kapitel »[Eingeben und Bearbeiten von Noten mit der Maus](#)« wird be-

schrieben, wie Sie Noten mit der Maus eingeben und bearbeiten können. In aller Regel werden Sie jedoch selbst nach einer perfekt klingenden Aufnahme noch einige dauerhafte Änderungen durchführen müssen, bevor Sie sie ausdrucken können. Daher sollten Sie beide Kapitel lesen, um das Erstellen gut lesbarer Partituren zu lernen!

Inhalt dieses Kapitels

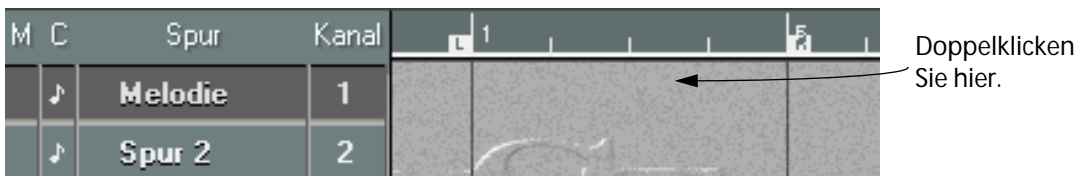
- Eingeben einer Melodie und Hinzufügen von Liedtext
- Aufbereiten einer Beispielaufnahme mit polyphonen Stimmen

Lehrgang 1 – Eingeben von Noten mit der Maus

In diesem kurzen Lehrgang erfahren Sie, wie Sie den Noten-Editor öffnen und Noten im Seitenmodus mit der Maus eingeben können. Auf diese Weise lernen Sie, wie sich MIDI-Daten und Partitur zueinander verhalten.

Einrichten der Seite

1. Öffnen Sie den Def.all-Song, der sich auf der Programm-CD befindet.
2. Vergewissern Sie sich, dass die erste MIDI-Spur ausgewählt ist. Nennen Sie diese Spur »Melodie«.
3. Erzeugen Sie einen Part zwischen Takt 1 und 5.
Dies erreichen Sie am einfachsten, indem Sie in die Part-Anzeige zwischen dem linken und rechten Locator doppelklicken.



Durch Doppelklicken zwischen dem linken und rechten Locator wird ein Part erzeugt.

4. Wenn der Part ausgewählt ist, wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Notation-Befehl.
Der Noten-Editor wird geöffnet.

5. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Seitenmodus«.

Die Partitur wird jetzt so angezeigt, wie sie auf dem Ausdruck dargestellt werden würde. Falls der Befehl im Notation-Menü »Bearbeitungsmodus« lautet, befindet sich der Noten-Editor bereits im Seitenmodus und Sie müssen nichts verändern.

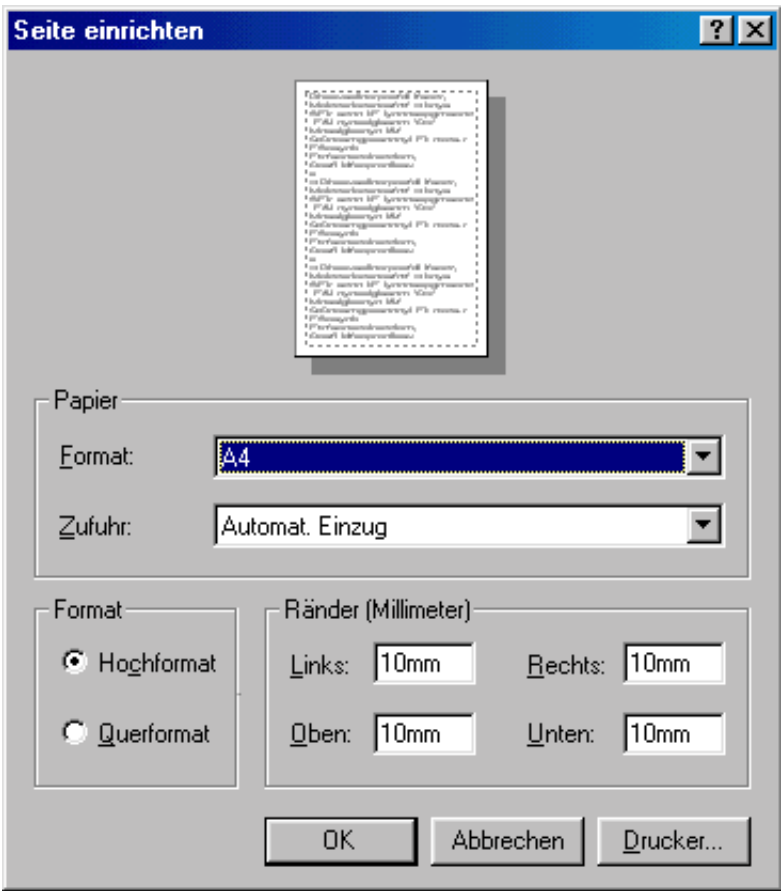
Wenn Sie den Seitenmodus auswählen...

...wird die Partitur in der Seitenansicht angezeigt.



6. Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Drucker- und Seiteneinstellungen...«.

Der Standarddialog zum Einrichten der Seite wird angezeigt.



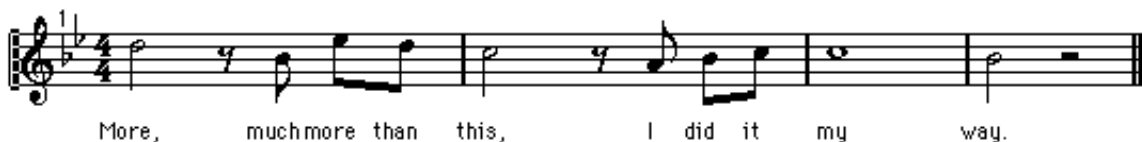
7. Überprüfen Sie die Druckereinstellungen.

8. Klicken Sie zum Schließen des Dialogs auf »OK«.

9. Verändern Sie die Größe des Editor-Fensters und/oder verwenden Sie die horizontale Bildlaufleiste, so dass alle vier Takte gleichzeitig im Fenster sichtbar sind.

Einstellen des Notensystems

Die vier Takte, die Sie nun eingeben werden, bilden das Ende eines bekannten Songs.



Diese Partitur werden Sie jetzt erstellen.

1. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...«. Der folgende Dialog wird angezeigt.

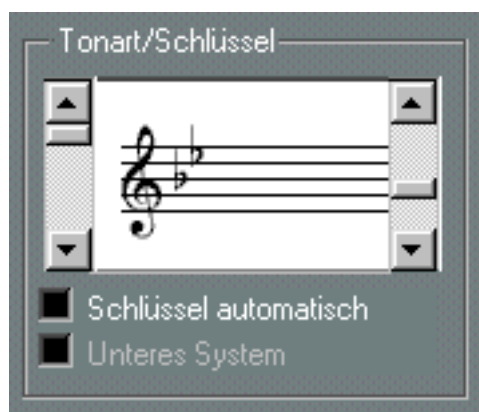


Der Notensystem-Dialog

2. Da Sie nur eine einfache Melodie eingeben, können Sie unter »Systemart« die Einstellung »Einfach« übernehmen.
3. Stellen Sie in diesem Dialog unter »Anzeigequantisierung« im Noten-Einblendmenü den Wert »8« ein.

Sie werden feststellen, dass die kleinste Notenposition in der Partitur eine Achtelnote ist (dass also keine ungeraden Sechzehntelpositionen oder noch kürzeren Notenpositionen angezeigt werden). Außerdem ist für eine einzelne Note auf einer Zählzeit der kleinste Wert eine halbe Note. Wie auf [Seite 12](#) beschrieben, werden dadurch die erforderlichen Einstellungen für die Anzeigequantisierung angegeben. Diese Informationen geben Sie jetzt in das Notensystem ein.

4. Stellen Sie im Pausen-Einblendmenü im selben Bereich »4« ein.
Nach den allgemeinen Richtlinien ist der Wert »2« (halbe Noten) ausreichend, »4« ist aber der größte verfügbare Pausenwert für die Anzeigequantisierung.
5. Da es sich um ein einfaches Stück handelt, in dem keine Triolen vorkommen, sollten Sie die Option »Auto-Quantisierung« ausschalten.
6. Da Sie Noten mit exakter Länge »einzeichnen« werden, sollte die Option »Längen säubern« ausgeschaltet sein.
7. Achten Sie darauf, dass die Optionen »Keine Überlappung«, »Synkopen« und »Shuffle« ausgeschaltet sind.
Die Funktionen dieser Optionen werden im Kapitel »Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen« beschrieben.
8. Die Notenschlüssel-Einstellung muss nicht geändert werden.
9. Verwenden Sie die Bildlaufleiste rechts neben dem Notenschlüssel-Symbol, um die Tonart B-Dur (zwei Bs) einzustellen.



Der Bereich »Tonart/Schlüssel« im Notensystem-Dialog

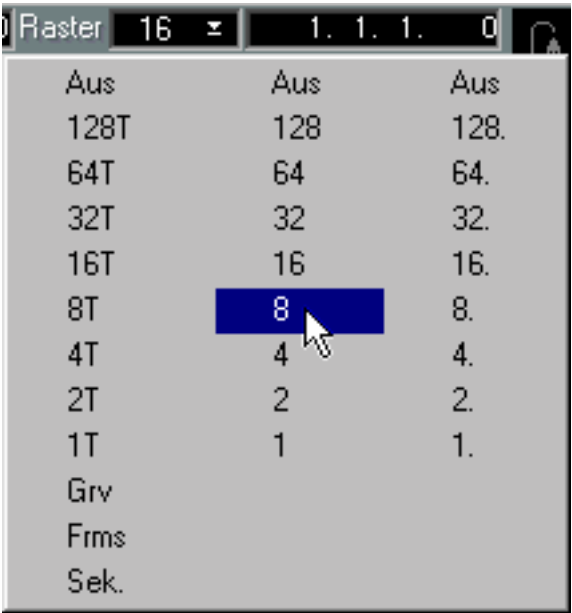
10. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Arbeiten mit dem Rückgängig-Befehl

Wenn Sie mit den folgenden Schritten nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, können Sie den letzten Vorgang jederzeit mit dem Rückgängig-Befehl im Bearbeiten-Menü oder mit der Tastenkombination [Strg]-[Z] rückgängig machen.

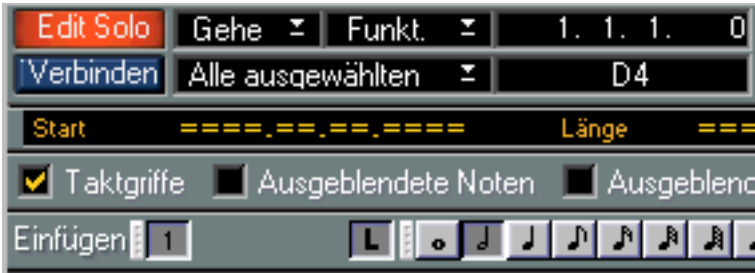
Eingeben der Noten

1. Da der »kleinste Abstand« zwischen den eingegebenen Noten einen Achtelnotenwert betragen soll, wählen Sie im Raster-Einblendmenü den Wert »8«.
- So können Noten nur auf Achtelnotenpositionen eingegeben werden. Das Einfügen von Noten z. B. auf Sechzehntelnotenpositionen ist nicht mehr möglich.



Das Raster-Einblendmenü

2. Die erste Note in diesem Beispiel ist eine halbe Note. Klicken Sie also auf das Symbol für die halbe Note in der Werkzeugzeile.
- Die Werkzeugzeile befindet sich direkt über der Partitur.

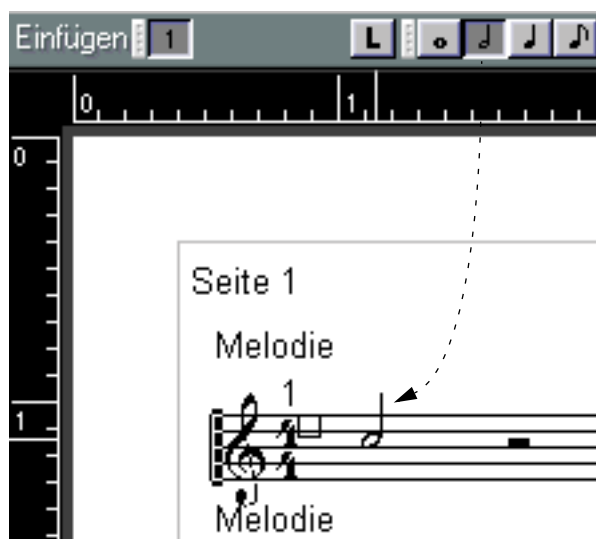


Die Werkzeugzeile des Noten-Editors mit ausgewählter halber Note

Wenn Sie auf das Notensymbol klicken und den Mauszeiger anschließend in die Partitur bewegen, werden Sie feststellen, dass Cubase VST automatisch auf das Noten-Werkzeug umgeschaltet hat. Ebenso können Sie dieses Werkzeug – wie in allen anderen Editoren – manuell aus der Werkzeugpalette auswählen.

3. **Bewegen Sie den Mauszeiger über die Notenlinien und halten Sie die Maustaste gedrückt.**

»Unter« dem Zeiger wird eine halbe Note angezeigt.



Eine halbe Note wird über die Notenlinien bewegt.

4. **Da die Note am Anfang des Systems angezeigt werden soll, ziehen Sie den Mauszeiger dorthin, an den linken Rand des Notensystems.**

5. **Wenn die horizontale Position (der Beginn der Note) stimmt, bewegen Sie den Mauszeiger in vertikaler Richtung, um die Tonhöhe festzulegen.**

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Tonhöhe zu überprüfen: direkt in der Partitur (schon beim Verschieben der Note werden Vorzeichen angezeigt) und in der Mauspositionsanzeige in der Statuszeile. Sie benötigen die Tonhöhe D4.



In der Statuszeile werden Mausposition und aktuelle Tonhöhe angezeigt.

6. **Lassen Sie die Maustaste los.**

Die Note wird abgebildet. Sie ist ausgewählt und daher von einem schwarzen Rechteck umgeben.



Die erste eingegebene Note!

7. **Die nächste Note ist eine Achtelnote. Klicken Sie also auf das Achtelnoten-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**

Der Zeiger nimmt nun die Form einer Achtelnote an.

8. **Halten Sie den Mauszeiger – wie bei der ersten Note – über den Notenlinien gedrückt.**

9. Bewegen Sie die Note vor und zurück, ohne die Maustaste loszulassen.

Sie werden feststellen, dass die Note von den Achtelpositionen innerhalb des Takts »angezogen« wird. Dies erklärt sich durch den auf Achtelnoten eingestellten Raster-Wert. Sie »zielen« in diesem Fall auf die erste betonte Zählzeit nach dem Anfang der halben Pause. Diesen Wert können Sie auch in der Mauspositionsanzeige in der Statuszeile überprüfen. (Dort sollte »1.3.3.0« stehen.)

10. Wenn Sie die richtige Position und Tonhöhe gefunden haben, lassen Sie die Maustaste los.

Die neue Note wird in der Partitur angezeigt und das Programm setzt automatisch den richtigen Pausenwert davor ein.



Der erste Takt mit der zweiten eingefügten Note

Falls diese Note nicht an der gewünschten Position eingetragen ist, gibt es zwei Möglichkeiten dies zu ändern:

- Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Rückgängig-Befehl und versuchen Sie es noch einmal.
- Wählen Sie das Pfeil-Werkzeug aus der Werkzeugpalette, zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf den Notenkopf und ziehen Sie ihn mit gedrückter Maustaste auf die gewünschte Position.

11. Geben Sie nun mit der Maus die beiden nächsten Achtelnoten ein. Wenn Sie meinen, dass Sie die Position problemlos bestimmen können, bewegen Sie den Zeiger dorthin und klicken kurz, damit die Note dort positioniert wird.

Diese beiden neuen Noten werden automatisch unter einem Balken zusammengefasst.



Der erste Takt ist fertig!

12. Geben Sie mit den aktuellen Einstellungen die erste Note im zweiten Takt ein.

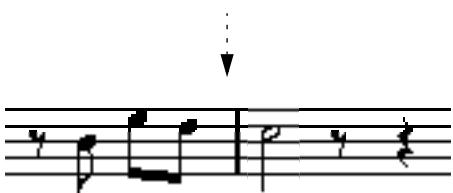
Diese Note hat jetzt die falsche Länge, da Sie den Notenwert nicht vorher angepasst haben. Sie könnten diesen Vorgang rückgängig machen und es noch einmal mit der richtigen Voreinstellung versuchen, aber Sie können auch die Länge der bereits eingefügten Note ändern:

13. Klicken Sie auf das Symbol für die halbe Note in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.

Der Mauszeiger nimmt nun die Form einer halben Note an.

14. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und klicken Sie auf die Note mit der falschen Länge.

Ihre Länge ändert sich nun auf eine halbe Note.



Dieses Verfahren für die Änderung von Notenlängen werden Sie bestimmt oft verwenden, wenn Sie bei der Eingabe von Noten Fehler gemacht haben oder eine MIDI-Aufnahme überarbeiten möchten.

15. Geben Sie jetzt mit den eben beschriebenen Verfahren die restlichen Takte ein.



Das fertige Notenbild

Ausprobieren von Einstellungen für die Anzeigequantisierung

Wenden Sie die Anzeigequantisierung jetzt folgendermaßen auf dieses Beispiel an:

1. Lassen Sie das Beispiel über MIDI wiedergeben, um sich zu vergewissern, dass alles stimmt.
2. Öffnen Sie noch einmal den Notensystem-Dialog und ändern Sie den Notenwert für die Anzeigequantisierung auf Viertelnoten (»4«).



Auf »4« eingestellter Notenwert der Anzeigequantisierung

Die Achtelnoten werden jetzt als Viertelnoten interpretiert. Das ist normal, da Sie durch das Ändern des Notenwerts für die Anzeigequantisierung Cubase VST ausdrücklich angewiesen haben, Noten ausschließlich an Viertelnotenpositionen darzustellen.

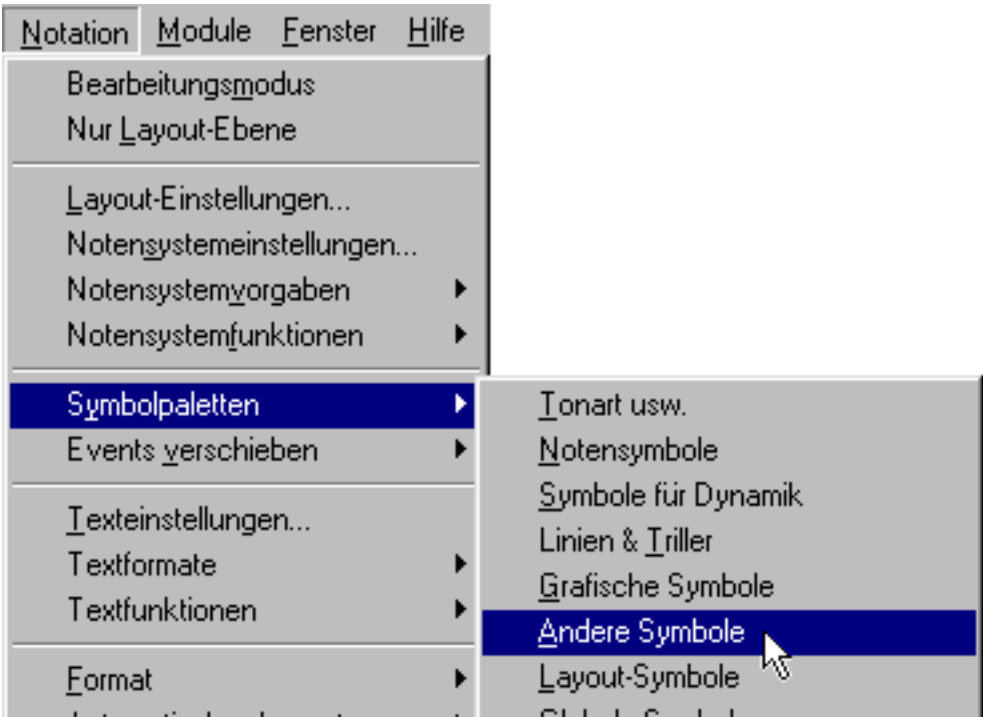
3. Lassen Sie das Ergebnis an dieser Stelle wiedergeben.

Sie werden feststellen, dass die Wiedergabe gleich geblieben ist. Die in den Notensystemeinstellungen eingestellte Anzeigequantisierung wirkt sich nur auf die Anzeige der Noten auf, nicht auf die MIDI-Daten.

4. Stellen Sie die Anzeigequantisierung anschließend wieder auf Achtelnoten ein.

Hinzufügen von Liedtext

1. Öffnen Sie das Notation-Menü. Wählen Sie im Symbolpaletten-Untermenü den Befehl »Andere Symbole«.



Auswählen der Symbolpalette »Andere Symbole«

2. Klicken Sie in der angezeigten Symbolpalette auf »Lyrics«.



Die Symbolpalette »Andere Symbole«

- **Wenn Sie dieses Symbol auswählen, nimmt der Mauszeiger automatisch die Form des Stift-Werkzeugs an.**

Sollte das Stift-Werkzeug nicht angezeigt werden, doppelklicken Sie stattdessen auf das Lyrics-Symbol. (Dazu gibt es eine Voreinstellung, die weiter unten in diesem Dokument beschrieben wird.)

3. Bewegen Sie den Mauszeiger an eine Stelle unterhalb der ersten Note.



Positionieren Sie den Zeiger unterhalb der ersten Note.

4. Klicken Sie einmal mit der Maus.

Ein Eingabefeld wird eingeblendet.



Durch Klicken rufen Sie das Eingabefeld für das erste Wort auf.

Im Folgenden wird der Text »More, much more than this, I did it my way!« eingegeben, wobei jedes Wort einer Note zugeordnet wird.

5. Geben Sie zuerst das Wort »More« ein und drücken Sie dann die [Tabulatortaste].
»More« wird nun unter der ersten Note angezeigt.



Nachdem Sie die [Tabulatortaste] gedrückt haben, springt das Programm zur nächsten Note.

6. Geben Sie das nächste Wort (»much«) ein und drücken Sie wieder die [Tabulatortaste].
7. Geben Sie auf diese Weise den Liedtext Wort für Wort ein – bis auf das letzte Wort.
8. Nachdem Sie den Text für die letzte Note eingegeben haben, drücken Sie nicht die [Tabulatortaste], sondern die [Eingabetaste].
Der Text wird jetzt unter den Noten angezeigt.



Das Notenbild nach der Eingabe des letzten Words

Die einzelnen Textsegmente liegen zunächst zu eng nebeneinander und sind außerdem ausgewählt, wodurch sie etwas merkwürdig wirken.

9. Wählen Sie das Pfeil-Werkzeug aus der Werkzeugpalette aus und klicken Sie an eine beliebige leere Stelle innerhalb der Partitur.
So wird die Auswahl des gesamten Textes aufgehoben.
10. Öffnen Sie das Notation-Menü. Wählen Sie im Untermenü »Automatisches Layout« den Befehl »Taktstriche verschieben« aus.
Die Taktbreite wird nun so angepasst, dass der Liedtext gut lesbar ist.



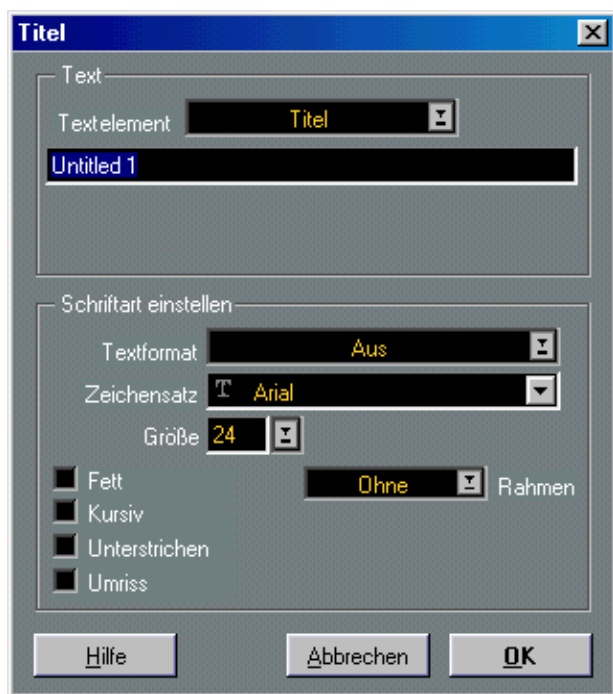
Die Befehle im Untermenü »Automatisches Layout«

- Wenn Sie den Text weiter von den Noten oder näher an die Noten schieben möchten, gehen Sie folgendermaßen vor: Ziehen Sie mit dem Pfeilwerkzeug ein Rechteck über den gesamten Text und wählen Sie ihn dadurch aus. Ziehen Sie den Text dann mit der Maus nach oben oder unten.



Das fertige Notenbild

11. Doppelklicken Sie auf den Titel an der Oberseite des Fensters.
Der Titel-Dialog wird eingeblendet.



12. Wählen Sie im Textelement-Einblendmenü die Titel-Option aus.

13. Geben Sie im Textfeld unterhalb des Einblendmenüs den Titel Ihres »Songs« ein und klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Sie haben den ersten Lehrgang erfolgreich abgeschlossen! Jetzt können Sie gleich mit dem nächsten Lehrgang fortfahren oder das Programm erst einmal ausprobieren und dann weitermachen, wenn Sie die Welt der polyphonen Stimmen kennenlernen möchten.

Lehrgang 2 – Umwandeln einer MIDI-Aufnahme

Dieser Lehrgang ist etwas komplexer als der vorangegangene. In erster Linie dient er als Einführung in das Konzept der polyphonen Stimmen. Bevor Sie sich damit befassen, sollten Sie die ersten Kapitel dieses Dokuments lesen, da im Folgenden Grundkenntnisse wie z. B. das Verschieben von Noten vorausgesetzt werden.

Im Scores-Ordner auf Ihrer Cubase VST-CD-ROM befindet sich der Tutorials-Unterverzeichnis. Dieser Ordner enthält die Datei »Tutor_2«, ein Arrangement mit drei Takten Klaviermusik. Um diese Aufnahme richtig darzustellen, wird das Konzept der »Polyphonen Stimmen« verwendet. Eine Einführung in dieses Konzept finden Sie auf [Seite 140](#). Im folgenden Abschnitt wird nicht beschrieben, was polyphone Stimmen sind, sondern wie Sie damit arbeiten können.

Überprüfen der Aufnahme

1. Öffnen Sie die Datei.
2. Richten Sie eines Ihrer MIDI-Instrumente so ein, dass es einen Piano-Klang auf MIDI-Kanal 1 erzeugt. Hören Sie sich das Stück an.
Es ist nicht gerade perfekt gespielt, oder? Aber es soll nicht mehr verbessert werden als unbedingt notwendig – damit Sie sehen, dass man keine virtuos eingespielten Aufnahmen benötigt, um eine hervorragende Partitur zu erhalten.
3. Öffnen Sie den Noten-Editor.
4. Wählen Sie im Notation-Menü den Seitenmodus-Befehl, falls der Editor sich nicht bereits im Seitenmodus befindet.
5. Verändern Sie gegebenenfalls die Größe der Fenster, damit Sie alle vier Takte sehen können.
6. Sehen Sie sich die Partitur genau an.
Zu diesem Zeitpunkt sollte sie folgendermaßen aussehen:

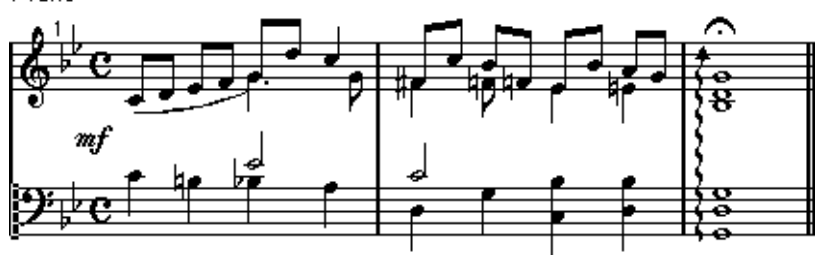
Piano



Die Partitur nach der Aufnahme

Wenn die Nachbearbeitung abgeschlossen ist, wird sie so aussehen:

Piano



Die Partitur nach dem Formatieren und Bearbeiten

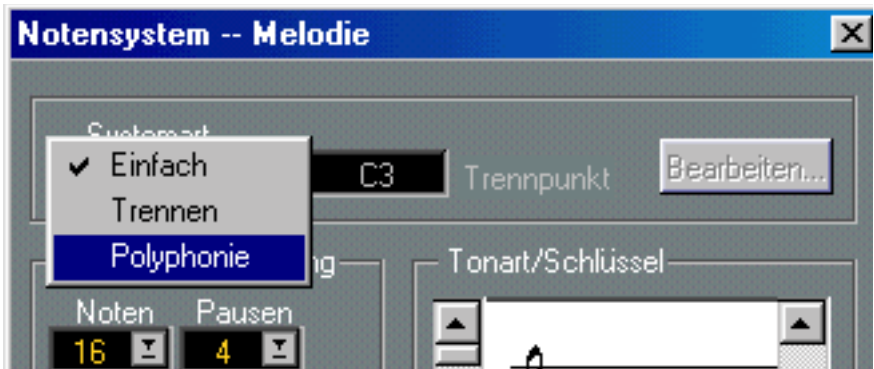
Grundlegende Einstellungen

- 1. Doppelklicken Sie auf das 4/4-Symbol in der Partitur, klicken Sie im eingeblendeten Dialog auf das Vierertakt-Symbol und dann auf »OK«.



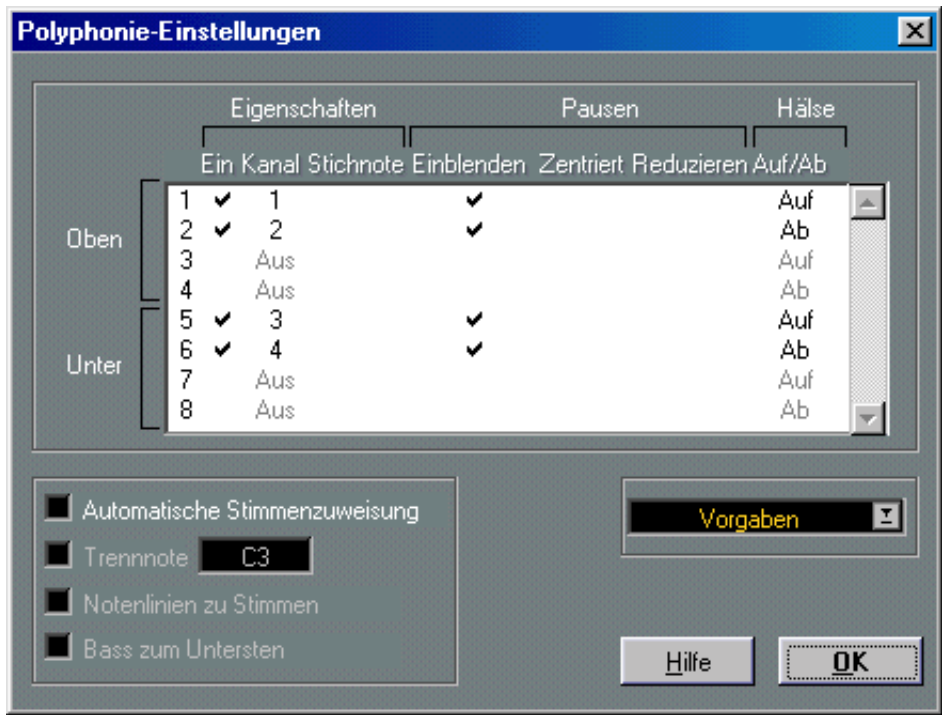
Das Vierertakt-Symbol

- 2. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...« aus.
- 3. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü den Polyphonie-Befehl aus.



Das Systemart-Einblendmenü im Notensystem-Dialog

- 4. Klicken Sie auf »Bearbeiten...«.
- Der Dialog »Polyphonie-Einstellungen« wird angezeigt.



Der Dialog »Polyphonie-Einstellungen«

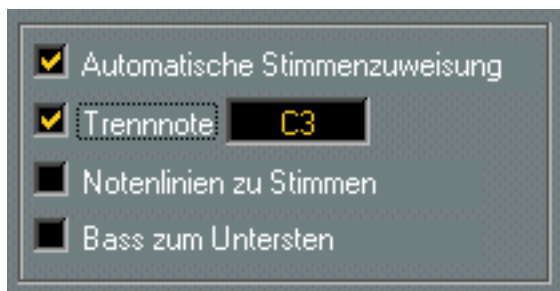
Jetzt müssen die benötigten Stimmen angegeben werden. Betrachten Sie das Bild der fertiggestellten Partitur auf der vorangegangenen Seite. Sie werden feststellen, dass an verschiedenen Stellen höchstens zwei Noten gleichzeitig klingen, die nicht zum selben Akkord gehören (z. B. am Ende von Takt 1 und am Anfang von Takt 2, aber auch an vielen anderen Stellen). Um diese Noten unabhängig voneinander, mit Hälsen in verschiedene Richtungen, darzustellen, müssen sie einzelnen Stimmen zugeordnet werden.

Der Dialog bietet Ihnen bereits eine Einstellung mit zwei Stimmen im oberen Notensystem an: eine mit Notenhälsen nach oben und eine mit Notenhälsen nach unten. Lassen Sie diese Einstellung unverändert.

Sehen Sie sich jetzt das untere Notensystem in der fertigen Partitur an. Es handelt sich hier um das gleiche Phänomen, also können Sie auch hier die ursprüngliche Einstellung – zwei Stimmen mit Hälsen in verschiedene Richtungen – unverändert lassen.

Sie werden nun die Funktion »Automatische Stimmenzuweisung« verwenden, die automatisch Noten Stimmen zuordnet, was im Gegensatz zum manuellen Zuordnen der Noten viel Zeit spart. Eine Information, die in diesem Fall vorgegeben werden muss, ist die Tonhöhe für die Trennung zwischen oberem und unterem System. Diese Vorgabe wird Ihnen viel Arbeit ersparen. Ein sinnvoller Wert für dieses Stück ist C#3.

5. **Schalten Sie die Option »Automatische Stimmenzuweisung« ein. Aktivieren Sie die Trennote-Option und stellen Sie den Wert C#3 ein. Achten Sie darauf, dass »Notenlinien zu Stimmen« und »Bass zum Untersten« ausgeschaltet sind.**

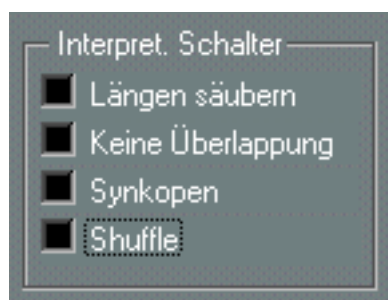


Stellen Sie »Automatische Stimmenzuweisung« so ein.

6. **Klicken Sie auf »OK«.**
7. **Da die kürzeste in dieser Partitur angezeigte Notenposition eine Achtelnote ist, stellen Sie den Notenwert der Anzeigequantisierung auf »8« ein.**
8. **Es gibt in diesem Beispiel keine Pausen; stellen Sie den Pausenwert unter »Anzeigequantisierung« aber trotzdem ebenfalls auf »8« ein.**
9. **Achten Sie darauf, dass die Auto-Quantisierung ausgeschaltet ist.**
Diese Funktion ist am sinnvollsten, wenn »normale« Noten und Triolen gemischt auftreten, was hier nicht der Fall ist.

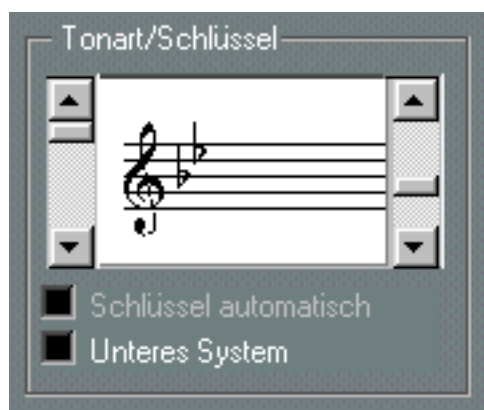
10. Schalten Sie alle Optionen im Bereich »Interpret. Schalter« aus.

Diese Optionen werden Sie noch häufig verwenden, aber versuchen Sie es erst einmal ohne.



Alle Optionen unter »Interpret. Schalter« sind ausgeschaltet.

11. Stellen Sie mit der rechten Bildlaufleiste im Bereich »Tonart/Schlüssel« als Vorzeichen zwei Bs ein.



12. Schalten Sie die Option »Unteres System« ein, um zu überprüfen, ob für das Basssystem auch der richtige Notenschlüssel und die richtige Tonart eingestellt sind (Bassschlüssel und zwei Bs).

13. Klicken Sie auf »OK«.

14. Um die Breite der einzelnen Takte an die Vielzahl der darzustellenden Noten anzupassen, klicken Sie auf das Symbol »Automatisches Layout« in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.



Das Symbol »Automatisches Layout« in der Werkzeugzeile des Noten-Editors

Die Partitur sollte jetzt so aussehen:



Die Partitur nach dem Anwenden der Funktion »Automatische Stimmenzuweisung«

Das sieht schon besser aus, aber es gibt immer noch einiges zu tun.

Arbeiten mit dem Rückgängig-Befehl

Wenn bei den folgenden Schritten etwas schiefgeht, denken Sie daran, dass Sie mit dem Rückgängig-Befehl den letzten Vorgang rückgängig machen können.

Zuordnen von Noten zu Stimmen und andere Grundeinstellungen

Schauen Sie sich die Partitur an. Noten im Violinschlüssel mit nach oben gerichtetem Notenhals gehören zu Stimme 1. Noten mit nach unten gerichtetem Hals im gleichen System gehören zu Stimme 2. Das gleiche gilt für den Bassschlüssel: Hier gehören Noten mit nach oben gerichteten Hälsen zu Stimme 5 und Noten mit nach unten gerichteten Hälsen zu Stimme 6.

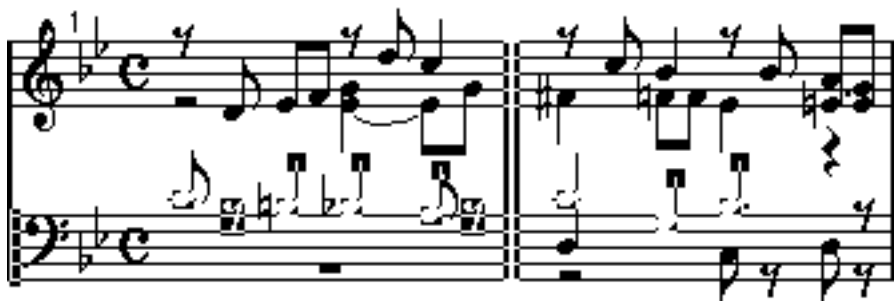
Im unteren System scheint allerdings fast gar nichts zu stimmen: Die meisten Noten, deren Hälse eigentlich nach unten gerichtet sein sollten, haben nach oben gerichtete Hälse. Diese Noten können Sie jetzt folgendermaßen verschieben, damit sie der richtigen Stimme zugeordnet werden.

1. Wählen Sie die Noten aus, die zur unteren Stimme gehören, indem Sie ein Auswahlrechteck um die Noten aufziehen und die Maustaste dann wieder loslassen.

Dieses Rechteck sollte folgendermaßen aussehen:



Folgende Noten sind dann ausgewählt:



2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Stimmenzuweisung-Befehl. Ein weiteres Untermenü wird geöffnet: Wählen Sie »Stimme 6« aus. Klicken Sie auf eine leere Stelle in der Partitur, um die Auswahl aufzuheben. Die meisten Noten im unteren System haben nun Notenhälsen, die in die richtige Richtung weisen.



So sieht das Notenbild aus, nachdem Sie die Noten im unteren System auf eine andere Stimme verschoben haben.

Auf der ersten betonten Zählzeit des ersten Takts scheint eine Note zu fehlen. Wie ist das möglich? Wenn Sie das Beispiel betrachten, werden Sie feststellen, dass viele Noten in zwei Stimmen angezeigt werden, um die Partitur übersichtlicher zu machen. Die erste Note ist ein Beispiel dafür. Sie wird im unteren System angezeigt, wird aber auch im oberen benötigt. Geben Sie diese Note jetzt ein. Vorher muss aber sichergestellt sein, dass sie auch in der richtigen Stimme angezeigt wird.

3. Damit die Stimmen-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors die Stimmen 1 und 2 anzeigen, klicken Sie an einer beliebigen Stelle in das obere System.
4. Damit die neue Note in der richtigen Stimme (1) angezeigt wird, klicken Sie auf das Feld mit der »1« in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.



Stimme 1 ist in der Werkzeugzeile des Noten-Editors ausgewählt.

5. Klicken Sie auf das Achtelnotensymbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors und setzen Sie damit eine Achtelnote mit der Tonhöhe C3 am Anfang des oberen Systems ein.

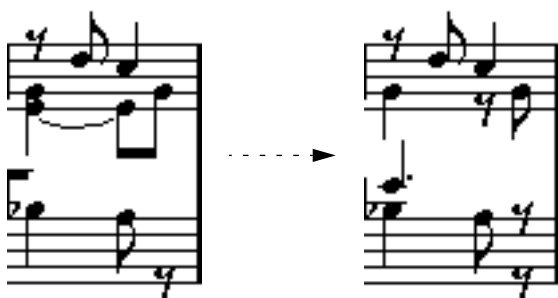
Da diese neue Note zur selben Stimme gehört wie die folgende, werden sie automatisch verbunden.



Eine an der betonten Zählzeit eingefügte Note

Betrachten Sie nun die Noten in der Mitte des ersten Takts. Die untere von beiden scheint sich im falschen Notensystem zu befinden. Sie soll mit nach oben gerichtetem Notenhals im unteren System angezeigt werden. Sie muss also auf Stimme 5 verschoben werden.

6. Klicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug auf die Note, um sie auszuwählen.
7. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Stimmenzuweisung-Befehl und dann »Stimme 5« aus.
- Die Note wird nun im unteren System angezeigt.

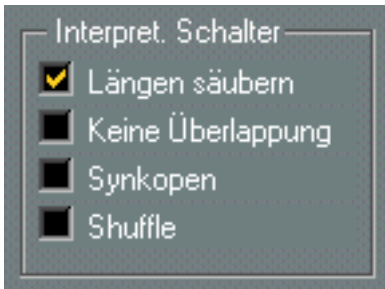


Vor und nach dem Verschieben einer Note auf eine Stimme des unteren Systems

Arbeiten mit dem Befehl »Längen säubern«

Wie Sie sehen, wird die gerade verschobene Note als punktierte Viertelnote angezeigt. Eigentlich sollte es aber eine halbe Note sein. Die Note wurde also etwas zu kurz gespielt. Sie könnten jetzt die Länge der Note ändern, aber es gibt eine bessere Möglichkeit. Cubase VST »weiß«, dass Noten oft kürzer gespielt werden als sie »gemeint« sind, und stellt hierfür eine besondere Option zur Verfügung:

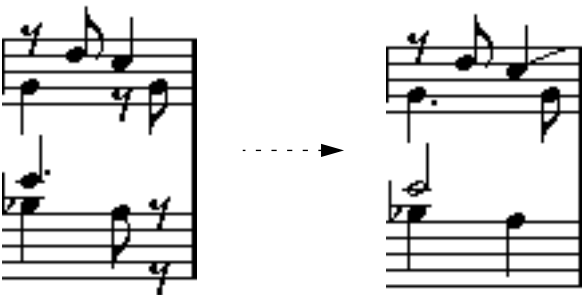
1. Wählen Sie erneut im Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...«.
2. Schalten Sie die Option »Längen säubern« ein.



Die Option »Längen säubern« ist eingeschaltet.

3. Klicken Sie auf »OK«.

Die erwähnte Note wird nun als halbe Note dargestellt, klingt bei der Wiedergabe aber immer noch wie vorher – nämlich etwas kürzer. »Längen säubern« ist also ebenfalls eine Funktion, die nur die Darstellung von Noten beeinflusst.



Derselbe Abschnitt einer Partitur mit ein- und ausgeschalteter Option »Längen säubern«

Weitere Bearbeitungsfunktionen und Verschieben von Stimmen

Schauen Sie sich noch einmal die Mitte des Takts im oberen System an. Dort scheint nun eine Note zu fehlen. Sie müssen an dieser Position eine zweite Note mit der gleichen Tonhöhe, jedoch mit einem Notenhals in die andere Richtung einfügen. Die bereits vorhandene Note hat einen nach unten gerichteten Hals, d. h. Sie benötigen eine weitere Note mit nach oben gerichtetem Hals. Diese neue Note muss also Stimme 1 zugeordnet werden.

1. Möglicherweise zeigen die Stimmen-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors die Zahlen 5 und 6 an. Klicken Sie in diesem Fall mit dem Pfeil-Werkzeug auf das obere Notensystem.
2. Klicken Sie auf den 1-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.
3. Klicken Sie auf die Achtelnote in der Werkzeugzeile des Noten-Editors und verwenden Sie dann das Noten-Werkzeug, um die fehlende Note an der gleichen Position und mit der gleichen Tonhöhe wie die bereits existierende einzufügen.

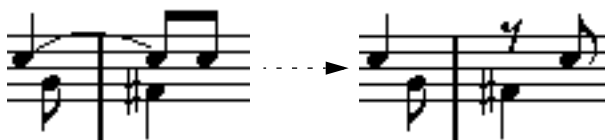


Hier wurde eine neue Note mit der gleichen Tonhöhe und Position wie eine bereits existierende eingefügt.

Nun wird diese neue Note nicht an derselben Stelle, sondern vor der anderen angezeigt. Im Augenblick ist dies akzeptabel; es entspricht sogar den Notationsregeln. Später können Sie dies noch einmal überarbeiten und verbessern!

Durch das Einschalten von »Längen säubern« wurde das Problem der punktierten Viertelnote im Bassschlüssel gelöst. Nun stellt sich jedoch ein neues Problem. Ein C4 im letzten Viertel im oberen Notensystem wird zu lang dargestellt. Es wurde bei der Aufnahme etwas zu lang gespielt, so dass es nun gekürzt werden muss.

4. Klicken Sie auf das Symbol für die halbe Note in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.
5. Klicken Sie mit gedrückter [Alt]Taste auf die Note.
Der Bogen wird gelöscht.



Vor und nach dem Verändern der Notenlänge

6. Geben Sie wie vorher auf der betonten Zählzeit des zweiten Takts eine Achtelnote mit der Tonhöhe F#3 für Stimme 1 ein.

Achten Sie beim Platzieren der Note auf die Tonhöhenanzeige in der Statuszeile, damit Sie die richtige Tonhöhe treffen.



Auch hier wird eine Note mit identischer Tonhöhe und Position eingefügt.

Jetzt werden zwei übereinanderliegende Noten mit Kreuzen angezeigt – das sieht nicht besonders gut aus!

7. Wählen Sie die neue Note aus, wenn sie nicht bereits markiert ist. Klicken Sie nun auf den No-Schalter, der sich unter den Vorzeichen in der Werkzeugzeile des Noten-Editors befindet.

Das Vorzeichen dieser Note wird nicht angezeigt.



8. Verändern Sie die Länge der Bb3 auf der zweiten Zählzeit auf die Achtelnote, die sie eigentlich sein sollte.

An dieser Stelle können Sie die Notenlänge auf eine andere Art verändern: Klicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug und gedrückter [Strg]-Taste auf die Note. Es wird ein »Längenregler« eingeblendet.

Die Länge wird in Sechzehntelnoten und Ticks angezeigt. Da Sie eine Achtelnote erstellen möchten, sollten Sie den Regler auf die Länge »2.0« ziehen (d. h. zwei Sechzehntelnoten und null Ticks).

9. Verschieben Sie die zweite F3 in Takt 2 von Stimme 2 auf Stimme 1.

Dieses Mal können Sie auch die Tastatur Ihres Computers zu Hilfe nehmen. Wenn Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und eine Zahlentaste auf dem alphanumerischen Teil der Tastatur drücken, werden die ausgewählten Noten auf die Stimme verschoben, die die entsprechende Nummer hat. Um z. B. eine Note auf Stimme 1 zu verschieben, wählen Sie diese Note aus und drücken [Alt]-[1].

- ☐ Sie können diese Tastaturbefehle im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle individuell einstellen.

10. Die verschobene Note ist noch etwas zu lang, kürzen Sie sie auf eine Achtelnote.

11. Auf der dritten Zählzeit fehlt in Stimme 1 eine Achtelnote mit der Tonhöhe Eb3. Zeichnen Sie sie ein.

Vergessen Sie nicht, vorher auf Stimme 1 umzuschalten.

12. Das E3 am Ende des Takts scheint sich in der falschen Stimme zu befinden. Verschieben Sie es auf Stimme 2.

Dies können Sie wie oben beschrieben sehr schnell tun, indem Sie die Note mit dem Pfeil-Werkzeug auswählen, die [Alt]-Taste gedrückt halten und [2] drücken.

Das Notenbild sollte jetzt so aussehen:

Piano



Das untere Notensystem

Die Noten am Anfang des zweiten Takts im unteren Notensystem zeigen beide in die falsche Richtung. Denken Sie daran, dass Noten mit nach oben gerichteten Hälsen im unteren System zu Stimme 5 gehören, Noten mit nach unten gerichteten Hälsen gehören zu Stimme 6.

1. Wählen Sie beide Noten nacheinander aus und verschieben Sie sie zur jeweils anderen Stimme.



Vor und nach dem Verschieben der Noten zu den richtigen Stimmen

2. Das C3 ist zu kurz, machen Sie eine halbe Note daraus.

Die nachfolgende Pause wird gelöscht.

Das A#2 in der zweiten Hälfte des Takts wurde gebunden gespielt, obwohl eigentlich zwei Noten angezeigt werden sollten. So können Sie es trennen:

- ### 3. Wählen Sie das Schere-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.



Das Schere-Werkzeug in der Werkzeugpalette

4. Klicken Sie auf das gebundene Bb2.

Es wird nun in zwei Noten getrennt.

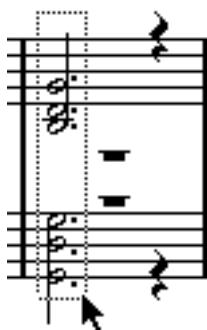


Vor und nach dem Trennen

5. Das Bb2 im letzten Takt sollte zum oberen System gehören. Verschieben Sie es auf Stimme 1.

Alle Noten im letzten Takt sind zu kurz. So verlängern Sie sie alle auf einmal:

1. Ziehen Sie ein Auswahlrechteck um alle Noten im letzten Takt auf.



Ein Auswahlrechteck, das alle Noten im letzten Takt erfasst

2. Klicken Sie mit gedrückter [Strg]-Taste auf die ganze Note in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.

Alle ausgewählten Noten werden auf den Notenwert eingestellt, auf den Sie geklickt haben.



Die Noten im letzten Takt wurden auf ganze Noten verlängert.

Entfernen von Pausen und Einstellen der Länge des Stücks

In diesem Beispiel befinden sich zu viele Pausen. Wenn Sie genauer hinsehen, werden Sie feststellen, dass diese Pausen zu den Stimmen 2 und 5 gehören, in denen hier eigentlich überhaupt keine Pausen benötigt werden.

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.

2. Klicken Sie auf den Schalter »Bearbeiten...«.

3. Schalten Sie für die Stimmen 2 und 5 unter »Pausen« die Einblenden-Spalte aus. Die Pausen werden jetzt für diese beiden Stimmen ausgeblendet.

		Eigenschaften		Pausen		Häße
		Ein Kanal	Stichnote	Einblenden	Zentriert Reduzieren	Auf/Ab
Oben	1	✓	1	✓		Auf
	2	✓	2	✓		Ab
	3		Aus			Ab
	4		Aus			Ab
Unter	5	✓	3	✓		Auf
	6	✓	4	✓		Ab
	7		Aus			Ab
	8		Aus			Ab

4. Achten Sie darauf, dass die Option »Automatische Stimmenzuweisung« nicht eingeschaltet ist und schließen Sie diesen und den darunterliegenden Dialog durch Klicken auf »OK«.

»Automatische Stimmenzuweisung« sollte ausgeschaltet sein, da jetzt kurz vor der Fertigstellung keine Noten mehr auf andere Stimmen verschoben werden sollten!

<input type="checkbox"/>	Automatische Stimmenzuweisung
<input checked="" type="checkbox"/>	Trennnote <input type="text" value="C3"/>
<input type="checkbox"/>	Notenlinien zu Stimmen
<input type="checkbox"/>	Bass zum Untersten

»Automatische Stimmenzuweisung« sollte ausgeschaltet sein.

Am Ende wird ein Takt zu viel angezeigt, weil der Part bei der Aufnahme zu lang geworden ist. Sie könnten den Part im Arrangement kürzen, noch einfacher ist es aber, den letzten Takt dieses Parts im Noten-Editor zu löschen:

5. Klicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug und gedrückter [Alt]-Taste und [Umschalttaste] auf den Taktstrich vor dem letzten Takt.

So wird die Songposition an den Anfang des vierten Takts verschoben. Überprüfen Sie dies im Transportfeld: Dort sollte »4.1.1.0« angezeigt werden.

6. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Takt entfernen«.

Der Takt wird entfernt!

Piano



Die Partitur, wie sie zu diesem Zeitpunkt aussehen sollte.

Taktbreite und Notenpositionen

1. Wenn Sie die Taktbreite anpassen möchten, klicken Sie auf das Symbol »Automatisches Layout« in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.



← Das Symbol »Automatisches Layout« in der Werkzeugzeile

Das Programm wählt die Taktbreite je nach »Notendichte« aus. Vielleicht möchten Sie etwas größere Takte, damit die Lesbarkeit des Stücks verbessert wird?

2. Falls Sie das Pfeil-Werkzeug nicht ausgewählt haben, wählen Sie es aus der Werkzeugpalette aus.
3. Positionieren Sie den Pfeil über dem Schlusstrich des letzten Takts, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie mit der Maus einige Zentimeter nach rechts. Alle Takte werden nun proportional verlängert.
4. Um nur die Breite des letzten Takts zu verändern, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und ziehen den Schlusstrich des letzten Takts an die gewünschte Position. Kürzen Sie den Takt aber nicht zu sehr, da Sie Platz für das Arpeggio benötigen.



Der letzte Takt, durch Ziehen mit der Maus verkürzt.

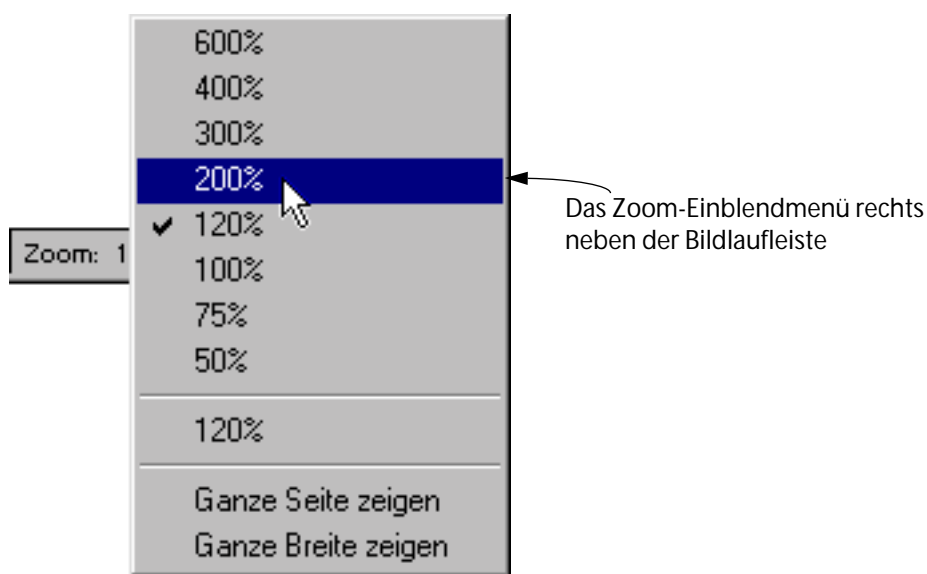
Als Nächstes werden Sie das Layout-Werkzeug verwenden, mit dem Sie Noten »grafisch« verschieben können, ohne ihre Position im musikalischen Sinn zu ändern. Mit anderen Worten: Wenn Sie Noten mit dem Layout-Werkzeug verschieben, wird die Wiedergabe davon nicht beeinflusst.

5. Wählen Sie das Layout-Werkzeug aus der Werkzeugpalette aus.



Das Layout-Werkzeug in der Werkzeugpalette

6. Wählen Sie »200%« aus dem Zoom-Einblendmenü rechts neben der horizontalen Bildlaufleiste.

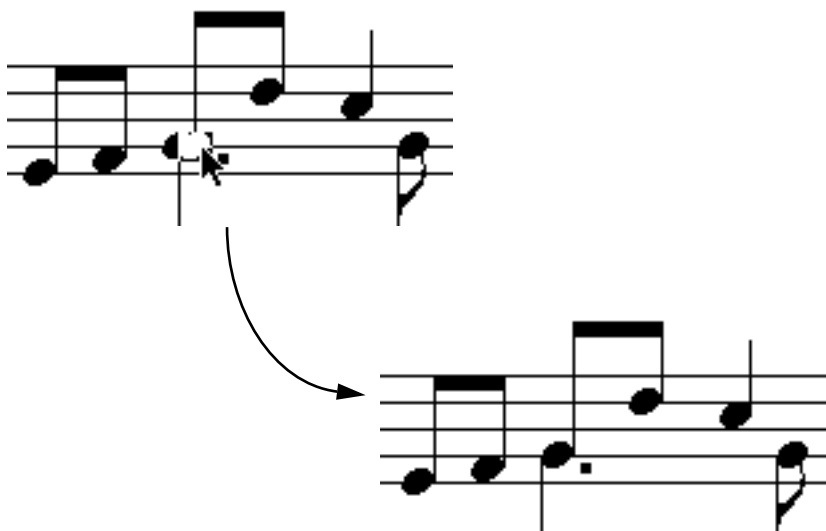


7. Stellen Sie die Anzeige mit der Bildlaufleiste so ein, dass Sie das obere System und den mittleren Teil des ersten Takts sehen können.



Die Partitur in 200%iger Vergrößerung

8. Ziehen Sie die punktierte Viertelnote nach links, so dass sie direkt über der vorangehenden Note angezeigt wird.



Verschieben der Note mit dem Layout-Werkzeug. In der zweiten Abbildung sehen Sie das Endergebnis.

9. Stellen Sie den Zoom wieder auf 100% ein.

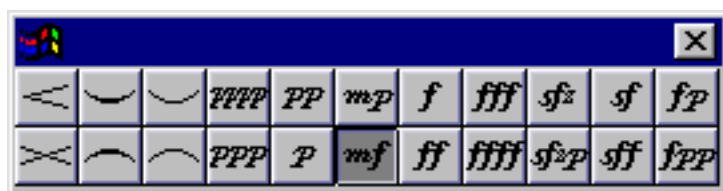
Einfügen von Symbolen

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Symbolpaletten-Untermenü den Befehl »Symbole für Dynamik«.

Die Palette mit den Dynamiksymbolen wird eingeblendet.

2. Klicken Sie auf das **mf**-Symbol in der Palette.

Das Stift-Werkzeug wird automatisch ausgewählt. Falls das Stift-Werkzeug nicht ausgewählt ist, doppelklicken Sie auf das Symbol. (Dazu können Sie eine Voreinstellung einrichten. Dieser Vorgang wird weiter unten beschrieben.)



Die Dynamiksymbole der Symbolpalette mit ausgewähltem Mezzoforte-Symbol

3. Klicken Sie in der Partitur auf die Stelle, an der das Mezzoforte-Symbol eingefügt werden soll.

Das Mezzoforte-Symbol wird angezeigt.

4. Wählen Sie das Pfeil-Werkzeug aus.

5. Wählen Sie die ersten fünf Noten in Stimme 1 im ersten Takt aus.

Ziehen Sie dazu ein Auswahlrechteck auf oder klicken Sie mit gedrückter [Umschalttaste].

6. Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Haltebogen einfügen«.

Es wird automatisch ein Legatobogen über den ausgewählten Noten eingefügt. Es würde allerdings besser aussehen, wenn sich der Legatobogen stattdessen unter den Noten befinden würde.

7. Lassen Sie den Legatobogen ausgewählt und wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Notenhäse umkehren«, damit der Legatobogen zur richtigen Seite hin eingefügt wird.



So sollte der Legatobogen aussehen.

8. Klicken (oder doppelklicken) Sie auf das Crescendo-Symbol in der Palette mit den Dynamiksymbolen, bis das Stift-Werkzeug wieder ausgewählt ist.

9. Ziehen Sie vom gewünschten Anfangspunkt des Crescendos nach rechts und lassen an der entsprechenden Stelle die Maustaste los.

Wiederholen Sie dies für die anderen Crescendo-Symbole. Richten Sie sich dabei nach der Abbildung auf [Seite 28](#).

10. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Symbolpaletten-Untermenü den Notensymbole-Befehl.

Die Palette mit den Notensymbolen wird jetzt angezeigt.

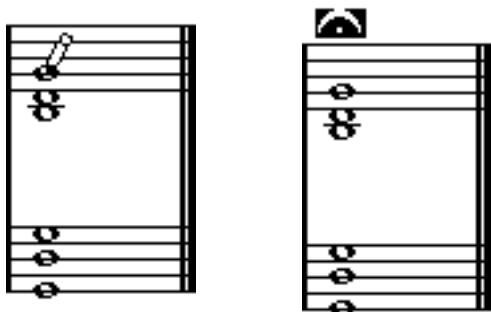
11. Klicken (oder doppelklicken) Sie auf die benötigte Fermate, bis das Stift-Werkzeug ausgewählt ist.



Eine in der Palette ausgewählte Fermate

12. Vergewissern Sie sich, dass in der Werkzeugzeile des Noten-Editors »Stimme 1« ausgewählt ist.

13. Bewegen Sie den Mauszeiger in die Partitur und klicken Sie auf die oberste Note des letzten Akkords im oberen System.



Wenn Sie auf die Note klicken, wird eine Fermate darüber eingefügt.

14. Wählen Sie das Pfeil-Werkzeug aus und klicken Sie auf die oberste Note im unteren System. Verschieben Sie diese Note auf Stimme 5, damit die Fermate unter- und nicht oberhalb der Note angezeigt wird.

Die Position der Fermate orientiert sich an der Richtung des Notenhalses.

15. Klicken Sie noch einmal auf das Fermate-Symbol in der Palette und danach auf die oberste Note im unteren System.

16. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Symbolpaletten-Untermenü den Befehl »Linien & Triller«.

17. Klicken Sie auf das »Pfeil nach oben«-Arpeggio.

18. Klicken Sie kurz vor die Noten im letzten Takt.

Das Arpeggio-Symbol wird eingefügt.



Ein Arpeggio-Symbol in Standardlänge – mit eingeblendeten »Griffen«

Wenn keine Griffe zu sehen sind, klicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug auf das Arpeggio, so dass sie eingeblendet werden.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a treble and bass staff in C major, 4/4 time. The melody is in the treble staff, starting with a quarter rest, followed by a half note G4, a quarter note A4, a half note B4, a quarter note C5, a half note B4, a quarter note A4, a half note G4, and a quarter note F#4. The bass staff provides a simple accompaniment with a quarter note G2, a half note A2, a quarter note B2, a half note C3, a quarter note B2, a half note A2, a quarter note G2, and a quarter note F#2. The piece ends with a double bar line and a repeat sign.

Lehrgang erfolgreich abgeschlossen!

Damit haben Sie den zweiten Lehrgang abgeschlossen, in dem Sie komplizierte Themen wie polyphone Stimmführung, das Einfügen verschiedenster Symbole und die Verwendung des Layout-Werkzeugs kennengelernt haben. Wenn Sie den vorangegangenen Beschreibungen folgen konnten, haben Sie alle Voraussetzungen, um das Beste aus den Notationsfunktionen von Cubase VST herauszuholen!

Weitere Lehrgänge zur Notenbearbeitung

Im Score-Ordner im Tutorials-Unterordner finden Sie weitere Songdateien, die sich jeweils einem bestimmten Aspekt des Noten-Editors widmen. Eine Beschreibung des Inhalts jeder einzelnen Lehrgangsdatei finden Sie in den jeweiligen Notizen zum Song (die Sie über das Bearbeiten-Menü öffnen können). Sehen Sie sich diese Lehrgangsdateien an und verwenden Sie sie parallel zum Handbuch, da einige Funktionen wesentlich einfacher direkt im Programm gezeigt als in allen Einzelheiten beschrieben werden können.

Inhalt dieses Kapitels

- Öffnen des Noten-Editors
- Papiergröße und Ränder
- Umschalten zwischen Seiten- und Bearbeitungsmodus
- Ein-/Ausblenden von Symbolpaletten, Statuszeile und Werkzeugzeile des Noten-Editors
- Einrichten des Lineals
- Festlegen des Vergrößerungsfaktors
- Nutzen der Notationsvoreinstellungen

Vorbereitung

- 1. Richten Sie im Arrange-Fenster eine Spur für jedes Instrument ein.**
Für ein Split-System (Akkolade) benötigen Sie nur eine Spur. Es besteht keine Notwendigkeit, für Bass- und Violinschlüssel separate Spuren anzulegen.
- 2. Benennen Sie jede Spur nach dem jeweiligen Instrument.**
Diesen Namen können Sie später in der Partitur verwenden.
- 3. Nehmen Sie nun auf die Spuren auf oder erzeugen Sie leere Parts auf allen Spuren.**
Sie können sehr lange Parts einrichten, die sich über das ganze Stück erstrecken, oder mit kürzeren Parts beginnen. Wenn Sie die zweite Möglichkeit wählen, können Sie jederzeit neue Parts einfügen oder vorhandene Parts kopieren.

Öffnen des Noten-Editors

Bearbeiten einer Spur

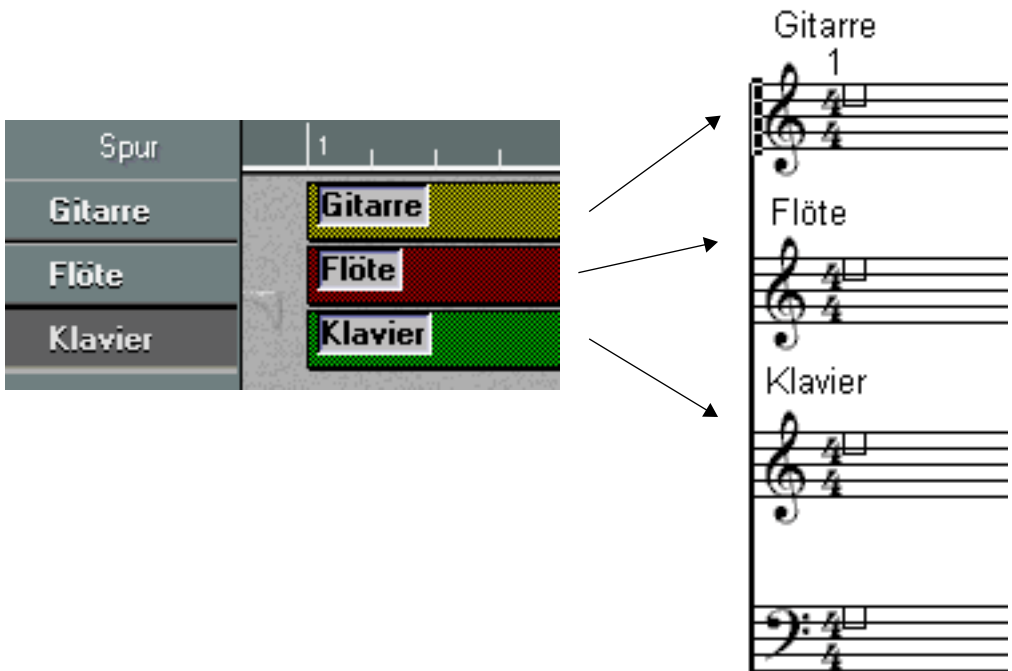
- 1. Achten Sie zunächst darauf, dass im Arrange-Fenster keine Parts ausgewählt sind.**
Am einfachsten erreichen Sie das, indem Sie an eine leere Stelle in der Part-Anzeige des Arrange-Fensters klicken.
- 2. Klicken Sie in der Spurliste des Arrange-Fensters auf die zu bearbeitende Spur, so dass sie ausgewählt ist.**
- 3. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Notation-Befehl oder verwenden Sie einen Tastaturbefehl. (Die Standardeinstellung ist [Strg]-[R].)**

Bearbeiten mehrerer Spuren

Wenn Sie mehrere Spuren bearbeiten möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

Im Arrange-Fenster

- 1. Wählen Sie alle Parts auf den Spuren aus, die Sie im Noten-Editor bearbeiten möchten.**
Wenn Sie alle Parts bearbeiten möchten, wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Auswählen-Untermenü den Befehl »Alles auswählen«. Sie können maximal 64 Spuren auf einmal bearbeiten.
- 2. Öffnen Sie den Noten-Editor.**



Drei Spuren werden im Noten-Editor als drei Instrumente angezeigt. Spuren können in zwei Notensysteme aufgeteilt werden, wie z. B. die Klavier-Spur in der obigen Abbildung.

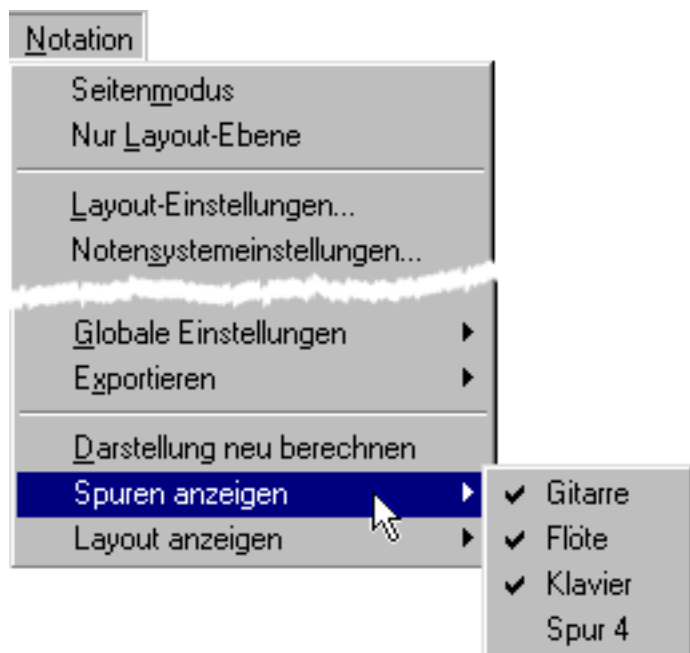
Pro Spur wird zunächst ein Notensystem eingeblendet. Sie können aber eine oder mehrere Spuren als Split-Systeme darstellen. Um sich den Zusammenhang zwischen Spuren, Instrumenten und Notensystemen zu verdeutlichen, stellen Sie sich das Arrange-Fenster als eine Übersicht der gesamten Partitur vor, wobei jede Spur einem Instrument entspricht.

Im Noten-Editor

1. Öffnen Sie den Noten-Editor für eine Spur.

2. Öffnen Sie im Notation-Menü das Untermenü »Spuren anzeigen«.

Dieses Untermenü enthält alle MIDI- und Schlagzeugspuren des Arrangements, die Daten enthalten.



3. Wenn Sie eine Spur im Noten-Editor anzeigen möchten, wählen Sie sie aus dem Untermenü aus.

Angezeigte Spuren werden durch ein Häkchen in der Liste markiert. Sie können Spuren aus der Anzeige entfernen, indem Sie sie erneut aus dem Untermenü auswählen.

So können Sie mit verschiedenen Spurkombinationen arbeiten, ohne den Noten-Editor verlassen zu müssen!

Bearbeiten eines oder mehrerer Parts

1. Wählen Sie die Parts aus, die in der Partitur angezeigt werden sollen.

Wenn Sie nur bestimmte Abschnitte bearbeiten möchten, können Sie entsprechend beliebige Parts auf einer Spur auswählen. Sie können auch auseinander liegende Parts auf verschiedenen Spuren auswählen. Jede Spur wird dann im Noten-Editor mit einem eigenen Notensystem dargestellt.

2. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Notation-Befehl oder verwenden Sie einen Tastaturbefehl. (Die Standardeinstellung ist [Strg]-[R].)

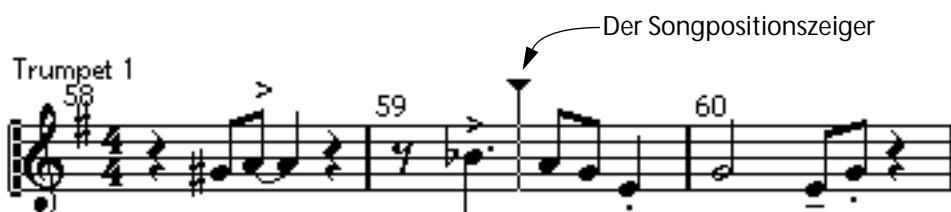
Wenn Sie im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Allgemeine Voreinstellungen–Editoren im Editor-Einblendmenü den Noten-Befehl verwenden, können Sie auch auf einen der ausgewählten Parts doppelklicken, um ihn im Noten-Editor zu öffnen.

Bearbeiten vordefinierter Spurkombinationen

Auf [Seite 276](#) wird beschrieben, wie Sie den Noten-Editor für eine Kombination bestimmter Spuren öffnen können.

Die Songposition

Die Songposition wird als vertikale Linie im Notensystem angezeigt.

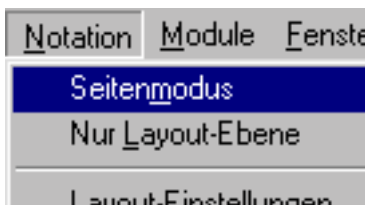


Wenn Sie den Noten-Editor öffnen, wird die Songposition im Fenster angezeigt. Das bedeutet, dass Sie nicht immer unbedingt den Anfang der Spur/des Parts sehen, wenn Sie den Noten-Editor zum ersten Mal öffnen.

- Sie können die Songposition an eine beliebige Position ziehen.
- Wenn Sie die [Umschalttaste] und die [Alt]-Taste gedrückt halten und an beliebiger Stelle in die Notation klicken, wird die Songposition dorthin verschoben. Dies ist besonders praktisch, wenn das Symbol für die Songposition nicht angezeigt wird. Unter Voreinstellungen–Allgemeine Voreinstellungen–Sondertasten können Sie einen Tastaturbefehl für diese Funktion (»Position setzen«) festlegen.

Seitenmodus

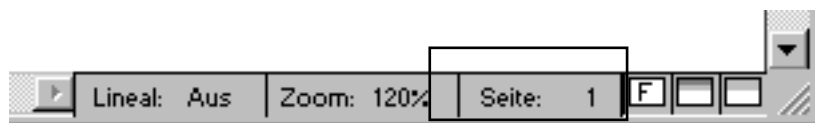
Wenn Sie eine Partitur für den Ausdruck vorbereiten, sollten Sie den Noten-Editor in den Seitenmodus umschalten. Wählen Sie dazu im Notation-Menü den Seitenmodus-Befehl. (Wenn dort »Bearbeitungsmodus« steht, befindet sich der Noten-Editor bereits im Seitenmodus.)



Auswählen des Seitenmodus

- **Mit der Seitenzahlanzeige unten rechts im Noten-Editor.**

Sie können auf die vorherige/nächste Seite umblättern, indem Sie mit der linken/rechten Maustaste auf die Seitenzahl klicken. Sie können auch auf die Seitenzahl doppelklicken und eine neue Seitenzahl eingeben.



Die Seitenzahlanzeige: Mit der rechten/linken Maustaste oder durch Doppelklicken können Sie umblättern.

- **Mit den Tastaturbefehlen »Zur nächsten Seite« und »Zur vorherigen Seite«, die im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle–Notation festgelegt werden.**

Wiedergabe und Aufnahme

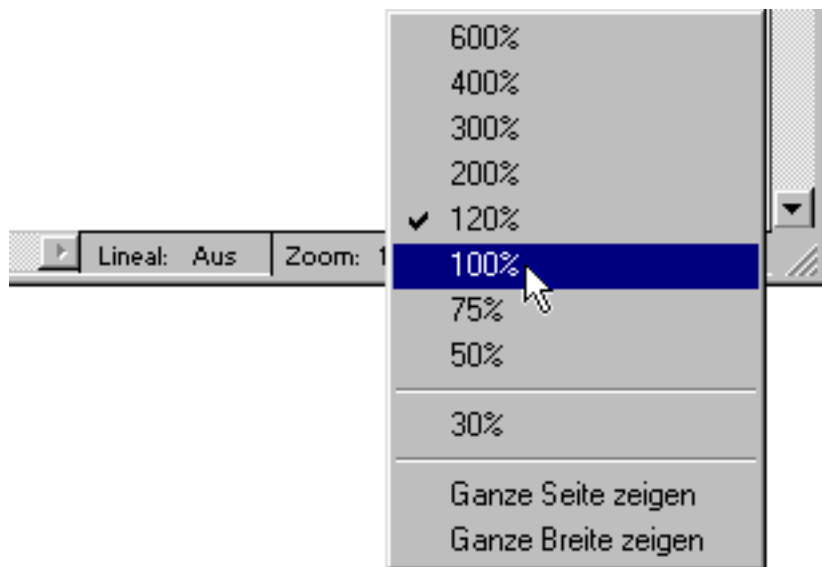
Die Wiedergabe und Aufnahme funktionieren wie im Bearbeitungsmodus. Weitere Informationen finden Sie im Einführung-Handbuch und im Kapitel »Der Noten-Editor« in der Benutzerhandbuch-Datei.

Verändern der Vergrößerung

Im Seitenmodus können Sie die Vergrößerung auf zwei verschiedene Arten ändern: mit dem Vergrößerungsfaktor im Zoom-Einblendmenü und mit dem Lupe-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.

Mit dem Zoom-Einblendmenü

Links neben der Seitenzahlanzeige befindet sich ein Einblendmenü, in dem Sie den Vergrößerungsfaktor einfügen können.



Das Zoom-Einblendmenü zum Einstellen des Vergrößerungsfaktors

Wenn Sie einen hohen Vergrößerungswert auswählen, können Sie die Symbole usw. bis ins kleinste Detail bearbeiten. Wenn Sie einen niedrigen Vergrößerungswert auswählen, erhalten Sie einen besseren Überblick.

- **Wenn Sie auf den Wert doppelklicken, können Sie einen neuen Vergrößerungsfaktor eingeben.**
Dieser individuelle Vergrößerungsfaktor bleibt so lange im Einblendmenü erhalten, bis Sie einen neuen festlegen.
- **Wenn Sie »Ganze Seite zeigen« auswählen, wird der Vergrößerungsfaktor an die Fenstergröße angepasst, so dass die ganze Seite angezeigt wird.**
- **Wenn Sie »Ganze Breite zeigen« auswählen, wird der Vergrößerungsfaktor an die Fensterbreite angepasst, so dass die Seite die ganze Breite des Fensters ausfüllt.**

Mit dem Lupe-Werkzeug

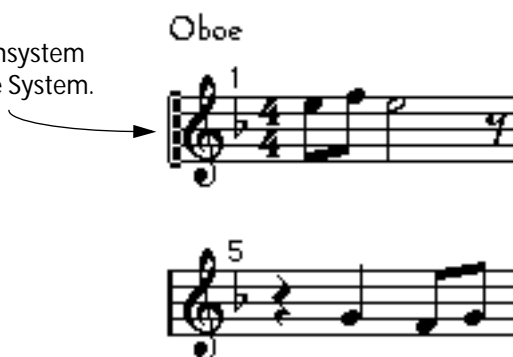
Das Lupe-Werkzeug im Noten-Editor funktioniert ähnlich wie im Arrange-Fenster:

- **Klicken Sie einmal mit dem Lupe-Werkzeug, wenn Sie die Darstellung um einen Schritt vergrößern möchten.**
- **Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken Sie einmal mit dem Lupe-Werkzeug, wenn Sie die Darstellung um einen Schritt verkleinern möchten.**
Wenn Sie die [Strg]-Taste drücken, wird im Symbol des Lupe-Werkzeugs mit einem Minus angezeigt, dass die Darstellung verkleinert wird.
- **Ziehen Sie mit dem Lupe-Werkzeug ein Auswahlrechteck auf, wenn Sie einen individuellen Vergrößerungsfaktor einstellen möchten.**
Der vom Auswahlrechteck umfasste Bereich wird vergrößert, so dass er das Fenster ausfüllt.

Das aktive Notensystem

Wenn Sie mit mehreren Notensystemen gleichzeitig arbeiten, ist es wichtig, dass Sie beachten, welches System aktiv ist. Es kann immer nur ein System aktiv sein. Dieses System wird durch einen schwarzen Balken links neben dem Notenschlüssel hervorgehoben.

Dieses Notensystem ist das aktive System.



Im weiteren Verlauf erfahren Sie, wie Sie spezielle Einstellungen für das aktive System vornehmen können.

Aktivieren eines Notensystems

Zum Aktivieren eines Notensystems gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Klicken Sie auf eine beliebige Stelle innerhalb des gewünschten Notensystems.**
- **Mit der Pfeil-Nach-Oben- und der Pfeil-Nach-Unten-Taste auf der Computertastatur können Sie die Notensysteme wechseln.**

Der Verbinden-Schalter

Der Verbinden-Schalter



Oben links im Noten-Editor finden Sie den Verbinden-Schalter. Wenn er eingeschaltet ist, folgen alle geöffneten Editoren der Auswahl des aktiven Noten-Editors. Wenn Sie ein Notensystem aktivieren, wird der entsprechende Part (bzw. die Spur) automatisch auch in allen anderen geöffneten Editoren angezeigt.

Drucker- und Seiteneinstellungen

Bevor Sie Ihre Noten zum Ausdrucken vorbereiten, sollten Sie die notwendigen Drucker- und Seiteneinstellungen vornehmen.

1. **Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Drucker- und Seiteneinstellungen...«.**
Der Dialog »Seite einrichten« wird angezeigt. Es handelt sich dabei um den Standarddialog von Windows zum Einrichten des Druckers und des Seitenlayouts. Informationen dazu erhalten Sie in der Windows-Dokumentation. Cubase VST erweitert diesen Dialog nur um die Rändereinstellungen.
 2. **Wählen Sie den gewünschten Drucker, das Papier, die Ausrichtung usw. aus.**
 3. **Verändern Sie gegebenenfalls die Randeinstellung für Oben, Unten, Links und Rechts.**
- **Speichern Sie den Song, damit die neuen Einstellungen übernommen werden.**
Wenn Sie die Drucker- und Seiteneinstellungen für jeden neuen Song übernehmen möchten, nehmen Sie diese Einstellung in Ihrem Def.all-Song vor und speichern sie.

Einrichten Ihrer Arbeitsumgebung

Sie können Bereiche des Editor-Fensters ein- oder ausblenden. Was Sie im Einzelnen sehen, hängt davon ab, woran Sie gerade arbeiten – und natürlich auch davon, wie groß Ihr Bildschirm ist.



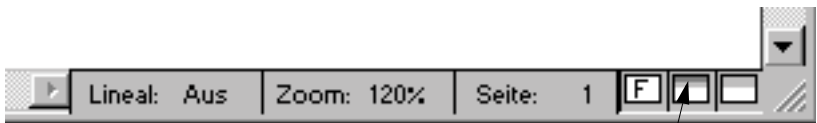
Diese Bereiche können ein- bzw. ausgeblendet werden.

Die Infozeile

In der Infozeile werden Informationen über die ausgewählte Note angezeigt. Sie können die Infozeile ein- bzw. ausblenden, indem Sie auf den Info-Schalter in der Statuszeile klicken oder indem Sie den Tastaturbefehl für »Noteninfo ein/aus« verwenden (standardmäßig [Alt]-I). Sie können den Tastaturbefehl unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle–Arrangement/Editoren ändern.

Die Werkzeugzeile des Noten-Editors

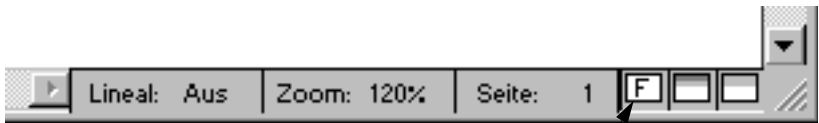
Die Werkzeugzeile des Noten-Editors kann mit dem Schalter rechts neben dem F-Schalter auf der horizontalen Bildlaufleiste ein- und ausgeblendet werden.



Klicken Sie auf diesen Schalter, um die Werkzeugzeile des Noten-Editors ein- bzw. auszublenden.

Die Filterzeile für nicht sichtbare Objekte

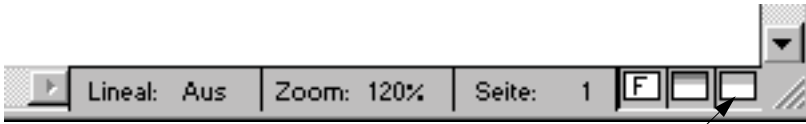
Mit den Optionen in diesem Bereich können Sie festlegen, welche Anzeigen, Balken und anderen nicht sichtbaren Objekte im Noten-Editor angezeigt werden sollen. Sie können die Filterzeile ein- und ausblenden, indem Sie auf den F-Schalter in der horizontalen Bildlaufleiste klicken.



Klicken Sie auf diesen Schalter, um die Filterzeile ein- bzw. auszublenden.

Die Statuszeile

Die gesamte Statuszeile (einschließlich Werkzeugzeile, Infozeile und Filterzeile für nicht sichtbare Objekte) kann durch Klicken auf den Schalter ganz rechts in der horizontalen Bildlaufleiste ausgeblendet werden.



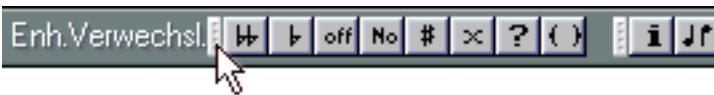
Klicken Sie auf diesen Schalter, um die Statuszeile ein- bzw. auszublenden.

Wenn Sie die Vergrößerung auf 50 % einstellen, das Transportfeld ausblenden (über das Fenster-Menü) und die Statuszeile ausblenden, passt eine ganze Seite auf einen normalen 800x600-Monitor.

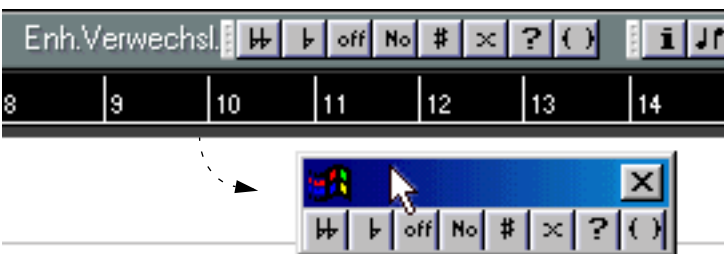
»Herausnehmen« bestimmter Abschnitte aus der Werkzeugzeile des Noten-Editors

Wenn Sie Abschnitte aus der Werkzeugzeile des Noten-Editors herausnehmen und als unabhängige Paletten auf dem Bildschirm anordnen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Zeigen Sie auf den Griff an einem Abschnitt der Werkzeugzeile und drücken Sie die Maustaste.



2. Ziehen Sie den Abschnitt aus der Werkzeugzeile.
Der Abschnitt wird als unabhängige Palette angezeigt.



3. Wenn Sie die Palette schließen möchten, klicken Sie auf das Schließfeld.

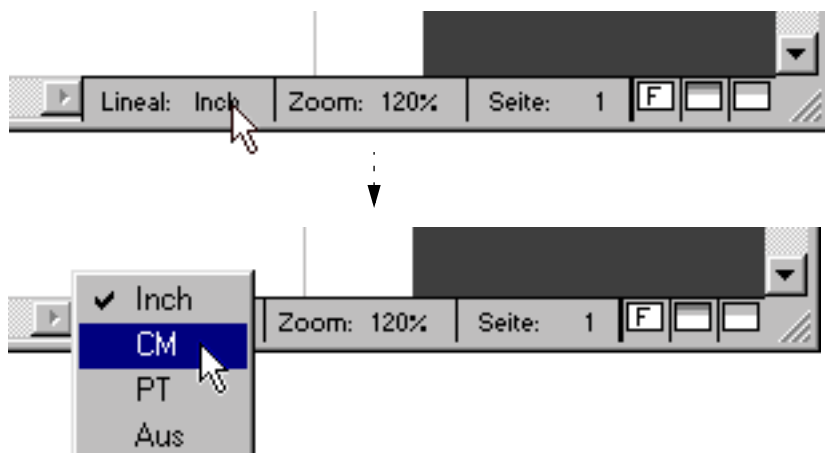
Das Lineal

Im Noten-Editor gibt es keine Lineale für Takt- und Zeitpositionen wie in den anderen Editoren. Stattdessen gibt es im Seitenmodus horizontale und vertikale »grafische Lineale«. Mit Hilfe dieser Lineale können Sie Symbole und Grafikobjekte in der Partitur anordnen.



- Öffnen Sie das Lineal-Einblendmenü unten im Fenster, um die Maßeinheit für die Lineale festzulegen.

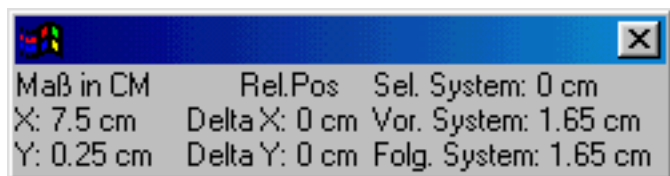
Sie können zwischen Inch (Zoll), CM (Zentimeter) und PT (Punkt) wählen.



- Wenn Sie die Lineale ausblenden möchten, wählen Sie im Einblendmenü »Aus«.

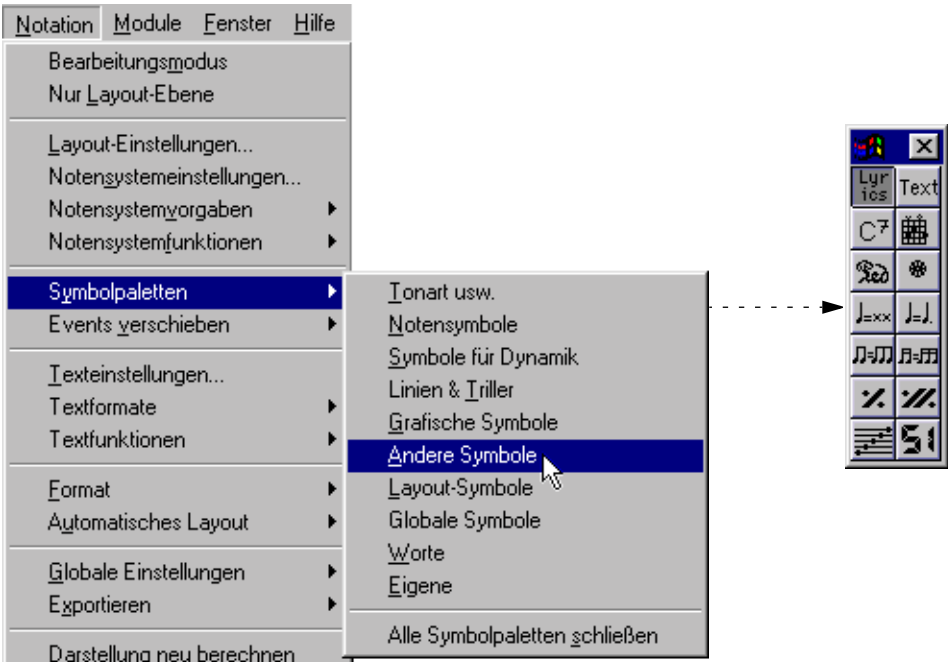
Das Positionsfenster

Als zusätzliche Hilfe beim Positionieren von Objekten in der Partitur verfügt der Seitenmodus über ein spezielles Positionsfenster, in dem die Positionen des Mauszeigers und des Objekts in der Maßeinheit angezeigt werden, die Sie für die Lineale ausgewählt haben. Sie können das Positionsfenster durch Klicken auf das Lineal ein- und ausblenden.

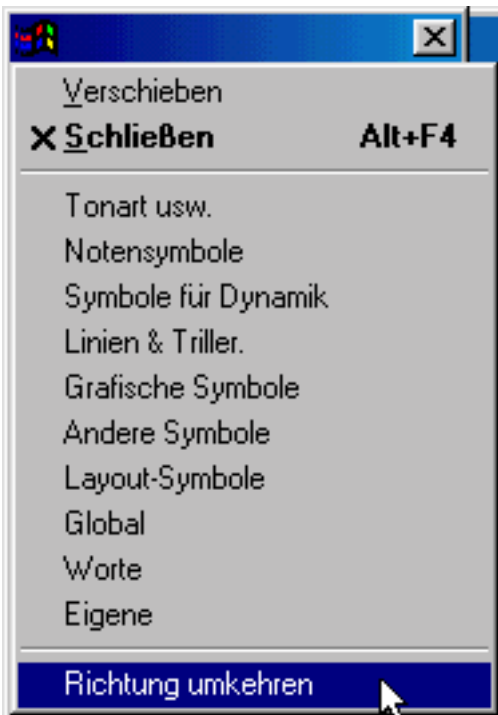


Die Symbolpaletten

Mit Hilfe der Symbolpaletten können Sie Ihre Partitur durch zusätzliche Symbole ergänzen. Sie können die gewünschte Symbolpalette im Notation-Menü aus dem Symbolpaletten-Untermenü auswählen.



- Sie können auswählen, ob die Symbolpalette vertikal oder horizontal eingeblendet werden soll, indem sie auf das Windows-Symbol oben links in der Palette klicken und im angezeigten Einblendmenü die Option »Richtung umkehren« wählen.

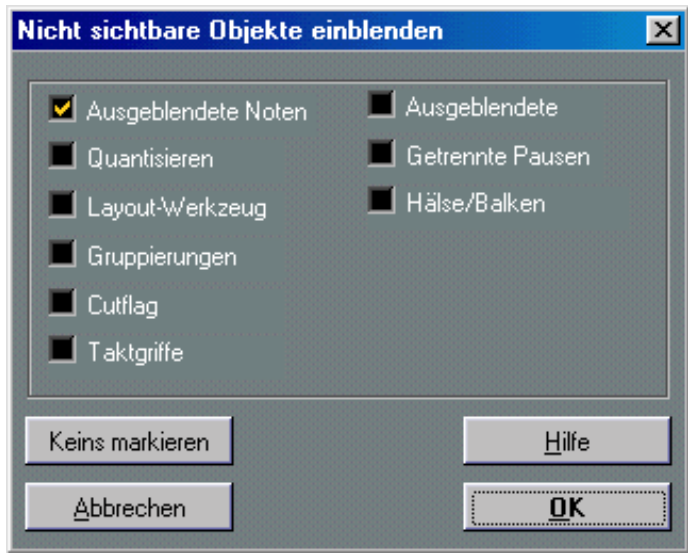


- **Über dasselbe Einblendmenü können Sie auch andere Symbolpaletten anstelle der geöffneten auswählen.**
Wenn Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten und eine Palette aus dem Einblendmenü auswählen, bleibt die bisherige Palette weiterhin geöffnet.
- **Wenn Sie eine Symbolpalette schließen möchten, klicken Sie auf das Schließfeld.**
Wenn Sie alle geöffneten Symbolpaletten schließen möchten, wählen Sie im Notation-Menü aus dem Symbolpaletten-Untermenü den Befehl »Alle Symbolpaletten schließen«.

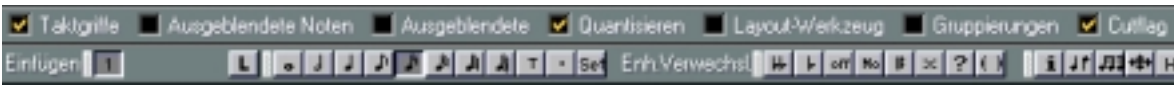
Ein- und Ausblenden nicht sichtbarer Objekte

Einige Objekte in der Partitur werden auf dem Ausdruck nicht angezeigt, sondern dienen als Hinweise für Layout-Änderungen, als Griffe usw. Sie haben zwei Möglichkeiten, diese Objekte beliebig ein- bzw. auszublenden:

- **Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Nicht sichtbare Objekte einblenden...«.**



- **Mit der Filterzeile oberhalb der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**
Die Filterzeile kann mit dem F-Schalter ein- und ausgeblendet werden (siehe [Seite 56](#)).



Der Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« und die Filterzeile für nicht sichtbare Objekte enthalten folgende Optionen:

Option	Beschreibung
Ausgeblendete Noten	Alle ausgeblendeten Noten werden eingeblendet (siehe Seite 284).
Quantisieren	Für die »Ausnahmen«, die Sie bei der Anzeigequantisierung festgelegt haben, werden Marker eingefügt (siehe Seite 84).
Layout-Werkzeug	Änderungen, die Sie mit dem Layout-Werkzeug vorgenommen haben, werden mit Markern angezeigt (siehe Seite 185).
Gruppierungen	Balkengruppierungen, die Sie in der Notation vorgenommen haben, werden mit Markern angezeigt (siehe Seite 174).
Cutflag (Trennwerkzeug)	Für die Events, die Sie mit dem Trennwerkzeug eingefügt haben, werden Marker angezeigt (siehe Seite 183).

Option	Beschreibung
Taktgriffe	Die Taktgriffe zum Kopieren von Takten werden angezeigt (siehe Seite 220).
Ausgeblendete	Alle nicht in der Partitur angezeigten Objekte (außer Noten) werden markiert (siehe Seite 284).
Getrennte Pausen	An den Stellen in der Partitur, an denen Sie mehrtaktige Pausen geteilt haben, werden Marker angezeigt (siehe Seite 287).
Hälse/Balken	An den Stellen der Partitur, an denen Sie Hälse oder Balken geändert haben, werden Marker eingefügt (siehe Seite 161 und Seite 181).

- **Mit dem Schalter »Keins markieren/Alle markieren« im Dialog »Nicht sichtbare Optionen einblenden« können Sie alle Optionen ein- bzw. ausschalten.**
In der Filterzeile können Sie diese Funktion ausführen, indem Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und auf eine Option klicken.

Festlegen von Tonart, Notenschlüssel und Taktart

Wenn Sie die Eingabe von Noten im Noten-Editor vorbereiten, beginnen Sie am besten damit, dass Sie Tonart, Notenschlüssel und Taktart für ein Notensystem festlegen. In der folgenden Beschreibung wird davon ausgegangen, dass Sie zunächst nur ein Notensystem bearbeiten. Wenn Sie mit mehreren Notensystemen arbeiten, können Sie diese Einstellungen entweder separat für jedes System oder für alle Systeme zusammen vornehmen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 74](#).

Normalerweise werden diese Angaben alle automatisch am Beginn jedes Notensystems angezeigt. Sie können diese Einstellung jedoch mit der Option »Real Book« (siehe [Seite 283](#)) und durch Ausblenden (siehe [Seite 284](#)) ändern.

Einstellen der ersten Taktart

In der Partitur

1. **Doppelklicken Sie auf das Taktartsymbol am Anfang des Notensystems.**
Ein Dialog wird angezeigt.



Der Dialog »Taktart bearbeiten« mit einer 4/4-Taktart

2. Wenn die Taktart des Stücks 4/4 oder 2/2 beträgt, können Sie die Taktart auch direkt auswählen, indem Sie auf eines der beiden Symbole auf der rechten Seite klicken. Dadurch wird 4/4 oder 2/2 als Taktart eingestellt und zusätzlich das entsprechende Symbol im Notensystem angezeigt.
 3. Wenn das Stück in einer anderen Taktart steht, geben Sie die entsprechenden Werte in den Feldern für Zähler und Nenner (ober- und unterhalb der horizontalen Linie) ein. Bei zusammengesetzten Taktarten kann der Zähler aus mehreren Werten bestehen. Wenn es sich um eine einfache Taktart handelt, müssen Sie nur im ersten Zähler-Feld etwas eingeben. Die erweiterten Möglichkeiten bei der Verwendung zusammengesetzter Taktarten werden im Folgenden beschrieben.
 - Die Option »Als Auftakt« wird auf [Seite 290](#) beschrieben.
 4. Klicken Sie auf »OK« oder drücken Sie die [Eingabetaste].
-
- ☐ Alle Spuren greifen auf die gleiche Taktart-Einstellung zu, d. h. der hier vorgegebene Wert gilt für alle Spuren im Arrangement.
-

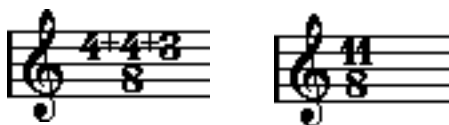
Wenn Sie nun z. B. an einer Stelle einen halben Takt einfügen möchten, müssen Sie dort einen Taktartwechsel einstellen (etwa von 4/4 auf 2/4 und umgekehrt). Auf [Seite 125](#) wird beschrieben, wie Sie Taktartwechsel einstellen können.

Zusammengesetzte Taktarten und die Option »Nur zum Gruppieren«

Bei zusammengesetzten Taktarten kann der Zähler aus bis zu vier Gruppen bestehen. So ergibt z. B. die Angabe »4+4+3+« in der oberen und »8« in der unteren Zeile die Taktart 11/8.

Der Zähler wird bei zusammengesetzten Taktarten in mehrere Teilwerte zerlegt, damit Balken und Haltebögen automatisch richtig dargestellt werden. Das Metronom und weitere Anzeigen sind davon nicht betroffen. Weitere Informationen über Balken finden Sie auf [Seite 174](#).

Wenn die Option »Nur zum Gruppieren« nicht eingeschaltet ist, zeigt der Zähler alle eingegebenen Werte an. Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird wie bei »einfachen« Taktarten nur die Summe der eingegebenen Werte angezeigt.



Die Option »Nur zum Gruppieren« aus- und eingeschaltet

Wenn die Option »Nur zum Gruppieren« eingeschaltet ist, versucht Cubase VST den Zähler beizubehalten, wenn Sie eine zusammengesetzte Taktart eingeben. Wenn Sie z. B. einen 4/4-Takt vorliegen haben und diesen in die zusammengesetzte Taktart (3+3+2)/8 ändern, wird die Taktart immer noch als 4/4-Takt und nicht als 8/8-Takt angezeigt.

Einstellen der Taktart im Transportfeld



Sie können die Taktart auch direkt im Transportfeld einstellen (siehe Benutzerhandbuch-Datei). Beachten Sie jedoch Folgendes:

- In der Taktartanzeige im Transportfeld wird immer das erste Taktart-Event in der Masterspur angezeigt. Wenn Sie diesen Wert ändern, ändern Sie also stets das erste Taktart-Event in der Masterspur.
- Im Transportfeld können keine zusammengesetzten Taktarten erzeugt werden.

Einstellen der Taktart durch Bearbeiten der Masterspur

Sie können Taktarten durch Bearbeiten der Masterspur hinzufügen, bearbeiten und löschen. (Dies wird in einem eigenen Kapitel beschrieben.) Beachten Sie jedoch Folgendes:

- Im Noten-Editor werden die Taktart-Events aus der Masterspur immer angezeigt - unabhängig davon, ob der Master-Schalter im Transportfeld ein- oder ausgeschaltet ist. Dementsprechend werden auch alle im Noten-Editor erzeugten Taktarten in der Masterspur angezeigt.
- In der Masterspur können keine zusammengesetzten Taktarten erzeugt werden.

Einstellen des ersten Notenschlüssels

In der Partitur

1. **Doppelklicken Sie auf das aktuelle Notenschlüssel-Symbol.**
Der Dialog »Schlüssel bearbeiten« wird geöffnet.



Der Dialog »Schlüssel bearbeiten«

2. Wählen Sie den gewünschten Notenschlüssel mit Hilfe der Bildlaufleiste aus.

- ☐ Dies ist nicht möglich, wenn im Notensystem-Dialog die Option »Schlüssel automatisch« eingeschaltet ist (siehe unten).

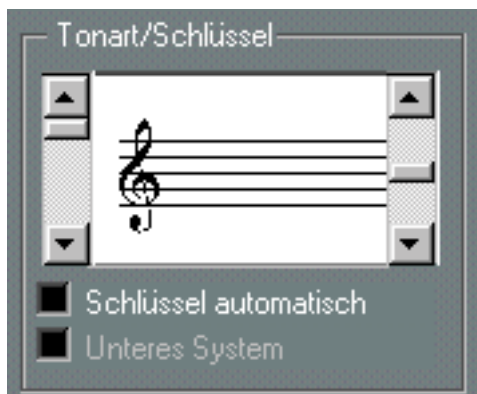
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 für jedes einzelne Notensystem.

Im Notensystem-Dialog

1. Doppelklicken Sie links direkt neben das Notensystem oder wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...« aus.

Ein Dialog mit den aktuellen Einstellungen des aktiven Notensystems wird angezeigt.

2. Suchen Sie den Bereich »Tonart/Schlüssel«.



Der Bereich »Tonart/Schlüssel« im Notensystem-Dialog

3. Wählen Sie mit der linken Bildlaufleiste einen der zur Verfügung stehenden Notenschlüssel aus.

Eine Beschreibung zum Eingeben von Notenschlüsseländerungen finden Sie auf [Seite 125](#).

4. Schalten Sie mit den Vorherige- und Nächste-Schaltern oder der Pfeil-Nach-Oben- bzw. Pfeil-Nach-Unten-Taste auf der Computertastatur zwischen den Notensystemen um und nehmen Sie jeweils die entsprechenden Einstellungen vor.

Der Name der Spur, deren Einstellungen Sie ändern, wird in der Titelzeile des Fensters angezeigt.

5. Klicken Sie auf »OK« oder drücken Sie die [Eingabetaste], um den Dialog zu schließen.

In einem Split-System

Wenn Sie mit Split-Systemen (Akkoladen) arbeiten (siehe [Seite 123](#) und [Seite 146](#)), können Sie verschiedene Notenschlüssel für das obere und das untere System wählen.

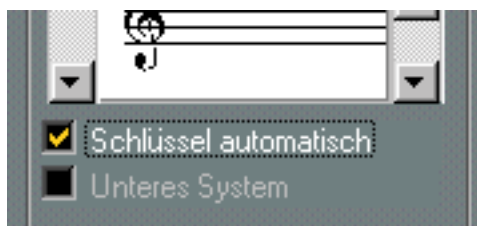
1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.

2. Legen Sie eine Tonart für das obere System fest.

3. Schalten Sie die Option »Unteres System« ein.

4. Legen Sie eine Tonart für das untere System fest.

Verwenden der Option »Schlüssel automatisch«



Die eingeschaltete Option »Schlüssel automatisch« im Notensystem-Dialog

Im Notensystem-Dialog finden Sie auch die Option »Schlüssel automatisch«. Wenn diese eingeschaltet ist, wählt das Programm automatisch einen Violin- oder Bassschlüssel für das System aus, je nachdem, in welchem Bereich die Noten des Parts liegen.

Einstellen der ersten Tonart

Im Notensystem-Dialog

1. **Doppelklicken Sie links direkt neben das Notensystem oder wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...«.**
Der Notensystem-Dialog wird angezeigt.



Der Notensystem-Dialog

2. **Wählen Sie mit der rechten Bildlaufleiste im Bereich »Tonart/Schlüssel« eine Tonart aus.**

3. Schalten Sie mit den Vorherige- und Nächste-Schaltern oder der Bild-Nach-Oben- bzw. Bild-Nach-Unten-Taste zwischen den Notensystemen um und nehmen Sie jeweils die entsprechenden Einstellungen vor.
Der Name der Spur, deren Einstellungen Sie ändern, wird in der Titelzeile des Fensters angezeigt.
 4. Klicken Sie auf »OK« oder drücken Sie die [Eingabetaste], um den Dialog zu schließen.
-
- ☐ Wenn Sie alle Notensysteme der Partitur auf dieselbe Tonart einstellen möchten, wählen Sie die gewünschte Tonart für eines der Notensysteme aus und klicken Sie mit gedrückter [Alt]-Taste auf »OK«.
-

Einstellen der Tonart für ein Split-System

Möglicherweise arbeiten Sie mit einem Split-System (siehe [Seite 123](#) und [Seite 146](#)) aus zwei Notensystemen.

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.
2. Legen Sie eine Tonart für das obere System fest.
Dadurch wird das untere System automatisch auf die gleiche Tonart eingestellt.
3. Wenn Sie für das untere System eine andere Tonart einstellen möchten, schalten Sie die Option »Unteres System« ein und wählen dann die gewünschte Tonart.



Die Option »Unteres System«

Einstellen direkt in der Partitur

Wenn die aktuelle Tonart weder C-Dur noch A-Moll (ohne Vorzeichen) ist, können Sie die gewünschte Tonart auch direkt in der Partitur einstellen:

1. Doppelklicken Sie auf eines der aktuellen Vorzeichen am Anfang eines Notensystems.

Doppelklicken Sie in diesen Bereich.



Der Dialog »Tonart bearbeiten« wird geöffnet.

2. Wählen Sie mit Hilfe der Bildlaufleiste eine Tonart aus.
 - Wenn Sie möchten, können Sie in diesem Dialog auch einen Wert für die »Darstellungs-transponierung« einstellen.
3. Wiederholen Sie den Vorgang für alle Notensysteme.
Das Einfügen von Tonartwechseln wird auf [Seite 125](#) beschrieben.

Arbeiten mit transponierten Instrumenten

Einige Instrumente, z. B. viele Blasinstrumente, werden transponiert dargestellt. Dafür steht Ihnen im Noten-Editor die Darstellungstransponierung zur Verfügung. Mit dieser Funktion transponieren Sie die Darstellung der Noten, nicht jedoch ihre Wiedergabe. So können Sie ein komplexes Arrangement mit vielen Notensystemen aufnehmen und wiedergeben und trotzdem jedes Instrument in der eigenen Transposition erfassen.

Einstellen der Darstellungstransponierung

1. **Doppelklicken Sie links direkt neben das Notensystem oder wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...«.**
Ein Dialog mit den Einstellungen des aktiven Notensystems wird angezeigt.
2. **Klicken Sie auf den Schalter »Optionen...«.**
Der Notensystemoptionen-Dialog wird angezeigt.
3. **Wählen Sie das Instrument aus dem Einblendmenü im Darstellungstransponierung-Bereich aus oder stellen Sie den Wert direkt im darüberliegenden Halbtöne-Feld ein.**



Der Darstellungstransponierung-Bereich im Notensystemoptionen-Dialog

4. **Klicken Sie auf »Ende«.**
Die Tonart wird automatisch der Transposition angepasst.
 5. **Stellen Sie die Darstellungstransponierung gegebenenfalls für andere Notensysteme ein.**
 6. **Klicken Sie auf »OK« oder drücken Sie die [Eingabetaste], um den Notensystem-Dialog zu schließen.**
-
- ☐ **Die Darstellungstransponierung-Funktion hat keine Auswirkung auf die MIDI-Wiedergabe!**
-

Das Transponieren im Dialog »Tonart bearbeiten«

Wenn Sie die Darstellungstransponierung innerhalb der Partitur verändern möchten, können Sie einen Tonartwechsel einfügen (siehe [Seite 125](#)). Im Dialog »Tonart bearbeiten« finden Sie das Transponieren-Feld, in dem Sie einen Transpositionswert in Halbtönen eingeben können. Dies ist z. B. praktisch, wenn Sie einen Saxophon-Part schreiben und möchten, dass der Saxophonist vom Alt- auf ein Sopransaxophon wechselt.

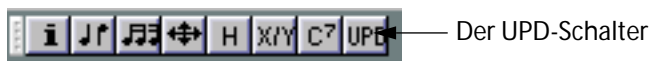
Arbeitsablauf

Wenn Sie eine Partitur vorbereiten, sollten Sie wie unten beschrieben vorgehen, da Sie so weniger Zeit benötigen, um kleine Fehler zu beseitigen und einzelne Schritte zu wiederholen. Versuchen Sie es zuerst auf diese Weise. Wenn Sie mit der Zeit einen eigenen Stil entwickeln, der eher Ihrer Arbeitsweise entspricht, um so besser.

- **Arbeiten Sie vorzugsweise mit Kopien der aufgenommenen Spuren.**
Wenn Sie mit sehr komplexem Material arbeiten, müssen Sie möglicherweise dauerhafte Veränderungen durchführen, nach denen die Aufnahme anders klingt als vorher.
- **Wenn der Speicherplatz knapp wird, teilen Sie das Stück in kürzere Segmente auf.**
Sie können z. B. mit dem Befehl »An Locatoren teilen« aus dem Struktur-Menü alle Parts auf allen Spuren auseinanderschneiden.
- **Ordnen Sie die Spuren im Arrange-Fenster in der gleichen Reihenfolge an, in der sie auch im Noten-Editor angezeigt werden sollen.**
Die Reihenfolge der Notensysteme im Noten-Editor kann nicht geändert werden. Sie können jedoch in das Arrange-Fenster zurückgehen und sie dort ändern.
- **Wenn Sie den Noten-Editor öffnen, nehmen Sie zunächst die in diesem Kapitel beschriebenen Einstellungen vor.**
Sie sollten immer mit dem Einstellen der Seitenränder usw. beginnen.
- **Wenn Sie bereits Musik auf den Spuren aufgenommen haben, versuchen Sie, das »Notenbild« so weit wie möglich anzupassen, ohne die zugrundeliegenden Noten endgültig zu verändern.**
Verwenden Sie dazu die Notensystemeinstellungen, die Anzeigequantisierung, die Gruppierungsfunktion usw.
- **Wenn die Spuren noch leer sind, nehmen Sie zuerst die grundlegenden Einstellungen für jedes Notensystem vor. Geben Sie anschließend die Noten ein und führen Sie schließlich die Feinarbeit durch, indem Sie z. B. die Anzeigequantisierung anwenden.**
- **Verwenden Sie gegebenenfalls polyphone Stimmen, um überlappende Noten zu verwenden, Split-Systeme zu erzeugen und überkreuzende Stimmen zu bearbeiten usw.**
- **Abschließend können Sie noch »Säuberungen« vornehmen.**
Eventuell muss die Länge einiger der aufgenommenen Noten endgültig verändert werden.
- **Blenden Sie Objekte aus, die nicht angezeigt werden sollen, und fügen Sie notenbezogene Symbole ein.**
Hierzu gehören Akzente, Dynamikanweisungen, Crescendi, Legatobögen, Liedtext, »grafische Pausen« usw.
- **Passen Sie die Anzahl der pro Seite dargestellten Takte in der Partitur an.**
- **Passen Sie den vertikalen Abstand zwischen Noten- und Partitursystemen an.**
Diese beiden Schritte können Sie mit der Option »Automatisches Layout« vom Programm durchführen lassen.
- **Fügen Sie Layout-Symbole wie Schlusszeichen, seitenbezogenen Text usw. ein.**
- **Drucken Sie das Ergebnis aus.**
- **Nun können Sie weitere Layouts – z. B. für einen Stimmenauszug – erzeugen.**

Darstellung neu berechnen

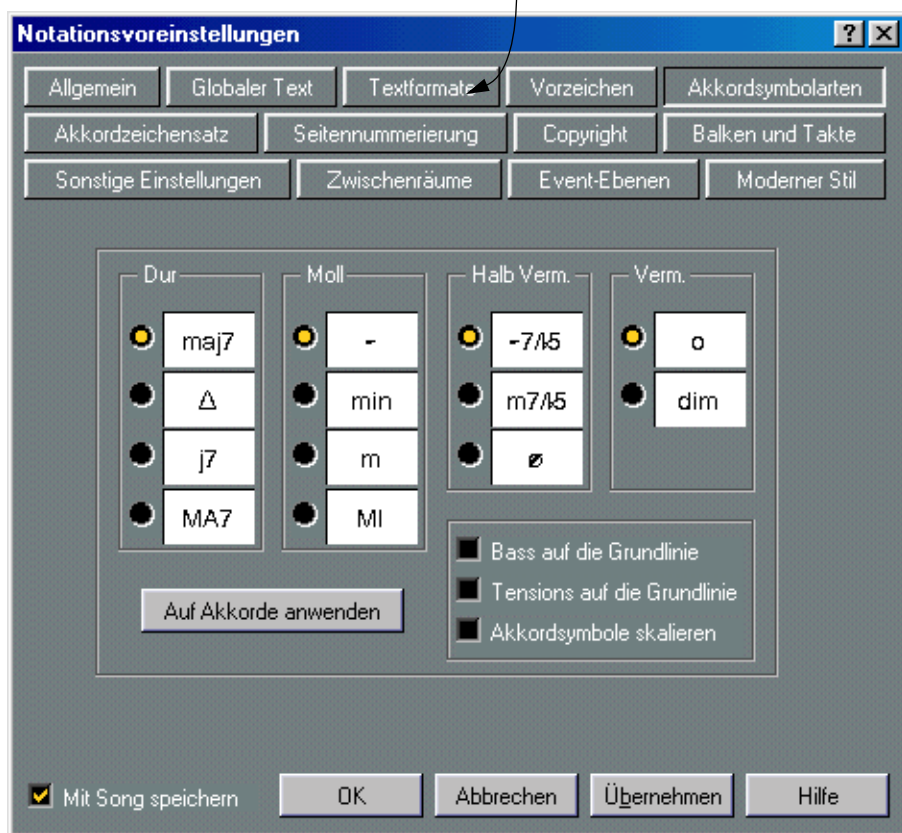
Wenn aus irgendeinem Grund der Bildschirm nicht richtig aufgebaut wird (dies geschieht manchmal, wenn der Computer die Seitendarstellung neu berechnet), können Sie mit dem Befehl »Darstellung neu berechnen« im Notation-Menü einen vollständigen Neuaufbau des Bildes durchführen lassen. Ein Mausklick auf den UPD-Schalter in der Werkzeugzeile bewirkt dasselbe.



Die Notationsvoreinstellungen

Es gibt eine Reihe von Einstellungen, die sich auf das Aussehen der Partitur sowie auf die Arbeitsweise im Noten-Editor auswirken. Diese Einstellungen können unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen vorgenommen werden.

Öffnen Sie die Seiten über die entsprechenden Seitentitel.



Die Akkordsymbolarten-Seite

Wie die anderen Voreinstellungen sind auch die des Noten-Editors auf mehrere Seiten aufgeteilt und können durch Klicken auf die entsprechenden Seitentitel aufgerufen werden. Wenn in diesem Handbuch auf Voreinstellungen Bezug genommen wird, wird die folgende Syntax verwendet: *Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Seitenname*.

Bei den meisten Voreinstellungen können Sie durch Ein- bzw. Ausschalten der Option »Mit Song speichern« entscheiden, ob Sie die Einstellungen mit dem Song oder in den Cubase Preferences speichern möchten. Weitere Informationen finden Sie im Einführung-Handbuch.

-
- **Eine vollständige Liste der Notationsvoreinstellungen finden Sie in der Online-Hilfe.**
-

Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen

Inhalt dieses Kapitels

- Erforderliche Grundeinstellungen für das Notensystem, um die Partitur so lesbar wie möglich zu machen.
- Bearbeiten von »Ausnahmen« in der Partitur mit dem Q-Werkzeug.
- Parts, in denen gerade und triolische Notenwerte vermischt auftreten.

Das Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen

In diesem Kapitel wird davon ausgegangen, dass Sie bereits eine MIDI-Aufnahme haben, die Sie nun zu einer gut lesbaren Partitur »veredeln« möchten. Wenn das zugrundeliegende Material sehr komplex ist, müssen Sie wahrscheinlich einige Einstellungen manuell bearbeiten. In diesem Fall sollten Sie auch das nächste Kapitel lesen.

-
- ❑ **Bevor Sie beginnen, sollten Sie das grundsätzliche Verhältnis zwischen MIDI-Noten und der Notendarstellung im Noten-Editor sowie die Wirkungsweise der Anzeigequantisierung verstanden haben. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel »Die Funktionsweise des Noten-Editors«.**
-

Vorbereiten der Parts

- 1. Nehmen Sie die Musik auf.**
Dabei sollten Sie sich möglichst genau an den vorgegebenen Metronom-Klick halten.
- 2. Hören Sie Ihre Aufnahme an und prüfen Sie, ob sie Ihren Vorstellungen entspricht.**
Falls dies nicht der Fall ist, müssen Sie die Aufnahme gegebenenfalls teilweise wiederholen oder nachbearbeiten.
- 3. Wägen Sie ab, welche dauerhaften Änderungen Sie an Ihrer Aufnahme in Kauf nehmen, um eine optimale Partitur zu erhalten.**
Wenn Sie keine dauerhaften Änderungen an Ihrer Aufnahme vornehmen möchten, sollten Sie zunächst Kopien der aufgenommenen Spuren anlegen und mit diesen Kopien weiterarbeiten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt »Konzepte«.
- 4. Wählen Sie alle Parts (auf allen Spuren) aus, die Sie bearbeiten möchten.**
Sie können Spuren im Noten-Editor hinzufügen und entfernen, indem Sie im Notation-Menü den Befehl »Spuren anzeigen« auswählen.
- 5. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Notation-Befehl.**
- 6. Schalten Sie den Noten-Editor in den Seitenmodus.**

Konzepte: Vorbereiten der Parts für den Ausdruck

Es folgen einige Tipps, wie Sie ein Stück für den Ausdruck vorbereiten können:

- Wenn ein Part zu komplex ist, kann eine manuelle Nachbearbeitung erforderlich sein, z. B. das Verschieben, Verkürzen oder Verlängern von Noten (siehe nächstes Kapitel). Ihre Aufnahme wird nach solchen Änderungen anders klingen als vorher. Wenn Sie dies nicht möchten, sollten Sie zum Vorbereiten der Partitur Kopien dieser Parts anlegen. Kopieren Sie dazu die gesamte Spur. Ändern Sie ihren Namen und schalten Sie die ursprüngliche Spur stumm, solange Sie den Notendruck vorbereiten. Wenn Sie lieber mit einer Kopie des Arrangements arbeiten möchten, speichern Sie das Arrangement und öffnen Sie es erneut. (So enthält der Song zwei Arrangements, eine »Wiedergabeversion« und eine »Druckversion«.)
- Es ist empfehlenswert, die Spuren zu quantisieren (siehe vorheriges Kapitel). Auf diese Weise reduzieren Sie den Umfang der manuellen Nachbearbeitung im Noten-Editor. Sie können die Partitur immer von Kopien der Originalspuren aus vorbereiten (siehe oben).
- Nachdem Sie die Quantisierung vorgenommen haben, sollten Sie Ihre Aufnahme wiedergeben und überprüfen, ob das Timing noch intakt ist. Möglicherweise müssen Sie verschiedene Teile der Aufnahme mit unterschiedlichen Quantisierungswerten bearbeiten.
- Wenn das Stück viele Wiederholungen enthält, sollten Sie die wiederholenden Teile zunächst nur einmal aufnehmen. Wenn Sie die Notenbearbeitung an den einzelnen Bestandteilen beendet haben, können Sie im Arrange-Fenster das gesamte Stück aus Parts zusammensetzen. So können Sie Zeit sparen, da Sie feine Änderungen nur einmal durchführen müssen.
- Dieser Vorgang kann auch angewendet werden, wenn Sie Abschnitte erzeugen, in denen mehrere Instrumente denselben Rhythmus spielen (z. B. ein Abschnitt mit Hörnern): Nehmen Sie das erste Instrument auf und nehmen Sie kleine Änderungen vor, damit dieser Teil im Noten-Editor wie gewünscht dargestellt wird. Kopieren Sie dann den Part auf die anderen Spuren und verändern Sie die Tonhöhen der Noten über die MIDI-Eingabe. Nehmen Sie schließlich die feine Bearbeitung an den kopierten Parts vor, indem Sie z. B. die Einstellungen für die Darstellungstransponierung verändern. Auf diese Weise können Sie sehr schnell polyphone Parts mit komplizierten Rhythmen erzeugen.
- In einigen Fällen besteht die schnellste Möglichkeit zum Aufnehmen eines Parts mit mehreren Instrumenten darin, den Part in einem Durchgang durch Spielen von Akkorden auf Ihrem MIDI-Instrument aufzunehmen. Wenn Sie später die Aufnahmen in einzelne Spuren oder polyphone Stimmen aufteilen möchten, können Sie den Befehl »Stimmenauszug...« verwenden, der auf [Seite 89](#) beschrieben wird.

Notensystemeinstellungen

Nachdem Sie den Noten-Editor geöffnet haben, sollten Sie zunächst einige grundlegende Einstellungen vornehmen.

Öffnen des Notensystem-Dialogs

Der Notensystem-Dialog kann auf vier Arten geöffnet werden:

- **Aktivieren Sie das gewünschte Notensystem und wählen Sie aus dem Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...«.**
- **Doppelklicken Sie links neben das Notensystem.**
- **Aktivieren Sie das Notensystem und wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Befehl »Info einblenden«.**
- **Aktivieren Sie das Notensystem und klicken Sie auf den i-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**

Wenn Sie eine der beiden letzten Methoden verwenden, achten Sie darauf, dass weder Noten noch Symbole ausgewählt sind.

Der Notensystem-Dialog mit den Einstellungen des aktiven Notensystems wird angezeigt:



Die Notensystemeinstellungen für »Spur 1«

Umschalten zwischen Spuren/Notensystemen

Wenn Sie mit mehreren Notensystemen arbeiten, ist es nützlich, ohne ständiges Schließen und Öffnen des Dialogs die entsprechenden Einstellungen aufrufen zu können:

1. In der Titelzeile des Dialogs wird angezeigt, welches Notensystem/welche Spur ausgewählt ist.
2. Wenn Sie auf das nächsttiefere Notensystem umschalten möchten, klicken Sie auf den **Nächste-Schalter** oder verwenden Sie die **Pfeil-Nach-Unten-Taste** auf der Computertastatur.
3. Wenn Sie auf das vorangehende Notensystem umschalten möchten, klicken Sie auf den **Vorherige-Schalter** oder verwenden Sie die **Pfeil-Nach-Oben-Taste** der Computertastatur.

Wenn es kein Notensystem über oder unter dem ausgewählten gibt, wird der entsprechende Schalter grau abgeblendet angezeigt.



Die Schalter »Vorherige« und »Nächste« finden Sie rechts unten im Notensystem-Dialog.

Wenn Sie zwischen den Notensystemen umschalten, wird der Dialog aktualisiert, so dass immer die Einstellungen der aktiven Spur angezeigt werden. Dabei werden jedoch nur die Notensystemeinstellungen (der gesamten Spur) angezeigt, nicht die »Ausnahmen«, die Sie mit dem Q-Werkzeug eingefügt haben (siehe [Seite 84](#)).

-
- ❑ Diese Art des Umschaltens zwischen den Notensystemen entspricht dem Klicken auf »OK« und dem Öffnen der Notensystemeinstellungen für ein weiteres Notensystem. Das bedeutet, dass alle Einstellungen, die Sie an einem Notensystem vorgenommen haben, gespeichert werden, wenn Sie ein anderes Notensystem auswählen. Wenn Sie auf »Abbrechen« klicken, werden nur die Einstellungen für das zuletzt ausgewählte Notensystem wiederhergestellt.
-

Vornehmen von Einstellungen für mehrere Notensysteme gleichzeitig

Wenn Sie im Notensystem-Dialog auf »OK« klicken und dabei die [Alt]-Taste gedrückt halten, werden alle vorgenommenen Einstellungen auf alle Notensysteme angewendet, die sich zur Zeit in der Partitur befinden. Auf diese Weise können Sie schnell die Grundeinstellungen vornehmen, die für alle Notensysteme einer Partitur gelten sollen.

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.
2. Stellen Sie die Werte ein, die für alle Notensysteme gelten sollen.
Dabei kann es sich z. B. um die Tonartvorzeichen, die Anzeigequantisierung, den Umgang mit Synkopen oder Shuffle- und Balken-Einstellungen handeln.
3. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und schließen Sie den Dialog.

- Öffnen Sie dann den Notensystem-Dialog für jedes einzelne Notensystem erneut und nehmen Sie die Einstellungen vor, die speziell für ein Notensystem gelten sollen.
Dabei kann es sich z. B. um den Notenschlüssel und die Darstellungstransponierung (für Bläser usw.) handeln.
- Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

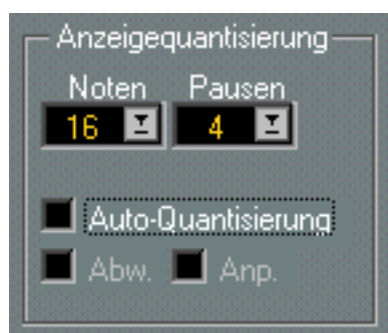
Notensystemvorgaben

Wenn Sie Einstellungen, die Sie für eine Spur vorgenommen haben, später für andere Spuren erneut verwenden möchten, können Sie mit Hilfe der Notensystemvorgaben viel Zeit sparen (siehe [Seite 131](#)).

Tonart und Schlüssel

Die Grundeinstellungen für Tonart und Notenschlüssel werden auf [Seite 61](#) genau beschrieben. Es gibt hier auch die Option »Unteres System«, die nur in Verbindung mit Split-Systemen (Akkoladen) und polyphonen Stimmen verwendet wird (siehe [Seite 64](#)).

Anzeigequantisierung



Die Einstellungsmöglichkeiten für die Anzeigequantisierung

In diesem Bereich geben Sie dem Programm grundlegende Informationen darüber, wie es Ihr eingespieltes Material interpretieren soll. Es gibt hier »feste« Werte für die Anzeigequantisierung sowie eine automatische Quantisierungsfunktion (Auto-Quantisierung), die Sie nur verwenden sollten, wenn in Ihren Aufnahmen »normal lange« Noten und Triolen gemischt auftreten. Hintergrundinformationen zur Anzeigequantisierung finden Sie auf [Seite 10](#).

Wenn Ihre Aufnahme nur aus »normal langen« Noten oder Triolen besteht

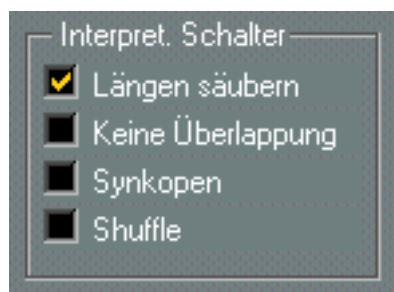
- Stellen Sie im Anzeigequantisierung-Bereich unter »Noten« die kleinste Notenposition ein, die in der Partitur dargestellt werden soll.**
Wenn z. B. Noten an ungeraden Sechzehntelnotenpositionen vorkommen, sollte der Anzeigequantisierungswert für Noten auf 16 (Sechzehntelnoten) eingestellt werden. Die T-Werte im Einblendmenü beziehen sich auf Triolen.
- Stellen Sie im Anzeigequantisierung-Bereich unter »Pausen« den kleinsten Notenwert ein, der für eine Note dargestellt werden soll, die sich auf einer Zählzeit befindet.**
Wenn z. B. eine einzelne, kurze Note auf einer Zählzeit (Viertelnotenposition) als Viertelnote dargestellt werden soll, stellen Sie den Anzeigequantisierungswert für Pausen auf »4« (Viertelnoten) ein.

3. Schalten Sie die Option »Auto-Quantisierung« aus.
4. Stellen Sie die Optionen unter »Interpret. Schalter« wie gewünscht ein.
Diese werden weiter unten detailliert beschrieben.
5. Überprüfen Sie nun die Partitur.
6. Fügen Sie gegebenenfalls mit dem Q-Werkzeug »Ausnahmen« zu den Notensystem-einstellungen hinzu.
Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 84](#).

Wenn Ihre Aufnahme sowohl »normal lange« Noten als auch Triolen beinhaltet

1. Überprüfen Sie die Partitur und entscheiden Sie, ob sie überwiegend »normal lange« oder triolische Noten enthält.
2. Stellen Sie die Anzeigequantisierung für Noten entsprechend ein.
Falls die Partitur hauptsächlich Triolen enthält, wählen Sie die kleinste Triole, die darin vorkommt. Wenn es sich in erster Linie um »normal lange« Noten handelt, wählen Sie dementsprechend den kleinsten »normalen« Wert.
3. Stellen Sie die Anzeigequantisierung für Pausen ein.
Hier gelten dieselben Richtlinien wie oben.
4. Schalten Sie die Option »Auto-Quantisierung« ein.
5. Schalten Sie gegebenenfalls die Optionen »Abw.« und »Anp.« ein.
Wenn die Abw.-Option eingeschaltet ist, werden Triolen und »normal lange« Noten auch dann erkannt, wenn sie sich nicht hundertprozentig auf der Zählzeit befinden. Wenn Sie die Noten (Triolen und »normal lange« Noten) jedoch perfekt aufgenommen haben (durch Quantisierung oder manuelle Eingabe), schalten Sie diese Option aus.
Wenn die Anp.-Option eingeschaltet ist, »rät« das Programm, dass sich in der Nähe einer Triole eventuell weitere Triolen befinden. Schalten Sie diese Option ein, wenn sonst nicht alle Triolen erkannt werden.

Der Bereich »Interpret. Schalter«



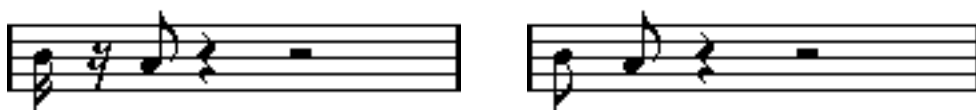
Die Optionen im Bereich »Interpret. Schalter«

Längen säubern

Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die Notenlängen auf eine andere Art interpretiert. Die Länge einer Note kann (allerdings nur in der Darstellung) bis zum Anfang der nächsten Note oder bis zur nächsten Anzeigequantisierungsposition für Pausen erweitert werden. Ein Beispiel:

- Wenn eine Note zu kurz ist, wird dahinter eine Pause angezeigt.

- Wenn die Option »Längen säubern« eingeschaltet ist, wird die Pause entfernt.

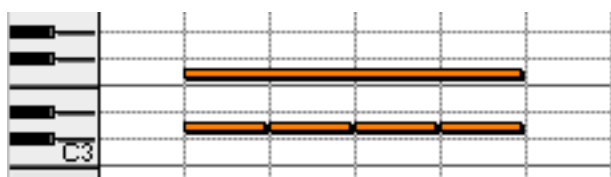


Eine etwas zu kurze Achtelnote mit aus- und eingeschalteter Option »Längen säubern«

Wenn Sie in einer bestimmten Situation auch mit der Option »Längen säubern« nicht das erwünschte Ergebnis erzielen, müssen Sie die Längen der entsprechenden Noten entweder manuell oder mit Hilfe des Q-Werkzeugs verändern (siehe [Seite 84](#)).

Keine Überlappung

Wenn mehrere Noten, die an derselben Position beginnen, unterschiedlich lang sind, werden im Notenbild eventuell mehr Haltebögen angezeigt, als Sie einzeichnen würden. Mit der Option »Keine Überlappung« können Sie dieses Problem umgehen.



Diese Aufnahme aus dem Key-Editor...



...wird auf diese Weise angezeigt, wenn die Option »Keine Überlappung« ausgeschaltet ist...



...und auf diese Weise, wenn die Option »Keine Überlappung« eingeschaltet ist.

Mit dem Q-Werkzeug können Sie »Ausnahmen« der Einstellung »Keine Überlappung« definieren.

-
- ❑ In bestimmten Situationen kann es vorkommen, dass weder die eine noch die andere Einstellung zu idealen Ergebnissen führt. In diesem Fall können Sie eventuell mit polyphonen Stimmen das gewünschte Ergebnis erzielen (siehe [Seite 139](#)).
-

Synkopen

Wenn diese Option ausgeschaltet ist, werden lange Noten, die über mehrere Zählzeiten gehen, durch Haltebögen ergänzt. Es gibt allerdings bestimmte Ausnahmen zu dieser Regel. Eine halbe Note in einem 4/4-Takt, die auf der zweiten Zählzeit beginnt, wird z. B. immer als halbe Note, niemals durch zwei gebundene Viertelnoten dargestellt.

Wenn Sie eine »zeitgemäßere« Darstellung von Synkopen möchten, schalten Sie die Synkopen-Option ein.



Die Synkopen-Option aus- und eingeschaltet



Noch einmal die Synkopen-Option aus- und eingeschaltet

Sie können mit dem Q-Werkzeug Ausnahmen von der in den Notensystemeinstellungen vorgenommenen Synkopen-Einstellung definieren. Sie könnten auch gebundene Noten in unterschiedlichen Kombinationen mit dem Trennwerkzeug erzeugen.

Shuffle

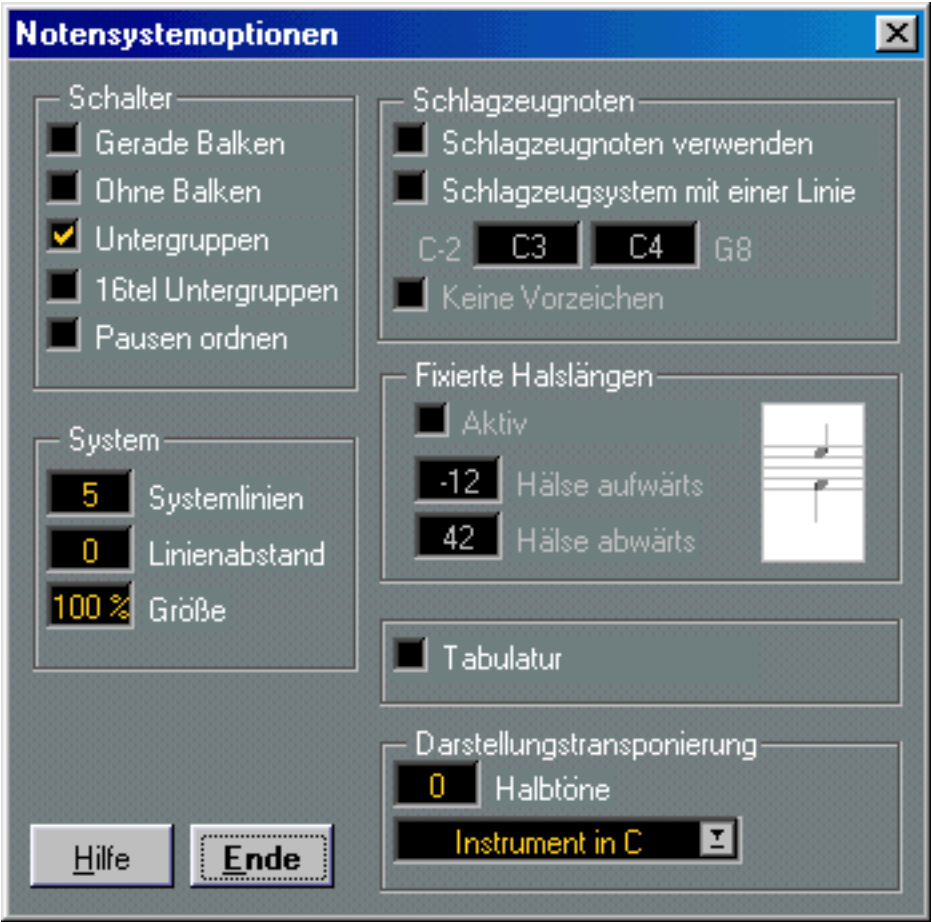
Im Jazz ist es üblich, einen Shuffle-Beat als »gerade« Noten darzustellen, um so das Notenbild lesbarer zu gestalten.

Wenn die Shuffle-Option eingeschaltet ist, sucht Cubase nach Gruppen aus Viertelnotentriolen, denen Achtelnotentriolen folgen, und nach Achtelnoten, auf die Sechzehntelnotentriolen folgen. Wenn solche Gruppen gefunden werden, werden diese anhand von geraden Achtel- oder Sechzehntelnoten dargestellt.



Die Shuffle-Option aus- und eingeschaltet

Notensystemoptionen



Der Notensystemoptionen-Dialog

Wenn Sie im Notensystem-Dialog auf den Schalter »Optionen...« klicken, wird ein Dialog mit zusätzlichen Notensystemeinstellungen geöffnet. (Diese können wie alle anderen Einstellungen als Notensystemvorgaben gespeichert werden.) Nachfolgend wird dieser Dialog kurz beschrieben und auf die Abschnitte verwiesen, in denen Sie genauere Erklärungen zu diesen Themen finden.

Die Optionen im Schalter-Bereich

Option	Beschreibung
Gerade Balken	Schalten Sie diese Option ein, wenn die Balken über den Noten gerade (und nicht schräg) angezeigt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 180 .
Ohne Balken	Schalten Sie diese Option ein, wenn in einem Notensystem keine Balken angezeigt werden sollen (z. B. bei Gesangsstimmen). Weitere Informationen finden Sie auf Seite 174 .

Option	Beschreibung
Untergruppen	<p>Wählen Sie diese Option aus, wenn Sechzehntelnoten unter einem Balken in Vierernotengruppen aufgeteilt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 180.</p>  <p>Die Untergruppen-Option aus- und eingeschaltet</p>
16tel Untergruppen	<p>Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie Sechzehntelnoten in noch kleinere Untergruppen aufteilen möchten. Diese Einstellung hat keine Wirkung, wenn »Untergruppen« ausgeschaltet ist.</p>  <p>Wie oben, aber mit der Option »16tel Untergruppen« eingeschaltet</p>
Pausen ordnen	<p>Wählen Sie diese Option, wenn aufeinander folgende kurze Pausen zusammengefasst werden sollen. (So wird z. B. aus einer Achtelnotenpause und einer Sechzehntelnotenpause eine punktierte Achtelnotenpause.)</p>  <p>Die Option »Pausen ordnen« aus- und eingeschaltet</p>

Der System-Bereich

In diesem Bereich können Sie die Anzahl der Notenlinien und den Abstand zwischen den Linien festlegen. Auf [Seite 321](#) finden Sie ein Beispiel dafür, wie diese Optionen mit Tabulatur verwendet werden können.

Fixierte Halslängen

Schalten Sie diese Option ein (Aktiv), wenn alle Notenhäse an derselben vertikalen Position enden sollen.

Der Schlagzeugnoten-Bereich

Diese Einstellungen werden im Kapitel »[Schlagzeugnoten](#)« beschrieben.

Tabulatur

Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie Tabulturnoten erzeugen möchten.

Darstellungstransponierung

- Mit dem Zahlenwert können Sie die Noten nach oben oder unten transponieren, ohne dass die eigentlichen MIDI-Noten transponiert werden oder die Wiedergabe verändert wird.

- Das Einblendmenü enthält eine Reihe von Transpositionsvorgaben für allgemeine Instrumente, die transponiert dargestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 67](#).

Situationen, in denen zusätzliche Einstellungen erforderlich sind

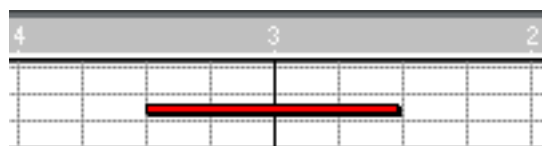
Zunächst werden manche Noten eventuell nicht so angezeigt, wie Sie es sich vorgestellt haben. Tatsächlich sind in manchen Situationen besondere Verfahren und Einstellungen notwendig, damit das gewünschte Ergebnis erzielt werden kann. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung solcher Situationen und Verweise auf die entsprechenden Erklärungen in der Dokumentation:

- Noten, die an derselben Position beginnen, werden als Teil eines Akkords betrachtet. Wenn Sie mit voneinander unabhängigen Stimmen arbeiten möchten (mit Notenhälsen, die in verschiedene Richtungen weisen), z. B. für Gesangsmaterial, müssen Sie polyphone Stimmen verwenden. Dieses Verfahren wird auf [Seite 139](#) beschrieben.



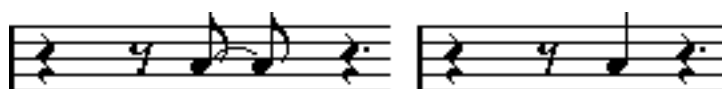
Ohne und mit polyphonen Stimmen

- Wenn zwei Noten, die an derselben Position beginnen, unterschiedlich lang sind, wird die längere von beiden als eine Reihe gebundener Noten dargestellt. Wenn Sie dies vermeiden möchten, verwenden Sie entweder die Funktion »Keine Überlappung« (siehe [Seite 78](#)) oder polyphone Stimmen (siehe [Seite 139](#)).
- Informationen zur Arbeit mit überkreuzenden Stimmen finden Sie auf [Seite 154](#).
- Eine Note wird oft anhand von zwei Noten dargestellt, die durch einen Haltebogen verbunden sind. Dies ist nur eine Darstellungsform des Programms, es wird nur eine einzige Note gespeichert.



Diese Note aus dem Key-Editor wird im Noten-Editor durch zwei gebundene Noten angezeigt.

- Prinzipiell fügt Cubase automatisch Haltebögen an den richtigen Stellen ein (dort, wo eine Note sich über mehr als eine Zählzeit erstreckt). Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Wenn Sie eine »modernere« Notation synkopierter Noten (mit weniger Bögen) erhalten möchten, sollten Sie die ab [Seite 78](#) beschriebene Synkopen-Funktion verwenden.



Die gleiche Note mit aus- und eingeschalteter Synkopen-Option

- Wenn eine lange Note als zwei oder mehrere gebundene Noten dargestellt werden soll, können Sie dafür das Trennwerkzeug verwenden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 183](#).

- Wenn zwei Noten an der gleichen Position zu eng beieinander stehen oder wenn Sie ihre Reihenfolge im Part ändern möchten, können Sie dies tun, ohne dabei die Wiedergabe zu beeinflussen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 185](#).
- Falls eine Note das falsche Vorzeichen hat, kann dies geändert werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 166](#).
- Die Länge und Richtung von Notenhälsen wird automatisch gesteuert, kann jedoch auch manuell geändert werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 160](#).
- Split-Systeme werden für Piano-Partituren (und für andere Zwecke) benötigt. Bei der Verwendung von Split-Systemen stehen Ihnen besondere Funktionen zur Verfügung. Diese werden auf [Seite 123](#) und ab [Seite 139](#) beschrieben.

Mögliche Schwierigkeiten

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie häufig vorkommende Fehler leicht feststellen und beseitigen können:

- **Die aufgenommene Note wird im Noten-Editor mit der falschen Länge angezeigt. Sie haben z. B. eine Sechzehntelnote eingefügt, es wird jedoch eine Viertelnote angezeigt.**
Eventuell haben Sie einen falschen Notenwert für die Anzeigequantisierung eingestellt (siehe [Seite 76](#)). Wenn Ihnen die Funktionsweise der Anzeigequantisierung nicht ganz klar ist, finden Sie dazu weitere Informationen im Kapitel »Die Funktionsweise des Noten-Editors«. Gegebenenfalls sollten Sie die Option »Keine Überlappung« ausschalten.
- **Nach einer Note wird eine unerwünschte Pause angezeigt.**
Wahrscheinlich ist die Note zu kurz. Verwenden Sie in diesem Fall entweder die Option »Längen säubern« (siehe [Seite 77](#)) oder ändern Sie die Länge manuell (siehe [Seite 119](#)). Wenn dieses Problem häufiger auftritt, wählen Sie gegebenenfalls einen größeren Wert für die Anzeigequantisierung für Pausen aus (siehe [Seite 12](#)).
- **Nach einer Note wird keine Pause angezeigt, obwohl dort eine sein sollte.**
Es kann sein, dass die Note zu lang ist. Verwenden Sie in diesem Fall die Option »Längen säubern« oder ändern Sie die Notenlänge manuell. Eventuell ist auch die Anzeigequantisierung für Pausen auf einen zu hohen Wert eingestellt. Diesen Wert können Sie im Notensystem-Dialog ändern.
- **Die Note hat ein Vorzeichen, obwohl sie keines haben sollte – oder umgekehrt.**
Die enharmonische Verwechslung wird auf [Seite 166](#) beschrieben.
- **Noten werden nicht wie gewünscht unter Balken gruppiert.**
Normalerweise gruppiert Cubase VST Achtelnoten, Sechzehntelnoten usw. unter Balken. Diese Funktion kann jedoch ausgeschaltet werden. Darüber hinaus kann genau eingestellt werden, welche Noten unter Balken zusammengefasst werden sollen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 174](#).

Einfügen von Änderungen der Anzeigequantisierung

In manchen Situationen ist es erforderlich, für bestimmte Bereiche einer Spur unterschiedliche Notensystemeinstellungen auszuwählen. Die Notensystemeinstellungen gelten zunächst immer für die ganze Spur, Sie können jedoch Änderungen vornehmen, wo immer Sie möchten. Verwenden Sie dazu eine der folgenden Methoden:

Mit dem Q-Werkzeug

1. Wählen Sie das Q-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.



Das Q-Werkzeug in der Werkzeugpalette

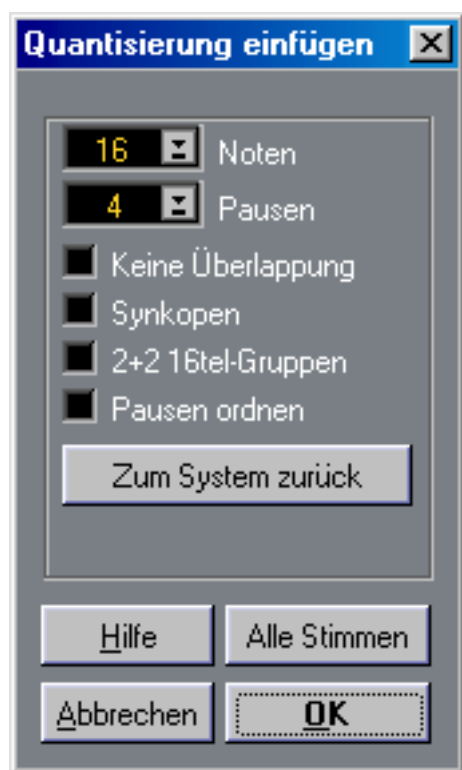
2. Bewegen Sie den Mauszeiger an die Stelle im Notensystem, an der Sie einen neuen Anzeigequantisierungswert einfügen möchten.
3. Mit Hilfe der Mauspositionsanzeige finden Sie schnell die gewünschte Position.
Es kommt dabei nicht auf die vertikale Position an, solange Sie innerhalb des Notensystems klicken.



Nur die horizontale Position ist beim Verwenden des Q-Werkzeugs von Bedeutung.

4. Klicken Sie mit der Maustaste.

Der Dialog »Quantisierung einfügen« wird angezeigt.



5. Schalten Sie die nötigen Optionen und den gewünschten Quantisierungswert ein.

Detaillierte Informationen finden Sie auf [Seite 76](#) und [Seite 77](#). Weitere Tipps finden Sie im folgenden Text.

6. Wenn Sie mit den Einstellungen nicht zufrieden sind und zu den Werten zurückkehren möchten, die im Notensystem-Dialog eingestellt sind, klicken Sie auf den Schalter »Zum System zurück«.

7. Klicken Sie auf »OK«. (Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten, finden Sie weitere Informationen weiter unten.)

Die neuen Quantisierungseinstellungen werden an der im Dialog angegebenen Stelle eingesetzt. Diese Einstellungen gelten, bis eine neue Einstellung vorgenommen wird. Untenhalb der Noten sehen Sie einen »Textmarker«, der angibt, dass eine Veränderung der Anzeigequantisierung eingefügt wurde. (Falls Sie diesen Marker nicht sehen, schalten Sie die entsprechenden Optionen im Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« ein, siehe unten.)

Mit dem Funkt.-Einblendmenü

Wenn Sie diese Methode verwenden, gibt es einen großen Unterschied: Die Anzeigequantisierungs-Events haben eine *Länge*. Das heißt, dass die Einstellungen nur einen bestimmten Bereich der Partitur betreffen. Nach dem »Ende« eines solchen Anzeigequantisierungs-Events werden wieder die für das Notensystem geltenden Einstellungen verwendet.

1. Wählen Sie die Noten aus, auf die die Anzeigequantisierungseinstellungen angewendet werden sollen.

Diese Auswahl wird zum automatischen Einstellen der »Länge« für die Veränderung der Anzeigequantisierung verwendet. Prinzipiell sind also nur die erste und die letzte ausgewählte Note von Bedeutung – alle dazwischenliegenden Noten sind automatisch von der Veränderung betroffen.

2. Wählen Sie aus dem Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Quantisierung einfügen...«.

Der Dialog »Quantisierung einfügen« wird angezeigt.

3. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.

4. Klicken Sie auf »OK«. (Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten, finden Sie weitere Informationen weiter unten.)

Ein Anzeigequantisierungs-Event, das die ausgewählten Events umfasst, wird eingefügt.

Anzeigequantisierung und polyphone Stimmen

Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten (siehe [Seite 139](#)), können Sie die Einstellungen entweder auf alle Stimmen oder nur auf die ausgewählte Stimme anwenden.

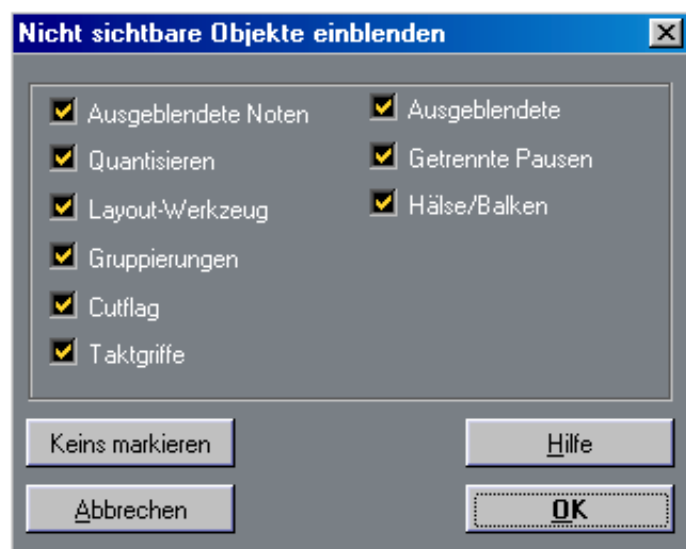
- Wenn Sie auf »Alle Stimmen« klicken, wird pro Stimme ein Event eingefügt.
- Wenn Sie auf »OK« klicken, wird nur ein Event in die ausgewählte Stimme eingefügt. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 153](#).

-
- ☐ **Wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Anzeigequantisierung für alle Stimmen« eingeschaltet ist, werden die Änderungen auf alle Spuren angewendet, auch wenn Sie auf »OK« klicken.**
-

Ausblenden von Anzeigequantisierungs-Events

Wenn Sie Anzeigequantisierungs-Events einfügen, werden unter den Noten »Textmarker« als Markierung angezeigt. Diese werden nicht mit ausgedruckt. Wenn Sie die Textmarker trotzdem ausblenden möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Nicht sichtbare Objekte einblenden...«.



Der Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden«

2. Schalten Sie im Dialog die Quantisieren-Option aus.
3. Schließen Sie den Dialog.

Wenn Sie sich später die Markierungen für die Anzeigequantisierung in der Partitur anzeigen lassen möchten, schalten Sie diese Option wieder ein.

-
- Wenn Sie eingefügte Anzeigequantisierungswerte bearbeiten oder löschen möchten, müssen die Marker eingebildet werden.
-

Sie können Elemente auch mit Hilfe der Filterzeile für nicht sichtbare Objekte aus- bzw. einblenden (siehe [Seite 60](#)).

Bearbeiten von Änderungen der Anzeigequantisierung

1. Stellen Sie sicher, dass Änderungen der Anzeigequantisierung in der Partitur angezeigt werden.
Siehe oben.
2. Doppelklicken Sie auf eine Markierung für die Anzeigequantisierung.
Der Dialog »Quantisierung einfügen« wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die Einstellungen im Dialog vor, wie oben beschrieben.

- Wenn das Anzeigequantisierungs-Event mit Hilfe des Befehls »Quantisierung einfügen« (aus dem Funkt.-Einblendmenü) erzeugt wurde, enthält der Dialog ein Länge-Eingabefeld.

Auf diese Weise können Sie die Länge der Anzeigequantisierung festlegen, d. h. die Größe des Bereichs, den die Anzeigequantisierung umfassen soll. Wenn Sie die Länge auf »0« einstellen, wird ein »normales« Anzeigequantisierungs-Event erzeugt, d. h. ein Event, das nicht über eine festgelegte Länge verfügt, sondern bis zum darauf folgenden Anzeigequantisierungs-Event »reicht«.

4. Klicken Sie auf »OK«.

Löschen von Änderungen der Anzeigequantisierung

1. Stellen Sie sicher, dass Änderungen der Anzeigequantisierung in der Partitur angezeigt werden.
Siehe oben.
2. Klicken Sie mit dem Radiergummi-Werkzeug auf ein Anzeigequantisierungs-Event oder wählen Sie es mit dem Pfeil-Werkzeug aus und drücken Sie dann die [Rücktaste] auf der Computertastatur.



Ein ausgewähltes Anzeigequantisierungs-Event

Konzepte: Hinzufügen von Änderungen der Anzeigequantisierung

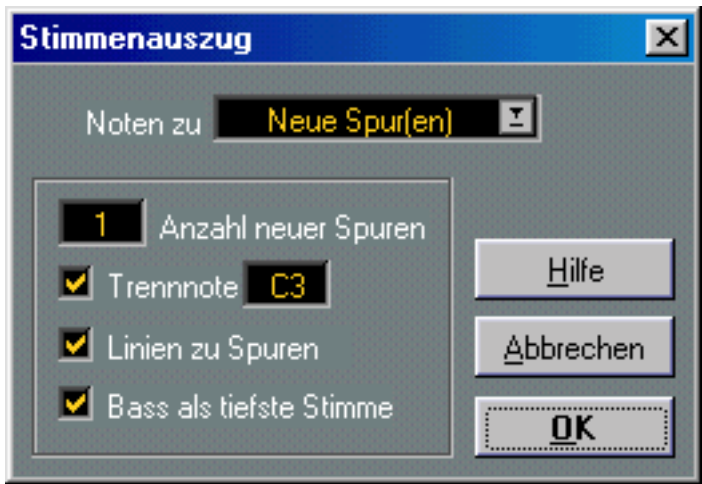
Oft wird es vorkommen, dass ein Notenbild perfekt ist – mit Ausnahme einiger weniger Takte. Wählen Sie in diesem Fall die entsprechenden Takte aus und fügen Sie mit Hilfe des Funkt.-Einblendmenüs ein Anzeigequantisierungs-Event ein.

Wenn triolische und »normal lange« Noten in einem Stück vorkommen, kann dies dazu verleiten, viele Änderungen der Anzeigequantisierung einzufügen. Bevor Sie das tun, sollten Sie jedoch zunächst die automatische Quantisierung und deren zusätzliche Einstellungen ausprobieren (siehe [Seite 77](#)).

Die Funktion »Stimmenauszug...«

Mit dieser Funktion können Sie die Noten eines Notensystems auf unterschiedliche Spuren verteilen. Sie können mit dieser Funktion auch ein polyphones Notensystem in polyphone Stimmen umwandeln. In diesem Fall entspricht die Funktionalität in vielfacher Hinsicht der im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« (siehe [Seite 146](#)). Im Folgenden soll beschrieben werden, wie Sie die Noten eines Notensystems auf mehrere Spuren verteilen können.

- ☐ Erzeugen Sie gegebenenfalls erst eine Kopie der Originalspur, da diese beim folgenden Vorgang verändert wird.
1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Befehl »Stimmenauszug...«.



Der Stimmenauszug-Dialog, eingestellt auf das Erzeugen von Spuren.

2. Stellen Sie sicher, dass im Einblendmenü »Noten zu« die Option »Neue Spur(en)« eingeschaltet ist.
3. Wählen Sie im darunter liegenden Wertefeld die gewünschte Anzahl der neuen Spuren aus.
Bedenken Sie, dass dies nur die Anzahl der *neuen* Spuren ist, die erzeugt werden sollen! Wenn Sie z. B. einen aus drei Teilen bestehenden polyphonen Bereich auf drei separate Spuren verteilen möchten, müssen Sie zwei neue Spuren festlegen, da die Originalspur einen Teil behält.
4. Stellen Sie im unteren Bereich des Dialogs die gewünschten Einstellungen für die Aufteilung ein.
Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

Option	Beschreibung
Trennnote	Mit dieser Option können Sie alle Noten, die unter einer bestimmten Tonhöhe liegen, auf eine andere Spur verschieben. Wenn diese Option ausgewählt ist, ist es nicht sinnvoll, mehr als eine neue Spur festzulegen.
Linien zu Spuren	Verwenden Sie diese Option, um alle musikalischen »Linien« auf jeweils eine eigene Spur zu verschieben. Die Noten mit den höchsten Tonhöhen bleiben auf der Originalspur, die Noten mit der zweithöchsten Tonhöhe werden auf die erste neue Spur verschoben usw.

Option	Beschreibung
Bass als tiefste Stimme	Wenn diese Option eingeschaltet ist, befinden sich die tiefsten Noten immer auf der untersten Spur.

5. Klicken Sie auf »OK«.

Eine Reihe neuer Spuren wird jetzt in der Partitur und im Arrange-Fenster hinzugefügt. Die Namen der neuen Spuren werden vom Namen des bearbeiteten Parts abgeleitet. Aus »Gesang« würde z. B. »Gesang_1«, »Gesang_2« und »Gesang_3« werden.

Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«

Bei sehr komplexen Partituren kann es auch vorkommen, dass trotz sorgfältiger Einstellung der Anzeigequantisierung und der Einstellungen unter »Interpret. Schalter« das Notenbild immer noch nicht zufriedenstellend ist. Bei bestimmten Einstellungen sieht dann ein Teil des Notenbildes gut aus, bei anderen Einstellungen ein anderer.

In diesem Fall sollten Sie den Befehl »Notierte Noten zu MIDI« verwenden. Diese Funktion passt die Längen und Positionen einiger oder aller MIDI-Noten der Spur an, so dass sie exakt die auf dem Bildschirm angezeigten Werte haben.

1. Gehen Sie zunächst ins Arrange-Fenster zurück und legen Sie sicherheitshalber eine Kopie der Spur an.
2. Öffnen Sie die Spur wieder im Noten-Editor.
3. Stellen Sie sicher, dass die Noten, die Sie verändern möchten, nicht ausgeblendet wurden (siehe [Seite 284](#)).
4. Wenn Sie nur einen Teil der Partitur »konvertieren« möchten, verwenden Sie dazu das **Auswahl-Einblendmenü**.
Durch Einstellen dieses Einblendmenüs und gegebenenfalls das Auswählen einiger Noten können Sie die »Konvertierung« einschränken, z. B. auf Noten in einem Cycle usw. Wenn Sie möchten, dass alle Noten von der Bearbeitung betroffen sind, wählen Sie hier die Option »Alle Events«.
5. Wählen Sie im **Notation-Menü** aus dem **Format-Untermenü** den Befehl **»Notierte Noten zu MIDI«**.
Die Noten werden nun »konvertiert«.
6. Nehmen Sie alle erforderlichen Einstellungen vor, um das Notenbild besser zu gestalten.

Jetzt haben alle Noten genau die Längen und Positionen, die vorher angezeigt wurden, d. h., dass Sie wahrscheinlich viele der Notensystemeinstellungen ausschalten und Anzeigequantisierungs-Events wieder löschen können usw.

Falls das Ergebnis nicht Ihren Vorstellungen entspricht, wechseln Sie auf die ursprüngliche Spur zurück, legen Sie wiederum eine Kopie davon an und beginnen Sie noch einmal von vorne.

Eingeben und Bearbeiten von Noten mit der Maus

Inhalt dieses Kapitels

- Verschiedene Einstellungen für die Darstellung von Noten
- Eingeben von Noten mit der Maus
- Deutliche Darstellung der Partitur mit Hilfe von Werkzeugen und Einstellungen
- Einrichten eines Split-Systems (Akkolade)
- Arbeiten mit mehreren Notensystemen gleichzeitig

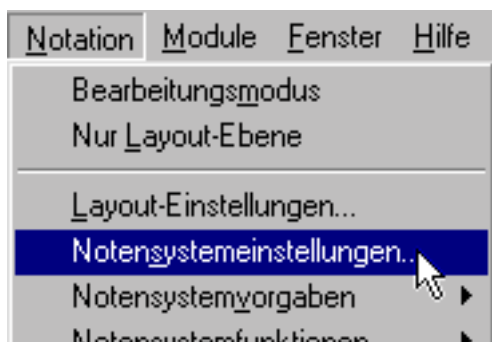
Notensystemeinstellungen

Bevor Sie mit dem Eingeben von Noten beginnen, müssen Sie neben den im Kapitel »Grundlagen« beschriebenen Einstellungen noch einige weitere Einstellungen vornehmen. Das Verhältnis zwischen diesen Einstellungen und dem Erscheinungsbild der Noten wird im Kapitel »Die Funktionsweise des Noten-Editors« genauer beschrieben.

Öffnen des Notensystem-Dialogs

Der Dialog für die Notensystemeinstellungen des aktiven Systems kann auf vier Arten angezeigt werden:

- **Aktivieren Sie das gewünschte Notensystem und wählen Sie aus dem Notation-Menü den Befehl »Notensystemeinstellungen...«.**



Öffnen des Notensystem-Dialogs über das Notation-Menü

- **Doppelklicken Sie links neben das Notensystem.**

Doppelklicken Sie in diesen Bereich.



- **Aktivieren Sie das Notensystem (es sollten keine Objekte ausgewählt sein) und drücken Sie [Strg]-[I] auf der Computertastatur.**
Dies ist die Tastenkombination zum Anzeigen von Informationen – auch hier können Sie natürlich Ihre eigene Tastenkombination festlegen.
- **Aktivieren Sie das Notensystem (es sollten keine Objekte ausgewählt sein) und klicken Sie auf das i-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**

Mit allen oben genannten Möglichkeiten kann der Notensystem-Dialog mit den aktuellen Einstellungen für das Notensystem angezeigt werden.

Der Name der Spur wird in der Titelzeile des Dialogs angezeigt.



Der Notensystem-Dialog

Umschalten zwischen Spuren/Notensystemen

Wenn Sie mit mehreren Notensystemen arbeiten, können die Einstellungen der darüber oder darunter liegenden Notensysteme angezeigt werden, ohne dass dieser Dialog geschlossen werden muss.

1. In der Titelzeile des Dialogs wird angezeigt, welches Notensystem/welche Spur ausgewählt ist.
2. Wenn Sie auf das nächsttiefere Notensystem umschalten möchten, klicken Sie auf den Nächste-Schalter oder verwenden Sie die Bild-Nach-Unten-Taste auf der Computertastatur.
3. Wenn Sie auf das nächsthöhere Notensystem umschalten möchten, klicken Sie auf den Vorherige-Schalter oder verwenden Sie die Bild-Nach-Oben-Taste auf der Computertastatur.

Falls sich ober- oder unterhalb dieses Systems keine weiteren Notensysteme mehr befinden, wird der Nächste- und/oder der Vorherige-Schalter grau abgeblendet dargestellt.

Wenn Sie zwischen den Notensystemen umschalten, wird der Dialog aktualisiert, so dass immer die Einstellungen der aktiven Spur angezeigt werden. Dabei werden jedoch nur die Notensystemeinstellungen (die für die gesamte Spur gelten) angezeigt, nicht die »Ausnahmen«, die Sie mit dem Q-Werkzeug eingefügt haben.

Notensystemvorgaben

Wenn Sie bereits wissen, dass Sie die hier vorgenommenen Einstellungen später bei anderen Spuren wieder verwenden möchten, sollten Sie sich die Zeit nehmen, sie in eine Notensystemvorgabe umzuwandeln (siehe [Seite 131](#)).

Vorschläge für Ausgangswerte

Wenn Sie damit beginnen, Noten mit der Maus einzugeben, sollten Sie die Notensystemvoreinstellungen so wählen, dass die Noten auch gleich in der eingegebenen Form angezeigt werden. Die folgenden Ausgangswerte werden empfohlen:

Parameter	Einstellung
Systemart (Einblendmenü)	Einfach (Split-Systeme siehe Seite 123)
Anzeigequantisierung: Noten	64
Anzeigequantisierung: Pausen	64
Auto-Quantisierung	Diese Option sollten Sie nur einschalten, wenn sowohl »normal lange« Noten als auch Triolen vorkommen.
Längen säubern	Aus
Keine Überlappung	Aus
Synkopen	Aus
Shuffle	Aus
Tonart	Beliebig
Schlüssel	Beliebig
Schlüssel automatisch	Schalten Sie diese Option ein, wenn das Programm automatisch einen Violin- oder Bassschlüssel auswählen soll.
Optionen...	Verändern Sie diese Einstellungen nicht.

Weiter unten wird beschrieben, wie Sie diese Einstellungen verändern können, um die Partitur ganz nach Ihren Wünschen zu gestalten.

- ☐

Es ist von grundlegender Bedeutung, dass Sie nachvollziehen können, wie sich die Anzeigequantisierung für Noten und Pausen auf die Partitur auswirkt. Wenn Sie hier zu hohe Werte einstellen, sehen die mit der Maus eingegebenen Noten anders aus, als Sie es sich eigentlich vorgestellt hatten. Lesen Sie dazu das Kapitel »[Die Funktionsweise des Noten-Editors](#)«. Wenn Triolen und »normal lange« Noten gemischt vorkommen, lesen Sie [Seite 76](#).

Notenwerte und Positionen

Zwei der wichtigsten Parameter beim Eingeben von Noten sind deren Länge (die Notenwerte) und der Mindestabstand zwischen diesen Noten (der Raster-Wert). Gleichzeitig sind dies die Werte, die Sie wahrscheinlich am häufigsten ändern werden.

Auswählen eines Notenwerts für die Eingabe

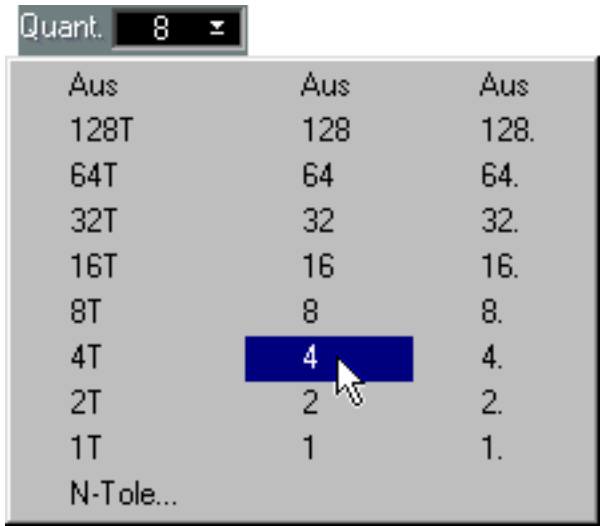
Dafür stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Klicken Sie auf die Notensymbole in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**
Sie können einen beliebigen Notenwert zwischen 1/1 und 1/128stel wählen und die Zusätze »punktiert« und »triolisch« durch Klicken auf die beiden Symbole rechts von den Notenwerten ein- und ausschalten. Der ausgewählte Notenwert wird immer im Quant.-Feld angezeigt und ist außerdem an der Form des Noten-Werkzeugs zu erkennen.



Der Notenwert ist in der Werkzeugzeile des Noten-Editors, im Quant.-Feld und an der Form des Noten-Werkzeugs zu erkennen.

- Wählen Sie einen Quantisierungswert aus dem Quant.-Einblendmenü.**



- Drücken Sie die Zahlentasten auf der alphanumerischen Tastatur.**

Mit dieser Methode wird auch der Raster-Wert (siehe unten) auf denselben Wert eingestellt, was nicht immer erwünscht ist. In der folgenden Tabelle sind die voreingestellten Tastaturbefehle aufgeführt:

Taste	Notenwert	Taste	Notenwert
1	1/1	6	1/32
2	1/2	7	1/64
3	1/4	8	1/128
4	1/8	T	Triolen ein-/ausschalten
5	1/16	.	Punktierung ein-/ausschalten

-
- **Die Tasten in der Tabelle beziehen sich auf den alphanumerischen Teil der Tastatur (die Zahlen über den Buchstaben) und nicht auf den Zahlenblock (rechts neben dem alphanumerischen Teil).**
-
- **Sie können auch mit Hilfe von Tastaturbefehlen zwischen den Quantisierungswerten umschalten.**
Weisen Sie dafür Tastaturbefehle im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle–Notation zu (»Nächster/Vorheriger Quantisierungswert«).

Ungewöhnliche Notenwerte

Nicht alle Notenwerte können direkt ausgewählt werden, z. B. doppelt punktierte Noten. Solche Notenwerte erzeugen Sie, indem Sie nachträglich die Länge eingefügter Noten ändern (siehe [Seite 119](#)), zwei Noten mit dem Klebetube-Werkzeug verbinden (siehe [Seite 120](#)) oder indem Sie die Funktion »Angezeigte Länge« verwenden.

Auswählen eines Raster-Werts

Raster-Werte und Notenpositionen

Wenn Sie den Mauszeiger über die Partitur bewegen, werden Sie feststellen, dass die Positionsanzeige in der Statuszeile Ihrer Bewegung folgt und die aktuelle Position in Takten, Zählzeiten, Sechzehntelnoten und Ticks anzeigt. Wie im Folgenden beschrieben wird, sind beim Einzeichnen und Verschieben von Noten die möglichen Positionen ebenso eingeschränkt.

Die möglichen Positionen werden dabei durch den aktuellen Raster-Wert eingeschränkt. Wenn der Raster-Wert z. B. auf »8« eingestellt ist, können Sie Noten nur an Achtel-, Viertel- oder halbe Notenpositionen bzw. Taktpositionen einfügen oder sie dorthin verschieben. Sie sollten den Raster-Wert daher auf den kleinsten Notenwert einstellen, der in Ihrer Partitur vorkommen wird. Das wird Sie nicht daran hindern, Noten auf die »gröberen« Werte zu setzen. Sollten Sie jedoch den Raster-Wert zu klein wählen, kommt es leichter zu Fehlpositionierungen.

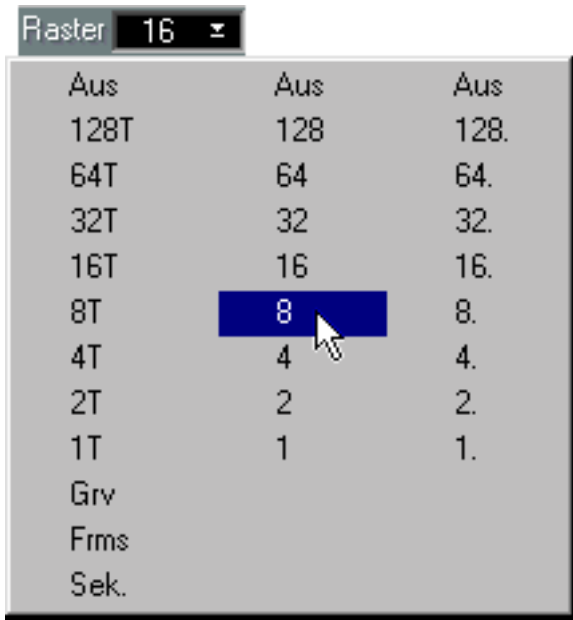


Mit einem Raster-Wert von »8« können Sie Noten nur auf Achtelpositionen setzen.

Einstellen des Raster-Werts

Zum Einstellen des Raster-Werts gibt es zwei Möglichkeiten:

- Wählen Sie einen Wert aus dem Raster-Einblendmenü.



- Drücken Sie die Zahlentasten auf dem alphanumerischen Teil der Tastatur. Dabei wird der Quantisierungswert auf den gleichen Wert eingestellt. Im vorherigen Abschnitt können Sie nachlesen, mit welcher Taste Sie welchen Notenwert einstellen.
- Im Raster-Einblendmenü können Sie auch einstellen, dass der Wert an Frames, Sekunden oder am ausgewählten Groove »einrasten« soll. Diese Möglichkeiten werden beim Eingeben von Noten in eine Partitur jedoch eher selten verwendet.

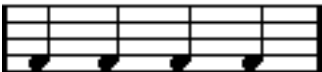
Die Mauspositionsanzeige

Auch wenn Sie Noten meistens einfach in der grafischen Anzeige an der richtigen Position einfügen werden, kann es vorkommen, dass Sie die Position ganz genau mit Hilfe der Zahlenwerte aus der Mauspositionsanzeige bestimmen möchten:

- Dazu sollte die Mauspositionsanzeige Taktpositionen anzeigen. Wenn dort Zeitpositionen angezeigt werden, klicken Sie darauf, um auf Taktpositionen umzuschalten.



- Die erste Zahl bezeichnet den Takt.
- Die zweite Zahl bezeichnet die Zählzeit. Bei einem 4/4-Takt gibt es 4 Zählzeiten pro Takt. Bei einem 8/8-Takt haben Sie 8 Zählzeiten, bei einem 6/8-Takt sind es 6 usw.
- Die dritte Zahl bezieht sich auf die Sechzehntelnote in der Zählzeit. Auch hier bestimmt die Taktart wieder die Anzahl der Sechzehntelnoten in jeder Zählzeit. In einer auf Viertelnoten basierenden Taktart (4/4, 2/4 usw.) kommen pro Zählzeit vier Sechzehntelnoten vor, in einer auf Achtelnoten basierenden Taktart (3/8, 4/8 usw.) sind es zwei Sechzehntelnoten usw.
- Der letzte Wert wird in Ticks angegeben. Wie in Cubase VST üblich, hängt die Anzahl der Ticks von der Einstellung im Darstellungsauflösung-Einblendmenü im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen-Allgemeine Voreinstellungen-Allgemein ab. Die folgenden Zahlen beziehen sich auf die Taktpositionswerte für die maximale Einstellung von 15360 für die Darstellungsauflösung:



2/2 1.1.1.0 1.1.5.0 1.2.1.0 1.2.5.0
4/4 1.1.1.0 1.2.1.0 1.3.1.0 1.4.1.0
8/8 1.1.1.0 1.3.1.0 1.5.1.0 1.7.1.0

Viertelnotenpositionen



2/2 1.1.1.0 1.1.3.0 1.1.5.0 1.1.7.0 1.2.1.0 1.2.3.0 1.2.5.0 1.2.7.0
4/4 1.1.1.0 1.1.3.0 1.2.1.0 1.2.3.0 1.3.1.0 1.3.3.0 1.4.1.0 1.4.3.0
8/8 1.1.1.0 1.2.1.0 1.3.1.0 1.4.1.0 1.5.1.0 1.6.1.0 1.7.1.0 1.8.1.0

Achtelnotenpositionen



2/2 1.1.1.0 1.1.2.1280 1.1.3.2560 1.1.5.0 1.1.6.1280 1.1.7.2560 1.2.1.0 etc.
4/4 1.1.1.0 1.1.2.1280 1.1.3.2560 1.2.1.0 1.2.2.1280 1.2.3.2560 1.3.1.0 etc.
8/8 1.1.1.0 1.1.2.1280 1.2.1.2560 1.3.1.0 1.3.2.1280 1.4.1.2560 1.5.1.0 etc.

Achteltriolenpositionen



2/2 1.1.1.0 1.1.2.0 1.1.3.0 1.1.4.0 1.1.5.0 1.1.6.0 1.1.7.0 1.1.8.0 1.2.1.0 etc.
4/4 1.1.1.0 1.1.2.0 1.1.3.0 1.1.4.0 1.2.1.0 1.2.2.0 1.2.3.0 1.2.4.0 1.3.1.0 etc.
8/8 1.1.1.0 1.1.2.0 1.2.1.0 1.2.2.0 1.3.1.0 1.3.2.0 1.4.1.0 1.4.2.0 1.5.1.0 etc.

Sechzehntelnotenpositionen

Hinzufügen und Bearbeiten von Noten

Eingeben einer Note durch Ziehen

Wenn Sie eine Note zur Partitur hinzufügen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Aktivieren Sie das gewünschte Notensystem.

Noten werden immer im aktiven Notensystem eingefügt (siehe [Seite 54](#)).

2. Wählen Sie die Notenart durch Auswählen eines Notenwertes.

Diese Methode wurde oben bereits beschrieben.

3. Wenn Sie den Notenwert durch Klicken auf das entsprechende Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors ausgewählt haben, wird das Notenwerkzeug automatisch ausgewählt – andernfalls wählen Sie das Noten-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.



Das Noten-Werkzeug

4. Wählen Sie einen Raster-Wert.

Auch diese Methode wird im vorherigen Abschnitt beschrieben. Der Raster-Wert legt den Abstand zwischen den Noten fest. Wenn Sie »1« als Raster-Wert wählen, können Sie Noten nur auf die betonten Zählzeiten setzen. Wenn Sie »8« wählen, stehen Ihnen alle Achtelpositionen zur Verfügung usw.

5. Gehen Sie mit dem Mauszeiger über die Notenlinien.

Der Mauszeiger nimmt die Form der ausgewählten Note an.

6. Drücken Sie die Maustaste und halten Sie sie gedrückt.

7. Verschieben Sie die Maus nach rechts/links, um die gewünschte Position zu finden.

Die Note »rastet« stets am nächsten Raster-Wert ein. So können Sie leicht die richtige Position finden.

8. Verschieben Sie die Maus nach oben/unten, um die gewünschte Tonhöhe zu finden.



9. Lassen Sie die Maustaste los.

Die Note wird in der Partitur angezeigt.

Direktes »Eingeben« der Noten

Wenn Sie sich erst einmal mit dem Noten-Editor auskennen und entsprechend »ziel-sicher« sind, werden Sie Noten auch ohne das hier beschriebene Verschieben positionieren können. Klicken Sie einfach mit der Maus auf die richtige Position.

Probleme beim Festlegen der Tonhöhe

- Normalerweise können Sie Noten mit jeder beliebigen Tonhöhe einfügen. Wenn jedoch im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Aufgenommene Noten in die aktive Stimme« eingeschaltet ist, wird die Auswahl der Noten auf die aktuelle Tonart beschränkt.
- Wenn Sie die Maus vor dem Loslassen der Maustaste etwas nach oben und unten bewegen, werden Vorzeichen vor der Note eingeblendet, die die aktuelle Tonhöhe anzeigen. So können Sie die vertikale Position der Note vor dem Loslassen der Maustaste noch einmal überprüfen.

Hinzufügen weiterer Noten

- 1. Wenn die nächste Note einen anderen Notenwert aufweisen soll, wählen Sie einen anderen Notenwert aus.**
Das schnellste Verfahren ist die Auswahl mit Hilfe der entsprechenden Zahlentaste auf der Tastatur. Allerdings wird dabei auch der Raster-Wert geändert.
- 2. Wenn Sie Noten auf einem »feineren« oder »gröberen« Raster positionieren möchten, verändern Sie den Raster-Wert.**
- 3. Klicken Sie an die Stelle, an der die neue Note angezeigt werden soll.**
Noten, die an derselben Position eingefügt werden, werden automatisch als Akkord interpretiert (siehe unten).

Die Interpretation

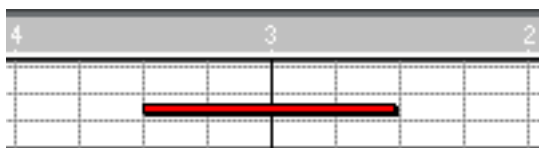
Zunächst werden manche Noten eventuell nicht so angezeigt, wie Sie es sich vorgestellt haben. Tatsächlich sind in manchen Situationen besondere Verfahren und Einstellungen notwendig, damit das gewünschte Ergebnis erzielt werden kann. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung solcher Situationen und Verweise auf die entsprechenden Erklärungen in der Dokumentation:

- Noten, die an derselben Position beginnen, werden als Teil eines Akkords betrachtet. Wenn Sie mit voneinander unabhängigen Stimmen arbeiten möchten (mit Notenhälsen, die in verschiedene Richtungen weisen), z. B. für Gesangsmaterial, müssen Sie polyphone Stimmen verwenden. Dieses Verfahren wird auf [Seite 139](#) beschrieben.



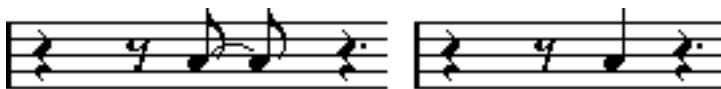
Ohne und mit polyphone/n Stimmen

- Wenn zwei Noten, die an derselben Position beginnen, unterschiedlich lang sind, wird die längere von beiden als eine Reihe gebundener Noten dargestellt. Um dies zu vermeiden, müssen Sie entweder die Funktion »Keine Überlappung« (siehe [Seite 78](#)) oder polyphone Stimmen (siehe [Seite 139](#)) verwenden.
- Eine Note wird oft anhand von zwei Noten dargestellt, die durch einen Haltebogen verbunden sind. Dies ist nur eine Darstellungsform des Programms, es wird nur eine einzige Note gespeichert.



Diese Note aus dem Key-Editor wird im Noten-Editor durch zwei gebundene Noten angezeigt.

- Prinzipiell fügt Cubase VST automatisch Haltebögen an den richtigen Stellen ein (dort, wo eine Note sich über mehr als eine Zählzeit erstreckt). Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Um eine »modernere« (mit weniger Haltebögen ausgeführte) Darstellung synkopierter Noten zu erhalten, verwenden Sie die auf [Seite 78](#) beschriebene Synkopen-Funktion.



Die gleiche Note mit aus- und eingeschalteter Synkopen-Option

- Wenn eine lange Note durch zwei (oder mehr) Haltebögen verbundene Noten dargestellt werden soll, sollten Sie das Trennwerkzeug verwenden.
- Informationen zur Arbeit mit überkreuzenden Stimmen finden Sie auf [Seite 154](#).
- Wenn eine Note das falsche Vorzeichen hat, kann dies geändert werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 166](#).
- Wenn zwei Noten an derselben Position zu nahe beieinander stehen oder Sie die Reihenfolge verändern möchten, können Sie diese Veränderung vornehmen, ohne dass die Wiedergabe beeinträchtigt wird. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 185](#).
- Richtung und Länge der Notenhäse werden zunächst automatisch festgelegt, können aber auch nachträglich geändert werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 160](#).
- Wenn Sie z. B. Klaviernoten eingeben und deshalb ein Split-System (Akkolade) benötigen, stehen dazu spezielle Funktionen zur Verfügung, die auf [Seite 123](#) und [Seite 139](#) beschrieben werden.

Mögliche Schwierigkeiten

Im Folgenden finden Sie einige Hinweise zur Behebung häufig vorkommender Fehler:

- **Die Note, die Sie eingefügt haben, hat die falsche Länge. Sie haben z. B. eine Sechzehntelnote eingefügt, aber es wird eine Viertelnote angezeigt.**
Wahrscheinlich haben Sie die falsche Anzeigequantisierung eingestellt. Öffnen Sie den Dialog für die Notensystemeinstellungen. Falls die Option »Auto-Quantisierung« eingeschaltet ist, schalten Sie diese aus – es sei denn, in Ihrer Komposition treten »normal lange« Noten und Triolen gemischt auf. Achten Sie außerdem auf die Noten- und Pausen-Werte im Anzeigequantisierung-Bereich. Wenn die hier eingestellten Werte zu hoch sind, wählen Sie einen kleineren Notenwert. Wenn Cubase VST z. B. eine Achtelpause korrekt darstellen soll, muss der Pausen-Wert auf »8« oder einen noch kleineren Notenwert (z. B. »16«) eingestellt sein. (Weitere Informationen finden Sie im Kapitel »Die Funktionsweise des Noten-Editors«.) Gegebenenfalls sollten Sie die Option »Keine Überlappung« ausschalten.
- **Nach einer Note wird eine unerwünschte Pause angezeigt.**
Wahrscheinlich haben Sie eine Note mit dem falschen Notenwert eingefügt. Verlängern Sie entweder die Note (»physikalisch« oder »grafisch«, siehe [Seite 119](#)) oder löschen Sie die vorhandene Note (siehe [Seite 107](#)) und fügen Sie eine neue Note mit der gewünschten Länge ein.
- **Nach einer Note wird keine Pause angezeigt, obwohl dort eine sein sollte.**
Entweder ist die Note zu lang (dann können Sie sie löschen und eine neue Note einfügen oder ihre Länge »physikalisch« oder »grafisch« ändern) oder Sie haben in der Anzeigequantisierung für Pausen einen zu großen Wert gewählt. Diesen Wert können Sie im Notensystem-Dialog ändern.
- **Die Note hat ein Vorzeichen, obwohl sie keines haben sollte – oder umgekehrt.**
Vielleicht hat die Note die falsche Tonhöhe? Klicken Sie (mit dem Pfeil-Werkzeug) auf die Note und überprüfen Sie dies in der Infozeile des Noten-Editors. (Dazu muss die Infozeile eingeblendet sein, siehe [Seite 56](#).) Ändern Sie dann die Tonhöhe (siehe [Seite 117](#)). Wenn dies nicht hilft, haben Sie vielleicht die falsche Tonart vorgegeben. Andernfalls sollten Sie mit der enharmonischen Verwechslung arbeiten, die auf [Seite 166](#) beschrieben wird.
- **Noten werden nicht wie gewünscht unter Balken gruppiert.**
Normalerweise gruppiert Cubase VST Achtelnoten, Sechzehntelnoten usw. unter Balken. Diese Funktion kann jedoch ausgeschaltet werden. Darüber hinaus kann genau eingestellt werden, welche Noten unter Balken zusammengefasst werden sollen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 174](#).

Hinzufügen von Pausen

Sie können Pausen in die Partitur einfügen. Dieser Vorgang entspricht dem Einfügen von Noten. Es gibt allerdings einen großen Unterschied: Pausen werden immer »eingefügt«, d. h. alle darauf folgenden Noten werden nach hinten »verschoben«.

1. Wählen Sie den Pausenwert durch Auswählen eines Notenwerts.

Dies wurde oben bereits beschrieben.

2. Wählen Sie einen Raster-Wert.

Dies wurde ebenfalls oben beschrieben. Mit dem Raster-Wert wird festgelegt, an welchen Stellen Sie die Pause einfügen können, so wie bei den Noten.

3. Wählen Sie das Pausen-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.



Das Pausen-Werkzeug

4. Führen Sie den Mauszeiger über die Notenlinien.

5. Verschieben Sie die Maus nach rechts/links, um die gewünschte Position zu finden.

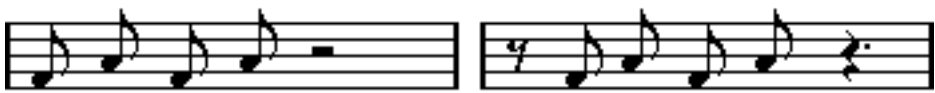
Nehmen Sie die Mauspositionsanzeige zu Hilfe, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, ob die Position stimmt.



Hier wird die Position angezeigt.

6. Drücken Sie die Maustaste.

Die Pause wird in der Partitur angezeigt und alle im Notensystem folgenden Noten werden nach rechts verschoben.



Vor und nach dem Einfügen einer Achtelpause am Taktanfang

Noten auswählen

Die im weiteren Verlauf dieses Kapitels beschriebenen Funktionen werden Sie meist auf eine bestimmte Auswahl von Noten anwenden. Im Folgenden werden einige Methoden zum Auswählen von Noten beschrieben:

Durch Klicken

1. Wählen Sie das Pfeil-Werkzeug aus.
2. Klicken Sie auf einen Notenkopf.
Der Notenkopf wird invertiert dargestellt, um anzuzeigen, dass diese Note ausgewählt ist.
3. Wenn Sie weitere Noten auswählen möchten, klicken Sie mit gedrückter [Umschalttaste] auf diese Noten.



4. Wenn Sie die Auswahl von Noten aufheben möchten, halten Sie wieder die [Umschalttaste] gedrückt und klicken Sie auf die Noten, die nicht mehr ausgewählt sein sollen.
- Wenn Sie mit gedrückter [Umschalttaste] auf eine Note doppelklicken, wird diese Note und alle darauf folgenden Noten in diesem Notensystem ausgewählt.

Mit einem Auswahlrechteck

1. Klicken Sie in einen leeren (weißen) Bereich in der Partitur.
2. Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste ein Auswahlrechteck auf.
Ein Auswahlrechteck wird angezeigt. Sie können mit einem Auswahlrechteck auch Noten auswählen, die zu verschiedenen Stimmen oder Notensystemen gehören.



3. Lassen Sie die Maustaste los.
Alle Noten, deren Notenköpfe sich innerhalb des Auswahlrechtecks befinden, werden ausgewählt.



Wenn Sie die Auswahl einer oder mehrerer Noten wieder aufheben möchten, klicken Sie auch hier mit gedrückter [Umschalttaste] auf die entsprechenden Noten.

Mit der Tastatur

- Mit der Pfeil-Nach-Links- und der Pfeil-Nach-Rechts-Taste können Sie zwischen den Noten im Notensystem hin- und herschalten.
- Wenn Sie dabei die [Umschalttaste] gedrückt halten, können Sie nacheinander mehrere Noten auswählen.
- Wenn Sie polyphone Stimmen eingeschaltet haben, beschränkt sich die Auswahl auf die Noten, die zur aktuellen Stimme gehören.

Auswählen von gebundenen Noten

Längere Noten werden in der Partitur oft in Form von zwei gebundenen Noten angezeigt. Wenn Sie die gesamte Note auswählen möchten, um sie z. B. zu löschen, sollten Sie die erste Note auswählen und nicht die gebundene Note.

-
- ❑ Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein finden Sie dazu eine Voreinstellung: Wenn Sie »Gebundene Noten als Einheit auswählen« eingeschaltet haben, wird die gesamte Note ausgewählt, auch wenn Sie nur auf eine der gebundenen Noten klicken.
-

Aufheben der gesamten Auswahl

- Wenn Sie die gesamte Auswahl aufheben möchten, klicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug in einen »freien« (weißen) Teil der Partitur.

Auswählen von Noten einer einzelnen Stimme

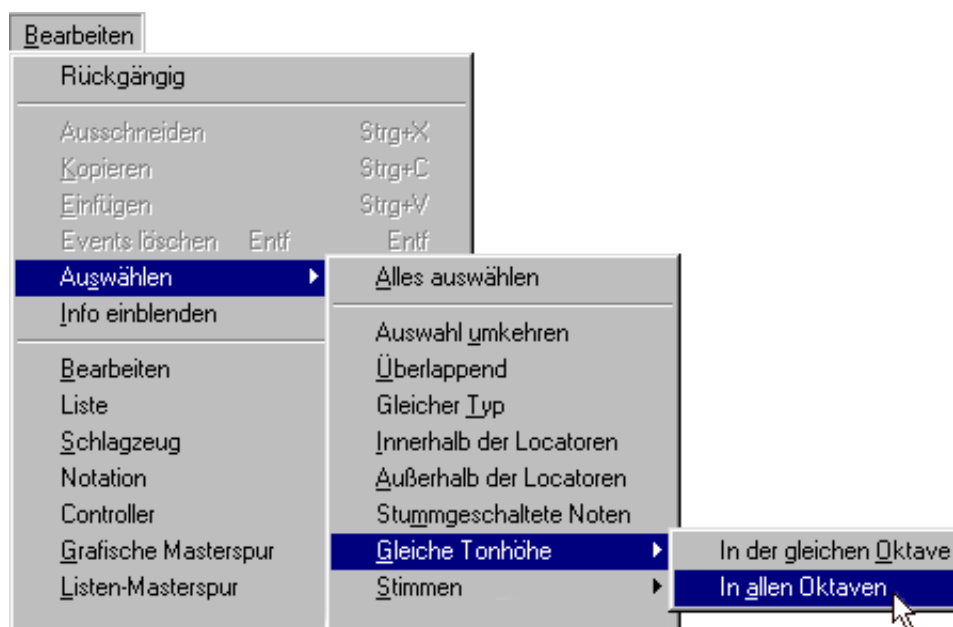
Wenn Sie mit polyphonen Stimmen (siehe »Polyphone Stimmen«) arbeiten, können Sie im Bearbeiten-Menü mit dem Auswählen-Untermenü gezielt alle Noten einer Stimme auswählen (siehe Seite 149).

Auswählen von Noten mit gleicher Tonhöhe

-
- ❑ In diesem Fall hängt die Auswahl von der »richtigen« Tonhöhe der Noten ab. Noten verschiedener Notensysteme können unterschiedlich dargestellt werden, wenn Sie die Darstellungstransponierung eingestellt haben.
-

1. Wählen Sie eine (einzige) Note aus.
2. Öffnen Sie im Bearbeiten-Menü das Auswählen-Untermenü.
3. Öffnen Sie das Untermenü »Gleiche Tonhöhe«.

4. Wählen Sie eine der Optionen aus dem Untermenü.



Sie können sich entscheiden, ob Sie Noten in allen Oktaven oder nur in der gleichen Oktave auswählen möchten. Wenn Sie z. B. ursprünglich ein »F« ausgewählt und sich für die Option »In allen Oktaven« entschieden haben, werden danach alle, d. h. F0, F1s, F2s usw., ausgewählt. In beiden Fällen werden Noten mit derselben Tonhöhe wie die der ersten Note auf allen Notensystemen und in allen Stimmen ausgewählt.

Für beide Optionen stehen auch entsprechende Tastaturbefehle zur Verfügung:

- Wenn Sie alle Noten mit derselben Tonhöhe in der gleichen Oktave auswählen möchten, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und doppelklicken auf eine der Noten.
- Wenn Sie alle Noten mit derselben Tonhöhe in allen Oktaven auswählen möchten, halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und doppelklicken auf eine Note.

In beiden Fällen werden Noten aller Notensystemen und Stimmen ausgewählt.

Auswählen von Noten mit gleicher Tonhöhe und gleichem Vorzeichen

Es kann vorkommen, dass Sie alle Noten mit der gleichen Tonhöhe auswählen möchten, die mit einem bestimmten Vorzeichen angezeigt werden. So können Sie z. B. alle F#-Noten, aber nicht die Gb-Noten auswählen:

1. Wählen Sie eine Note mit der gewünschten Tonhöhe und dem richtigen Vorzeichen aus.
2. Öffnen Sie im Bearbeiten-Menü das Auswählen-Untermenü.
3. Wählen Sie »Enharmonisch identische«.

Alle Noten mit der gleichen Tonhöhe und den gleichen Vorzeichen in allen Stimmen, aber nur im aktiven Notensystem, werden ausgewählt.

- Die anderen Befehle im Auswählen-Untermenü werden in der Online-Hilfe erläutert.

Löschen von Noten

Noten können auf zwei Arten gelöscht werden:

Mit dem Radiergummi-Werkzeug

1. Wählen Sie das Radiergummi-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.



Das Radiergummi-Werkzeug

2. Klicken Sie auf die Noten, die Sie löschen möchten. Sie können dabei entweder einzelne Noten löschen, indem Sie darauf klicken, oder das Radiergummi-Werkzeug auswählen und mit gedrückter Maustaste über die zu löschenden Noten ziehen.

Mit der Tastatur oder dem Löschen-Befehl

1. Wählen Sie mit dem Pfeil-Werkzeug oder der Computertastatur die Noten aus, die Sie löschen möchten.
2. Wählen Sie im Funkt.-Menü den Löschen-Befehl oder drücken Sie die [Entf]-Taste bzw. die [Rücktaste] auf der Computertastatur.

Verschieben von Noten

Sperrbare Ebenen

Wenn Sie Noten in der Partitur verschieben und bearbeiten, kann es vorkommen, dass Sie versehentlich auch noch andere Objekte in der Nähe verschieben. Um dies zu verhindern, können Sie verschiedene Objektarten unterschiedlichen »sperrbaren Ebenen« (bis zu drei) zuordnen und eine oder zwei dieser Ebenen sperren, damit sie nicht mehr verschoben werden können.

- **Doppelklicken Sie auf den Schalter zum Sperren von Ebenen in der Statuszeile, um festzulegen, welche Art von Objekten zu welcher sperrbaren Ebene gehören soll.**
Ein Dialog wird angezeigt, in dem Sie eine sperrbare Ebene (1 bis 3) für jede Objektart auswählen können.



Schalter zum Sperren von Ebenen

- **Klicken Sie zum Sperren einer Ebene auf die entsprechende Ziffer auf dem Schalter zum Sperren von Ebenen, so dass diese dunkel angezeigt wird.**
Sie können nur Objekte auswählen oder verschieben, deren Ebenennummer aufleuchtet. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 215](#).

Anhören der Noten



Eingeschaltete Anhörfunktion

Wenn Sie die Tonhöhe der Note beim Verschieben hören möchten, aktivieren Sie den Lautsprecher-Schalter in der Statuszeile. Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, hören Sie die aktuelle Tonhöhe der Note, an der Sie »ziehen«.

Verschieben in beliebige Richtung

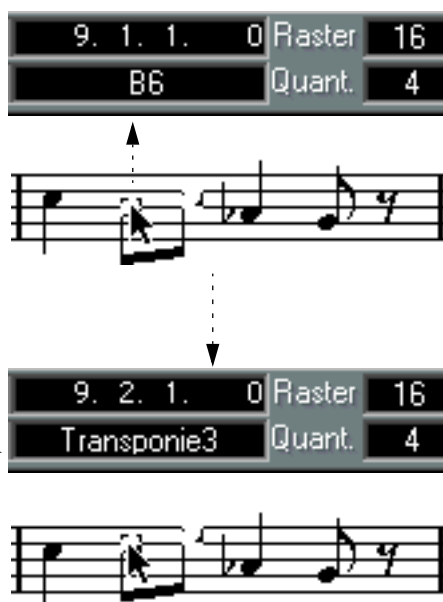
1. **Stellen Sie den Raster-Wert ein.**
Der Raster-Wert schränkt die möglichen »Zeitpositionen« beim Verschieben ein. Sie können die Noten nicht in kleineren Abständen setzen, als der Raster-Wert zulässt. Wenn der Raster-Wert z. B. »8« beträgt, können Sie Noten zwar auf Ganze-, Halbe-, Viertel- und Achtelnotenpositionen, jedoch nicht auf Sechzehntelpositionen setzen.
2. **Wählen Sie die Noten aus, die Sie verschieben möchten.**
Sie können Noten von mehreren Notensystemen aussuchen.
3. **Klicken Sie auf eine der ausgewählten Noten und halten Sie die Maustaste gedrückt.**

4. Ziehen Sie mit der Maus in die gewünschte Richtung.

Die nach links/rechts bewegte Note »rastet« am eingestellten Raster-Wert ein. In der Mauspositionsanzeige wird die neue Position angezeigt, an der sich die verschobene Note befinden wird. Im Transpositionsfeld sehen Sie, um wie viel Sie die Note(n) transponiert haben.

Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus, und ziehen Sie diese mit gedrückter Maustaste an die neue Position.

Im Transpositionsfeld wird angezeigt, um wie viele Halbtöne Sie die Note(n) verschieben...



...und wenn Sie die Maustaste loslassen, werden sie transponiert.



5. Lassen Sie die Maustaste los.

Die Noten werden nun an der neuen Position angezeigt.

Einschränken der Bewegungsrichtung

Wenn Sie bei diesem Vorgang die [Umschalttaste] gedrückt halten, werden die Noten entweder nur transponiert oder nur auf der Zeitachse verschoben.

1. Führen Sie die Schritte 1 bis 3 aus dem vorherigen Abschnitt durch.

2. Ziehen Sie die Maus mit gedrückter [Umschalttaste] (und mit gedrückter Maustaste).

Je nachdem, in welche Richtung Sie ziehen, wird die Bewegungsrichtung auf die horizontale bzw. vertikale Ebene beschränkt. Sie können die [Umschalttaste] jederzeit loslassen, um die Noten frei zu bewegen. Wenn Sie sie wieder drücken, ist die Bewegung wieder auf eine Richtung beschränkt.

3. Lassen Sie die Maustaste los.

Die Noten werden nun an der neuen Position angezeigt.

- Wenn Sie Noten auf der horizontalen Ebene verschieben und im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Aufgenommene Noten in die aktive Stimme« eingeschaltet ist, werden die Noten nur innerhalb der aktuellen Tonart transponiert.

Verschieben mit den Pfeiltasten

Sie können die Noten auch mit Hilfe der Computertastatur verschieben:

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus.

2. Stellen Sie den Raster-Wert ein.

Die Noten werden schrittweise unter Berücksichtigung des Raster-Werts verschoben.

3. Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt.

4. Verschieben Sie die Noten mit den Pfeiltasten.

Mit den Pfeil-Nach-Links- und Pfeil-Nach-Rechts-Tasten werden die Noten schrittweise um einen Raster-Wert zur Seite verschoben. Mit der Pfeil-Nach-Oben- bzw. Pfeil-Nach-Unten-Taste werden die Noten in Halbtonschritten verschoben (siehe [Seite 117](#)).

Verschieben über mehrere Notensysteme – der Sperren-Schalter

Wenn Sie mehrere Spuren bearbeiten und Noten von einem Notensystem auf ein anderes verschieben möchten, verwenden Sie eine der folgenden Methoden:

Durch Ziehen

1. Stellen Sie den Raster-Wert ein und wählen Sie die Noten nach der obigen Beschreibung aus.

Sie können Noten von mehreren Notensystemen auswählen. Es werden aber nur die Noten des Notensystems verschoben, in dem Sie mit dem Ziehen begonnen haben. Daher sollten Sie dies möglichst vermeiden.

2. Achten Sie darauf, dass der L-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors ausgeschaltet ist.

Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, können Sie Noten oder andere Objekte nicht von einem Notensystem auf ein anderes verschieben. Diese Einstellung ist z. B. praktisch, wenn Sie eine Note sehr stark nach oben oder unten transponieren möchten.

3. Klicken Sie auf eine der Noten und ziehen Sie sie auf das neue System.

Der Balken zum Anzeigen des aktiven Notensystems gibt an, auf welchem Notensystem die verschobenen Noten angezeigt werden.

Mit Tastaturbefehlen

1. Wählen Sie die gewünschten Noten aus.

2. Verwenden Sie die Tastaturbefehle für die Funktion »Nächste/Vorherige Dynamik/Textgröße/Saite«, um die Noten zwischen den Notensystemen zu verschieben.

Normalerweise sind hierfür die [+] - und [-] -Tasten auf der alphanumerischen Tastatur festgelegt.

-
- ☐ **Wenn Sie Noten von einem System in ein anderes ziehen, werden die entsprechenden MIDI-Daten von einer Spur auf eine andere verschoben.**
-

Kopieren von Noten

1. **Legen Sie wie beim Verschieben von Noten zuerst den Raster-Wert fest und wählen Sie die entsprechenden Noten aus.**
Sie können eine beliebige Gruppe von Noten – sogar auf mehreren Notensystemen gleichzeitig – kopieren.
2. **Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt.**
3. **Verschieben Sie nun die Noten, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben.**
 - **Wenn Sie die Bewegung auf eine Achse (Zeit oder Tonhöhe) beschränken möchten, halten Sie zusätzlich die [Strg]-Taste gedrückt.**
Das Verfahren ist dasselbe wie beim Verschieben von Noten.
 - **Wenn Sie die Transposition auf die aktuelle Tonart beschränken möchten, müssen Sie sicherstellen, dass die Option »Aufgenommene Noten in die aktive Stimme« im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein eingeschaltet ist.**
4. **Lassen Sie die Maustaste (und gegebenenfalls die [Strg]- und [Alt]-Taste) los.**
Die neuen Noten werden in der Partitur angezeigt.

Die Funktion »Events verschieben«

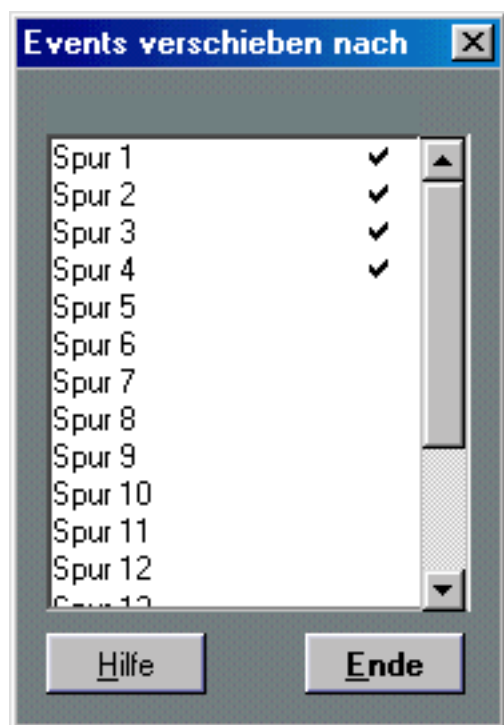
Mit dieser Funktion können Sie Noten und andere Events zwischen Notensystemen und sogar zwischen Spuren, die nicht im Noten-Editor angezeigt werden, verschieben oder kopieren.

Einrichten

Zunächst müssen Sie die Spuren »einschalten«, auf die Sie Events verschieben oder kopieren möchten:

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Events verschieben« den Befehl »Bearbeiten...«.

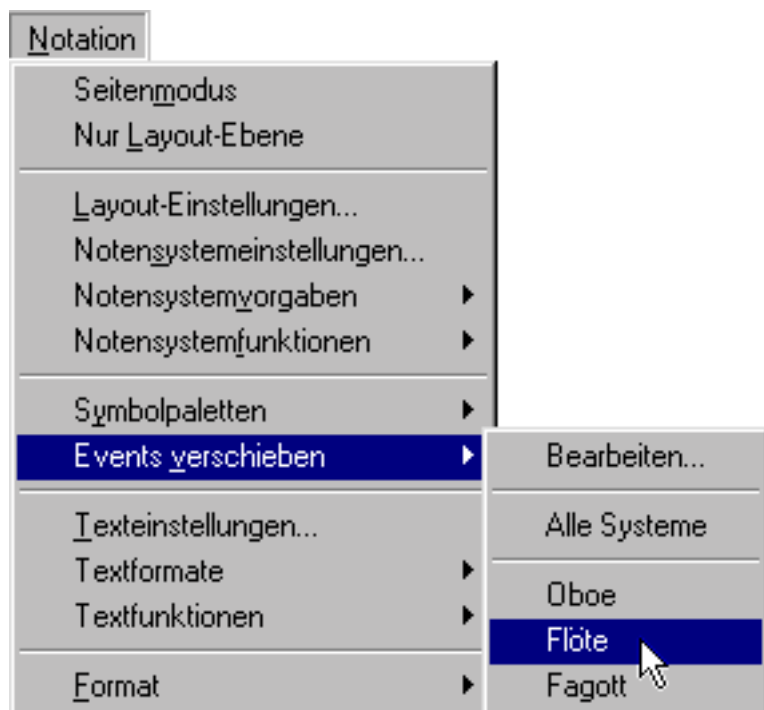
Ein Dialog wird angezeigt, in dem alle Spuren des Arrangements aufgelistet sind.



2. Suchen Sie in diesem Dialog die Spuren, auf die Sie die Events verschieben oder kopieren möchten, und klicken Sie darauf (ein Häkchen wird angezeigt).
Sie können die Events auf jede Spur verschieben oder kopieren, die mit einem Häkchen in der Spalte versehen ist, unabhängig davon, welche Spuren Sie gerade bearbeiten.

3. Klicken Sie auf »Ende«, um den Dialog zu schließen.

Wenn Sie jetzt das Untermenü »Events verschieben« öffnen, finden Sie hier die Spuren, die Sie ausgewählt haben.



- Wenn Sie mehr als eine Spur bearbeiten, werden diese auch im Untermenü aufgelistet, selbst wenn sie nicht mit einem Häkchen im Dialog »Events verschieben nach« versehen sind.

So können Sie Events zwischen Notensystemen verschieben oder kopieren, ohne dass Sie zuvor die Spuren zur Liste hinzufügen müssen. Dementsprechend ist die Option »Alle Systeme« immer verfügbar.

Verschieben von Events

1. Wählen Sie die Events aus, die Sie verschieben möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Events verschieben« die Spur aus, auf die Sie die Events verschieben möchten.

Die Events werden von der aktuellen Spur entfernt und an derselben Position auf der ausgewählten Spur eingefügt.

Kopieren von Events

Dies ist derselbe Vorgang wie beim Verschieben von Events, außer dass Sie die Zielspur aus dem Untermenü »Events verschieben« mit gedrückter [Alt]-Taste auswählen müssen.

Kopieren von Events auf alle Systeme

Mit der Option »Alle Systeme« können Sie die ausgewählten Events schnell auf alle bearbeiteten Systeme kopieren. Dies ist z. B. hilfreich, wenn Sie schnell Phrasen, Dynamikanweisungen oder Textkommentare auf alle Systeme in einer Partitur kopieren möchten.

- 1. Stellen Sie sicher, dass der Noten-Editor mit den gewünschten Spuren geöffnet ist.**
Eine schnelle Methode zum Hinzufügen und Entfernen von Spuren im Noten-Editor ist das Verwenden der Funktion »Spuren anzeigen« (siehe [Seite 50](#)).
- 2. Wählen Sie die Events aus, die Sie kopieren möchten.**
- 3. Wählen Sie aus dem Notation-Menü im Untermenü »Events verschieben« den Befehl »Bearbeiten...«.**
Die Events werden auf alle Systeme im Noten-Editor kopiert. Beachten Sie, dass ein Split-System (z. B. ein Klaviernotensystem) als ein einfaches Notensystem betrachtet wird.

Verschieben mit den Taktgriffen

Sie können vollständige Takte verschieben oder kopieren, indem Sie an den Taktgriffen ziehen (siehe [Seite 220](#)).

Ausschneiden, Kopieren und Einfügen

Ausschneiden von Noten

1. Wählen Sie die gewünschten Noten aus.
 2. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Ausschneiden-Befehl oder drücken Sie [Strg]-[X].
Die Noten werden nun aus der Partitur in einen »unsichtbaren« Zwischenspeicher, die so genannte Zwischenablage, verschoben. Weiter unten wird beschrieben, wie Sie die Noten aus der Zwischenablage wieder in die Partitur einfügen können.
-
- ❑ In der Zwischenablage kann immer nur eine (einzelne) Auswahl von Noten abgelegt werden. Wenn Sie Noten ausschneiden und danach noch einmal Noten ausschneiden (oder kopieren, siehe unten), wird die vorherige Auswahl aus der Zwischenablage gelöscht.
-

Kopieren von Noten

1. Wählen Sie die gewünschten Noten aus.
 2. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Kopieren-Befehl oder drücken Sie [Strg]-[C].
Eine Kopie der Noten wird erstellt und in einen »unsichtbaren« Zwischenspeicher, die Zwischenablage, verschoben. Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie die Noten aus der Zwischenablage wieder in die Partitur einfügen können.
-
- ❑ Die Zwischenablage kann jeweils nur eine Auswahl von Noten enthalten (siehe oben).
-

Einfügen von Noten

Noten, die Sie mit der Ausschneiden- oder Kopieren-Funktion in die Zwischenablage kopiert haben, können folgendermaßen wieder in die Partitur eingefügt werden:

1. Aktivieren Sie ein Notensystem.
2. Setzen Sie die Songposition an die Stelle, an der die erste Note angezeigt werden soll.
3. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Einfügen-Befehl oder drücken Sie [Strg]-[V].
Die Noten werden ab der Songposition eingefügt. Wenn die ausgeschnittenen oder kopierten Noten aus unterschiedlichen Notensystemen stammen, werden Sie in die ursprünglichen Notensysteme eingefügt. Andernfalls werden die Noten in das aktive Notensystem eingefügt. Dabei behalten sie die Tonhöhen und die relativen Positionen bei, die sie vor dem Kopieren oder Ausschneiden hatten.

Arbeiten mit Ziehen und Ablegen (Drag & Drop)

Wenn Sie Noten oder andere Partiturelemente kopieren möchten, können Sie sie einfach ziehen und ablegen. Für diesen Vorgang können Sie den Desktop als große Zwischenablage mit vielen Einträgen verwenden.

1. Stellen Sie sicher, dass ein leerer Bereich des Desktop sichtbar ist.

2. Wählen Sie die Noten aus, die Sie kopieren möchten.

3. Ziehen Sie sie auf den Desktop.

Eine Part-Datei mit dem Namen des derzeit bearbeiteten Parts wird erzeugt. Wenn Sie mehrere Objekte nacheinander aus demselben Part ziehen, werden die Dateinamen um Zahlen erweitert. Eventuell sollten Sie die Part-Dateien umbenennen, wenn Sie sie über einen längeren Zeitraum verwenden möchten.

4. Legen Sie die Stelle in Ihrer Partitur fest, an der Sie die kopierten Noten einfügen möchten.

Diese Position kann sich auf anderen Spuren oder sogar in einem anderen Arrangement oder Song befinden.

5. Ziehen Sie die Part-Datei in die Partitur und legen Sie sie an der gewünschten Position ab.

Wenn Sie mehrere Spuren bearbeiten, stellen Sie sicher, dass das richtige Notensystem ausgewählt ist.

Bearbeiten der Tonhöhen einzelner Noten

Durch Ziehen

Sie können die Tonhöhe einer Note am einfachsten bearbeiten, indem Sie sie nach oben oder unten verschieben, wie auf [Seite 109](#) beschrieben. Denken Sie daran, die [Umschalttaste] gedrückt zu halten, damit Sie die Note nicht versehentlich seitlich verschieben.

- Wenn Sie im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Verschobene Noten auf die Tonart beschränken« eingeschaltet haben, werden die Noten nur innerhalb der aktuellen Tonart transponiert.
- Wenn Sie vermeiden möchten, dass Sie die Note versehentlich in ein anderes Notensystem verschieben, schalten Sie den Sperren-Schalter (L-Schalter) ein (siehe [Seite 110](#)).

Mit den Pfeiltasten

Sie können Noten mit der Pfeil-Nach-Oben- bzw. der Pfeil-Nach-Unten-Taste auf der Computertastatur transponieren. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie die zu transponierende(n) Note(n) aus.
 2. Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt.
 3. Verwenden Sie die Pfeil-Nach-Oben- bzw. die Pfeil-Nach-Unten-Taste, um die Note(n) in Halbtonschritten nach oben bzw. unten zu transponieren.
- Wenn Sie in Schritt 2 (siehe oben) die [Umschalttaste] und die [Strg]-Taste gedrückt halten, werden die Noten in Ganztonschritten transponiert.

Mit der Infozeile

Sie können auch mit der Infozeile arbeiten, um die Tonhöhen (und andere Eigenschaften) von einer oder mehreren Noten numerisch zu verändern. Weitere Informationen finden Sie im Einführung-Handbuch.

- Wenn Sie mehrere Noten ausgewählt haben und die Tonhöhe in der Infozeile verändern, sind die Änderungen relativ.
Das bedeutet, dass alle ausgewählten Noten um denselben Betrag transponiert werden.
- Wenn Sie mehrere Noten ausgewählt haben und die Tonhöhe in der Infozeile mit gedrückter [Alt]-Taste verändern, sind die Änderungen absolut.
Das bedeutet, dass alle Noten auf dieselbe Tonhöhe gesetzt werden.

Über MIDI

1. Schalten Sie den MIDI-In-Schalter und den Noten-Schalter ein.

Klicken Sie dazu auf die Schalter. Wenn Sie auch die Note-On- oder Note-Off-Anschlagstärke der Noten über MIDI verändern möchten, müssen Sie dazu die entsprechenden Schalter einschalten. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel »Die MIDI-Editoren – Allgemeine Informationen« in der Benutzerhandbuch-Datei.



Wenn Sie nur die Tonhöhen über MIDI bearbeiten möchten, müssen Sie diese Einstellungen vornehmen.

2. Wählen Sie die erste Note aus, die Sie bearbeiten möchten.

3. Spielen Sie eine Taste auf Ihrem MIDI-Instrument.

Die ausgewählte Note nimmt nun die Tonhöhe der von Ihnen gespielten Taste an. Danach schaltet Cubase VST automatisch zur nächsten Note weiter.

4. Um die Tonhöhe der nächsten ausgewählten Note zu ändern, spielen Sie wiederum die entsprechende Taste.

Auf diese Weise können Sie eine Tonhöhe nach der anderen ändern, indem Sie einfach die entsprechenden Tasten spielen. Sie können auch mit den Tasten [←] und [→] zwischen den Noten wechseln. Wenn Ihnen z. B. ein Fehler unterlaufen ist, können Sie mit der Taste [←] zu der vorherigen Note zurückkehren.

Verändern von Notenwerten

In Bezug auf die Notenwerte ist der Noten-Editor ein besonderer Editor, weil er die Noten nicht unbedingt mit ihren tatsächlichen Notenwerten anzeigt. Je nach Situation können Sie entweder den »physikalischen« oder den »angezeigten« Notenwert verändern.

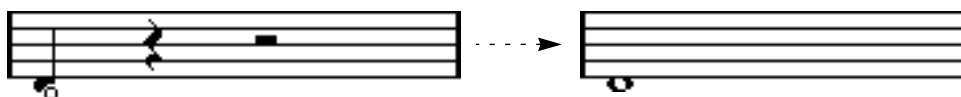
Verändern der »physikalischen« Notenwerte

So verändern Sie den tatsächlichen Notenwert. Diese Änderungen sind hörbar, wenn Sie die Musik wiedergeben.

- ❑ **Die Darstellung der Noten und Pausen in der Partitur wird von den Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich im Dialog für die Notensystemeinstellungen bestimmt. Je nach Noten- und Pausen-Werten im Anzeigequantisierung-Bereich können Noten mit höheren Notenwerten als den tatsächlichen angezeigt werden (siehe [Seite 10](#)).**

Mit dem Noten-Werkzeug

- 1. Wählen Sie einen Notenwert aus, den Sie einer Note zuweisen möchten.**
Dazu klicken Sie auf das Symbol für den entsprechenden Notenwert in der Werkzeugzeile des Noten-Editors, wählen einen neuen Quantisierungswert aus oder drücken die entsprechenden Tasten auf der Computertastatur.
- 2. Wählen Sie das Noten-Werkzeug aus, wenn es nicht bereits ausgewählt ist.**
- 3. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und klicken Sie auf die Noten, deren Wert Sie ändern möchten.**



Mit dem Pfeil-Werkzeug

Auf diese Weise können Sie die Notenwerte einstellen, ohne auf ein anderes Werkzeug umschalten zu müssen. Mit dieser Methode können Sie sogar einen ungeraden Wert (Fünfsechzehntelnote, Neunachtelnote usw.) für eine Note festlegen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1. Legen Sie als Raster-Wert den kleinsten »Nenner« eines Notenwerts fest, den Sie einstellen möchten.**
Wenn Sie z. B. den Notenwert auf fünf Sechzehntelnoten ändern möchten, müssen Sie einen Raster-Wert von 16 festlegen.
- 2. Wenn Sie den Notenwert von mehreren Noten gleichzeitig einstellen möchten, wählen Sie die Noten aus.**
Dazu muss die Option »Werkzeuge auf allen ausgewählten Events« im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Allgemeine Voreinstellungen–Editoren eingeschaltet sein.

3. **Klicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug und gedrückter [Strg]-Taste auf die Note.**
Ein kleiner Schieberegler zum Einstellen des Notenwerts wird angezeigt.



Der Notenwert wird auf der rechten Seite in Sechzehntelnoten und Ticks angezeigt.

4. **Ziehen Sie den Regler auf den gewünschten Notenwert.**
Welche Notenwerte ausgewählt werden können, hängt vom eingestellten Raster-Wert ab.
5. **Lassen Sie die Maustaste los.**

Mit der Werkzeugzeile im Noten-Editor

Das Arbeiten mit der Werkzeugzeile im Noten-Editor ist eine weitere Möglichkeit, mehreren Noten schnell denselben Notenwert zuzuordnen:

1. **Wählen Sie die Noten aus, die Sie verändern möchten.**
2. **Klicken Sie mit gedrückter [Strg]-Taste auf einen Noten-Schalter in der Werkzeugzeile im Noten-Editor.**
Alle ausgewählten Noten erhalten jetzt den Notenwert dieses Noten-Schalters.

Mit der Infozeile

Sie können Notenwerte auch numerisch in der Infozeile bearbeiten. Es gelten dieselben Regeln wie beim Verändern der Tonhöhe von Noten (siehe [Seite 117](#)).

Ändern des Notenwerts durch »Zusammenkleben« von zwei Noten

Durch das »Zusammenkleben« von zwei Noten gleicher Tonhöhe können Sie ungewöhnliche Notenwerte erzeugen.

1. **Geben Sie die Noten ein, die Sie zusammenkleben möchten (falls sie nicht bereits vorhanden sind).**
2. **Wählen Sie das Klebetube-Werkzeug aus der Werkzeugpalette.**



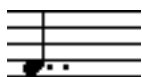
Das Klebetube-Werkzeug

3. **Klicken Sie auf die erste Note.**
Die Note wird nun mit der folgenden Note »zusammengeklebt«, die die gleiche Tonhöhe hat.
-
- ☐ **Stellen Sie sicher, dass Sie einen Noten-/Pausen-Wert im Anzeigequantisierung-Bereich festgelegt haben, mit dem Sie Noten mit dem erzeugten Notenwert anzeigen lassen können.**
-

4. Wenn Sie weitere Noten »ankleben« möchten, klicken Sie noch einmal auf die Hauptnote.



Durch das Zusammenkleben einer Viertel, einer Achtel und einer Sechzehntelnote...



...erhalten Sie eine doppelt punktierte Viertelnote.

Verändern des Notenwerts mit Befehlen aus dem Funktionen-Menü

Wenn Sie aus dem Funktionen-Menü das MIDI-Untermenü öffnen, ist das Notenlänge-Untermenü verfügbar, das weitere Befehle zum Verändern von Notenwerten enthält. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe.

- Wie bei den Bearbeitungsfunktionen wird im Auswahl-Einblendmenü eingestellt, welche Noten betroffen sind.

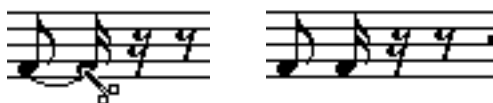
Verändern des angezeigten Notenwerts

Wenn Sie den angezeigten Wert von Noten verändern möchten, ohne dass die Notenwiedergabe davon beeinflusst wird, sollten Sie zunächst die Anzeigequantisierung – entweder für das gesamte Notensystem oder für einen einzelnen Bereich – mit dem Q-Werkzeug einstellen (siehe [Seite 84](#)). Sie können allerdings auch die Notenwerte von einzelnen Noten im Notenattribute-Dialog verändern:

1. **Doppelklicken Sie auf einen Notenkopf.**
Der Notenattribute-Dialog wird angezeigt.
2. **Suchen Sie den Parameter »Angezeigte Länge«.**
Normalerweise ist an dieser Stelle »Auto« eingestellt, d. h., dass die Note gemäß ihrer tatsächlichen Länge (und den Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich) angezeigt wird.
3. **Legen Sie einen neuen Notenwert (in Sechzehntelnoten und Ticks) fest.**
Wenn Sie wieder »Auto« einstellen möchten, müssen Sie den Wert (mit gedrückter Maustaste) wieder auf »Null« einstellen.
4. **Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.**
Die Note wird jetzt gemäß der Einstellung im Bereich »Angezeigte Länge« angezeigt. Die Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich sind aber nach wie vor gültig!

Zerschneiden von Noten

Wenn zwei Noten durch einen Haltebogen verbunden sind und Sie mit dem Schere-Werkzeug aus der Werkzeugpalette auf die angebundene (zweite) Note klicken, wird dieses »Paar« getrennt. Dabei werden die Notenwerte der beiden Teilnoten berücksichtigt.



Vor und nach dem Zerschneiden einer Note

Stummschalten von Noten

Wenn Noten angezeigt werden sollen, ohne dass sie wiedergegeben werden, können Sie mit den grafischen Symbolen arbeiten. Einfacher ist es jedoch, wenn Sie die Noten wie gewohnt einfügen und sie dann stummschalten:

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie stummschalten möchten.
2. Wählen Sie aus dem Funkt.-Einblendmenü die Option **»Ausgewählte stummschalten«**. Diese Noten werden stummgeschaltet.
3. Wenn Sie die Stummschaltung der Noten wieder aufheben möchten, wählen Sie zunächst die gewünschten Noten und dann im Funkt.-Einblendmenü den Befehl **»Stummschaltung für Ausgewählte aufheben«** aus.

Suchen von stummgeschalteten Noten

Es gibt zwei Möglichkeiten, stummgeschaltete Noten zu suchen:

- Wenn die Option **»Farben für spezielle Bedeutungen verwenden«** im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein eingeschaltet ist, werden stummgeschaltete Noten grau dargestellt.
- Wenn Sie die Noten auswählen, werden sie in einem kleinen Rahmen statt mit dem normalen invertierten Notenkopf angezeigt.

Aufheben der Stummschaltung aller Noten

1. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Auswählen-Untermenü den Befehl **»Alles auswählen«**.
Alle Noten werden ausgewählt.
 2. Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl **»Stummschaltung für Ausgewählte aufheben«**.
Die Stummschaltung aller ausgewählten Noten wird jetzt aufgehoben.
- Wenn Sie die Stummschaltung aller Noten ab einer bestimmten Position aufheben möchten, doppelklicken Sie mit gedrückter [Alt]-Taste auf die erste Note nach dieser bestimmten Position.
Alle folgenden Noten werden ausgewählt und Sie können den Befehl **»Stummschaltung für Ausgewählte aufheben«** anwenden, ohne dass die Noten beeinflusst werden, die sich vor dieser Position befinden.

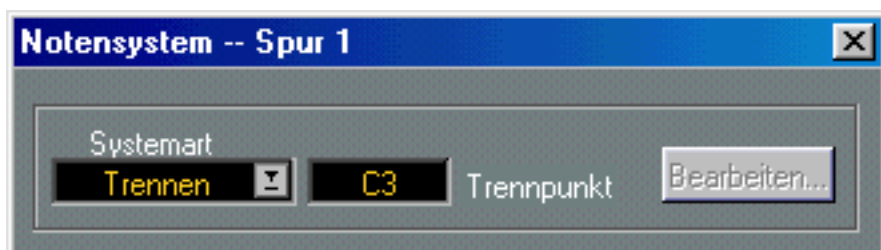
Arbeiten mit dem Q-Werkzeug

In manchen Situationen ist es erforderlich, für bestimmte Bereiche einer Spur unterschiedliche Notensystemeinstellungen auszuwählen. Die Notensystemeinstellungen gelten normalerweise für die gesamte Spur, aber mit dem Q-Werkzeug können Sie an jeder beliebigen Stelle Änderungen von den definierten Einstellungen einfügen (siehe [Seite 84](#)).

Split-Systeme (Akkoladen)

Einrichten eines Split-Systems

1. Aktivieren Sie ein Notensystem.
2. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog für das System.
3. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü die Trennen-Option.
4. Legen Sie einen Trennpunkt im Trennpunkt-Feld fest.



Die Einstellungen für den Trennpunkt im Notensystem-Dialog

Alle Noten unterhalb des ausgewählten Werts werden im unteren Notenschlüssel, alle anderen im oberen Notenschlüssel angezeigt.

5. Wählen Sie einen Notenschlüssel und eine Tonart aus.

Wenn Sie zuerst eine Tonart für das obere Notensystem festgelegt haben, wird sie automatisch in das untere Notensystem kopiert. Falls Sie eine andere Tonart für das untere Notensystem festlegen möchten, schalten Sie die Option »Unteres System« ein und wählen dann eine andere Tonart.

6. Nehmen Sie alle weiteren Notensystemeinstellungen vor.

Diese Einstellungen gelten für beide Teilsysteme.

7. Schließen Sie den Dialog für die Notensystemeinstellungen.



Vor und nach dem Festlegen eines Trennpunktes bei C3

Hinzufügen von Noten

Noten werden in diese Systeme genauso eingefügt wie in einfache Systeme (siehe [Seite 99](#)). Beachten Sie jedoch Folgendes:

- Orientieren Sie sich beim Eingeben von Noten an der Tonhöhenanzeige in der Statuszeile, um die Tonhöhe zu bestimmen. Ob eine Note im oberen oder im unteren System angezeigt wird, wird nicht dadurch festgelegt, wohin Sie mit der Maus »zielen«, sondern durch die Einstellung im Trennpunkt-Feld. Das Verändern des Trennpunkts wirkt sich auf bestehende Noten aus (siehe unten).
- Manchmal reicht ein fester Trennpunkt nicht aus. Wenn Sie zwei Noten mit den gleichen Tonhöhen verschiedenen Notenschlüsseln in verschiedenen Parts des Stücks zuordnen möchten, müssen Sie polyphone Stimmen verwenden (siehe [Seite 139](#)).

Verändern des Trennpunkts

1. **Aktivieren Sie das Notensystem, an dem Sie Änderungen vornehmen möchten, und öffnen Sie den Dialog zum Einstellen der Notensystemeinstellungen.**
2. **Ändern Sie den Trennnotenwert.**
3. **Schließen Sie den Dialog.**

Jetzt werden einige Noten, die vorher zum oberen Notensystem gehörten, im unteren angezeigt – und umgekehrt.

Konzepte: Mehrere Notensysteme

Wenn Sie im Arrange-Fenster Parts von verschiedenen Spuren ausgewählt haben, wird im Noten-Editor für jede Spur ein eigenes Notensystem angezeigt. So können Sie gleichzeitig an mehreren Notensystemen arbeiten.

Das Arbeiten mit mehreren Notensystemen unterscheidet sich nicht sehr vom Arbeiten mit einem einzelnen System. Es folgen einige Richtlinien zum Arbeiten mit mehreren Systemen.

Notensystemeinstellungen

- Wie bereits erwähnt, gelten die festgelegten Einstellungen im Dialog für die Notensystemeinstellungen immer nur für ein Notensystem. Mit Hilfe der Vorherige- und Nächste-Schalter und der Bild-Auf- bzw. der Bild-Ab-Taste können Sie alle Notensysteme auswählen und bearbeiten, ohne den Dialog schließen zu müssen.
- Wenn Sie mehrere Notensysteme in der gleichen Weise einrichten möchten, können Sie durch die Verwendung von Notensystemvorgaben viel Zeit sparen. Nehmen Sie alle notwendigen Einstellungen für das erste Notensystem vor und speichern Sie diese als Vorgabe. Diese Vorgabe kann dann auf alle anderen Notensysteme angewendet werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 131](#).

Auswählen von Noten

- Sie können mit den bekannten Verfahren (mit Tastatur und Maus) gleichzeitig Noten in einem oder mehreren Notensystemen auswählen. Dieses Verfahren wird auf [Seite 104](#) beschrieben.

Hinzufügen von Noten

- Sie können Noten in jedes Notensystem einfügen, indem Sie einfach an die entsprechende Stelle klicken. Der schwarze Balken, mit dem das aktive Notensystem gekennzeichnet wird, wird dann vor diesem Notensystem angezeigt.
- Wenn Sie sehr hohe oder tiefe Noten eingeben und versuchen, diese gleich richtig zu positionieren, werden sie möglicherweise im falschen Notensystem angezeigt. Geben Sie diese Note stattdessen lieber zunächst mit einer »falschen« Tonhöhe innerhalb des Notensystems ein und transponieren Sie sie nachträglich, wie auf [Seite 117](#) beschrieben.

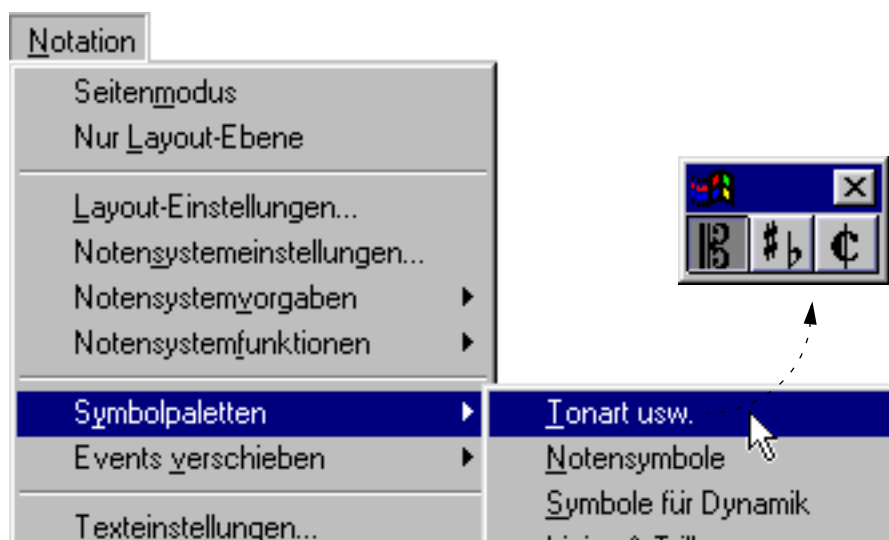
Einfügen und Bearbeiten von Notenschlüsseln, Tonarten oder Taktarten

Sie können an jeder Stelle der Partitur eine neue Tonart, einen Notenschlüssel oder eine Taktart definieren:

Einfügen eines Symbols in ein Notensystem

1. Wählen Sie im **Notation-Menü** aus dem **Symbolpaletten-Untermenü** den Befehl »Tonart usw.«.

Eine Palette mit Notenschlüssel-, Tonart- und Taktartsymbolen wird angezeigt.



Das Symbolpaletten-Untermenü und die Palette »Tonart usw.«

2. Wählen Sie das **Symbol** aus der Palette aus, das Sie in die Partitur einfügen möchten. Das Stift-Werkzeug ist automatisch ausgewählt (siehe auch [Seite 204](#)).



Das Notenschlüsselsymbol in der Palette

3. Bewegen Sie die Maus an die Stelle im Notensystem, an der Sie ein neues Symbol einfügen möchten.

4. **Mit Hilfe der Mauspositionsanzeige finden Sie schnell die gewünschte Position.**
Es kommt dabei nicht auf die vertikale Position an, solange Sie innerhalb des Notensystems klicken. Taktartwechsel können jedoch immer nur am Taktanfang eingefügt werden.
 5. **Klicken Sie mit der Maustaste.**
 - **Wenn Sie ein neues Notenschlüsselsymbol eingefügt haben, wird der Dialog »Schlüssel bearbeiten« mit den verfügbaren Schlüsseln angezeigt.**
 - **Wenn Sie ein Tonartsymbol eingefügt haben, wird der Dialog »Tonart bearbeiten« mit den verfügbaren Tonarten angezeigt.**
Wenn Sie in das obere Teilsystem eines Split-Systems ein Tonartwechsel-Symbol einfügen, setzt Cubase VST automatisch ein weiteres Symbol mit der gleichen Tonart in das untere Teilsystem.
 - **Wenn Sie ein Taktartsymbol eingefügt haben, wird der Dialog »Taktart bearbeiten« angezeigt.**
Dieser Dialog wird auf [Seite 61](#) ausführlich beschrieben.
 6. **Wählen Sie die gewünschte Option aus dem entsprechenden Dialog.**
Das Symbol wird angezeigt. Falls in diesem Takt noch genug Platz ist, werden die Noten verschoben, um das Symbol zu positionieren. Falls nicht genügend Platz ist, müssen Sie die Funktion »Automatisches Layout« verwenden oder die notwendigen Anpassungen manuell vornehmen (siehe auch den Abschnitt über das Verschieben von Notenschlüsseln).
-
- ☐ **Wenn Sie ein Symbol an der Position 1.1.1.0 einfügen, erzielen Sie den gleichen Effekt wie beim Verändern der Einstellungen des Dialogs für die Notensystemeinstellungen, die als Bestandteil der Spur gespeichert werden. Wenn Sie ein Symbol an einer anderen Stelle einfügen, werden die Änderungen dem Part hinzugefügt.**
-

Einfügen eines Symbols in alle Notensysteme

Wenn Sie beim Aufrufen des Dialogs für das entsprechende Symbol die [Alt]- und die [Strg]-Taste gedrückt halten, wird dieses Symbol an dieser Position in alle Notensysteme eingefügt, die Sie gerade im Noten-Editor bearbeiten.

-
- ☐ **Bei Tonarten wird die Darstellungstransponierung berücksichtigt. Wenn Sie alle Notensysteme auf eine andere Tonart einstellen, zeigen die Notensysteme, für die Sie Einstellungen im Darstellungstransponierung-Bereich vorgenommen haben, danach immer noch die richtige Tonart an.**
-

Bearbeiten von Einträgen für Tonarten, Notenschlüssel und Taktarten

Wenn Sie auf ein Symbol doppelklicken, wird derselbe Dialog wie beim Einfügen von Symbolen angezeigt. So können Sie die Einstellungen für ein Symbol verändern.

Wenn Sie beim Doppelklicken auf das Symbol die [Alt]- und die [Strg]-Taste gedrückt halten, werden alle Symbole, die sich an derselben Stelle in anderen Notensystemen befinden, entsprechend verändert. Wie oben beschrieben, wird bei Tonarten der Wert der Darstellungstransponierung ebenfalls berücksichtigt.

- **Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen finden Sie mehrere Optionen zum Darstellen von Tonart-, Notenschlüssel- und Taktartänderungen.**
Darüber hinaus können Sie im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Zwischenräume festlegen, wie groß der Abstand sein soll, der zwischen diesen Symbolen automatisch eingefügt wird. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe.

Verschieben von Notenschlüsseln

Die in die Partitur eingefügten Notenschlüssel haben Auswirkungen auf die Darstellung der Noten. Wenn Sie z. B. einen Bassschlüssel in die Mitte eines Violinschlüsselsystems setzen, zeigt das System ab dieser Position Bassnoten. Daher ist es wichtig, an welche Stelle ein solches Schlüsselsymbol eingefügt wird.

Wenn Sie die Notenschlüsselsymbole nur grafisch verschieben möchten, ohne die folgenden Noten dadurch zu beeinflussen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie das Layout-Werkzeug aus der Werkzeugpalette aus.

Dieses Werkzeug ist nur im Seitenmodus verfügbar.



2. Klicken Sie auf den Notenschlüssel und verschieben Sie ihn.

Der Notenschlüssel wird nun an einer neuen Position angezeigt, aber die Partitur wird von Cubase VST so »interpretiert«, als ob er sich immer noch an seiner ursprünglichen Position befindet.

Notensystemeinstellungen

Inhalt dieses Kapitels

- Notensystemeinstellungen
- Arbeiten mit Notensystemvorgaben

Notensystemeinstellungen

Im Folgenden werden die einzelnen Notensystemeinstellungen kurz beschrieben. Darüber hinaus erhalten Sie weitere Informationen über die bereits beschriebenen Notensystemeinstellungen und Verweise auf die Abschnitte im Handbuch, in denen Sie mehr über diese Funktionen erfahren.

In diesem Bereich können Sie Split-Systeme und polyphone Stimmen einrichten.

Der Name der aktiven Spur

In diesem Bereich können Sie Notenschlüssel und Tonarten einstellen.

In diesem Bereich können Sie die Anzeigequantisierung einstellen.

In diesem Bereich können Sie zusätzliche Einstellungen für die Darstellung der Noten vornehmen.

Über diesen Schalter wird ein weiterer Dialog mit zusätzlichen Einstellungen eingeblendet.

Mit diesen Schaltern können Sie zwischen den Notensystemen umschalten.

In diesem Bereich können Sie die aktuellen Einstellungen als Vorgaben festlegen.

Notensystem -- Oboe

Systemart: Einfach C3 Trennpunkt Bearbeiten...

Anzeigequantisierung: Noten 8 Pausen 4

Auto-Quantisierung: ☐ Abw. ☐ Anp.

Interpret. Schalter: ☒ Längen säubern ☐ Keine Überlappung ☒ Synkopen ☐ Shuffle

Tonart/Schlüssel: ☐ Schlüssel automatisch ☒ Unteres System

Vorgaben: Single Speichern

Vorherige Nächste

Optionen... Hilfe Abbrechen OK

Der Notensystem-Dialog

Vornehmen der Einstellungen

Einstellungen für mehrere Notensysteme einzeln vornehmen

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.
2. Verwenden Sie die Vorherige- und Nächste-Schalter oder die Bild-Nach-Oben- bzw. Bild-Nach-Unten-Taste, um das gewünschte Notensystem auszuwählen.
Im Titel des Dialogs wird angezeigt, welche Spur ausgewählt ist, und im Dialog werden die Einstellungen für das aktuelle Notensystem angezeigt.
3. Nehmen Sie alle nötigen Einstellungen vor.
Wenn Sie auf den Schalter »Optionen...« klicken, wird ein Dialog mit weiteren Einstellungsmöglichkeiten angezeigt.
4. Wählen Sie das nächste Notensystem aus und nehmen Sie die Einstellungen dafür vor.
Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle Notensysteme die gewünschten Einstellungen haben.
5. Drücken Sie die [Eingabetaste] oder klicken Sie auf »OK«.

Einstellungen für mehrere Notensysteme gleichzeitig vornehmen

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.
2. Nehmen Sie alle nötigen Einstellungen vor.
3. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und drücken Sie die [Eingabetaste] oder klicken Sie auf »OK«.
Die Einstellungen, die Sie vorgenommen haben, werden jetzt auf alle im Noten-Editor angezeigten Notensysteme angewendet. Sie können musikalisch zusammengehörenden Gruppen von Spuren leicht die gleichen Einstellungen zuweisen, indem Sie diese gleichzeitig öffnen.

Arbeiten mit Notensystemvorgaben

Sie werden einige Zeit damit verbringen, Notensystemeinstellungen für Ihr Notenbild vorzunehmen. Wenn Sie Notensystemvorgaben einrichten, können Sie die Einstellungen bei ähnlichen Notensystemen wieder verwenden.

- **Eine Notensystemvorgabe enthält alle Parameter des Notensystem-Dialogs, außer der Tonart.**

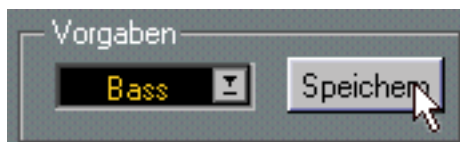
Einrichten von Notensystemvorgaben

1. **Stellen Sie alle Notensystemparameter auf die gewünschten Werte ein.**
Das gilt auch für den Notensystemoptionen-Dialog (siehe unten).
2. **Wenn Sie eine neue Vorgabe erstellen möchten, wählen Sie im Vorgaben-Einblendmenü den letzten Eintrag aus.**
Dieser Eintrag heißt »leer«.



Der letzte Eintrag im Vorgaben-Einblendmenü lautet immer »leer«.

3. **Wenn Sie stattdessen eine bestehende Vorgabe überschreiben möchten, halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und wählen im Vorgaben-Einblendmenü eine andere Vorgabe aus.**
4. **Wenn Sie den Namen der Vorgabe ändern möchten, doppelklicken Sie darauf.**
Geben Sie den Namen wie gewohnt ein.
5. **Klicken Sie auf den Speichern-Schalter.**



Der Speichern-Schalter befindet sich im Vorgaben-Bereich des Dialogs.

Zuweisen von Notensystemvorgaben

- 1. Aktivieren Sie im Noten-Editor ein Notensystem.**
- 2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemvorgaben-Untermenü die gewünschte Vorgabe aus.**
Alle Einstellungen dieser Vorgabe werden jetzt auf das aktive Notensystem angewendet.
- Wenn Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und eine Vorgabe aus dem Notensystemvorgaben-Untermenü auswählen, werden die Vorgabeneinstellungen auf alle Notensysteme, die im Noten-Editor geöffnet sind, angewendet.**

Umbenennen von Notensystemvorgaben

- 1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.**
- 2. Wählen Sie die gewünschte Vorgabe aus.**
- 3. Doppelklicken Sie darauf und geben Sie den neuen Namen ein.**
- 4. Klicken Sie auf »Speichern«.**

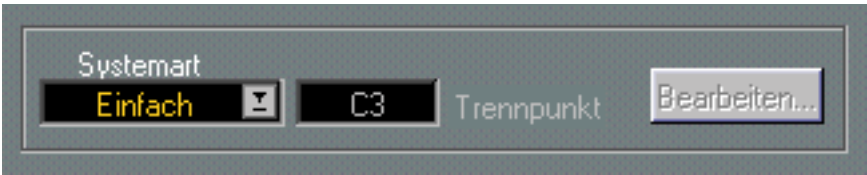
Kopieren von Vorgaben

- 1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.**
- 2. Wählen Sie die gewünschte Vorgabe aus.**
- 3. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und wählen Sie eine weitere Vorgabe aus.**
- 4. Wenn Sie den Namen ändern möchten, wählen Sie ihn durch Doppelklick aus und geben dann den neuen Namen wie gewohnt ein.**
- 5. Klicken Sie auf »Speichern«.**

Speichern von Notensystemvorgaben

Die Notensystemvorgaben werden in den Cubase VST Preferences gespeichert. Wenn Sie also mehrere Notensystemvorgaben erstellt haben, sind diese für jeden Song, den Sie erzeugen oder bearbeiten, verfügbar.

Systemart

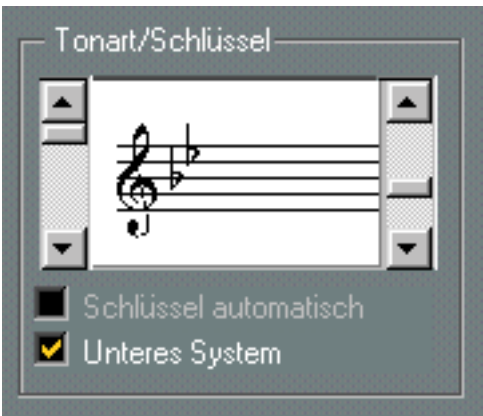


Der Systemart-Bereich im Notensystem-Dialog

Mit dieser Einstellung können Sie verschiedene Arten von Notensystemen erstellen:

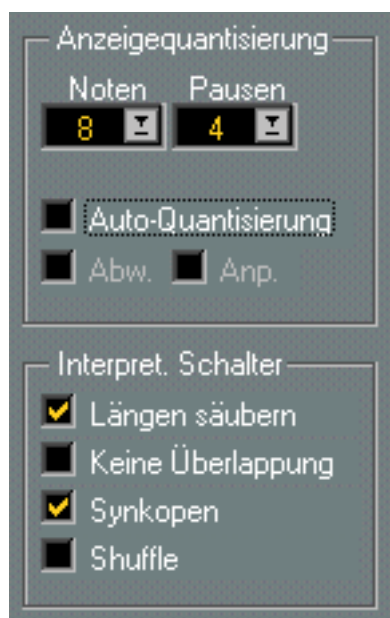
Option	Beschreibung
Einfach	Notieren eines einfachen Instrument- oder Akkordparts
Trennen	Notieren eines Klavier- oder eines anderen Tasteninstrument-Parts (siehe Seite 123)
Polyphonie	Notieren eines komplexen Parts mit mehreren unabhängigen Stimmen in einem einfachen oder einem Split-System (siehe Seite 139)

Tonart und Notenschlüssel



Die Grundeinstellungen für Tonart und Notenschlüssel werden auf [Seite 61](#) genau beschrieben. In diesem Bereich des Dialogs finden Sie außerdem die Option »Unteres System«, die nur in Verbindung mit Split-Systemen und polyphoner Stimmführung angewendet wird (siehe [Seite 64](#)).

Anzeigequantisierung und Interpret. Schalter



In diesen beiden Bereichen des Dialogs können Sie durch einige Einstellungen festlegen, wie die Noten interpretiert werden sollen. Auch wenn diese Einstellungen nur dann von besonderer Bedeutung sind, wenn es darum geht, über MIDI aufgenommene Musik so lesbar wie möglich darzustellen, sollten sie auch beim Eingeben von Noten mit der Maus richtig eingestellt sein. Nachfolgend werden die Einstellungen kurz beschrieben. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 76](#).

Noten- und Pausen-Quantisierung

- Im Allgemeinen sollte die Noten-Quantisierung höchstens auf den kleinsten Notenwert eingestellt werden, der in diesem Stück vorkommen soll.
- Der Wert der Pausen-Quantisierung sollte höchstens auf den kleinsten Notenwert eingestellt werden, der für eine einzelne Note auf einer Zählzeit angezeigt werden soll.
- Wählen Sie einen triolischen Wert aus, wenn das Stück hauptsächlich oder ausschließlich Triolen enthält.

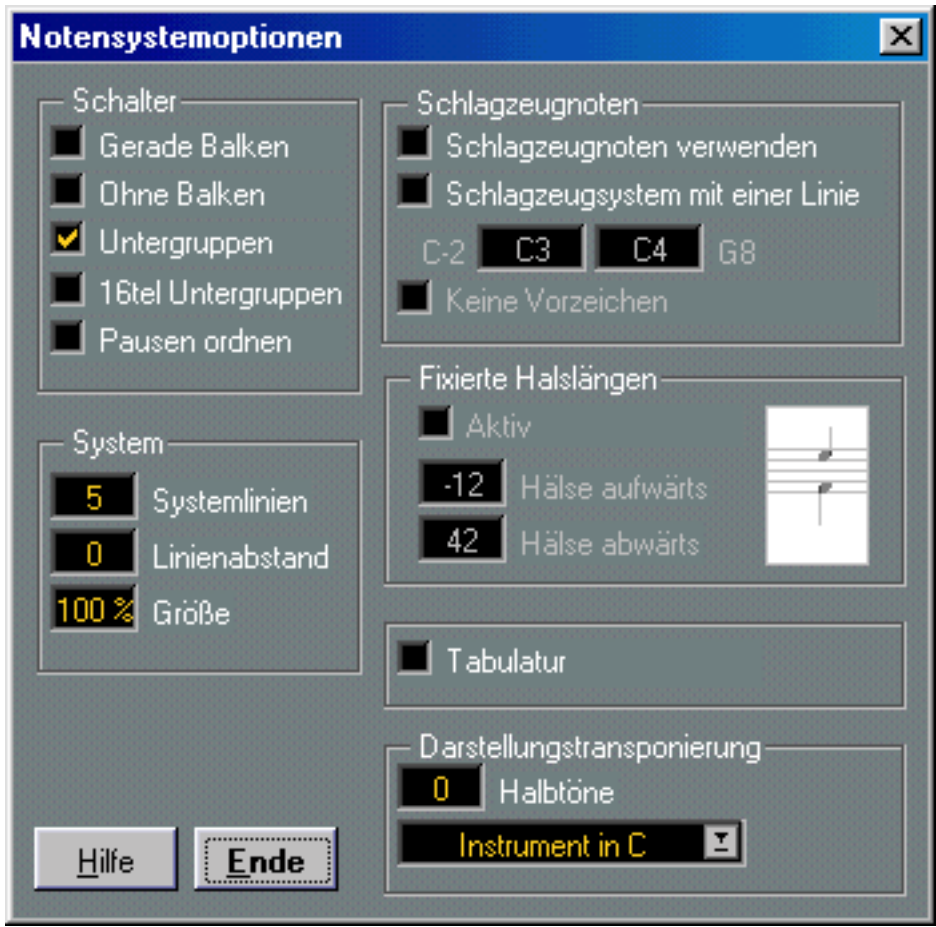
Auto-Quantisierung

- Schalten Sie diese Option aus, wenn das Stück keine oder ausschließlich Triolen enthält.
- Wenn das Stück triolische und »normale« Noten enthält, sollten Sie diese Option einschalten. (Die anderen Optionen werden auf [Seite 77](#) beschrieben.)

Interpret. Schalter

Option	Beschreibung
Längen säubern	Schalten Sie diese Option ein, wenn Noten generell kürzer als erwartet dargestellt werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 77 .
Keine Überlappung	Schalten Sie diese Option ein, wenn über Noten, die an der gleichen Stelle beginnen, aber unterschiedlich lang sind, mehr Bögen als gewünscht angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 78 .
Synkopen	Schalten Sie diese Option ein, wenn Noten, die sich über mehrere Zählzeiten und Taktenden erstrecken, mit mehr Bögen als gewünscht angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 78 .
Shuffle	Schalten Sie diese Option ein, wenn Shuffle-Noten als »normale« Noten (nicht als Triolen) dargestellt werden sollen (siehe Seite 79).

Notensystemoptionen



Wenn Sie im Notensystem-Dialog auf den Schalter »Optionen...« klicken, wird ein weiterer Dialog mit zusätzlichen Notensystemeinstellungen geöffnet, die – wie die anderen Einstellungen auch – in eine Notensystemvorgabe integriert werden können. Nachfolgend wird dieser Dialog kurz beschrieben und auf die Abschnitte verwiesen, in denen Sie genauere Erklärungen dazu finden.

Optionen im Schalter-Bereich

Option	Beschreibung
Gerade Balken	Schalten Sie diese Option ein, wenn die Notenbalken gerade (und nicht schräg) angezeigt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 180 .
Ohne Balken	Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie in einem Notensystem keine Balken haben möchten (z. B. bei Gesangsstimmen). Weitere Informationen finden Sie auf Seite 174 .
Untergruppen	Schalten Sie diese Option ein, wenn Sechzehntel unter einem Balken in zwei Gruppen à acht Noten zusammengefasst werden sollen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 180 .
16tel Untergruppen	Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie Sechzehntelnoten in noch kleinere Untergruppen aufteilen möchten. Diese Einstellung hat keine Wirkung, wenn »Untergruppen« ausgeschaltet ist.
Pausen ordnen	Schalten Sie diese Option ein, wenn Sie zwei Pausen zu einer zusammenfügen möchten (z. B. werden eine Achtel- und eine Sechzehntelpause dann als punktierte Achtelpause gezeigt). Ein Beispiel finden Sie auf Seite 81 .

Der System-Bereich

In diesem Bereich können Sie die Anzahl der Notenlinien und den Abstand zwischen den Linien festlegen.

Einstellung	Beschreibung
Systemlinien	Hier wird die Anzahl der Linien in einem System angezeigt. Bei normalen Notierungsvorgängen sollte dieser Wert auf 5 eingestellt sein.
Linienabstand	Mit dieser Option können Sie den Abstand zwischen den Linien in einem System vergrößern bzw. verkleinern.
Größe	Mit dieser Option können Sie die Größe der Systeme in Prozent festlegen. 100 % ist der Standardwert. Mit dieser Einstellung wird das Notenbild also vertikal vergrößert bzw. verkleinert.

Auf [Seite 321](#) finden Sie ein Beispiel dafür, wie diese Optionen mit dem Tabulaturmodus verwendet werden können.

Schlagzeugnoten

Diese Einstellungen werden im Kapitel »[Schlagzeugnoten](#)« beschrieben.

Fixierte Halslängen

Wenn Sie diese Option einschalten, enden alle Notenhäse auf gleicher Höhe. Diese Option wird am häufigsten beim Notieren von Schlagzeugnoten verwendet (siehe [Seite 314](#)).



Eine Schlagzeugfigur, bei der die Option »Fixierte Halslängen« eingeschaltet ist.

Mit den Werten wird festgelegt, welche Position (im Verhältnis zum oberen Rand des Notensystems) für die Notenhäse nach oben bzw. unten jeweils verwendet werden soll. Mit Hilfe der grafischen Anzeige können Sie die Einstellungen wie gewünscht vornehmen.

Darstellungstransponierung

- Mit diesem Zahlenwert können Sie die Noten nach oben oder unten transponieren, ohne die Wiedergabe zu beeinflussen oder die eigentlichen MIDI-Daten zu transponieren, die zu den Noten gehören.
- Das Einblendmenü enthält eine Reihe von Transpositionsvorgaben für allgemeine Instrumente, die transponiert dargestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 67](#).

Tabulatur

Diese Option wird in Kapitel »[Erstellen von Tabulaturen](#)« beschrieben.

Notensystemeinstellungen und General-MIDI-Instrumente

Wenn Sie mit General-MIDI-kompatiblen Instrumenten arbeiten, erhalten Sie viele Notenformatierungen »gratis«:

1. **Schalten Sie unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Systemeinstellungen nach 'General MIDI'-Regeln« ein.**
2. **Schließen Sie den Dialog.**

Jetzt werden Programmwechselnummern und MIDI-Kanäle, die für die Spuren im Arrange-Fenster festgelegt sind, mit bestimmten Eigenschaften im Notenbild verbunden:

- Spuren, die auf die Programmwechselnummern 1 bis 8 eingestellt sind, werden automatisch auf ein Klaviernotensystem eingestellt (da diese Programmwechselnummern den Klavierinstrumenten in General MIDI entsprechen).
- Spuren, die für die Wiedergabe von Bass-, Tuba- und Trombone-Sounds eingestellt sind, werden mit einem Bassschlüssel angezeigt.
- Spuren, die für die Wiedergabe von Viola-Sounds eingestellt sind, werden mit einem Alt-schlüssel angezeigt.
- Bei Spuren für Trompetenklänge hat die Darstellungstransponierung-Einstellung den Wert +2.
- Andere Blechblas- und Holzblasinstrumente erhalten ebenfalls Darstellungstransponierung-Werte: Sopransaxophon +2, Altsaxophon +9, Tenorsaxophon +14, Baritonsaxophon +21, Piccolo und Panflöte -12.
- Alle Spuren, die auf MIDI-Kanal 10 eingestellt sind, werden mit einem Schlagzeugschlüssel mit zwei Stimmen und einem Standard-Mapping der Schlagzeugnoten (das verändert werden kann, siehe [Seite 311](#)) eingestellt.

Polyphone Stimmen

Inhalt dieses Kapitels

- Verwenden von polyphonen Stimmen
- Vorbereiten von Stimmen
- Automatische Zuweisung in polyphone Stimmen
- Eingeben und Verschieben von Noten in Stimmen

Hintergrund: Polyphone Stimmen

Mit polyphonen Stimmen können Sie bestimmte Situationen bewältigen, in denen normalerweise ein stimmiges Notenbild nicht zu erzielen ist. Dabei handelt es sich z. B. um Folgendes:

- Noten, die an derselben Position beginnen, aber unterschiedlich lang sind. Ohne polyphone Stimmen werden diese Noten mit unnötig vielen Haltebögen dargestellt.



Ohne und mit polyphonen Stimmen



- Gesangspartituren und Ähnliches. Ohne polyphone Stimmen werden alle Noten, die an derselben Position beginnen, als Bestandteil eines Akkords betrachtet. Mit polyphonen Stimmen können Sie jeder Stimme eine feste Richtung für Notenhäse zuweisen, Pausen bei jeder Stimme anders behandeln usw.



Ohne und mit polyphonen Stimmen



- Komplexe Split-Systeme (Akkoladen). Ohne polyphone Stimmen können Sie nur einen festen »Trennpunkt« vorgeben; alle darüberliegenden Noten werden im oberen System, alle anderen darunter angezeigt. Bei polyphoner Stimmführung steht Ihnen ein »fließender Trennpunkt« zur Verfügung. Cubase VST kann sogar automatisch dem unteren System eine Basslinie zuordnen!



Ein Split-System ohne und mit polyphonen Stimmen



Erzeugen von Stimmen

Insgesamt gibt es acht Stimmen. Als Erstes müssen Sie diese Stimmen einrichten. Dabei teilen Sie dem Programm mit, welche Stimmen zum oberen und welche zum unteren Notensystem gehören, wie Pausen dargestellt werden sollen usw.

Als Nächstes müssen Sie die Noten den Stimmen zuordnen oder neue Noten in die Stimmen eingeben. Wenn Sie bereits eine Aufnahme gemacht haben, kann Cubase VST einen Großteil der notwendigen Arbeiten automatisch ausführen. Danach können Sie die »Feinabstimmung« vornehmen, indem Sie eine oder mehrere Noten in andere Stimmen verschieben oder vielleicht eine Stimme um weitere Noten ergänzen.

-
- **Jede Stimme ist polyphon, d. h. eine Stimme kann auch Akkorde enthalten.**
-

Überlappende Noten

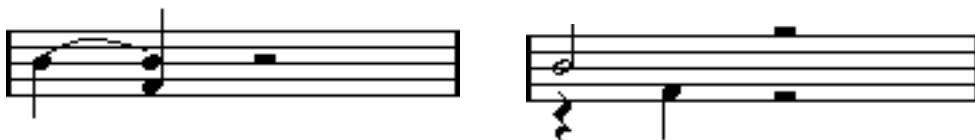
In diesem Kapitel werden Sie immer wieder dem Begriff »Überlappende Noten« begegnen. Zwei Noten gelten als überlappend, wenn sie zu demselben System gehören oder...

- ...wenn sie an derselben Position beginnen, aber verschiedene Notenwerte haben (z. B. eine ganze Note und eine Viertelnote, die beide am Taktanfang beginnen) oder...



Noten, die an derselben Position beginnen – ohne und mit polyphonen Stimmen

- ...wenn eine Note beginnt, bevor eine andere endet – ohne und mit polyphonen Stimmen; z. B. eine halbe Note am Taktanfang und eine Achtelnote, die auf der zweiten Zählzeit beginnt.



Eine Note beginnt, bevor eine andere endet – ohne und mit polyphonen Stimmen

Stimmen und MIDI-Kanäle

Cubase VST führt die Zuordnung von Noten zu Stimmen durch, indem es intern ihre MIDI-Kanalwerte ändert. Normalerweise ist diese Zuordnung linear, so dass alle Noten auf MIDI-Kanal 3 zu Stimme 3 gehören usw. Meistens ist dieser Zusammenhang ganz eindeutig. In bestimmten Situationen, die weiter unten beschrieben werden, können Sie in besonderer Weise davon profitieren. Außerdem müssen Sie folgende Zusammenhänge beachten:

-
- ❑ **Wenn Sie eine Note einer Stimme zuordnen, ändern Sie damit ihren MIDI-Kanalwert. Wenn Sie jedoch den MIDI-Kanal für eine Stimme ändern, werden die MIDI-Kanalwerte der Noten dadurch nicht verändert. Das kann zu Verwirrung führen; es kann sogar vorkommen, dass Noten nicht eingeblendet werden (in diesem Fall wird eine Warnmeldung angezeigt). Ändern Sie die MIDI-Kanäle im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« nicht mehr, wenn Sie den Stimmen bereits Noten zugeordnet haben – es sei denn, Sie sind sich ganz sicher.**
Wenn Sie einen Part öffnen, der Noten auf verschiedenen MIDI-Kanälen enthält, sind diese Noten bereits bestimmten Stimmen zugeordnet (da die Zuordnung von Noten zu Stimmen anhand des MIDI-Kanalwerts erfolgt). Einerseits kann dieser Zusammenhang sehr nützlich sein; andererseits kann er aber auch zu verwirrenden Situationen wie z. B. nicht eingeblendeten Noten führen (siehe oben).
-

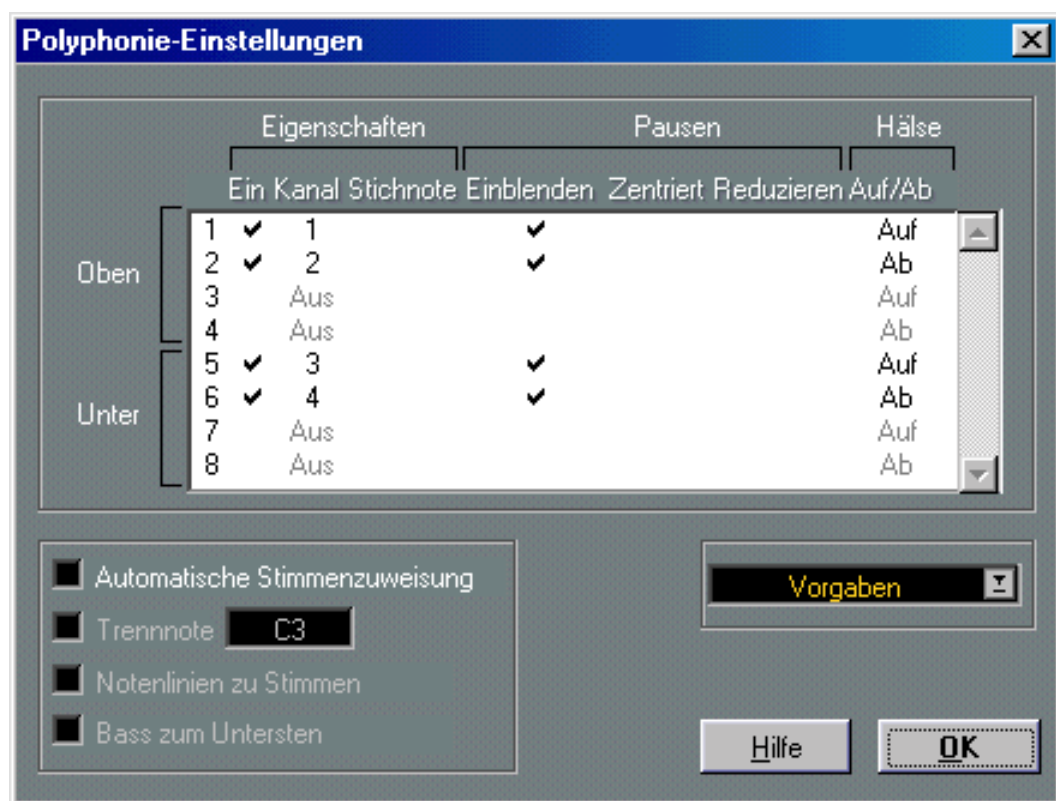
Einrichten der Stimmen

In diesem Abschnitt erfahren Sie, welche Einstellungen Sie im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« vornehmen müssen. Weiter unten werden die verfügbaren Optionen ausführlich beschrieben.

-
- ❑ **Mit der Funktion »Systeme verschmelzen« können Sie bereits vorhandene Stimmen automatisch in polyphone Stimmen umwandeln.**
-

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog für dieses Notensystem.
2. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü den Polyphonie-Befehl aus.

3. Klicken Sie auf »Bearbeiten...«.



Der Dialog »Polyphonie-Einstellungen«

Der Dialog »Polyphonie-Einstellungen« wird angezeigt. In diesem Dialog finden Sie acht Zeilen, eine Zeile pro Stimme. Sie sind nummeriert, daher wird ab jetzt von den Stimmen 1 bis 8 die Rede sein.

- ❑ **Verwechseln Sie die Stimmennummern nicht mit den MIDI-Kanalwerten für diese Stimmen.**

4. Wenn Sie eine Stimme einschalten möchten, klicken Sie in die jeweilige Ein-Spalte, so dass dort ein Häkchen angezeigt wird.

In jedem Notensystem sind vier Stimmen vorhanden, insgesamt also acht. Wenn Sie mindestens eine »obere« und eine »untere« Stimme aktivieren, erhalten Sie automatisch ein Split-System.

5. In der Kanal-Spalte können Sie die MIDI-Kanalzuordnung für diese Stimme ändern. Das sollten Sie allerdings nur tun, wenn Sie dafür einen bestimmten Grund haben.

Cubase VST stellt automatisch für jede Stimme einen eigenen MIDI-Kanal ein. Wenn also kein Grund für eine Änderung besteht, lassen Sie alle Einstellungen unverändert.

- ❑ **Beachten Sie die Hinweise zum Ändern der MIDI-Kanalzuweisung auf [Seite 142](#). Wenn Sie zwei Stimmen auf denselben Kanal einstellen, wird die untere der beiden Stimmen so behandelt, als ob sie ausgeschaltet wäre.**

- 6. Klicken Sie in die Einblenden-Spalte, um festzulegen, für welche Stimmen Pausen angezeigt werden sollen.**
Durch ein Häkchen wird angezeigt, dass Pausen für eine Stimme eingeblendet werden. In vielen Fällen empfiehlt es sich, diese Option für eine Stimme pro System einzustellen (siehe unten).
 - 7. Wenn Sie unter »Pausen« die Einblenden-Option für eine Stimme eingeschaltet haben, aber nicht möchten, dass in leeren Takten Pausen angezeigt werden, klicken Sie unter »Pausen« in die Reduzieren-Spalte für diese Stimme.**
Dies bietet sich besonders für Stichnoten an (siehe [Seite 186](#)).
 - 8. Klicken Sie in die Zentriert-Spalte der Stimmen, für die Sie die Einblenden-Option eingeschaltet haben, um festzulegen, an welcher vertikalen Position Pausen angezeigt werden sollen.**
Wenn diese Option für eine Stimme eingeschaltet ist, werden die Pausen in der Mitte des Notensystems positioniert. Wenn die Option nicht eingeschaltet ist, werden die Pausen der Tonhöhe entsprechend angezeigt.
 - 9. Legen Sie in der Hälse-Spalte für jede Stimme die Richtung der Notenhälse fest.**
Wenn Sie die Option »Auto« wählen, entscheidet Cubase VST, in welche Richtung die Notenhälse zeigen sollen (so als würden Sie keine polyphonen Stimmen verwenden). Unabhängig davon, welche Option Sie wählen, können Sie immer mit dem Umkehren-Schalter die Notenhalsrichtung einzelner Noten ändern (siehe [Seite 161](#)).
-
- ☐ **Es gibt eine spezielle Notenhalsfunktion für Stimme 1: Wenn Sie diese auf »Auto« einstellen, ist die Richtung des Notenhalses wie gewohnt von der Tonhöhe der Note abhängig – außer wenn sich Noten aus Stimme 2 im Takt befinden. In diesem Fall werden die Notenhälse von Stimme 2 automatisch auf »Auf« eingestellt.**
-
- 10. Wenn die Noten einer Stimme kleiner als normale Noten angezeigt werden sollen, klicken Sie in die Stichnote-Spalte für diese Stimme, so dass ein Häkchen angezeigt wird.**
 - 11. Legen Sie fest, ob Sie die Option »Automatische Stimmenzuweisung« verwenden möchten.**
Das genaue Vorgehen wird im Folgenden beschrieben. Wenn Sie die Funktion verwenden möchten, schalten Sie eine der unter »Automatische Stimmenzuweisung« angeführten Optionen ein.
 - 12. Schließen Sie den Dialog »Polyphonie-Einstellungen« und den Notensystem-Dialog.**

Die Warnmeldung »Einige Noten gehören nicht zu einer Stimme...«

Wenn Sie den Notensystem-Dialog schließen, wird eventuell eine Warnmeldung eingeblendet, in der Sie darauf hingewiesen werden, dass einige Noten nicht zu einer Stimme gehören können und verborgen bleiben könnten. Sie können diese Noten korrigieren oder die Warnmeldung ignorieren.

Diese Warnmeldung wird eingeblendet, wenn Sie polyphone Stimmen eingerichtet haben, ohne die Funktion »Automatische Stimmenzuweisung« zu verwenden, und es Noten mit MIDI-Kanaleinstellungen gibt, die mit keiner der aktiven Stimmen übereinstimmen.

Wenn Sie auf »Korrigieren« klicken, werden diese Noten in aktive Stimmen verschoben. Wenn Sie auf »Ignorieren« klicken, wird nichts verändert und einige Noten werden ausgeblendet. Diese Noten gehen jedoch nicht verloren, sie werden in allen anderen Editoren, auch im Noten-Editor wieder angezeigt, wenn Sie z. B. »Automatische Stimmenzuweisung« verwenden.

Polyphone Vorgaben

Im Vorgaben-Einblendmenü des Dialogs »Polyphonie-Einstellungen« finden Sie drei sehr hilfreiche Optionen. Anstatt Einstellungen manuell vorzunehmen, können Sie eine der Vorgaben auswählen und so Zeit sparen. Die folgenden Vorgaben sind verfügbar:

Variabler Trennpunkt

Mit dieser Option wird der Dialog für zwei Stimmen eingerichtet, eine auf jedem Notensystem, jede mit automatischer Ausrichtung der Notenhäse. Dies stellt einen guten Ausgangspunkt für ein Split-System dar, wenn die Option für einen festen Trennpunkt nicht genügt.

Zwei Stimmen optimieren

Mit dieser Vorgabe werden nur die Stimmen 1 und 2 eingeschaltet, z. B. mit folgenden Einstellungen:

Eigenschaften			Pausen			Häse
Ein	Kanal	Stichnote	Einblenden	Zentriert	Reduzieren	Auf/Ab
1	✓	1	✓	✓		Auto
2	✓	2	✓		✓	Ab
3		Aus				Auf

Mit diesen Einstellungen verhält sich die erste Stimme wie in der Einfach-Systemart. Wenn Noten in der zweiten Stimme vorhanden sind, werden die Noten der ersten Stimme allerdings mit den Notenhäsen nach oben angezeigt.

Vier Stimmen optimieren

Diese Option ist vergleichbar mit »Zwei Stimmen optimieren«, aber mit zwei Notensystemen. Die Stimmen 5 und 6 werden ebenfalls aktiviert, mit denselben Einstellungen wie für die Stimmen 1 und 2. Auf diese Weise sollten Sie Klaviermusik schreiben.

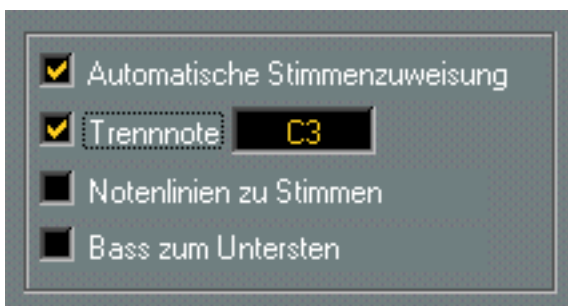
Konzepte: Wieviele Stimmen werden benötigt?

Das kommt ganz darauf an...

- Wenn Sie eine Gesangspartitur schreiben, benötigen Sie eine Notationsstimme pro Gesangsstimme.
- Sie werden oft Stimmen verwenden, um Probleme bei überlappenden Noten (siehe [Seite 141](#)) zu lösen, z. B. beim Erstellen einer Partitur für Klaviernoten. In diesem Fall benötigen Sie für jede Überlappung von zwei Noten zwei Stimmen. Wenn sich drei Noten überlappen, benötigen Sie drei Stimmen. Finden Sie also heraus, welches der »schlimmste Fall« (größte gleichzeitig auftretende Zahl überlappender Noten an einer bestimmten Stelle) ist und aktivieren Sie die entsprechende Anzahl von Stimmen. Wenn Sie beim Vorbereiten der Partitur noch nicht wissen, wieviele Stimmen es sein werden, muss Sie das nicht beunruhigen, da Sie später jederzeit weitere Stimmen hinzufügen können.
- Die Stimmen 1 und 2 im oberen und 5 und 6 im unteren System haben eine Besonderheit. Sie verhalten sich bei »Kollisionen« (Noten in sehr kleinen Intervallen, Vorzeichen, die zu nahe beieinander stehen usw.) »vorausschauend«. Verwenden Sie diese Stimmen immer zuerst!
- Ein Beispiel: In der folgenden Situation werden drei Stimmen benötigt. Die tiefste Note überschneidet sich mit der Melodie und den Akkorden, d. h. sie kann sich nicht eine Stimme mit den Akkorden teilen. Die Akkorde überschneiden sich wiederum mit der Melodie, also benötigen sie ebenfalls eine eigene Stimme.



Arbeiten mit der Option »Automatische Stimmenzuweisung«



Wenn Sie polyphone Stimmen bei einer bereits aufgenommenen Spur verwenden möchten, kann Cubase VST Noten automatisch bestimmten Stimmen zuordnen. Schalten Sie hierfür im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« die Option »Automatische Stimmenzuweisung« ein.

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog für das Notensystem.
2. Schalten Sie im Systemart-Einblendmenü die Polyphonie-Option ein.
3. Klicken Sie auf »Bearbeiten...« und richten Sie die Stimmen wie oben beschrieben ein.

4. **Schalten Sie die Option »Automatische Stimmenzuweisung« und gegebenenfalls weitere Optionen ein.**
Siehe unten.
5. **Schließen Sie den Dialog »Polyphonie-Einstellungen« und den Notensystem-Dialog.**
Die Noten werden nun den Stimmen zugeordnet.

Option	Beschreibung
Keine Option	Schalten Sie diese Option ein, wenn Cubase VST »nur« das Problem überlappender Noten automatisch lösen soll. Dazu werden Noten in andere Stimmen verschoben. Wenn z. B. eine ganze Note an derselben Stelle beginnt wie vier Viertelnoten, erhält diese ganze Note ihre eigene Stimme. Damit dieses Verfahren funktioniert, müssen Sie entsprechend viele Stimmen im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« aktivieren.
Trennnote	Verwenden Sie diesen Schalter, wenn alle Noten unterhalb einer bestimmten Tonhöhe in »tiefere Stimmen« (d. h. in den Bassschlüssel) verschoben werden sollen. Dazu muss mindestens eine der vier unteren Stimmen aktiv sein. Überlappende Noten werden ebenso behandelt wie bei der eben beschriebenen Option. Der Trennnote-Wert sollte bei der Verwendung dieser Option auf einen sinnvollen Wert eingestellt sein.
Notenlinien zu Stimmen	<p>Schalten Sie diese Option ein, wenn alle in musikalischer Hinsicht zusammengehörenden Noten je einer Stimme zugeordnet werden sollen, unabhängig davon, ob sich hier Probleme mit überlappenden Noten ergeben. Wählen Sie diese Option z. B. bei Gesangsstimmen.</p> <p>Die Noten mit der jeweils höchsten Tonhöhe werden der höchsten Stimme zugeordnet, dann folgen die nächsttieferen Noten usw. Es müssen ausreichend viele Stimmen aktiv sein, sonst bleiben zum Schluss für die niedrigste Stimme mehr Noten als erwünscht.</p> <p>Wenn Bassnoten auch im Bassschlüssel angezeigt werden sollen, sollte mindestens eine der vier unteren Stimmen aktiv sein.</p>
Bass zum Untersten	Schalten Sie diese Option ein, wenn die jeweils tiefste Note einer Stimme dem Bassschlüssel zugeordnet werden soll. Dies setzt voraus, dass Sie mindestens eine der vier unteren Stimmen aktiviert haben. Andernfalls werden die Noten der untersten (aktivierten) der vier oberen Stimmen zugeordnet.

Wiederholen Sie den Vorgang mit anderen Einstellungen, wenn das Ergebnis nicht Ihren Vorstellungen entspricht. Durch mehrfaches Ausprobieren finden Sie wahrscheinlich am ehesten die geeignete Kombination. Es gibt aber auch Fälle, die nicht automatisch gelöst werden können. Wenn Sie z. B. mit sich überkreuzenden Stimmen arbeiten, werden Sie wahrscheinlich einige Einstellungen manuell nachbearbeiten müssen (siehe [Seite 154](#)).

- ❑ **Grafisch bedingte Kollisionen von Noten und Vorzeichen werden nur bei den Stimmen 1 und 2 im oberen und bei den Stimmen 5 und 6 im unteren System automatisch vermieden. Wenn Sie in einem System mehr als zwei Stimmen verwenden, müssen Sie möglicherweise mit dem Layout-Werkzeug Noten »grafisch verschieben«, um die Lesbarkeit des Notenbilds zu verbessern.**

Eingeben von Noten in Stimmen

Wenn Sie neue Noten eingeben, müssen Sie festlegen, zu welcher Stimme sie hinzugefügt werden sollen:

1. Vergewissern Sie sich, dass die Werkzeugzeile eingeblendet ist.
2. Wählen Sie das Pfeil-Werkzeug aus.
3. Überprüfen Sie die Einfügen-Schalter, wenn es sich um ein Split-System handelt.



Die Einfügen-Schalter: Hier sind drei Stimmen im oberen System aktiv.

Diese Schalter finden Sie am linken Ende der Werkzeugzeile. Es werden nur die Stimmen angezeigt, die im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« eingeschaltet wurden. Wenn das obere Notensystem aktiv ist, werden die Zahlen 1, 2 usw. angezeigt. Andernfalls werden die Zahlen 5, 6 usw. angezeigt.

4. Klicken Sie in das Teilsystem, in das Sie Noten einfügen möchten, um auf den richtigen »Schlüssel« umzuschalten.
5. Wählen Sie eine Stimme aus, indem Sie auf den entsprechenden Schalter klicken. Alle Noten, die Sie ab jetzt einfügen, werden dieser Stimme zugeordnet.



Stimme 3 ist zum Einfügen aktiviert.

6. Fügen Sie die Noten wie gewohnt ein.
7. Klicken Sie auf den entsprechenden Schalter, wenn Sie die Noten einer anderen Stimme zuordnen möchten.
8. Wenn Sie Noten in eine Stimme eingeben möchten, die zum anderen Teilsystem gehört, klicken Sie in dieses Teilsystem und wählen dann die Stimme mit dem entsprechenden Schalter aus.

Symbole und Stimmen

Im weiteren Verlauf wird beschrieben, wie Sie Symbole in die Partitur einfügen können. Auch viele dieser Symbole müssen einer bestimmten Stimme zugeordnet werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 203](#).

Aufnehmen und Step-Aufnahme

Wenn Sie im Noten-Editor aufnehmen oder die Step-Aufnahme anwenden, werden den Noten nur zur aktiven Stimme hinzugefügt:

1. Stellen Sie sicher, dass unter **Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein** die Option »Aufgenommene Noten in die aktive Stimme« eingeschaltet ist.
2. Aktivieren Sie das Notensystem, in dem die Noten angezeigt werden sollen. Klicken Sie dazu in das entsprechende Notensystem.

3. Klicken Sie auf den Einfügen-Schalter für eine Stimme, um festzulegen, welcher Stimme die Noten zugeordnet werden sollen.
4. Nehmen Sie etwas auf oder verwenden Sie die Step-Aufnahme.
Die Noten werden in der ausgewählten Stimme im aktiven Notensystem angezeigt.

Feststellen der Stimme einer Note

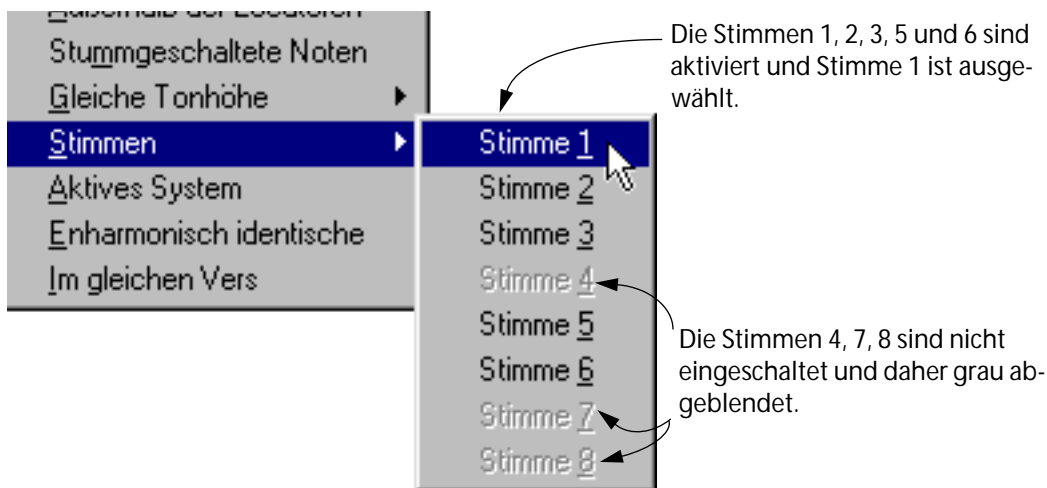
- Wenn Sie eine einzelne Note auswählen, wird der entsprechende Einfügen-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors aktiviert. So können Sie schnell herausfinden, zu welcher Stimme eine Note gehört (beispielsweise nachdem Sie die Stimmenzuweisung-Funktion verwendet haben).
- Mit der Pfeil-Nach-Links- bzw. Pfeil-Nach-Rechts-Taste auf Ihrer Computertastatur können Sie zwischen den Noten *einer* Stimme hin- und herschalten. Auf diese Weise können Sie auch schnell herausfinden, zu welchen Stimmen einzelne Noten gehören.

Auswählen von allen Noten einer Stimme

Es gibt zwei Methoden, um alle Noten auszuwählen, die zu einer Stimme gehören:

Mit Hilfe des Bearbeiten-Menüs

1. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Auswählen-Befehl.
2. Wählen Sie aus dem Stimmen-Untermenü eine Stimme aus.
Deaktivierte Stimmen sind im Untermenü »grau abgeblendet« dargestellt.



Alle Noten der angezeigten Stimme sind ausgewählt.

Durch Doppelklicken

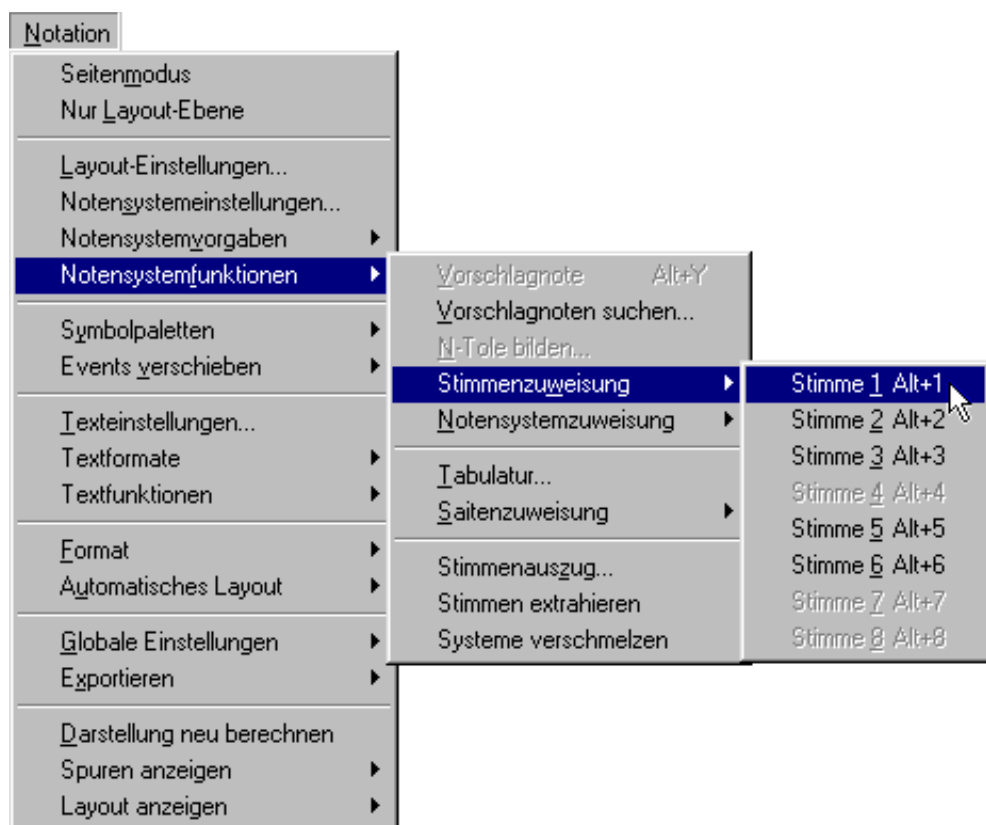
1. Halten Sie die [Umschalttaste] gedrückt.
2. Doppelklicken Sie auf eine der Noten in der Stimme, die Sie auswählen möchten.
Diese Note und *alle darauf folgenden Noten* derselben Stimme werden ausgewählt. Wenn Sie mit dieser Methode alle Noten einer Stimme auswählen möchten, müssen Sie auf die erste Note dieser Stimme klicken.

Verschieben von Noten zwischen Stimmen

Es gibt grundsätzlich zwei Situationen, in denen es erforderlich ist, Noten manuell von einer Stimme in eine andere zu verschieben:

- Wenn Sie etwas aufgenommen und die polyphonen Stimmen aktiviert haben, ohne die Funktion »Automatische Stimmenzuweisung« zu verwenden.
- Wenn Sie die Funktion »Automatische Stimmenzuweisung« verwendet haben und nachträglich Änderungen an der Stimmenzuordnung durchführen möchten.

1. Wählen Sie die Note(n) aus, die Sie einer Stimme zuordnen möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Stimmenzuweisung-Befehl.



Der Stimmenzuweisung-Befehl und das dazugehörige Untermenü

3. Wählen Sie im angezeigten Untermenü die Stimme aus, in die Sie die Note(n) verschieben möchten.

Stimmen, die nicht aktiv sind, werden grau abgeblendet dargestellt.

Sie können auch die entsprechenden Tastaturbefehle verwenden.

1. Wählen Sie die Note(n) aus, die Sie einer Stimme zuordnen möchten.
2. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und drücken Sie die Zahlentaste, die der gewünschten Stimme entspricht.
Dies ist der voreingestellte Tastaturbefehl. Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle–Notation können Sie eigene Tastaturbefehle festlegen.

Andere Möglichkeiten für das Arbeiten mit Stimmen

Um die nachfolgend aufgeführten Verfahren zum Zuordnen von Noten zu Stimmen nutzen zu können, müssen Sie das Verhältnis zwischen Stimmen und MIDI-Kanälen verstehen.

- Sie können den Logical-Editor von Cubase VST (der im Benutzerhandbuch in einem eigenen Kapitel beschrieben wird) verwenden, um Noten Stimmen zuzuordnen. Dabei können Sie viel komplexere Auswahlkriterien zu Grunde legen, z. B. Tonhöhe und Notenlänge. Legen Sie dazu im Logical-Editor bestimmte Kriterien fest und ändern Sie den MIDI-Kanalwert aller Noten, die diesen Kriterien entsprechen, in der gewünschten Stimme.
- Wenn Sie die Step-Eingabe verwenden, können Sie den MIDI-Kanal im Eingabegerät einstellen und so Noten direkt in verschiedenen Stimmen eingeben.
- Sie können jede Stimme auf einem anderen MIDI-Kanal wiedergeben, indem Sie für diese Spur die Kanaleinstellung »Alle« auswählen. So können Sie z. B. sehr einfach jede Stimme separat »Probe hören« und auf Vollständigkeit überprüfen.
- Sie können den Dialog »MIDI-Eingangsumwandler« verwenden, um einem bestimmten Tonumfang einen MIDI-Kanal zuzuordnen und auf diese Weise Noten schon bei der Aufnahme den gewünschten Stimmen zuzuweisen.
- Bei Gesang und Bläsern können Sie jede Stimme auf eine Spur aufnehmen und dann die Funktion »Systeme verschmelzen« verwenden, um automatisch jede Aufnahme in eine eigene Stimme einer neuen Spur zu kopieren (siehe [Seite 157](#)).
- Wenn Sie Parts bestimmten Stimmen zugeordnet haben, können Sie mit der Funktion »Stimmen extrahieren« aus einer komplexen Spur mit mehreren Stimmen mehrere separate Spuren erzeugen (siehe [Seite 158](#)).

Pausen

Bei polyphonen Stimmen werden oft mehr Pausensymbole angezeigt als erwünscht.

- Wenn Sie in einer Stimme keine Pausendarstellung benötigen, können Sie diese im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« ausschalten.
- Wenn in einem System nur eine Stimme mit Pausen angezeigt werden soll, schalten Sie bei dieser Stimme unter »Pausen« die Zentriert-Option ein (auch im Dialog »Polyphonie-Einstellungen«). Wenn in zwei oder mehr Stimmen in einem System Pausen vorhanden sein sollen, schalten Sie die Zentriert-Option für diese Stimmen aus. Cubase VST sorgt automatisch dafür, dass die Pausen nicht »kollidieren«, indem es ihre vertikalen Positionen anpasst.
- Wenn Sie vermeiden möchten, dass Pausen in leeren Takten angezeigt werden, schalten Sie unter »Pausen« die Reduzieren-Option für alle Stimmen (die Pausen enthalten) ein, mit Ausnahme von einer. Mit dieser Option werden die Pausen in leeren Takten ausgeblendet.
- Mit dem H-Schalter (siehe [Seite 284](#)) können Sie überflüssige Pausen vollständig aus dem Notenbild entfernen.
- Mit dem Pfeil-Werkzeug können Sie Pausen manuell verschieben (sowohl nach oben/unten als auch nach links/rechts).
- Falls nötig, können Sie Pausensymbole (Pausen, die keinen Einfluss auf die Wiedergabe haben) aus der Symbolpalette einfügen.

Umwandeln eines Split-Systems in polyphone Stimmen

Mit der Split-Option im Notensystem-Dialog können Sie ein Split-System (Akkoladen) erzeugen. Ein solches System hat einen festen Trennpunkt, was nicht immer ausreichend ist. Wenn Sie feststellen, dass Stimmen, die eigentlich in den Bassschlüssel gehören, im Violinschlüssel angezeigt werden – und umgekehrt, sollten Sie zu polyphonen Stimmen wechseln.

- 1. Vergewissern Sie sich, dass im Auswahl-Einblendmenü die Option »Alle Events« (Alles) eingeschaltet ist, damit die gesamte Aufnahme einbezogen wird.

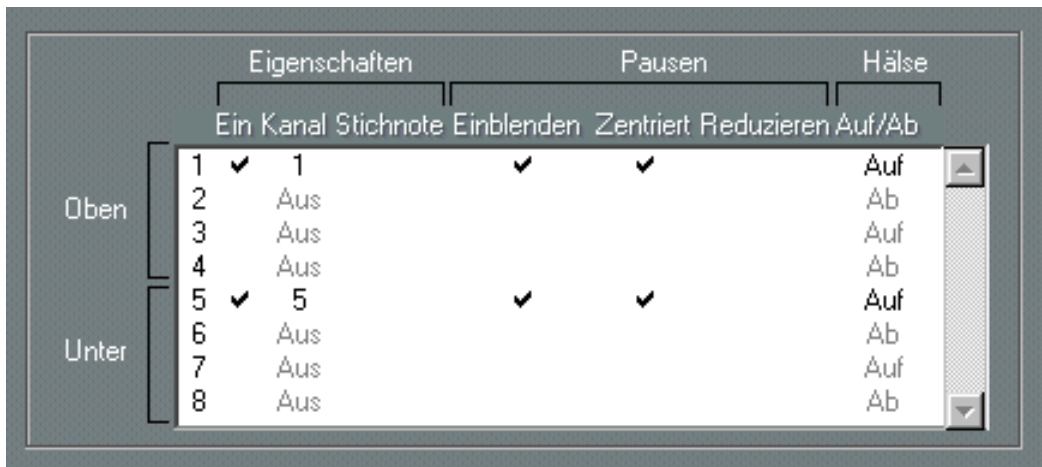
Obwohl die Systemart (»Einfach«, »Trennen« oder »Polyphonie«) auf die gesamte Spur angewendet wird, wird die manuelle oder automatische Stimmenzuweisung von der Einstellung im Auswahl-Einblendmenü beeinflusst, wie jede andere Funktion auch.



Das Auswahl-Einblendmenü ist auf »Alles« eingestellt.

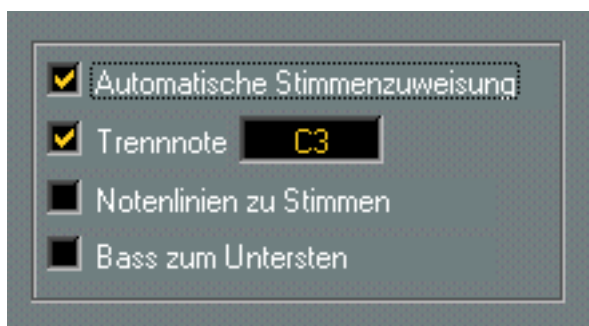
- 2. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.
- 3. Merken Sie sich die Trennpunkt-Einstellung.
- 4. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü »Polyphonie« aus.
- 5. Klicken Sie auf »Bearbeiten...«.
- 6. Aktivieren Sie zumindest die Stimmen 1 und 5 und nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen für diese Stimmen vor.

Unter »Pausen« sollten Sie die Einstellung »Einblenden« wählen, »Stichnote« können Sie ausschalten. Aktivieren Sie weitere Stimmen, wenn Sie z. B. in einem der Systeme mit überlappenden Noten rechnen.



Ein »minimales« Split-System mit zwei Stimmen: eine pro System.

7. Schalten Sie die Option »Automatische Stimmenzuweisung« ein.
8. Schalten Sie »Trennnote« ein und stellen Sie das Wertefeld auf den Wert ein, den Sie ursprünglich als Trennpunkt für das Split-System gewählt haben.



Die Optionen »Automatische Stimmenzuweisung« und »Trennnote« sind eingeschaltet.

9. Schalten Sie gegebenenfalls die anderen Optionen ein.

Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 146](#).

10. Klicken Sie auf »OK«.

11. Schließen Sie den Notensystem-Dialog.

12. Schauen Sie sich das Notenbild an.

Sie sollten auf zwei Dinge achten: Noten, die sich im falschen System befinden, und Stellen, an denen durch überlappende Noten ein unlesbares Notenbild entsteht.

13. Verwenden Sie die Funktion »Notenlinien zu Stimmen«, um Noten den gewünschten Stimmen zuzuordnen.

Beispielsweise sollten Sie Noten, die sich im oberen System befinden, obwohl sie eigentlich ins untere gehören, in Stimme 5 verschieben.

Stimmen und Anzeigequantisierung

Wenn Sie mit der Anzeigequantisierung-Funktion arbeiten (siehe [Seite 84](#)), können Sie die veränderten Einstellungen entweder allen Stimmen (klicken Sie im Dialog »Quantisierung einfügen« auf »Alle Stimmen«) oder nur der ausgewählten Stimme (klicken Sie im Dialog auf »OK«) zuordnen.

- Wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Anzeigequantisierung für alle Stimmen« eingeschaltet ist, werden die Einstellungen der Anzeigequantisierung auf alle Stimmen angewendet (auch wenn Sie nur auf »OK« klicken, anstatt die Option »Alle Stimmen« zu verwenden).

Wenn Sie die Einstellungen der Anzeigequantisierung nur auf eine Stimme anwenden (indem Sie auf »OK« klicken), können Sie zwei Dinge erreichen:

- Sie können jeder Stimme eine eigene Anzeigequantisierung zuweisen, indem Sie für jede Stimme am Anfang ein Anzeigequantisierungs-Event einfügen. Dieses Event gilt dann für das gesamte Notensystem bzw. so lange, bis ein anderes Anzeigequantisierungs-Event eingefügt wird.
- Sie können für beliebige Stimmen Ausnahmen für die Anzeigequantisierung definieren. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Vergewissern Sie sich, dass im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Anzeigequantisierung für alle Stimmen« ausgeschaltet ist.
2. Aktivieren Sie die Stimme, für die Sie ein Anzeigequantisierungs-Event einfügen möchten.
Klicken Sie dazu auf den entsprechenden Einfügen-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors (siehe oben) oder wählen Sie eine Note aus, die zu dieser Stimme gehört.
3. Wählen Sie das Q-Werkzeug aus.



4. Klicken Sie im Notensystem an die Stelle, an der Sie das neue Event einfügen möchten.
Der Dialog »Quantisierung einfügen« wird angezeigt.
5. Auf [Seite 76](#) wird beschrieben, wie Sie die Einstellungen im Dialog vornehmen.
Zusätzliche Hinweise finden Sie auf [Seite 84](#).
6. Klicken Sie auf »OK«.

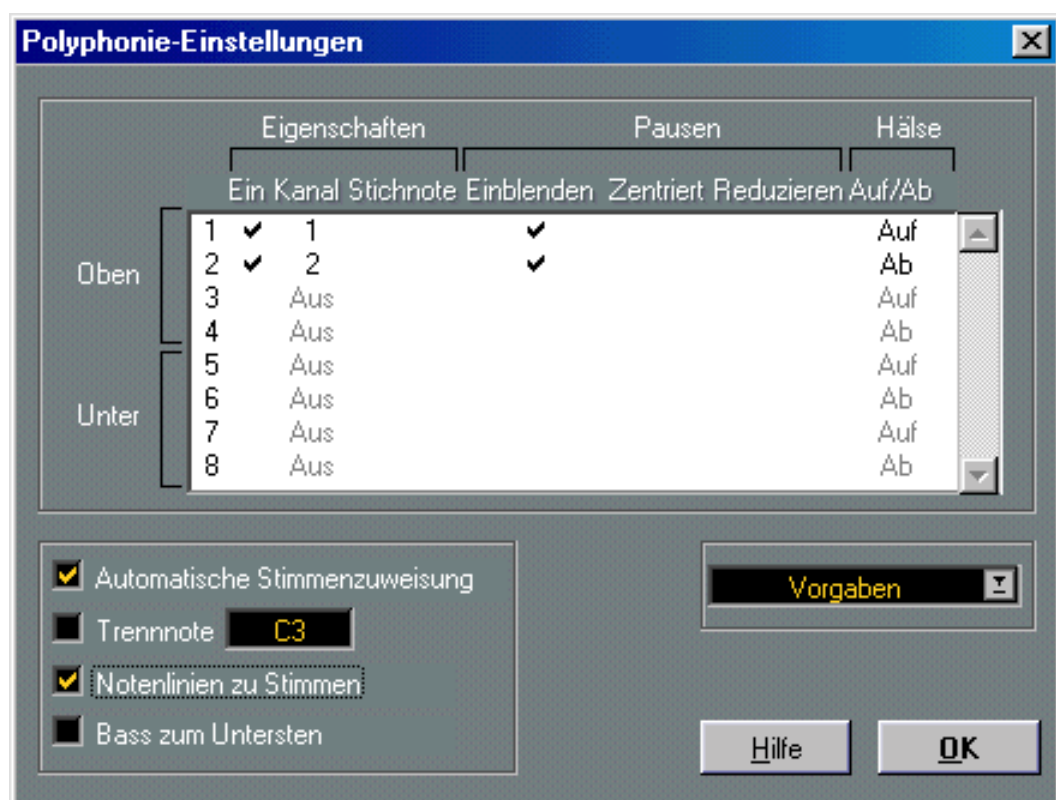
Erzeugen von überkreuzenden Stimmen

Wenn Sie mit Gesangsstimmen arbeiten, ergeben sich häufig überkreuzende Stimmen in einem Notensystem. Sie können die Noten manuell den verschiedenen Stimmen zuordnen, um die Richtung der Notenhäse und andere Parameter zu korrigieren, aber es gibt ein schnelleres Verfahren, das in folgendem Beispiel erläutert wird. Angenommen Sie haben die folgenden Noten eingegeben, ohne polyphone Stimmen zu verwenden:



1. Vergewissern Sie sich, dass im Auswahl-Einblendmenü »Alles« eingestellt ist, damit alle Noten einbezogen werden.
2. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.
3. Wählen Sie im Systemart-Einblendmenü die Polyphonie-Option aus.
4. Klicken Sie auf »Bearbeiten...«.
5. Aktivieren Sie die Stimmen 1 und 2 und richten Sie diese so ein, wie es in der folgenden Abbildung zu sehen ist.

6. Schalten Sie die Optionen »Automatische Stimmenzuweisung« und »Notenlinien zu Stimmen« ein.



Für dieses Beispiel sollte der Dialog auf diese Weise eingestellt sein.

7. Klicken Sie auf »OK«.

8. Schließen Sie den Notensystem-Dialog.

9. Schauen Sie sich das Notenbild an.

Von der Mitte des Takts an müssen Sie Änderungen vornehmen: Noten, die jetzt Stimme 1 zugeordnet sind, sollen zu Stimme 2 gehören und umgekehrt.

10. Wählen Sie die beiden Noten aus, die von Stimme 1 in Stimme 2 verschoben werden sollten.

Das Auswahl-Einblendmenü wird automatisch auf »Alle ausgewählten« eingestellt.



Hier sind zwei Noten in Stimme 1 ausgewählt.

11. Verschieben Sie die Noten in Stimme 2.

Das geht am schnellsten mit einem Tastaturbefehl (standardmäßig [Alt]-[2]).



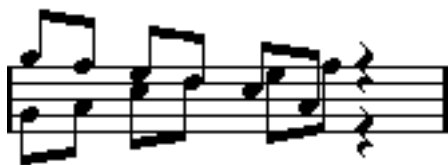
Beide Noten befinden sich jetzt in der richtigen Stimme.

12. Wählen Sie die beiden Noten aus, die in Stimme 1 verschoben werden sollen, und verschieben Sie sie wie oben beschrieben.



Jetzt stehen alle Noten in den richtigen Stimmen.

Die Stimmführung ist jetzt richtig, wie Sie auch an der Richtung der Notenhäse sehen können. Allerdings sollten Sie die (grafischen) Positionen der Noten (siehe [Seite 185](#)) und die Länge einiger Notenhäse (siehe [Seite 181](#)) noch bearbeiten. Nach diesen Änderungen sollte das fertige Notenbild so aussehen:



Nach den letzten grafischen Änderungen

Automatische polyphone Stimmen – Systeme verschmelzen

Wenn Sie bereits einige Spuren erzeugt haben, die wie gewünscht angezeigt und wiedergegeben werden, und Sie diese Spuren auf einer einzigen Spur mit polyphonen Stimmen zusammenfassen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Spuren (maximal vier) im Noten-Editor.

Wie bereits beschrieben, können Sie entweder zuerst die Spuren im Noten-Editor auswählen oder mit der Funktion »Spuren anzeigen« weitere Spuren im Noten-Editor anzeigen lassen.

2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Befehl »Systeme verschmelzen«.

Jetzt wird eine neue Spur erstellt, die ebenfalls im Noten-Editor angezeigt wird. Für die Spur sind polyphone Stimmen eingeschaltet und die vier ursprünglichen Spuren werden jeweils einer Stimme zugeordnet. (Stimmen 1, 2, 5 und 6 werden verwendet.)



Außerdem werden alle unverbundenen Symbole kopiert, die zu dem Notensystem gehören, das die erste polyphone Stimme im gemischten Notensystem wird. Sie haben dann dieselbe Position wie die ursprünglichen Symbole.

- Wenn Sie später die Musik wiedergeben, müssen Sie die vier Originalspuren stummschalten, da sie sonst doppelte Noten erhalten.

Umwandeln von Stimmen in Spuren – Stimmen extrahieren

Diese Funktion hat die umgekehrte Wirkung von »Systeme verschmelzen«. Sie entfernt polyphone Stimmen aus einer vorhandenen Spur und erzeugt für jede Stimme eine neue Spur. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie eine Spur, die im Noten-Editor 2 bis 8 polyphone Stimmen enthält.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Befehl »Stimmen extrahieren«.

Eine Reihe von neuen Spuren wird erzeugt, die ebenfalls im Noten-Editor angezeigt werden. Jede Spur enthält die Musik einer polyphonen Stimme. Wenn die Originalspur unverbundene Symbole enthält, erhält jede neue Spur eine Kopie dieser Symbole.

Jeder neuen Spur wird automatisch ein Layout zugewiesen (eine Kopie des Original-Layouts für die Spur der polyphonen Stimme, die Größe ist dabei auf 100 % und Mehrfachpausen auf 1 eingestellt). Weitere Informationen über Layouts finden Sie auf [Seite 274](#).



-
- ☐ Wenn Sie später die Musik wiedergeben, müssen Sie die Originalspur stummschalten, da Sie sonst doppelte Noten erhalten.
-

Weitere Noten- und Pausenfunktionen

Inhalt dieses Kapitels

- Festlegen der Notenhalsrichtung
- Einrichten von Balken und Erzeugen notensystemübergreifender Balken
- Festlegen der Darstellung von Noten
- Grafisches Verschieben von Noten
- Erzeugen von Vorschlagnoten
- Erzeugen von N-Tolen

Hintergrund: Notenhäse

Die Richtung der Notenhäse wird von fünf Faktoren beeinflusst:

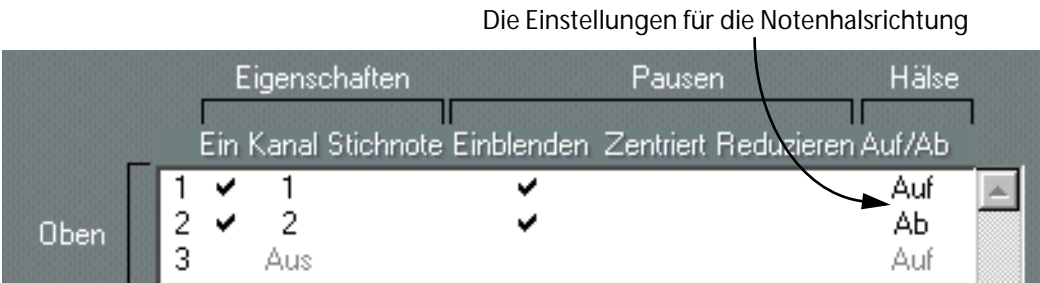
- Wie die Noten unter Balken zusammengefasst sind.
- Ob und wie Sie die Richtung der Häse manuell verändert haben.
- Durch die Funktion zum Umkehren von Notenhäsen.
- Von den Einstellungen im Notenattribute-Dialog jeder einzelnen Note.
- Von den Einstellungen im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« (wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten).

Der Einfluss der genannten Faktoren nimmt in der angegebenen Reihenfolge ab. Mit anderen Worten: Wenn Sie einen Balken gerade manuell verändert haben, ist es belanglos, ob Sie vorher die Funktion zum Umkehren der Notenhäse verwendet haben oder was im Notenattribute-Dialog steht. Wenn Sie den Schalter »Notenhäse umkehren« verwendet haben, spielt es keine Rolle, wie die entsprechenden Parameter der Noten oder Stimmen vorher eingestellt waren.

-
- ❑ **Wenn Sie die Länge eines Notenhalses verändert haben und danach seine Richtung ändern, nimmt er wieder seine ursprüngliche Länge an.**
-
- ❑ **Wenn Sie im Notensystemoptionen-Dialog die Option »Fixierte Halslängen« eingeschaltet haben (siehe [Seite 137](#)), werden viele Einstellungen für die automatische Notenhalslänge ignoriert. Sie können aber trotzdem die Länge und Richtung der Notenhäse einzelner Noten verändern.**
-

Festlegen der Notenhalsrichtung

Bei polyphonen Stimmen



Die Richtung der Notenhäse kann für jede Stimme einzeln festgelegt werden.

Diese Einstellung hat beim Festlegen der Richtung des Notenhalses die niedrigste Priorität. Sie gilt nur, wenn in den anderen Einstellungen nichts Gegenteiliges festgelegt wurde.

Im Notenattribute-Dialog gibt es einen stimmenspezifischen Parameter für die Richtung des Notenhalses (siehe [Seite 163](#)):

Option	Beschreibung
Aufwärts	Schalten Sie diese Option ein, wenn die Notenhäse dieser Stimme nach oben zeigen sollen.
Abwärts	Schalten Sie diese Option ein, wenn die Notenhäse dieser Stimme nach unten zeigen sollen.
Auto	Schalten Sie diese Option ein, wenn Cubase VST die Richtung der Notenhäse (mit Hilfe der anderen Stimmen, der Tonhöhen usw.) automatisch festlegen soll.

Umkehren der Notenhäse

Umkehren des Notenhalses einer einzelnen Note

1. Wählen Sie die Note aus.
 2. Führen Sie die Umkehrung der Notenhäse durch.
Dazu gibt es drei Möglichkeiten:
- Klicken Sie in der Werkzeugzeile des Noten-Editors auf den Umkehren-Schalter.



- Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Notenhäse umkehren«.
- Verwenden Sie den zum Umkehren der Notenhäse festgelegten Tastaturbefehl. Die Standardeinstellung ist [Alt]-[X].

Umkehren der Notenhäse mehrerer Noten

1. Wählen Sie die gewünschten Noten aus.
2. Führen Sie die Umkehrung der Notenhäse durch (siehe oben).
Alle Notenhäse in dieser Auswahl werden jetzt umgekehrt. Alle Notenhäse, die vorher nach oben gezeigt haben, zeigen jetzt nach unten und umgekehrt.

Umkehren der Notenhäse einer Gruppe von Noten unter einem Balken

1. Wählen Sie eine beliebige Note aus dieser Gruppe aus.
2. Führen Sie die Umkehrung der Notenhäse durch (siehe oben).
Die Notenhäse der gesamten Gruppe werden umgekehrt.



Vor und nach dem Umkehren der Notenhäse. Die gesamte Gruppe wird einbezogen, unabhängig davon, welche Noten Sie auswählen.

-
- ☐ Sie können die Notenhäse einer Gruppe von Noten unter einem Balken nicht auf diese Weise umkehren, wenn Sie vorher die Neigung des Balkens durch Ziehen verändert haben. In diesem Fall müssen Sie den Balken erst wieder in seine Ausgangsform versetzen, wie auf [Seite 164](#) beschrieben.
-

Festlegen der Richtung der Notenhäse unabhängig vom Balken

Wenn die Häse von Noten, die unter demselben Balken gruppiert sind, trotzdem in verschiedene Richtungen zeigen sollen, ziehen Sie dazu die Anfangs- und Endpunkte dieses Balkens (siehe [Seite 181](#)). Diese Funktion ist nur im Seitenmodus verfügbar.



Vom Balken unabhängige Richtung der Notenhäse

Richtung der Notenhäse im Notenattribute-Dialog

Wenn Sie den Notenattribute-Dialog öffnen möchten, doppelklicken Sie auf einen Notenkopf. In der unteren linken Ecke dieses Dialogs finden Sie das Hals-Einblendmenü, mit dem Sie die Richtung der Notenhäse festlegen können.



Der Notenattribute-Dialog mit dem Hals-Einblendmenü für die Richtung der Notenhäse

- Das Einstellen von »Aufwärts« und »Abwärts« entspricht dem Umkehren von Notenhälsen.
- Mit der Einstellung »Auto« veranlassen Sie Cubase VST, die Richtung des Notenhalses selbst festzulegen.

Länge der Notenhäse

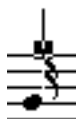
Anpassen der Länge des Notenhalses (Seitenmodus)

1. Wenn Sie die Länge eines Notenhalses ändern möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:
2. Klicken Sie auf das Ende des Notenhalses, so dass dort ein »Griff« eingeblendet wird.



Der »Griff« des Notenhalses ist ausgewählt.

3. Wenn Sie die Länge mehrerer Notenhäse gleichzeitig ändern möchten, halten Sie die [Umschalttaste] gedrückt und wählen Sie alle Häse aus.
4. Ziehen Sie den Griff (an einem der ausgewählten Notenhäse) nach oben oder unten.



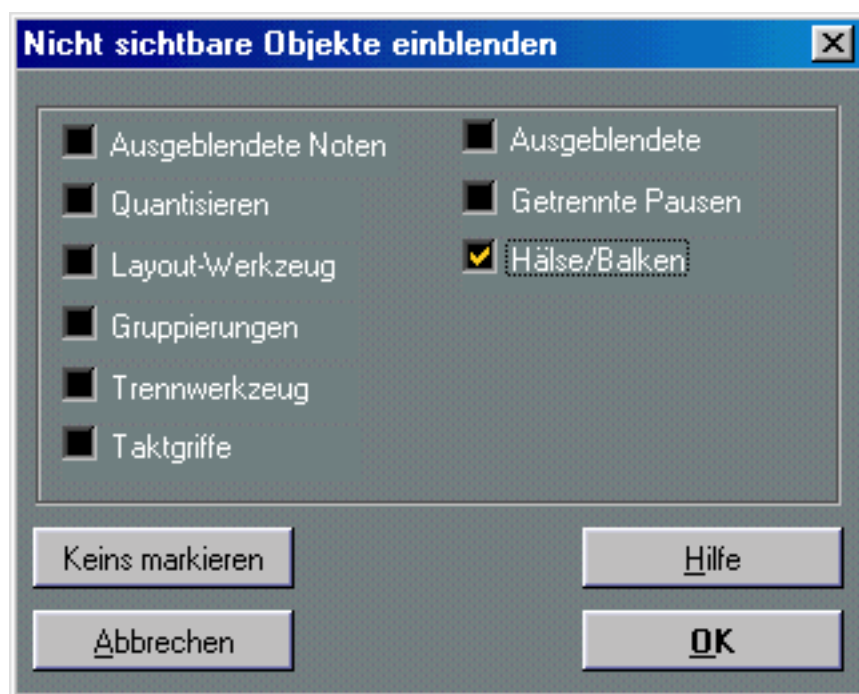
Ziehen am Griff eines Notenhalses

Alle ausgewählten Notenhäse werden um denselben Wert verlängert bzw. verkürzt.

Zurücksetzen der Notenhalslänge und der Balkenneigung

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Nicht sichtbare Objekte einblenden...«.
Der Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« wird angezeigt.
2. Vergewissern Sie sich, dass die Option »Häse/Balken« eingeschaltet ist.

- Sie können Elemente auch mit Hilfe der Filterzeile für nicht sichtbare Objekte aus- bzw. einblenden (siehe [Seite 60](#)).

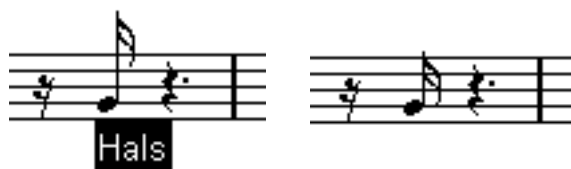


3. Klicken Sie auf »OK«.

Unter den manuell geänderten Notenhälsen oder Balken wird der Text »Hals« angezeigt.

4. Wählen Sie den Text aus, indem Sie darauf klicken.

5. Drücken Sie die [Rücktaste].



Vor und nach dem Löschen des Texts

Vorzeichen und enharmonische Verwechslung

Globale Einstellungen

Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Vorzeichen können Sie zwischen verschiedenen Optionen zur Darstellung von Vorzeichen in der Partitur wählen. Diese Einstellung gilt für alle Spuren des Arrangements. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Voreinstellungen-Untermenü den Befehl »Notation...«.
Der Notationsvoreinstellungen-Dialog wird angezeigt.
2. Wählen Sie die Vorzeichen-Seite aus.



Die Einstellungen für Vorzeichen unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen

3. Klicken Sie auf eine grafische Darstellung, um eine der vier Hauptoptionen zu aktivieren.







Option	Beschreibung
Regulär	Schalten Sie diese Option ein, wenn Noten außerhalb der Tonleiter Vorzeichen erhalten sollen. Innerhalb eines Takts werden Vorzeichen nicht wiederholt.
Hilfe	Wie oben, aber wenn einer tonartfremden Note im folgenden Takt eine tonart-eigene Note folgt, erhält diese zweite Note ein entsprechendes Auflösungszeichen.
Nicht in Tonart	Wie die Regulär-Option, aber Vorzeichen werden falls nötig auch im selben Takt noch einmal gesetzt.
Alle	Jede Note in der Partitur erhält falls erforderlich ein eigenes Vorzeichen.

4. Verwenden Sie die Optionen auf der rechten Seite, um festzulegen, wie die fünf häufigsten Intervalle außerhalb der Tonleiter angezeigt werden sollen: mit # oder b.
5. Sie können zudem die Option »Akkordspur für Vorzeichen verwenden« einschalten. Diese Option wird auf [Seite 244](#) beschrieben.
-
- ☐ Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Moderner Stil steht außerdem die Option »Vorzeichen vor jeder Note« zur Verfügung. Wenn diese Option eingeschaltet ist, erhalten alle Noten ein Vorzeichen – sogar gebundene Noten.
-

Enharmonische Verwechslung

Wenn eine oder mehrere Noten nicht mit dem gewünschten Vorzeichen dargestellt werden, können Sie eine enharmonische Verwechslung durchführen.

1. Wählen Sie die Noten aus, die enharmonisch verwechselt werden sollen.
2. Wenn Sie den Auswahlbereich weiter einschränken möchten, richten Sie einen Cycle oder eine Loop ein und wählen Sie im Auswahl-Einblendmenü die Option »Events innerhalb des Cycles« oder »Events innerhalb der Loop« aus.
3. Klicken Sie auf den Schalter für die gewünschte Funktion in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.

Option	Beschreibung
 	Wählen Sie eine dieser Optionen, wenn Sie eine normale enharmonische Verwechslung durchführen möchten.
	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die enharmonische Verwechslung der ausgewählten Note(n) ausschalten möchten.
	Wählen Sie diese Option, wenn Sie Vorzeichen vollständig ausblenden möchten.
	Wählen Sie diese Option, wenn nur die ausgewählten Noten »Hilfsvorzeichen« erhalten sollen. Dies wird in der vorherigen Tabelle unter »Hilfe« beschrieben.
	Wählen Sie diese Option, wenn die Vorzeichen in Klammern dargestellt werden sollen. Wenn Sie diese wieder entfernen möchten, wählen Sie die Einstellung »off«.

Automatische enharmonische Verwechslung

Mit Hilfe von Akkordspuren kann das Einfügen enharmonischer Vorzeichen automatisiert werden (siehe [Seite 244](#)).

Ändern der Notenkopfform

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie verändern möchten.

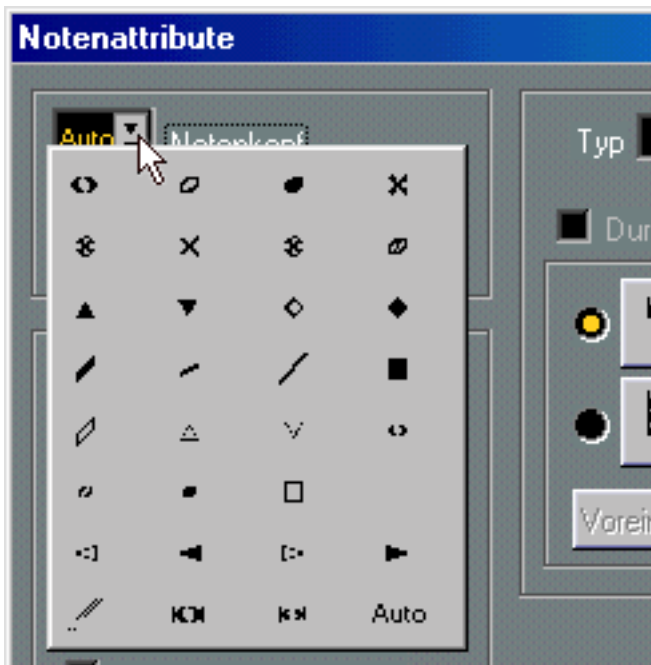
Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht die Notenhälse, sondern nur die Notenköpfe auswählen. Das Auswahl-Einblendmenü wird automatisch auf »Alle ausgewählt« eingestellt. Sie können das Auswahl-Einblendmenü auch so einstellen, dass sich die Funktion nur auf den Loop- oder Cycle-Bereich beschränkt, wie bei allen anderen Bearbeitungsfunktionen auch.

2. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü »Info einblenden« oder klicken Sie auf den i-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.

Der Notenattribute-Dialog wird angezeigt.

3. Öffnen Sie das Notenkopf-Einblendmenü in der linken oberen Ecke des Dialogs.

Das Einblendmenü enthält alle verfügbaren Notenkopfformen und eine Auto-Option, mit der die Standardform für die Note ausgewählt wird.



Das Notenkopf-Einblendmenü

4. Wählen Sie einen Notenkopf aus.

5. Klicken Sie auf »Übernehmen«.

Die Einstellungen werden auf die ausgewählte(n) Note(n) angewendet.

6. Wählen Sie gegebenenfalls weitere Noten aus und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.

Klicken Sie anschließend auf das Schließfeld, um den Dialog zu schließen.

Ändern der Notenkopffarbe

Sie können eine Note oder eine Notengruppe mit Hilfe des Farben-Einblendmenüs in der Statuszeile in einer bestimmten Farbe darstellen.

1. Wählen Sie die Note(n) aus, die Sie farbig darstellen möchten.

Auch hier gelten die Einstellungen im Auswahl-Einblendmenü. Wenn Sie alle Noten farbig darstellen möchten, muss im Auswahl-Einblendmenü »Alles« eingestellt sein.

2. Wählen Sie im Farben-Einblendmenü in der Statuszeile eine Farbe aus.

Diese Farbe wird auf die ausgewählten Notenköpfe und Vorzeichen angewendet.



Ändern der Farben

Sie können vorhandene Farben und Farbnamen verändern oder neue Farben hinzufügen:

1. Wählen Sie unten im Farben-Einblendmenü die Option »Bearbeiten...«.
Der Windows Farben-Dialog wird mit leicht veränderten Optionen eingeblendet.



2. Wenn Sie eine Farbe ändern möchten, doppelklicken Sie auf das Farbfeld links neben dem Namen.
3. Verändern Sie die Farbe oder wählen Sie eine der Grundfarben aus.
Weitere Informationen finden Sie in der Windows-Dokumentation zur Systemsteuerung.
4. Klicken Sie auf »Zu Notenfarben hinzufügen«.
Stellen Sie die nächste Farbe und den Farbnamen entsprechend ein.
5. Wenn Sie den Farbnamen ändern möchten, doppelklicken Sie auf das Namensfeld.
6. Wenn Sie mit den Farben und Farbnamen zufrieden sind, klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen und wieder auf den Noten-Editor umzuschalten.

Zusätzliche Farben

Wenn Sie im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Farben für spezielle Bedeutungen verwenden« eingeschaltet haben, werden einige Objekte automatisch farbig gekennzeichnet, um sie hervorzuheben. Legatobögen und Notensymbole, die von ihren Standardpositionen verschoben werden (siehe [Seite 223](#)), werden z. B. rot angezeigt.

Andere Noteneinstellungen

Für jede Note gibt es eine Reihe spezifischer Einstellungen, die Sie im Notenattribute-Dialog ändern können. Insgesamt gibt es vier verschiedene Möglichkeiten, diesen Dialog aufzurufen:

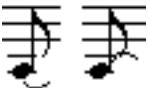
- Doppelklicken Sie auf einen Notenkopf.
- Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus und wählen Sie dann im Bearbeiten-Menü den Befehl »Info einblenden«.
- Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus und klicken Sie auf das i-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.


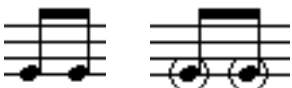
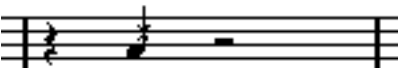


- Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus und verwenden Sie den entsprechenden Tastaturbefehl. (Der voreingestellte Tastaturbefehl ist [Strg]-[I].)



Im Notenattribute-Dialog finden Sie die folgenden Einstellungen:

Einstellung	Beschreibung
Notenkopf	Mit dieser Option können Sie die Notenkopfform dieser Note festlegen (siehe Seite 168).
Tabulatur ein/aus und Wertefeld	Mit dieser Option können Sie Tabaturen erstellen und bearbeiten (siehe Seite 316). Diese Funktion kann für einzelne Noten oder in Verbindung mit der automatischen Funktion zum Erstellen von Tabaturen verwendet werden.
Bögen	Mit dieser Option können Sie Haltebögen nach oben oder unten einfügen.  Bögen aufwärts und abwärts

Einstellung	Beschreibung
Angezeigte Länge	Mit dieser Option können Sie die angezeigte Notenlänge verändern, ohne die Wiedergabe zu beeinflussen. Die Einstellungen für die Anzeigequantisierung gelten jedoch immer noch (siehe Seite 134). Wenn Sie diesen Wert auf »Auto« zurücksetzen möchten (damit die Noten wieder entsprechend ihrer wirklichen Länge angezeigt werden), stellen Sie den Wert auf Null ein.
Vorzeichenabstand	Mit dieser Option können Sie festlegen, wie weit vor der Note das Vorzeichen stehen soll. Je größer der Wert, um so weiter entfernt wird es eingezeichnet.
Keine Hilfslinien	Mit dieser Option können Sie Hilfslinien bei sehr hohen oder niedrigen Tönhöhen ausschalten.
	
	Mit und ohne Hilfslinien
Kein Hals	Mit dieser Option können Sie den Notenhals vollständig ausblenden.
Klammer um Kopf	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die Noten mit Klammern angezeigt:
	
	»Klammer um Kopf« ausgeschaltet und eingeschaltet
x-Hals ('gesprochen')	Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird die Note mit einem X auf dem Notenhals dargestellt. Damit werden üblicherweise gesprochene Silben dargestellt.
	
Hals-Einblendmenü	Mit dieser Option wird die Notenhalsrichtung festgelegt (siehe oben).
Bindung-Einblendmenü	<p data-bbox="391 1199 1217 1326">Mit diesem Menü können Sie den Verlauf des Haltebogens festlegen. Wenn hier »Auto« (Standardeinstellung) eingestellt ist, wählt das Programm den Haltebogen in Abhängigkeit von der Notenhalsrichtung der gebundenen Noten aus.</p> <ul data-bbox="408 1336 1217 1473" style="list-style-type: none"> • Sie können den Verlauf eines Haltebogens auch direkt im Notenbild umkehren, indem Sie eine gebundene Note auswählen, die [Strg]-Taste gedrückt halten und auf den Umkehren-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken.

Einstellung	Beschreibung
Typ-Einblendmenü	<p>Mit diesem Menü wird die Notenart festgelegt. Sie können zwischen den folgenden vier Optionen wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normal: Auf diese Weise werden Noten normalerweise angezeigt. • Vorschlag: Wenn diese Option ausgewählt ist, werden Noten als Vorschlagnoten angezeigt (siehe Seite 188). • Stichnote: Wenn diese Option ausgewählt ist, werden Noten als Stichnoten angezeigt (kleinere Noten, die meistens als »Leitnoten« oder optionale Linien verwendet werden). Weitere Informationen finden Sie auf Seite 186. • Grafik: Dies sind spezielle Noten, die z. B. bei Gitarren-Notationen (Pull-Offs) und Trillern verwendet werden (als »Hilfsnoten«, um anzuzeigen, zwischen welchen Noten ein Triller eingefügt werden soll). In beiden Fällen ist es sinnvoll, die Option »Kein Hals« einzuschalten. Grafische Noten werden beim automatischen Trennen nicht berücksichtigt (siehe Seite 183). Sie werden <i>hinter</i> den Noten eingefügt, zu denen sie »gehören« (im Gegensatz zu Vorschlagnoten).
Vorschlagnoten-Optionen	Sie können diese Optionen aktivieren, wenn »Vorschlag« im Typ-Einblendmenü ausgewählt ist. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 188 .
Note ausblenden	Wenn Sie diese Option einschalten, wird die ausgewählte Note ausgeblendet. Dieser Vorgang entspricht dem Auswählen der Ausblenden-Option im Funkt.-Einblendmenü.

- **Nachdem Sie die Einstellungen vorgenommen haben, können Sie die Änderungen auf die ausgewählte(n) Note(n) anwenden, indem Sie auf den Übernehmen-Schalter klicken.** Sie können bei geöffnetem Dialog andere Noten auswählen, deren Einstellungen ändern und auf »Übernehmen« klicken.

Klicken Sie anschließend auf das Schließfeld, um den Dialog zu schließen.

Kopieren von Einstellungen zwischen Noten

Wenn Sie für eine Note verschiedene Einstellungen im Notenattribute-Dialog vorgenommen haben, können Sie die Einstellungen auch für andere Noten verwenden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Nehmen Sie die Einstellungen für die erste Note wie gewünscht vor.**
Dazu gehören die Einstellungen im Notenattribute-Dialog, aber auch alle nicht notenbezogenen Symbole wie Akzente, Staccato, Artikulation usw. (siehe [Seite 205](#)).
2. **Wählen Sie die Note aus und wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Kopieren-Befehl.**
3. **Wählen Sie die Noten aus, auf die Sie die Attribute kopieren möchten.**
4. **Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü »Notenattribute aus der Zwischenablage«.**
Die ausgewählten Noten erhalten nun die Attribute der ersten kopierten Note, aber die Tonhöhen- und Notenwerte bleiben unverändert.

Balken

Ein- bzw. Ausschalten der Balken

Balken können für jedes Notensystem separat ein- und ausgeschaltet werden.

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog.

Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 74](#) und [Seite 128](#).

2. Klicken Sie auf den Schalter »Optionen...«.

3. Wenn Sie die Balken ausschalten möchten, aktivieren Sie die Option »Ohne Balken«.

Selbst wenn Sie die Darstellung von Balken für die Spur ausgeschaltet haben, können Sie immer noch bestimmte Noten unter Balken zusammenfassen (siehe unten).

Gruppierungen

Wenn die Balkendarstellung eingeschaltet ist, fasst Cubase VST Noten automatisch unter Balken zusammen. Allerdings müssen Sie verschiedene Funktionen beachten, mit denen Sie die Art der Zusammenfassung festlegen.

Der Dialog »Taktart bearbeiten«

Die Taktart eines Stücks hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppierung der Noten. Sie können die Art der Gruppierung beeinflussen, indem Sie eigens für das Gruppieren der Noten eine zusammengesetzte Taktart einrichten:

1. Öffnen Sie den Dialog »Taktart bearbeiten«.

2. Legen Sie im Zähler die Werte fest, aus denen sich die Notengruppen zusammensetzen sollen.

Wenn Achtelnoten z. B. in zwei Gruppen à drei Noten und einer Gruppe von zwei Noten dargestellt werden sollen, geben Sie hier »3+3+2« ein.

3. Legen Sie gegebenenfalls den Zähler fest.

4. Schalten Sie die Option »Nur zum Gruppieren« ein.



Der Dialog »Taktart bearbeiten« mit der eingeschalteten Option »Nur zum Gruppieren«

5. Klicken Sie auf »OK«.

- ❑ Die Wirkung der Option »Nur zum Gruppieren« beschränkt sich darauf, wie der Zähler ausgewertet wird. Wenn die »Summe« des Zählers sich ändert, resultiert daraus auch eine Änderung der Taktart. Wenn Sie eine Gruppierung vornehmen möchten, die mit Hilfe des Dialogs »Taktart bearbeiten« nicht beschrieben werden kann, müssen Sie die gewünschten Gruppen manuell bilden (siehe unten).

Gruppieren einer Reihe von Noten

Wenn Ihnen die von Cubase VST vorgenommene Gruppierung nicht zusagt, können Sie eine beliebige Auswahl von Achtelnoten oder kleineren Notenwerten unter einen gemeinsamen Balken »zwingen«.

1. Wählen Sie mindestens zwei Noten aus, die Anfang und Ende des zu gruppierenden Bereichs definieren.
Sie können in diesem Fall auch weitere Noten auswählen, aber dies hat keine Auswirkung.
2. Gruppieren Sie die Noten, indem Sie entweder im Funkt.-Einblendmenü den Gruppieren-Befehl wählen oder auf das Gruppieren-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken.



← Das Gruppieren-Symbol



Vor und nach dem Gruppieren

Gruppierungsoptionen

Sie können für jede Gruppe einzeln festlegen, ob Sie sie mit normalen Balken oder als »Wiederholungen« anzeigen lassen möchten:

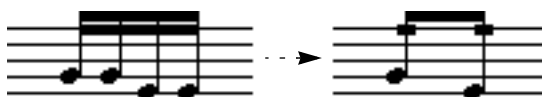
1. Blenden Sie die Filterzeile für nicht sichtbare Objekte ein (indem Sie auf den F-Schalter in der horizontalen Bildlaufleiste klicken) und stellen Sie sicher, dass die Gruppierungen-Option eingeschaltet ist.
Jetzt wird das Wort »Gruppieren« unterhalb der erzeugten Gruppen angezeigt.

2. Doppelklicken Sie auf das Wort »Gruppieren« der Gruppe, für die Sie Einstellungen vornehmen möchten.

Der folgende Dialog wird angezeigt.



3. Mit den beiden Optionsfeldern unten im Dialog können Sie zwischen normalen Balken (Ohne) oder Wiederholungsbalken (Wiederholen) wählen.



In diesem Beispiel wird die Wiederholen-Funktion dazu verwendet, zwei Sechzehntelnotenpaare als zwei Achtelnoten mit »Wiederholungsbalken« anzuzeigen. Beachten Sie, dass die zweite und vierte Sechzehntelnote ausgeblendet wurden – die Wiedergabe wird davon nicht beeinflusst!

4. Wenn Sie »Wiederholen« ausgewählt haben, können Sie mit den darüber liegenden Optionsfeldern den Notenwert für die Wiederholungen festlegen.
5. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Gruppieren von Viertelnoten (oder längeren Noten)

Eine halbe Note in einem 4/4-Takt, die auf der zweiten Zählzeit beginnt, wird z. B. immer als halbe Note, niemals durch zwei gebundene Viertelnoten dargestellt. Es entstehen »Brillenbässe«, wie man sie zur Tremolo-Darstellung usw. verwendet.



- Wenn Sie auf das Wort »Gruppieren« doppelklicken, wird der Gruppieren-Dialog angezeigt und Sie können den Notenwert für die Symbole ändern.

Entfernen von Gruppen

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie wie oben beschrieben eine Gruppierung vorgenommen haben und sie wieder entfernen möchten:

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Nicht sichtbare Objekte einblenden...«.
Der Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« wird angezeigt.
2. Vergewissern Sie sich, dass »Gruppierungen« eingeschaltet ist, und schließen Sie den Dialog.
Jetzt wird das Wort »Gruppieren« unter allen erzeugten Gruppen angezeigt. Sie können Elemente auch mit Hilfe der Filterzeile für nicht sichtbare Objekte aus- bzw. einblenden.
3. Wählen Sie eine Gruppe aus, indem Sie auf das dazugehörige Wort »Gruppieren« klicken.
4. Drücken Sie die [Rücktaste].
Die Gruppierung ist aufgehoben.



- Wenn Sie alle Gruppen aus dem Notenbild entfernen möchten, halten Sie die [Umschalttaste] gedrückt und doppelklicken Sie auf das erste Wort »Gruppieren«.
Jetzt werden alle Gruppieren-Symbole ausgewählt und Sie können Sie zusammen löschen, indem Sie die [Rücktaste] drücken.

Entfernen einer Note aus einer Gruppe

Es gibt keine spezielle Funktion zum Auflösen von Gruppen. Dies ist nicht erforderlich, da eine »Gruppe« im Extremfall auch aus nur einer Note bestehen kann.

- Wenn Sie eine Note am Ende einer Gruppe entfernen möchten, wählen Sie diese aus und gruppieren Sie sie in der oben beschriebenen Weise.
- Wenn Sie Noten inmitten einer bestehenden Gruppe auswählen und dann wie eben beschrieben wiederum gruppieren, werden drei Gruppen erzeugt.



Vor und nach dem Gruppieren

Automatisches Gruppieren

Cubase VST kann auch selbst die Partitur durchgehen und Gruppen erzeugen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie alle Noten aus (indem Sie z. B. im Bearbeiten-Menü aus dem Auswählen-Untermenü den Befehl »Alles auswählen« verwenden).

2. Wählen Sie »Autom. Gruppieren« aus dem Funkt.-Einblendmenü.

Sie können auch die [Strg]-Taste gedrückt halten und auf das Gruppieren-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken.

Bei einem 4/4-Takt werden beispielsweise pro Takt zwei Gruppen von Achtelnoten erzeugt, bei einem 3/4-Takt ist es nur eine Gruppe usw.



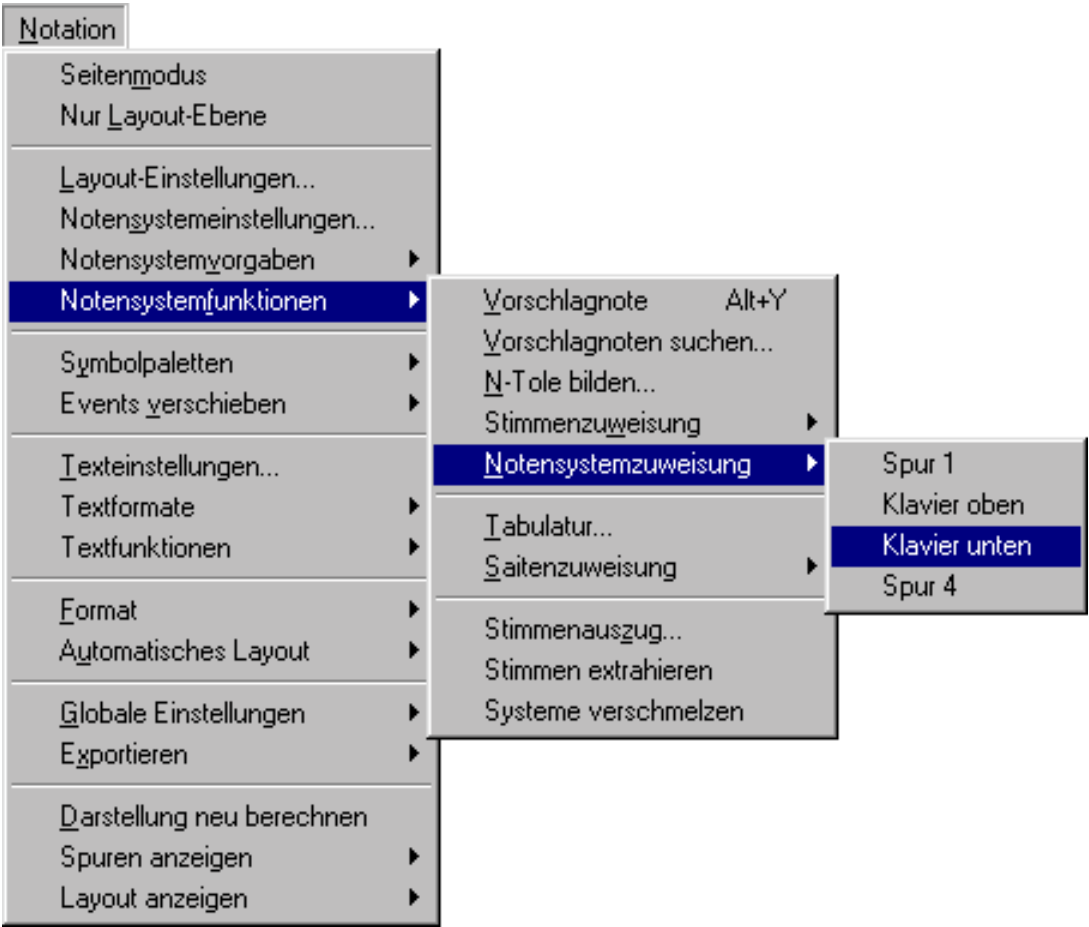
Vor und nach dem Anwenden der Funktion zum automatischen Gruppieren in einem 4/4-Takt

Systemübergreifende Balken

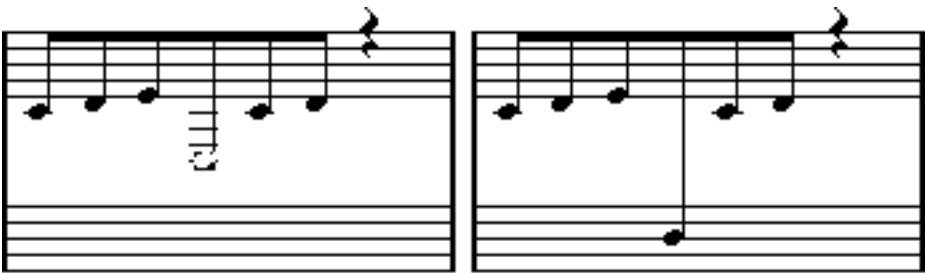
Wenn Sie einen Balken erzeugen möchten, der Noten in mehreren Notensystemen umfasst, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Richten Sie ein Split-System oder ein System mit polyphonen Stimmen ein oder öffnen Sie mehrere Spuren im Noten-Editor.
2. Gruppieren Sie Noten, wie es im vorherigen Abschnitt beschrieben wurde, und passen Sie gegebenenfalls die Tonhöhen der Noten an, auch wenn sie sich noch im falschen Notensystem befinden.
Sie können z. B. die Infozeile verwenden, um sehr hohe oder tiefe Noten zu bearbeiten.
3. Wählen Sie die Noten aus, die im anderen System angezeigt werden sollen.

4. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Notensystemzuweisung-Befehl. Wählen Sie das gewünschte Notensystem aus dem einblendenden Untermenü aus.



Die Noten werden nun »grafisch verschoben«, behalten aber ihre eigentliche Tonhöhe.



Vor und nach dem Verschieben einer Note in das untere System

5. Passen Sie gegebenenfalls das Aussehen des Balkens an (siehe [Seite 181](#)).



Notensystemübergreifender, zentrierter Balken

Mit der Notensystemzuweisung-Funktion werden die ausgewählten Noten nicht wirklich auf eine andere Spur verschoben. Nur die Darstellung wird verändert.

Balken-Gruppierung

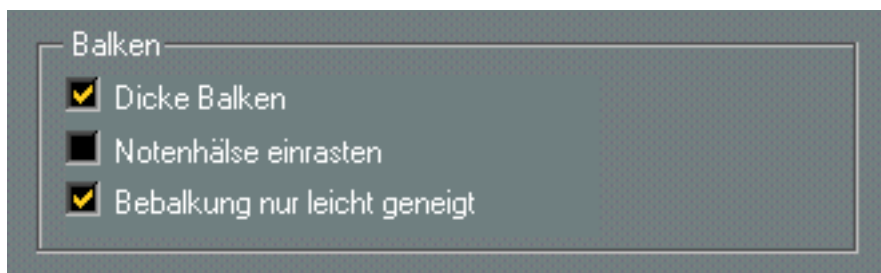
Im Notensystemoptionen-Dialog, den Sie über den Notensystem-Dialog öffnen, finden Sie folgende Einstellungen zum Gruppieren von Noten unter Balken: »Untergruppen« und »16tel Untergruppen«. Wenn Sie »Untergruppen« auswählen, werden jeweils vier Sechzehntel unter einem Balken zusammengefasst. Wenn Sie außerdem »16tel Untergruppen« auswählen, werden jeweils zwei Sechzehntel unter einem Balken gruppiert.



»Untergruppen« ausgeschaltet, »Untergruppen« eingeschaltet und »Untergruppen« sowie »16tel Untergruppen« eingeschaltet

Balkenform und Balkenneigung

Globale Einstellungen



Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Balken und Takte finden Sie drei Optionen für die Darstellung von Balken:

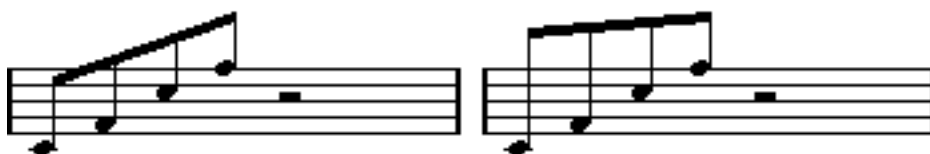
- **Dicke Balken**
Schalten Sie diese Option ein, wenn die Balken als dicke Linien angezeigt werden sollen.
- **Notenhäse einrasten**
Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden leicht geneigte Balken gerade angezeigt.



Die Option »Notenhäse einrasten« aus- und eingeschaltet

- **Bebalkung nur leicht geneigt**

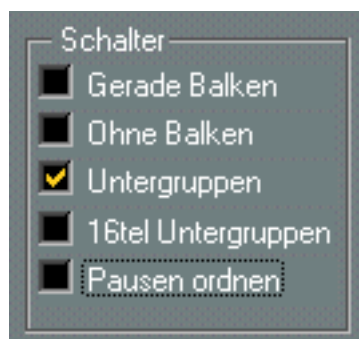
Schalten Sie diese Option ein, wenn der Balken nur leicht geneigt sein soll, auch wenn der Tonhöhenunterschied zwischen den Noten unter dem Balken sehr groß ist.



Die Option »Bebalkung nur leicht geneigt« aus- und eingeschaltet

- **Diese Einstellungen werden gleichermaßen auf alle Notensysteme angewandt.**

Notensystemeinstellungen



Im Notensystemoptionen-Dialog finden Sie auch einige Einstellungen für Balken:

Option	Beschreibung
Gerade Balken	Schalten Sie diese Option ein, wenn die Balken keine Neigung haben sollen, unabhängig davon, wie hoch der Tonhöhenunterschied der Noten unter dem Balken ist.
Ohne Balken	Schalten Sie diese Option ein, wenn keine Balken angezeigt werden sollen.

Manuelles Einrichten von Balken (Seitenmodus)

Wenn Sie die Darstellung von Balken noch genauer festlegen möchten, können Sie die Neigung der Balken manuell einstellen.

1. **Gruppieren Sie die Noten und ändern Sie die Richtungen der Notenhäls, bis die Darstellung des Balkens grundsätzlich Ihren Vorstellungen entspricht.**
2. **Klicken Sie an die Stelle, an der Notenhals und Balken aufeinandertreffen.**
An den Enden des Balkens werden »Griffe« angezeigt.



Balkengriffe

3. Ziehen Sie den Griff nach oben oder unten.



Solche Effekte können Sie durch Ziehen an den Balkengriffen erzielen.

Variierende Richtung des Notenhalses

Durch Ziehen an den Balkenenden können Sie den Balken auch zwischen die Notenköpfe bewegen und damit Notenhälse in verschiedene Richtungen erzeugen:



Sie können den Balken zwischen die Noten(köpfe) setzen.

Gebundene Noten

Manchmal werden Noten als zwei oder mehr gebundene Noten angezeigt. Im Allgemeinen gibt es drei Situationen, in denen dies auftritt:

- Wenn eine Note eine »ungerade« Länge aufweist, die nicht angezeigt werden kann, außer wenn mehrere Noten mit verschiedenen Werten verbunden werden.
- Wenn eine Note über eine Taktlinie hinausgeht.
- Wenn eine Note eine »Gruppenlinie« innerhalb eines Takts überschreitet.

Der letzte Fall muss etwas näher erläutert werden: Cubase VST verwendet einen »Trennmechanismus«, der automatisch gebundene Noten erzeugt, abhängig von der Länge und Position der Noten. Eine Viertelnote wird z. B. in zwei Noten aufgeteilt und gebunden, wenn sie über eine Zählzeit einer halben Note hinausgeht, und eine Achtelnote wird geteilt und gebunden, wenn sie über eine Viertelnotenzählzeit hinausgeht:



Diese Viertelnote wurde getrennt.

Diese Achtelnote wurde getrennt.

Dies ist jedoch nicht immer wünschenswert. Es gibt drei Möglichkeiten, den Trennmechanismus zu beeinflussen:

Synkopen

Wenn die Synkopen-Option im Notensystem-Dialog eingeschaltet ist, teilt und bindet Cubase VST Noten nicht so häufig. Die zweite Viertelnote im obigen Beispiel wäre z. B. nicht getrennt worden, wenn die Synkopen-Option eingeschaltet gewesen wäre.

Die Synkopen-Einstellung im Notensystem-Dialog gilt für die gesamte Spur. Sie können aber auch Synkopeneinstellungen für bestimmte Bereiche im Notenbild vornehmen, indem Sie Anzeigequantisierungs-Events einfügen (siehe [Seite 84](#)).

Änderungen der Taktart

Durch das Ändern der Taktart können Sie auch beeinflussen, wie Noten getrennt werden. Dies geschieht auf dieselbe Weise, wie Sie die Gruppierung von Noten unter einem Balken festlegen (siehe [Seite 174](#)).



Bei einer normalen 4/4-Taktart



Bei einer zusammengesetzten Taktart (3+2+3 Achtelnoten)

Das Trennwerkzeug (Cutflag)

Wenn Sie das Trennwerkzeug verwenden, können Sie den automatischen Trennmechanismus in einem Takt ausschalten und manuelle Trennungen an jeder beliebigen Stelle im Notenbild einfügen:

- 1. Wählen Sie das Trennwerkzeug aus.



- 2. Stellen Sie das Raster-Einblendmenü auf einen geeigneten Wert ein.
Wie gewohnt, wird durch diesen Wert bestimmt, an welche Stelle Sie klicken können.

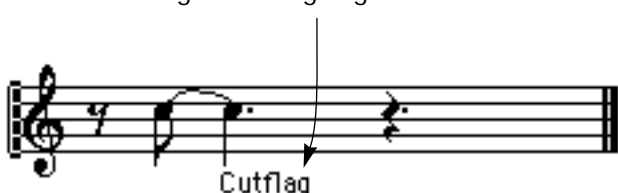
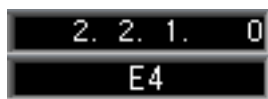
3. Klicken Sie in den Takt, der die Note(n) enthält, die Sie manuell trennen möchten, und zwar an der Stelle, an der sie getrennt werden soll(en).

Dadurch wird in dem Takt an der Stelle, an der Sie geklickt haben, ein Cutflag-Event eingefügt. Wenn Sie gleichzeitig die [Strg]-Taste gedrückt halten, wird in allen Notensystemen ein Event eingefügt. Wenn Sie gleichzeitig die [Alt]-Taste gedrückt halten, wird in allen Stimmen eines polyphonen Systems ein Event eingefügt.

Eine halbe Note, die sich an der Position 2.1.3.0 befindet.
Standardmäßig wird sie bei 2.3.1.0 (in der Mitte des Takts) getrennt.



Wenn Sie an der Position 2.2.1.0 klicken, wird ein Cutflag-Event eingefügt.



Der normale Trennmechanismus wird dabei deaktiviert und die Note wird an der Position getrennt, an die Sie stattdessen geklickt haben.

Für Cutflag-Events gelten die folgenden Regeln:

- Wenn ein Takt ein Cutflag-Event enthält, wird der automatische Trennmechanismus für diesen Takt deaktiviert.
- Alle Noten oder Pausen, die vor dem Cutflag-Event beginnen und nach dem Event aufhören, werden an der Position des Events geteilt.
- Wenn Cutflag-Events angezeigt werden sollen, aktivieren Sie die Cutflag-Option in der Filterzeile für nicht sichtbare Objekte oder im Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« (den Sie im Notation-Menü über das Untermenü »Globale Einstellungen« öffnen).
- Wenn Sie ein Cutflag-Event entfernen möchten, klicken Sie entweder noch einmal an dieselbe Position mit dem Trennwerkzeug oder wählen Sie es aus und drücken die [Rücktaste].

Weitere Optionen für gebundene Noten

Die Richtung des Haltebogens

Wie auf [Seite 172](#) beschrieben, können Sie die Bogenrichtung im Notenattribute-Dialog manuell einstellen. Sie können außerdem die Richtung eines oder mehrerer Bögen umkehren, indem Sie die dazugehörigen Noten auswählen und dann mit gedrückter [Strg]-Taste auf das Umkehren-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken.



Das Umkehren-Symbol

Gerade Haltebögen

Wenn Sie die Bögen lieber gerade als »geneigt« anzeigen lassen möchten, schalten Sie unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Moderner Stil die Option »Haltebögen als Striche« ein.

Grafisches Verschieben von Noten

Wenn die »grafische« Abfolge der Noten nicht Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie Noten verschieben, ohne die Partitur oder ihre Wiedergabe selbst zu verändern. Verwenden Sie dazu eine der folgenden Methoden:

Mit dem Layout-Werkzeug

- 1. Wählen Sie das Layout-Werkzeug aus der Werkzeugpalette aus.



Das Layout-Werkzeug in der Werkzeugpalette

- 2. Klicken Sie auf die Note und ziehen Sie sie auf vertikaler Ebene.
Die Note kann nur nach links oder rechts verschoben werden.



Vor und nach dem Ändern der grafischen Reihenfolge

Mit der Computertastatur

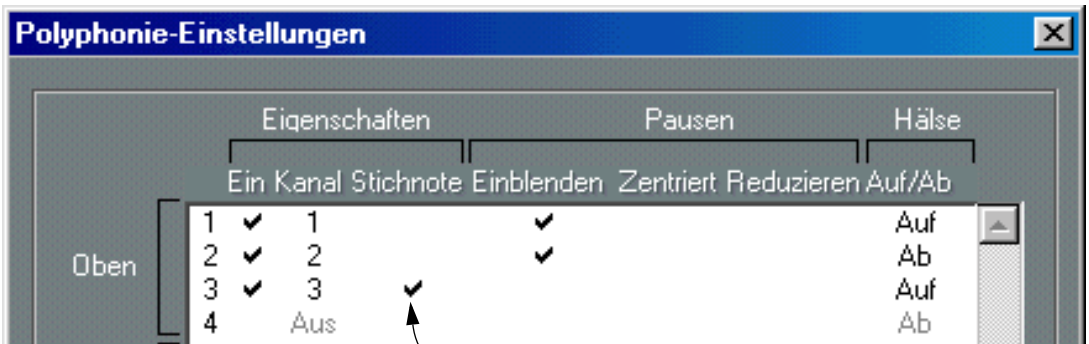
1. Wählen Sie die Note(n) aus, die Sie verschieben möchten.
2. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt.
3. Drücken Sie die Pfeil-Nach-Links bzw. die Pfeil-Nach-Rechts-Taste, um die Note(n) entsprechend zu verschieben.

Stichnoten

Sie können Stichnoten unter Zuhilfenahme von polyphonen Stimmen oder durch Umwandeln einzelner Noten erzeugen.

Einrichten einer Stimme für die Darstellung von Stichnoten

1. Öffnen Sie den Dialog »Polyphonie-Einstellungen«.
Dieser Dialog wird auf [Seite 142](#) beschrieben.
2. Klicken Sie in die Stichnote-Spalte für die Stimme. Ein Häkchen zeigt an, dass die Option aktiviert ist.
3. Richten Sie die Pausendarstellung für die Stimme ein.
Sie können z. B. die Einstellung »Pausen–Einblenden« beibehalten und dazu die Reduzieren-Option einschalten. In diesem Fall enthält diese Stimme zwar Pausen, aber weniger als normalerweise vorhanden wären. Leere Takte beinhalten dann z. B. keine Pausen mehr.



4. Schließen Sie den Dialog.
5. Verschieben Sie die Noten in die »Stichnoten-Stimme«.
Das Konzept der polyphonen Stimmen wird ausführlich auf [Seite 139](#) beschrieben.



Ein Beispiel für eine »Stichnoten-Stimme«

Ein Beispiel

Wenn Sie eine Flötenstimme durch Stichnoten ergänzen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Schalten Sie die polyphonen Stimmen ein und aktivieren Sie die Stimmen 1 und 2.
2. Wählen Sie für Stimme 2 unter »Hälse« die Auto-Einstellung und unter »Pausen« die Zentriert-Einstellung.
3. Aktivieren Sie für Stimme 1 die Stichnote-Option, unter »Hälse« den Auf-Parameter und schalten Sie unter »Pausen« die Einblenden-Option aus.
4. Setzen Sie die Stichnoten in Stimme 1 ein.

Umwandeln einzelner Noten in Stichnoten

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus.
2. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü »Info einblenden« oder klicken Sie auf das i-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.
Der Notenattribute-Dialog wird eingeblendet.
3. Wählen Sie im Typ-Einblendmenü »Stichnote« aus.

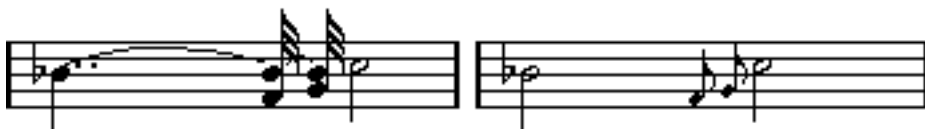


Im Typ-Einblendmenü ist »Stichnote« eingestellt.

4. Klicken Sie auf »Übernehmen«.
Die Einstellungen werden auf die ausgewählte(n) Note(n) angewendet.
5. Wählen Sie gegebenenfalls weitere Noten aus und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
Klicken Sie anschließend auf das Schließfeld, um den Dialog zu schließen.

Vorschlagnoten

Sie können jede beliebige Note in eine Vorschlagnote umwandeln. Vorschlagnoten werden als »Noten ohne Länge« betrachtet. D. h., sobald Sie eine Note als Vorschlagnote definiert haben, hat ihre Länge keinen Einfluss mehr auf die umgebenden Noten.



Vor und nach dem Umwandeln in Vorschlagnoten. Beachten Sie, dass die umgewandelten Noten nicht mehr mit den anderen Noten »kollidieren«.

- ❑ **Vorschlagnoten werden immer vor der nächsten Note im Notensystem eingezeichnet. Wenn es nach den Vorschlagnoten keine weiteren Noten mehr in diesem System gibt, werden sie ausgeblendet.**

Manuelles Erzeugen von Vorschlagnoten

1. Suchen Sie sich eine Note aus, vor die Sie eine Vorschlagnote setzen möchten.
2. Fügen Sie eine oder mehrere Noten vor dieser Note ein.
Die Tonhöhe ist dabei sehr wichtig, der Notenwert und die genaue (horizontale) Position sind unwichtig.

Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten, den Vorgang fortzusetzen:

- Wählen Sie die Note(n) aus und wählen Sie im Bearbeiten-Menü »Info einblenden«. Der Notenattribute-Dialog wird angezeigt und Sie können die Vorschlag-Option auswählen und gegebenenfalls weitere Einstellungen vornehmen.
- Wählen Sie die Note(n) aus und wählen Sie dann im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Vorschlagnote-Befehl.
Die Note wird jetzt in eine Vorschlagnote umgewandelt, ohne dass ein Dialog geöffnet wird.

Vorschlagnoten und Balken

- Wenn sich zwei Vorschlagnoten an der gleichen Position befinden (auf den Tick genau), werden sie als Akkord interpretiert und erhalten einen gemeinsamen Notenhals.
- Wenn mehrere Vorschlagnoten vor derselben Note stehen, aber sich ihre Positionen (auch nur um einen Tick) unterscheiden, werden sie unter einem Balken zusammengefasst.
- Beachten Sie, dass eine Gruppe von Vorschlagnoten unter einem Balken mit dem Balken einer Gruppe normaler Noten überlappen kann, wie im folgenden Beispiel:



Vorschlagnoten in einer Gruppe normaler Noten

Automatisches Erzeugen von Vorschlagnoten

Mit Cubase VST können Sie nach Noten suchen, die sich als Vorschlagnoten eignen würden, und sie dann automatisch umwandeln. Das Programm sucht dazu nach Noten, die sehr nahe an anderen Noten stehen.

1. Wählen Sie eine Option im Auswahl-Einblendmenü aus.

Sie können hier festlegen, dass die Funktion nur auf die ausgewählten Noten, die Noten in einem Cycle-Bereich usw. angewandt werden soll.

2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Befehl »Vorschlagnoten suchen...«.

3. Geben Sie einen Wert für die Ticks ein.

Mit diesem Wert wird festgelegt, wie nah eine Note an einer anderen Note liegen muss, um als Vorschlagnote angesehen zu werden.

4. Klicken Sie auf »OK«.

Die neuen Vorschlagnoten werden jetzt angezeigt.

5. Falls das Ergebnis nicht Ihren Erwartungen entspricht, wählen Sie im Bearbeiten-Menü den Rückgängig-Befehl und versuchen Sie es erneut mit anderen Einstellungen.

Bearbeiten von Vorschlagnoten

1. Wählen Sie eine oder mehrere Vorschlagnoten aus und öffnen Sie den Notenattribute-Dialog.



Die Vorschlagnoteneinstellungen im Notenattribute-Dialog

2. Wählen Sie einen Notenwert für den Notenhals aus.

3. Wenn Sie möchten, schalten Sie die Durchgestrichen-Option ein.

Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird der Notenhals mit einer geneigten Linie durchkreuzt, um anzuzeigen, dass es sich bei der Note um eine Vorschlagnote handelt.

4. Klicken Sie auf »Übernehmen«.

Die Einstellungen werden auf die ausgewählte(n) Note(n) angewendet.

5. Wählen Sie gegebenenfalls weitere Noten aus und nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.

Klicken Sie anschließend auf das Schließfeld, um den Dialog zu schließen.

Der Voreinstellung-Schalter

Sie können eine Standardeinstellung für Vorschlagnoten definieren. Doppelklicken Sie auf eine Vorschlagnote, nehmen Sie alle gewünschten Einstellungen vor, wie in den vorangegangenen Abschnitten beschrieben – und klicken Sie dann auf »Voreinstellung«. Alle Vorschlagnoten, die Sie ab jetzt erzeugen sowie alle erzeugten Vorschlagnoten, deren Einstellungen Sie noch nicht verändert haben, erhalten nun die Einstellungen, die Sie im Dialog festgelegt haben.

Umwandeln von Vorschlagnoten in normale Noten

1. Wählen Sie die Noten aus, die Sie umwandeln möchten.

Wenn Sie sicherstellen möchten, dass alle Noten im Notenbild normale Noten sind, wählen Sie alle Noten aus (im Bearbeiten-Menü aus dem Auswählen-Untermenü mit dem Befehl »Alles auswählen«).

2. Doppelklicken Sie auf eine der ausgewählten Vorschlagnoten.

Der Notenattribute-Dialog wird eingeblendet.

3. Wählen Sie im Typ-Einblendmenü »Normal«.

4. Klicken Sie auf »Übernehmen« und schließen Sie den Dialog, indem Sie auf das Schließfeld klicken.

N-Tolen

Die vorgegebenen Anzeigequantisierungswerte können nur auf Triolen angewendet werden. Wenn Sie Quintolen, Septolen oder andere unregelmäßige Unterteilungen vornehmen möchten, finden Sie die notwendigen Informationen im folgenden Abschnitt.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, N-Tolen zu erzeugen:

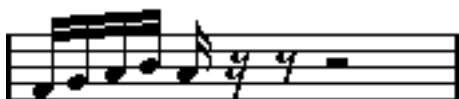
- Durch Ändern der MIDI-Daten. Verwenden Sie dieses Verfahren, wenn Sie neue N-Tolen erzeugen möchten. Dazu müssen sich die Noten vorher nicht an bestimmten Positionen befinden haben.
- Mit der Anzeigequantisierung. Dieses Verfahren sollten Sie anwenden, wenn Sie die N-Tolen bereits aufgenommen haben und sie auch korrekt wiedergegeben, aber nicht in der gewünschten Form dargestellt werden.

Im ersten Fall ändern Sie gleichzeitig die MIDI-Daten und die Anzeigequantisierung. Im zweiten Fall ändern Sie nur die Anzeigequantisierung.

Mit endgültigen Änderungen an den MIDI-Daten

1. Fügen Sie so viele Noten ein, wie die gewünschte N-Tole umfasst.

Normalerweise sind dies 5, 7 oder 9 Noten. Wenn die N-Tole auch Pausen umfasst, lassen Sie einen entsprechenden Freiraum. Achten Sie aber darauf, dass die eingestellte Anzeigequantisierung auch die Darstellung dieser Pausen ermöglicht.

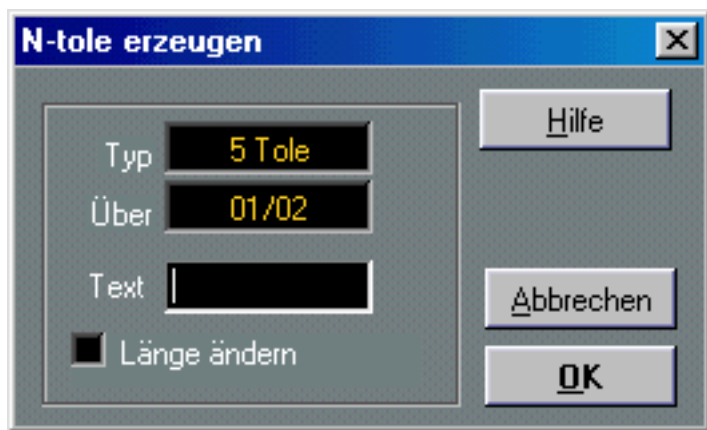


Fünf Sechzehntel, die in eine Quintole umgewandelt werden sollen.

2. Wählen Sie die Noten aus, aus denen die N-Tole bestehen soll.

3. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Befehl »N-Tole bilden...«.

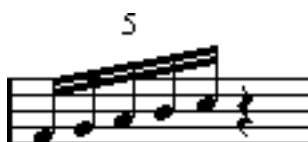
Der Dialog »N-Tole erzeugen« wird angezeigt.



4. Definieren Sie die N-Tole im Typ-Feld.

»5 Tole« ist eine Quintole, »7 Tole« eine Septole usw.

5. **Geben Sie im Über-Feld die Gesamtlänge der N-Tole an.**
6. **Schalten Sie »Länge ändern« ein, falls eine Anpassung der Notenwerte erforderlich ist.**
In diesem Fall ändert Cubase VST die Notenwerte aller Noten, so dass sie exakt dem sich aus der Quintole ergebenden Maß entsprechen. Wenn Sie diese Option ausgeschaltet lassen, werden die Notenwerte nicht geändert.
7. **Wenn über der N-Tole ein anderer Text als der Standardtext eingeblendet werden soll, geben Sie ihn im Text-Feld ein.**
Der »Standardtext« entspricht der Zahl im Typ-Feld. Wenn die N-Tole unter einem Balken zusammengefasst wird, wird dieses Textelement direkt über dem Balken angezeigt (siehe [Seite 193](#)). Wenn es keinen Balken gibt, wird der Text in einer Klammer dargestellt.
8. **Klicken Sie auf »OK«.**
Die N-Tole wird eingeblendet. Die Noten befinden sich jetzt auf den entsprechenden Positionen innerhalb der N-Tole und möglicherweise ist auch ihre Länge entsprechend geändert worden.



Die neue N-Tole nach ihrer Erstellung

9. **Sie können die Notenwerte und Tönhöhen der Noten in der N-Tole weiterbearbeiten.**
Sie können auch verschiedene Einstellungen für die Darstellung von N-Tolen vornehmen (siehe unten).

Ohne endgültige Änderungen an den MIDI-Daten

1. **Wählen Sie die Noten in der N-Tolen-Gruppe aus.**
In diesem Fall sind es Noten, die richtig wiedergegeben werden, aber (noch) nicht als N-Tolen angezeigt werden.
2. **Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »N-Tole einfügen...«.**
Ein Dialog wird angezeigt. Hierbei handelt es sich im Prinzip um denselben Dialog wie bei der Notensystemfunktion »N-Tole erzeugen«, aber die Option »Länge ändern« ist nicht verfügbar.
3. **Nehmen Sie die Einstellungen im Dialog wie oben beschrieben vor.**
4. **Klicken Sie auf »OK«.**
Jetzt wird die N-Tole richtig angezeigt. Sie können zusätzliche Einstellungen zur Darstellungsweise der N-Tole vornehmen (siehe unten):
5. **Passen Sie die Noten gegebenenfalls an.**

-
- ☐ **Bearbeiten Sie die Notenwerte und Positionen von Noten in N-Tolen am besten in der Infozeile. Wenn Sie Noten mit der Maus verschieben, sollte zumindest der Raster-Wert auf »Aus« eingestellt sein.**
-

Bearbeiten der TextEinstellungen für N-Tolen

1. Doppelklicken Sie auf den Text über der N-Tole.



2. Der Dialog »N-Tole erzeugen« wird angezeigt.

3. Nehmen Sie die notwendigen TextEinstellungen vor.

4. Klicken Sie auf »OK«.

Gruppierungen

Wenn die N-Tole nur die Länge einer Viertelnote hat oder kürzer ist, werden die Noten darin automatisch unter einem Balken zusammengefasst. Wenn sie länger ist, müssen Sie diese Zusammenfassung selbst vornehmen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 174](#).

Darstellungsmöglichkeiten für N-Tolen

Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen finden Sie die folgenden Einstellungen für N-Tolen:

Keine N-Tolen-Klammern und N-Tolen-Klammern immer anzeigen	Diese Optionen schließen einander aus, d. h., wenn Sie eine Option einschalten, wird die andere automatisch ausgeschaltet. Wenn die Option »Keine N-Tolen-Klammern« eingeschaltet ist, haben die N-Tolen nie Klammern. Wenn die Option »N-Tolen-Klammern immer anzeigen« eingeschaltet ist, haben die N-Tolen immer Klammern. Wenn keine der beiden Optionen eingeschaltet ist, werden für die N-Tolen je nach Position des Balkens (über oder unter den Notenköpfen) Klammern angezeigt bzw. nicht angezeigt.
N-Tolen über den Hälsen	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die N-Tolen auf der »Balkenseite« der Noten und nicht auf der Notenkopfseite angezeigt.
Unnötige N-Tolen-Klammern unterdrücken	Wenn diese Option eingeschaltet ist und Sie mehrere N-Tolen desselben Typs im selben Takt haben, wird nur die erste als N-Tole angezeigt.
N-Tolen-Klammern als 'Bögen'	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die Klammern der N-Tole wie Legatobögen »abgerundet«.

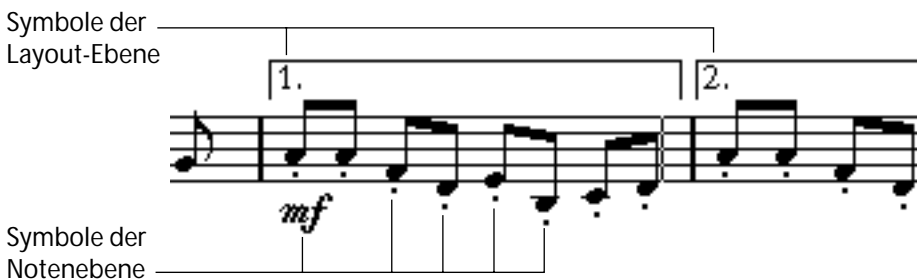
Arbeiten mit Symbolen

Inhalt dieses Kapitels

- Die unterschiedlichen Symbolarten
- Einfügen und Bearbeiten von Symbolen
- Genaue Informationen über besondere Symbole

Hintergrund: Die Layout-Ebene

Eine Partitur besteht immer aus zwei Ebenen: der Notenebene und der Layout-Ebene. Wenn Sie Symbole hinzufügen, werden diese je nach der Symbolart auf der entsprechenden Ebene eingefügt. Symbole mit Notenbezug (Akzente, Dynamikanweisungen, Legatobögen, Liedtext usw.) werden auf der Notenebene eingefügt, andere Symbole, wie z. B. Wiederholungszeichen, Probemarken oder bestimmte Textarten, auf der Layout-Ebene. Im Verlauf dieses Kapitels wird genauer beschrieben, welche Symbole zu welcher Ebene gehören.



Im Folgenden werden die Symbole der beiden Ebenen ausführlich beschrieben:

Symbole der Notenebene

In diesem Abschnitt werden die Symbole der Notenebene erläutert. Grundsätzlich gibt es drei Symbolarten:

- **Notensymbole:** Diese Symbole sind immer mit einer einzelnen Note verbunden. Hierzu gehören z. B. Akzente und Liedtext. Wenn Sie die Note verschieben, wird auch das Symbol verschoben. Wenn Sie eine Note ausschneiden und wieder einfügen, wird das zugehörige Symbol gleichfalls ausgeschnitten und eingefügt.
- **Notenbezogene Symbole:** Nur wenige Symbole gehören in diese Kategorie, z. B. die Arpeggio-Linien. In gewisser Hinsicht verhalten sie sich wie Vorschlagnoten (siehe [Seite 188](#)). Sie müssen immer vor einer Note oder einem Akkord stehen. Falls nach einem solchen Symbol keine Noten mehr folgen, wird es ausgeblendet.
- **Alle anderen Symbole auf der Notenebene** (Tempo, Dynamikanweisungen, Akkorde usw.). Ihre Position bezieht sich immer auf den Takt. Wenn Sie Noten verändern, hat dies keinen Einfluss auf diese Symbole. Ihre Position wird jedoch im Verhältnis zum Takt gespeichert. Wenn Sie z. B. die Taktbreite auf einer Seite (siehe [Seite 292](#)) verändern, werden dadurch auch die Positionen der Symbole verändert.

Symbole der Layout-Ebene

In diesem Abschnitt werden die Symbole auf der Layout-Ebene beschrieben. Wie bereits erwähnt, gibt es eine Reihe von Symbolen, die sich auf einer anderen, »höheren« Ebene als alle anderen grafischen Elemente befinden. Sie werden als Symbole der Layout-Ebene bezeichnet. Diese Symbole sind alle im Layout-Bereich der Symbolpaletten zusammengefasst (siehe unten).

Speichern der Layout-Ebene

-
- ❑ **Es ist sehr wichtig zu verstehen, wie die Layout-Ebene gespeichert wird. Ansonsten können Probleme auftreten.**
-

Die Layout-Ebene wird nicht je Spur gespeichert, wie dies bei den anderen Symbolen der Fall ist. Stattdessen werden die Informationen über diese Ebene immer zusammen in einem bestimmten »Set« von Spuren gespeichert. Ein Beispiel:

Angenommen Sie haben vier Spuren, die die Instrumente eines Streicherquartetts bilden. Sie bearbeiten diese vier Spuren nun zusammen im Noten-Editor und fügen Symbole sowohl auf der Noten- als auch auf der Layout-Ebene ein.

Wenn Sie nun den Noten-Editor schließen und ihn danach zur Bearbeitung einer einzelnen Spur wieder öffnen, werden Sie sehen, dass alle Symbole der Notenebene noch an ihrem Platz sind, aber alle Symbole der Layout-Ebene nicht mehr angezeigt werden.

Lassen Sie sich davon nicht beunruhigen: Schließen Sie den Editor und öffnen Sie ihn erneut für alle vier Spuren. Jetzt werden die Symbole wieder angezeigt.

Nun haben Sie eine Vorstellung davon, wie dieses Verfahren funktioniert. Die Layout-Symbole gehören zu einer Ebene »über« den Noten, Parts und Spuren: dem Layout. Ein Layout gehört nicht zu einer Spur, sondern zu einer Gruppe von Spuren. Immer wenn Sie eine bestimmte Gruppe von Spuren öffnen, erhalten Sie dasselbe Layout.

Zum Layout gehört noch mehr als die hier beschriebenen Symbole. Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel [»Arbeiten mit Layouts«](#).

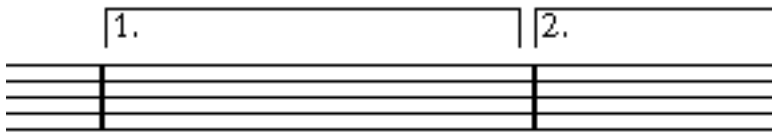
Warum zwei Ebenen?

Es gibt zwei Gründe für die Verteilung der Symbole auf zwei Ebenen:

- Viele Symbole auf der Layout-Ebene können sich über mehrere Notensysteme erstrecken oder haben in anderer Hinsicht eine »übergreifende« Funktion. Daher ist es sinnvoller, sie als Teil einer spurübergreifenden Struktur zu betrachten.
- Die Layout-Ebene ist nur ein Bestandteil des Layout-Konzepts. Dieses Konzept ermöglicht es Ihnen, ohne großen Aufwand Auszüge aus einer großen Partitur zu setzen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [»Arbeiten mit Layouts«](#).

Ausblenden der Notenebene

Wenn nur die Elemente der Layout-Ebene angezeigt werden sollen, wechseln Sie in den Seitenmodus und wählen Sie aus dem Notation-Menü den Befehl »Nur Layout-Ebene«. Bei dieser Darstellungsform wird die Bildschirmanzeige sehr schnell aufgebaut, so dass Sie z. B. viele Seiten schnell nach einem bestimmten Abschnitt mit typischen Layout-Symbolen durchsuchen können.



Die Option »Nur Layout-Ebene« ist eingeschaltet.

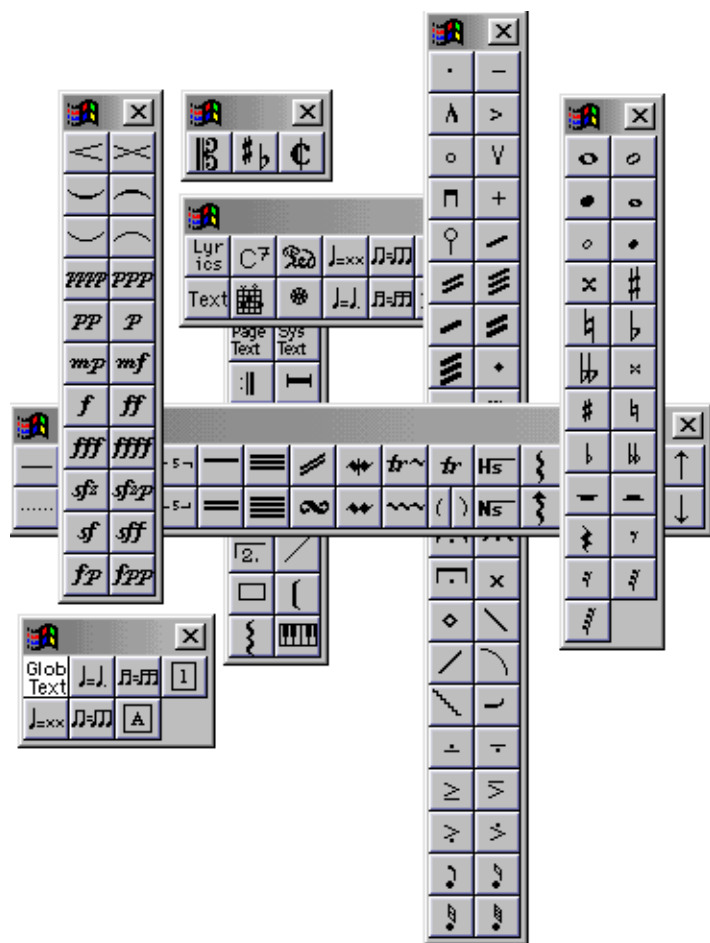
Auf [Seite 200](#) ff. wird beschrieben, welche Symbole zur Noten- und welche zur Layout-Ebene gehören.

Die Symbolpaletten

Einblenden der Paletten

Über das Hauptmenü

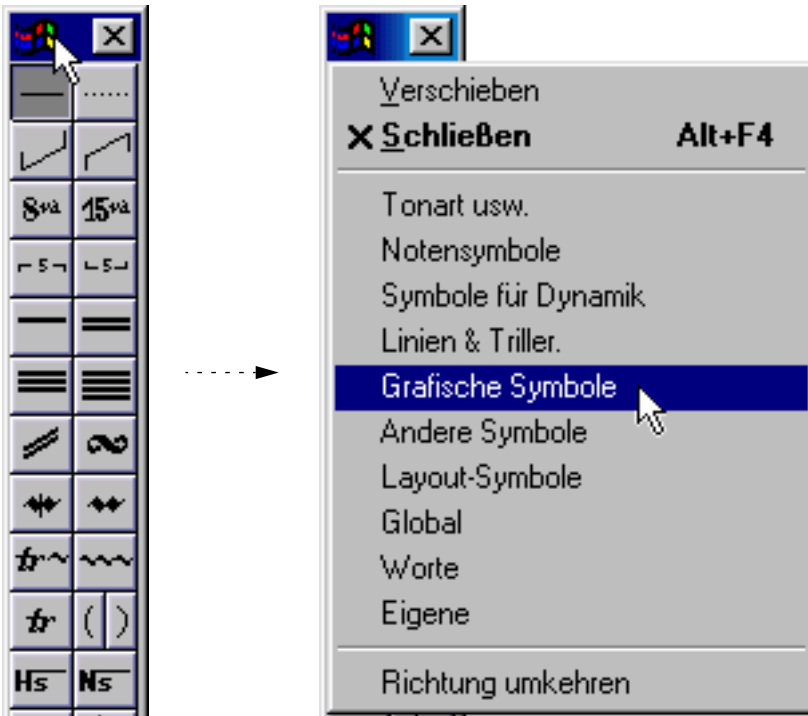
1. Wählen Sie im Notation-Menü das Symbolpaletten-Untermenü.
2. Wählen Sie aus dem angezeigten Untermenü die gewünschte Symbolpalette aus.
3. Wenn Sie zusätzlich eine andere Palette öffnen möchten, wählen Sie diese auf die gleiche Weise aus.



Es können mehrere Symbolpaletten gleichzeitig geöffnet sein.

Über die Palette

1. Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken Sie mit der Maus auf das Systemmenü-Symbol in der linken oberen Ecke der Symbolpalette.
Ein Einblendmenü wird angezeigt.



Das Symbolpaletten-Einblendmenü

2. Wenn Sie die aktuelle Palette durch eine neue ersetzen möchten, wählen Sie die gewünschte Palette aus der Liste aus.
Im Fenster wird nun die ausgewählte Palette angezeigt.
3. Wenn Sie eine neue Palette öffnen möchten, ohne die aktuelle Palette zu schließen, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und wählen Sie eine Palette aus der Liste aus.
Ein neues Fenster mit der ausgewählten Palette wird geöffnet. Das Fenster mit der ersten Palette bleibt auch geöffnet.

Arbeiten mit Paletten

Mit Paletten können Sie genauso wie mit anderen Fenstern arbeiten:

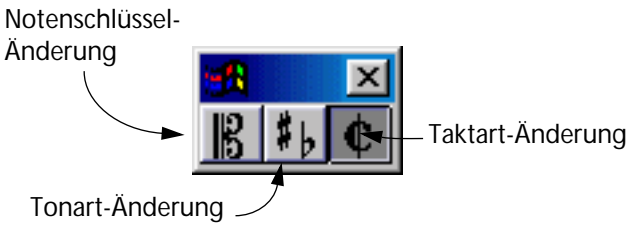
- Wenn Sie eine Palette verschieben möchten, ziehen Sie an der Titelleiste.
- Wenn Sie eine Palette schließen möchten, klicken Sie auf das Schließfeld.

Darüber hinaus gibt es einige spezielle Funktionen für den Umgang mit Palettenfenstern:

- Die Symbolpaletten können auf dem Bildschirm horizontal oder vertikal angezeigt werden. Sie können zwischen beiden Optionen umschalten, indem Sie im Systemmenü der Palette die Option »Richtung umkehren« auswählen.
Diese Funktion ist für alle Symbolpaletten verfügbar, außer für die Palette »Tonart usw.«. Diese wird immer vertikal angezeigt.
- Wenn Sie alle geöffneten Paletten schließen möchten, wählen Sie im Notation-Menü aus dem Symbolpaletten-Untermenü die Option »Alle Symbolpaletten schließen«.

Die verfügbaren Symbole

In der folgenden Abbildung sind alle verfügbaren Symbole, nach Gruppen getrennt, aufgeführt (siehe oben). Neben den Symbolen finden Sie weitere Hinweise.



Die Palette »Tonart usw.«

Staccato		Tenuto	
Akzent		Akzent	
Flageolet		Bogenrichtung	
Bogenrichtung		Gedämpft	
Daumen-Pos.		Tremolo	
Tremolo		Tremolo	
Tremolo		Tremolo	
Geschlossene Hihat		Offene Hihat	
Akzent		Akzent	
Akzent		Staccato	
Staccato		Geschlossene Hihat	
Fermate		Fermate	
Fermate		Gesprochen	
Rhombische Note		Glissando	
Glissando		Fall	
Fall		Doit	
Artikulation		Artikulation	
Artikulation		Artikulation	
Artikulation		Artikulation	
Staccato		Staccato	
Staccato		Staccato	

Linie		Linie	
Ligaturklammer		Ligaturklammer	
Oktave		Oktave	
N-Tolen-Klammer		N-Tolen-Klammer	
Balken		Balken	
Balken		Balken	
Verzierung		Verzierung	
Triller		Triller	
Triller		Triller	
Stummschalten usw.		Stummschalten usw.	
Begleitstimme		Begleitstimme	
Arpeggio		Arpeggio	
Arpeggio		Arpeggio	
Handzeichen		Handzeichen	
Spielrichtung		Spielrichtung	

Die Notensymbole-Palette. Diese Symbole beziehen sich immer auf eine Note.

Die Symbolpalette »Linien & Triller«. Die Symbole für Arpeggios, Handzeichen und Spielrichtung sind alle »notenbezogen«.

			Zusammengesetztes Crescendo/Diminuendo
Crescendo/ Diminuendo			Legatobogen
Legatobogen			Haltebogen
Haltebogen			
Dynamikzeichen			

















Die Palette »Symbole für Dynamik«



Die Palette »Grafische Symbole«. Sie enthält Notenköpfe, Vorzeichen und Pausen, die aus der Palette in die Partitur »gezogen« werden können, ohne die eigentliche Partitur zu beeinflussen. Sie werden nicht über MIDI wiedergegeben.

Liedtext		Normaler Text
Akkord		Griffbrett
Pedal unten		Pedal oben
Tempo als Zahl		Tempo als Notenwert
Triolische Spielweise		Triolische Spielweise
Wiederholung		Wiederholung
Tonleiter-Event		Programmwechsel

Die Palette »Andere Symbole«

Seitentext			Systemtext
Taktstrich			Mehrtaktige Pause
Probemärke			Probemärke
Segno			Coda
Coda			Haus
Haus			Linie
Kasten			Klammern
Klammern			Klaviatur

Die Palette »Layout und Symbole«. Diese Symbole werden auf der Layout-Ebene angezeigt.

Cup	Plunger	Open	Untitled	Untitled	Untitled
Straight	Bucket	Untitled	Untitled	Untitled	Untitled
Harmon	In Stand	Untitled	Untitled	Untitled	Untitled

Die Worte-Palette. Sie wird auf [Seite 261](#) beschrieben.

Weitere Informationen über die genannten Symbole finden Sie auf [Seite 227](#).

Erstellen einer benutzerdefinierten Palette

Im Symbolpaletten-Untermenü finden Sie die Symbolpalette »Eigene«. Diese Palette können Sie mit einer beliebigen Auswahl an Symbolen aus anderen Paletten füllen. Auf diese Weise haben Sie direkten Zugriff auf die Symbole, die Sie häufig verwenden:

1. Öffnen Sie die Palette »Eigene«.

Wenn Sie die Palette zum ersten Mal öffnen, werden keine Symbole angezeigt.



2. Öffnen Sie eine andere Palette, aus der Sie ein Symbol kopieren möchten.

3. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und klicken Sie auf das Symbol, das Sie zur benutzerdefinierten Palette hinzufügen möchten.

Das Symbol wird in der benutzerdefinierten Palette angezeigt.

4. Wiederholen Sie diese Schritte für andere Symbole.

- Wenn Sie ein Symbol aus der Palette entfernen möchten, klicken Sie mit gedrückter [Alt]-Taste darauf.

- Sie können den ersten zehn Symbolen in der benutzerdefinierten Palette Tastaturbe-
fehle zuweisen.

Wenn Sie die zugewiesene Tastenkombination drücken, wird ein »Mehrfach-Einfügevorgang« durchgeführt, d. h., das entsprechende Symbol wird für die ausgewählten Noten eingefügt.

Wichtig! – Symbole, Systeme und Stimmen

Die meisten Symbole werden beim Einfügen einem bestimmten Notensystem zugeordnet. Nur die Notensymbole, Legato- und Haltebögen bilden eine Ausnahme. Sie gehören zu bestimmten Noten und damit zu Stimmen.

Es ist sehr wichtig, dass beim Einfügen eines Symbols das richtige Notensystem aktiv ist (wenn Sie mehrere Systeme bearbeiten).

Wenn Sie z. B. ein Symbol einfügen, während das falsche Notensystem aktiv ist, könnte es später »verschwinden«, weil Sie eine andere Kombinationen von Spuren bearbeiten (die Spur, der Sie das Symbol zugeordnet haben, gehört dann nicht zu dieser Konfiguration).

Das Gleiche gilt für Notensymbole und ihr Verhältnis zu Stimmen. Achten Sie darauf, dass Sie die Symbole den richtigen Stimmen zuweisen, da sie sonst möglicherweise an der falschen Position angezeigt werden, Fermaten umgekehrt dargestellt werden usw.

Layout-Symbole sind etwas anders konzipiert. Sie gehören nicht zu einem bestimmten Notensystem oder einer Stimme, sondern zu einem Layout. Da bei unterschiedlichen Spurkombinationen auch verschiedene Layouts verwendet werden, wird nach Einfügen eines Layout-Symbols in das Notenbild, wenn Sie zwei Spuren bearbeiten (z. B. einen Trompeten- und einen Saxophon-Part), dieses Symbol nicht angezeigt, wenn Sie jede Spur einzeln im Noten-Editor bearbeiten. Sie können jedoch Layouts von einer Spurkombination in eine andere kopieren.

Einfügen von Symbolen in die Partitur

»Platz schaffen« und Seitenränder einstellen

- Wenn zwischen Notensystemen nicht genug Platz ist, um die gewünschten Symbole (z. B. Text) einzufügen, lesen Sie auf [Seite 297](#) nach, wie Sie Notensysteme auseinanderziehen können.
- Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Notenbild nach dem Einfügen von Text überladen und beengt wirkt, verwenden Sie die Funktion »Automatisches Layout« (siehe [Seite 301](#)).

❑ **Symbole außerhalb der Seitenränder werden nicht gedruckt.**

Das Stift-Werkzeug

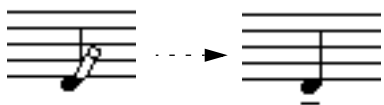
Im Gegensatz zu den anderen MIDI-Editoren ist in der Werkzeugpalette des Noten-Editors das Stift-Werkzeug nicht verfügbar. Stattdessen wird das Stift-Werkzeug »automatisch« ausgewählt, wenn Sie Symbole einfügen. Hierbei gelten die folgenden Regeln:

- **Normalerweise wird das Stift-Werkzeug automatisch ausgewählt, wenn Sie auf ein Symbol in der Palette klicken.**
- **Wenn jedoch unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Doppelklick in Symbolpaletten zeigt Stift-Werkzeug« eingeschaltet ist, müssen Sie auf das Symbol doppelklicken, um das Stift-Werkzeug zu aktivieren.**
Dies ist hilfreich, wenn Sie Symbole mit dem Funkt.-Einblendmenü oder über Tastaturbefehle wie unten beschrieben einfügen möchten (und daher das Stift-Werkzeug nicht angezeigt werden soll, sobald Sie ein Symbol auswählen).
- **Im selben Notationsvoreinstellungen-Dialog finden Sie auch die Option »Normale Mausform nach Einfügen eines Symbols«.** Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird das **Pfeil-Werkzeug automatisch ausgewählt, nachdem Sie ein Symbol eingefügt haben.**
Wenn Sie viele Symbole mit dem Stift-Werkzeug einfügen möchten, sollten Sie diese Option ausschalten.

Hinzufügen von Notensymbolen

Hinzufügen eines Symbols zu einer Note

1. Vergewissern Sie sich, dass die Notensymbole-Palette angezeigt wird.
2. **Klicken (bzw. doppelklicken) Sie auf das gewünschte Symbol in der Palette.**
Wie oben beschrieben, wird durch die Einstellung »Doppelklick in Symbolpaletten zeigt Stift-Werkzeug« festgelegt, ob Sie auf ein Symbol doppelklicken müssen oder nicht. In beiden Fällen wird das Stift-Werkzeug automatisch ausgewählt.
3. **Klicken Sie auf die Note oder direkt darüber oder darunter.**
Wenn Sie direkt auf die Note klicken, wird das Symbol in einem festgelegten Abstand zur Note positioniert. Wenn Sie jedoch ober- oder unterhalb der Note klicken, können Sie selbst den vertikalen Abstand zwischen Note und Symbol festlegen. In jedem Fall wird die vertikale Position des Symbols an der Note ausgerichtet. Sie können das Symbol später nach oben oder unten verschieben.



Wenn Sie beim Einfügen eines Symbols (hier ein Tenuto-Symbol) direkt auf die Note klicken, wird es in einem festgelegten Abstand vom Notenkopf eingefügt.

Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen gibt es zwei Optionen, die die vertikale Positionierung von Notensymbolen beeinflussen:

- **Artikulationszeichen über den Notenhälsen**
Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden Artikulationszeichen nicht über den Notenköpfen, sondern über den Notenhälsen angezeigt.
- **Artikulationszeichen über den Systemen**
Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden Artikulationszeichen über den Systemen angezeigt, egal in welche Richtung die Notenhälsen weisen. Diese Einstellung hebt die Option »Artikulationszeichen über den Notenhälsen« auf.

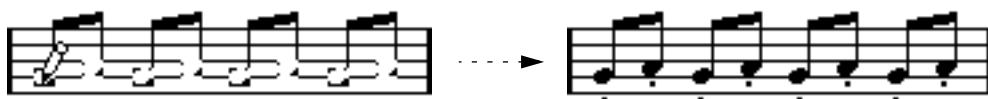
Hinzufügen eines Symbols für mehrere Noten mit dem Stift-Werkzeug

Wenn Sie z. B. alle Noten in einer Reihe aufeinander folgender Takte mit Staccato-Symbolen versehen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Vergewissern Sie sich, dass die Notensymbole-Palette angezeigt wird.
2. **Wählen Sie die Noten aus, auf die das Symbol angewandt werden soll.**
Diese Auswahl können Sie auch im Auswahl-Einblendmenü treffen.
3. **Klicken (bzw. doppelklicken) Sie auf das gewünschte Symbol in der Palette.**

4. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und klicken Sie auf eine Note.

Das Symbol wird nun in einem festgelegten Abstand von den ausgewählten Noten angezeigt. Die Symbole können später verschoben werden.



Durch Klicken mit gedrückter [Alt]-Taste kann ein Symbol gleichzeitig mehreren Noten zugewiesen werden.

Hinzufügen eines Symbols für mehrere Noten mit Hilfe des Funkt.-Einblendmenüs

1. Wählen Sie die Noten aus, auf die das Symbol angewandt werden soll.

Diese Auswahl können Sie auch im Auswahl-Einblendmenü treffen.

2. Wählen Sie das gewünschte Symbol aus der Palette.

3. Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Mehrfaches Einfügen«.

Das Symbol wird in einem festgelegten Abstand zu den ausgewählten Noten hinzugefügt (unter Berücksichtigung des Auswahl-Einblendmenüs). Die Symbole können später verschoben werden.

Einfügen eines Symbols ohne Notenbindung

Notenbezogene Symbole können auch ohne Notenbindung eingefügt werden. So können Sie z. B. einer Pause ein Fermate-Symbol zuordnen.

1. Klicken (oder doppelklicken) Sie auf das Symbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt ist (siehe oben).

2. Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt.

3. Klicken Sie an eine beliebige Stelle in der Partitur.

Vergewissern Sie sich, dass das Symbol im richtigen Notensystem eingefügt wird.

Bearbeiten eines Notensymbols

Wenn Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten und auf ein Notensymbol klicken, wird eine Palette eingeblendet, in der Sie ein neues Notensymbol auswählen können. Diese Funktion betrifft alle ausgewählten Symbole derselben Art. (Die Einstellung im Auswahl-Einblendmenü wird dabei berücksichtigt.)

Auf diese Weise können Sie z. B. einfach alle Artikulationszeichen gegen Staccato-Symbole austauschen.

1. Halten Sie die [Umschalttaste] gedrückt und doppelklicken Sie auf das erste Artikulationszeichen.

Alle darauf folgenden Artikulationszeichen werden ausgewählt.

2. Drücken Sie die [Strg]-Taste und klicken Sie auf ein Symbol.

3. Wählen Sie aus der angezeigten Palette das Staccato-Symbol aus.

Alle Artikulationszeichen werden durch Staccato-Symbole ersetzt.

Hinzufügen weiterer Symbole

1. Vergewissern Sie sich, dass die gewünschte Symbolpalette angezeigt wird.
2. **Klicken (bzw. doppelklicken) Sie auf das gewünschte Symbol in der Palette.**
Wie oben beschrieben, wird durch die Einstellung »Doppelklick in Symbolpaletten zeigt Stift-Werkzeug« festgelegt, ob Sie auf ein Symbol doppelklicken müssen. In beiden Fällen wird das Stift-Werkzeug automatisch ausgewählt.
3. **Klicken Sie einmal an der Stelle, an der das Symbol eingefügt werden soll, oder klicken Sie und ziehen mit der Maus ein Auswahlrechteck auf.**
Das Symbol wird angezeigt. Viele Symbole lassen sich durch Ziehen mit der Maus auf eine bestimmte Länge einstellen. Falls dieses Symbol »Griffe« hat, sind diese nach dem Einfügen ausgewählt, so dass Sie die Längenänderungen vornehmen können. Diese Funktionen werden auf [Seite 223](#) ausführlich beschrieben.



Drücken Sie die Maustaste – ziehen Sie – und lassen Sie die Maustaste wieder los.

Notenbezogene Symbole

Notenbezogene Symbole wie z. B. Arpeggien und Spielrichtung müssen vor einer Note eingefügt werden, sonst bleiben sie »unsichtbar«.

Hinzufügen von Text

Es gibt besondere Verfahren zum Verwenden von Text. Diese werden im Kapitel »[Arbeiten mit Text](#)« beschrieben.

Hinzufügen von Legato- und Haltebögen

Legatobögen können manuell oder automatisch für eine Gruppe von Noten eingefügt werden. Haltebögen werden normalerweise vom Programm eingefügt, können aber auch wie andere Symbole als grafische Elemente eingefügt werden.

Legatobögen, Haltebögen und der Raster-Wert

Da ein Legato- oder Haltebogen in musikalischer Hinsicht immer von einer Note zu einer anderen (oder von einem Akkord zum anderen) »gespannt« wird, werden Anfangs- und Endpunkt eines Bogens in Cubase VST immer mit zwei Noten verknüpft.

Wenn Sie einen Legato- oder Haltebogen einzeichnen, verwendet das Programm den Raster-Wert, um die beiden nächstliegenden Noten zu finden, an die das Symbol geknüpft wird. Mit anderen Worten: Wenn der Bogen an einer Sechzehntelnote beginnen/enden soll, muss der Raster-Wert mindestens 16 sein. (Dies gilt nur für das manuelle Einfügen von Legato- bzw. Haltebögen.)

Dies heißt jedoch nicht, dass der Bogen genau ober- oder unterhalb dieser Note beginnen muss: Sie können die Endpunkte positionieren, wo Sie möchten. Wenn Sie mit dem Layout-Werkzeug eine Note grafisch verschieben, um das Aussehen des Takts zu verbessern, wird der Bogen ebenfalls verschoben (siehe [Seite 185](#)). Das Gleiche geschieht, wenn Sie die Breite des Takts anpassen.

Einzeichnen von Legato- und Haltebögen

1. **Überprüfen Sie, wo die beiden Noten stehen, zwischen denen der Bogen »gespannt« werden soll, und stellen Sie den Raster-Wert entsprechend ein.**
Wenn z. B. eine der Noten auf einer Viertel- und die nächste auf einer Achtelposition steht, muss der Raster-Wert 8 oder kleiner (16, 32 usw.) sein.
2. **Klicken bzw. doppelklicken Sie auf den gewünschten Bogen in der Symbolpalette, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird.**
3. **Positionieren Sie den Stift in der Nähe der ersten Note und ziehen Sie ihn mit gedrückter Maustaste in die Nähe der zweiten Note.**

Die Endpunkte des Legato- bzw. Haltebogens rasten an der nächstgelegenen Rasterposition ein. Wenn Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten, können Sie die Endpunkte frei verschieben.

Es gibt zwei besondere Funktionen zum Einfügen von Bögen, die automatisch zwischen zwei Noten »gespannt« werden.

Hinzufügen von Legato- oder Haltebögen zwischen zwei Noten

1. **Wählen Sie zwei Noten aus.**
2. **Klicken bzw. doppelklicken Sie auf den richtigen Bogen in der Symbolpalette, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt wird.**
3. **Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken Sie auf eine der ausgewählten Noten.**

Hinzufügen von Legato- oder Haltebögen für ausgewählte Noten

1. **Wählen Sie mehrere aufeinander folgende Noten aus.**
2. **Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Haltebogen einfügen«.**
Es wird ein Bogen gesetzt, der an der ersten ausgewählten Note beginnt und an der letzten ausgewählten Note endet.



3. **Wenn Sie einen Haltebogen hinzufügen möchten, wählen Sie das Haltebogen-Symbol und dann im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Mehrfaches Einfügen«.**

Diese Methode können Sie natürlich auch zum Einfügen von Legatobögen verwenden, aber wenn Sie die Funktion »Haltebogen einfügen« verwenden, muss die Symbolpalette nicht eingeblendet sein. Sie können sogar einen Tastaturbefehl für die Funktion »Haltebogen einfügen« festlegen, um direkt darauf zugreifen zu können.

Erzeugen von Trillern

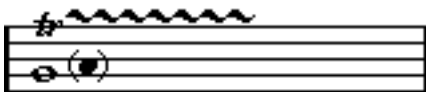
Wenn Sie einen Triller aufgenommen oder eingegeben haben und dieser in Cubase VST richtig dargestellt werden soll, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie die Noten im Triller aus.
2. Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Triller erzeugen...«.
Der Triller-Dialog wird angezeigt.



3. Wählen Sie die gewünschten Optionen aus.
In den Optionsfeldern können Sie das Aussehen des Trillers festlegen. Schalten Sie die Hilfsnote-Option ein, wenn durch eine zusätzliche Note angezeigt werden soll, zwischen welchen Noten der Triller gespielt werden soll.
4. Klicken Sie auf »OK«.
Nun geschieht Folgendes:

- Alle Noten außer der ersten (und eventuell der zweiten) werden ausgeblendet.
- Die erste Note erhält automatisch eine Anzeigelänge, die der Länge des Trillers entspricht.
- Wenn Sie die Hilfsnote-Option eingeschaltet haben, wird die zweite Note in eine »grafische« Note umgewandelt, mit Klammern, aber ohne Notenhals. Wenn Sie die Option nicht eingeschaltet haben, wird die zweite Note auch ausgeblendet.
- Die Triller-Symbole, die Sie im Dialog angegeben haben, werden eingefügt.



Einfügen von Symbolen in mehrere Systeme

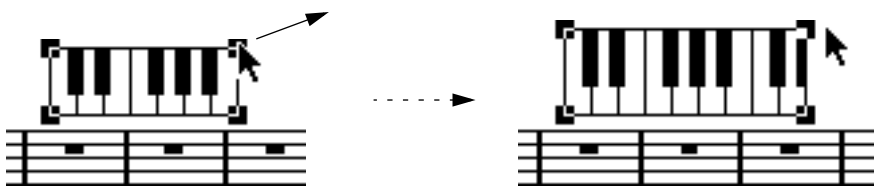
- Wenn Sie beim Einfügen eines Symbols in ein Notensystem innerhalb eines Partitur-Notensystems die [Alt]-Taste gedrückt halten, wird das Symbol an der entsprechenden Position in alle Notensysteme eingefügt. So können Sie z. B. Probemarken, Wiederholungszeichen usw. für alle Instrumente gleichzeitig einfügen.
- Auf diese Weise können Sie auch mit gedrückter [Alt]-Taste allen Partitursystemen Klammern zuweisen.

Hinzufügen eines Klaviatursymbols



Die Layout-Palette enthält ein Klaviatursymbol, das Sie z. B. für Übungspartituren gut verwenden können. Das Symbol hat folgende Eigenschaften:

- Wenn Sie ein Klaviatursymbol einfügen möchten, wählen Sie es aus der Palette aus, klicken Sie mit dem Stift-Werkzeug an die gewünschte Position und ziehen Sie ein Feld mit der gewünschten Größe der Klaviatur auf.
- Nachdem Sie das Klaviatursymbol eingefügt haben, können Sie an seinen Ecken ziehen, um es vertikal oder horizontal in der Größe zu verändern.



- Wenn Sie auf ein eingefügtes Klaviatursymbol doppelklicken, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie weitere Eigenschaften des Symbols festlegen können.



Hier wird die Breite der Tasten eingestellt.

Dies ist die Note ganz links im Klaviatursymbol.

Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird jede C-Taste mit dem Namen der Note und der Oktave angezeigt (C1, C2, usw.).

Schalten Sie eine dieser Optionen ein, wenn die weißen oder die schwarzen Tasten transparent dargestellt werden sollen.

Hinzufügen von Symbolen für Gitarrenakkorde

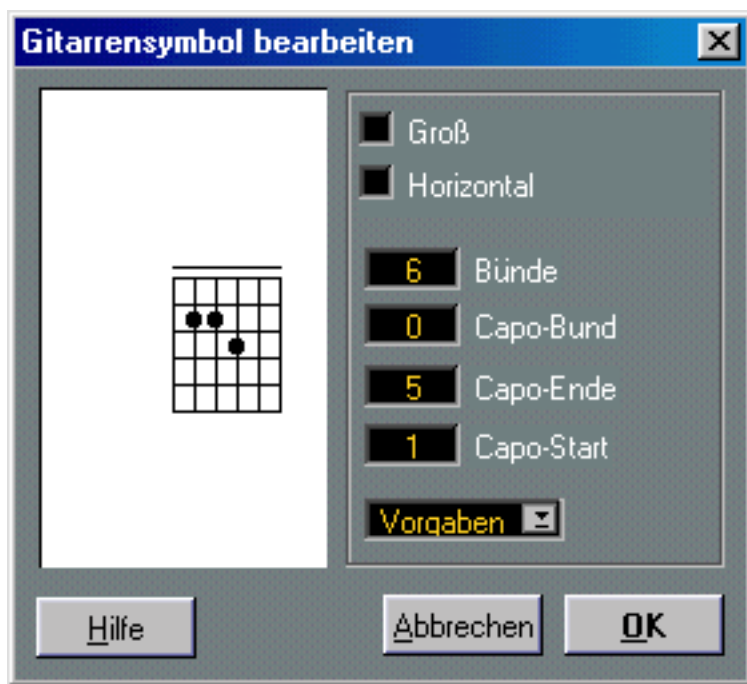
Ein Griffbrettsymbol kann an einer beliebigen Stelle in der Partitur mit Hilfe der Palette »Andere Symbole« oder dem Gitarrenvorlagen-Dialog eingefügt werden.

Mit der Symbolpalette »Andere Symbole«

1. Stellen Sie sicher, dass die Symbolpalette »Andere Symbole« eingeblendet ist.
2. Klicken (oder doppelklicken) Sie auf ein Gitarrenakkord-Symbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt ist.



3. Klicken Sie in der Partitur an die Stelle, an der Sie das Symbol einfügen möchten. Der Dialog »Gitarrensymb
 3. Klicken Sie in der Partitur an die Stelle, an der Sie das Symbol einfügen möchten. Der Dialog »Gitarrensymb



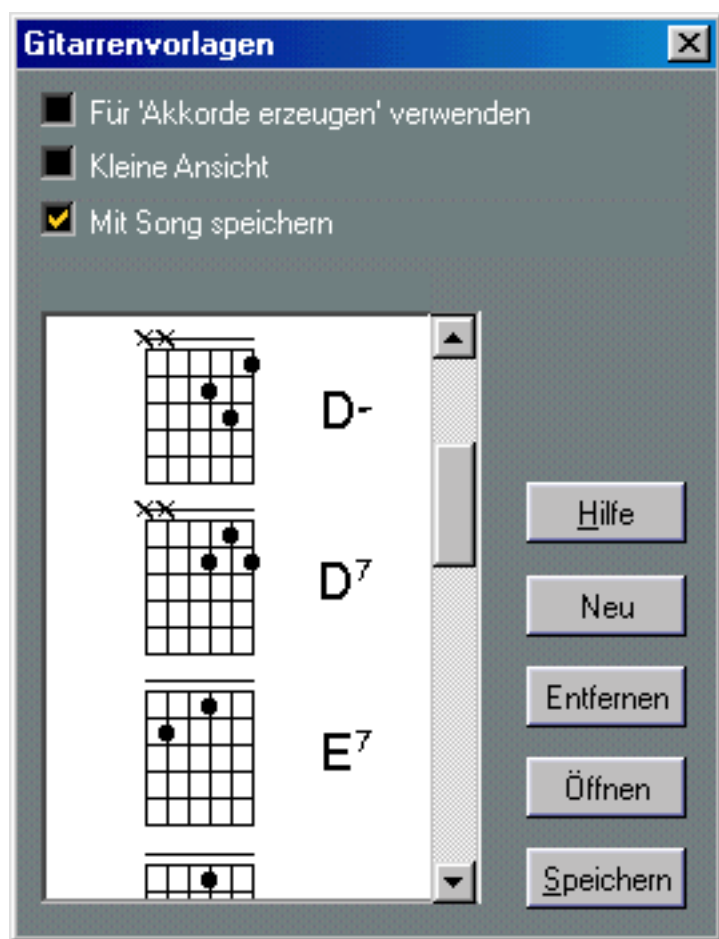
- **Klicken Sie links neben das Symbol, um eine Kapodaster-Zahl einzugeben.**
Wenn Sie mehrmals hintereinander klicken, können Sie die verschiedenen Möglichkeiten durchgehen.
 - **Sie können auch ein Kapodaster-Symbol einfügen, indem Sie im Eingabefeld »Capo-Bund« einen Wert über 0 eingeben.**
Mit den Eingabefeldern »Capo-Start« und »Capo-Ende« können Sie Kapodaster-Symbole erzeugen, die sich nur über einige Saiten erstrecken.
 - **Wenn das Symbol größer als normal angezeigt werden soll, schalten Sie die Groß-Option ein.**
 - **Wenn das Symbol horizontal angezeigt werden soll, schalten Sie die Horizontal-Option ein.**
 - **Wenn Sie mehr oder weniger als die standardmäßigen sechs Bünde anzeigen möchten, geben Sie den entsprechenden Wert unter »Bünde« ein.**
 - **Wenn Sie Gitarrenakkordsymbole als Gitarrenvorlagen gespeichert haben (siehe unten), können Sie diese im Vorgaben-Einblendmenü auswählen.**
- 4. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.**
Das Akkordsymbol wird in der Partitur angezeigt.
- **Wenn Sie das Akkordsymbol bearbeiten möchten, doppelklicken Sie darauf.**
Der Dialog »Gitarrensymboll bearbeiten« wird angezeigt. Dieser Dialog entspricht dem Dialog, der beim Erzeugen des Symbols angezeigt wurde, verfügt aber über zwei zusätzliche Optionen:
- | | |
|----------------|--|
| Noten einfügen | Wenn Sie auf diesen Schalter klicken, werden die Noten des Akkords an der richtigen Position in der Partitur eingefügt. |
| Übernehmen | Wenn Sie auf diesen Schalter klicken, werden die Änderungen, die Sie im Dialog vorgenommen haben, auf das ausgewählte Akkordsymbol angewendet. Dieser Dialog kann auch geöffnet bleiben, während Sie weitere Gitarrenakkordsymbole auswählen und bearbeiten. Der Dialog wird dem jeweils ausgewählten Gitarrensymboll angepasst. |
- **Wenn Sie mit gedrückter [Strg]-Taste auf ein Gitarrensymboll klicken, wird ein Einblendmenü angezeigt, das alle Akkorde enthält, die in den Vorlagen gespeichert sind.**
So können Sie schnell die Akkorde für die Symbole ersetzen, die Sie eingefügt haben.

Mit dem Gitarrenvorlagen-Dialog

Verwenden Sie das oben beschriebene Verfahren, wenn Sie nur einige Akkordsymbole in Ihre Partitur einfügen möchten. Wenn Sie viele Akkordsymbole in verschiedenen Partituren benötigen, können Sie stattdessen alle Symbole in einer »Akkord-Bibliothek« (Gitarrenvorlagen) sammeln. So müssen Sie nicht immer wieder ein bestimmtes Symbol erzeugen:

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Gitarrenvorlagen bearbeiten...«.

Der Gitarrenvorlagen-Dialog wird angezeigt.



2. Klicken Sie auf »Neu«, um ein Gitarrenakkordsymbol zu den Vorlagen hinzuzufügen.
Ein Akkordsymbol wird links in der Liste angezeigt.
3. Wenn Sie das Akkordsymbol bearbeiten möchten, doppelklicken Sie in der Liste darauf.
Der Dialog »Gitarrensymboll bearbeiten« wird angezeigt, als würden Sie das Akkordsymbol in der Partitur bearbeiten.
- Neben dem Symbol, das Sie erzeugen, wird rechts die Akkordbezeichnung angegeben.
Diese können Sie auch bearbeiten, indem Sie darauf doppelklicken.
4. Wenn Sie ein Symbol aus dem Gitarrenvorlagen-Dialog in die Partitur einfügen möchten, ziehen Sie es in den Noten-Editor an die gewünschte Position.
Gitarrenakkordsymbole, die auf diese Weise eingefügt werden, verhalten sich wie »normale« Gitarrenakkordsymbole aus der Palette »Andere Symbole«. Sie können darauf doppelklicken, um sie im Dialog »Gitarrensymboll bearbeiten« zu bearbeiten.

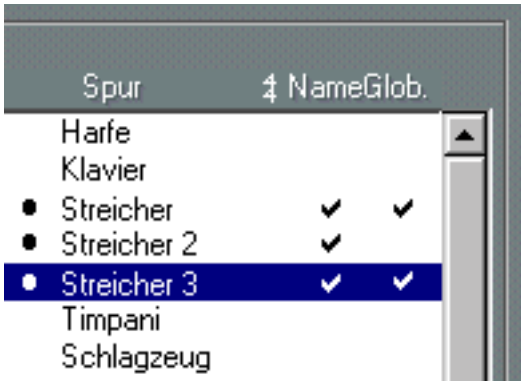
- Wenn Sie ein Symbol aus den Gitarrenvorlagen entfernen möchten, wählen Sie es in der Liste aus und klicken Sie auf »Entfernen«.
 - Sie können die aktuellen Vorlagen als separate Datei speichern, indem Sie auf den Speichern-Schalter klicken.
Ein Dialog wird angezeigt, in dem Sie einen Namen und Speicherort für die Datei angeben können.
 - Wenn Sie eine Datei mit Gitarrenvorlagen aufrufen möchten, klicken Sie auf den Speichern-Schalter.
Suchen Sie im angezeigten Dialog die gewünschte Datei und öffnen Sie sie.
-
- ☐ Wenn Sie eine Datei mit Gitarrenvorlagen aufrufen, werden die aktuellen Vorlagen ersetzt.
-

Im Gitarrenvorlagen-Dialog gibt es drei zusätzliche Optionen:

Option	Beschreibung
Für 'Akkorde erzeugen' verwenden	Wenn diese Option eingeschaltet ist und Sie die Funktion »Akkorde erzeugen« verwenden (siehe Seite 239), werden vom Programm Gitarrensymbole und normale Akkorde eingefügt (sofern passende Gitarrensymbole gefunden werden können). Wenn es mehrere Gitarrensymbole für einen bestimmten Akkord in den Vorlagen gibt, wird das erste verwendet.
Kleine Ansicht	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die Akkordsymbole in der Liste in der Größe angezeigt, in der Sie auch in der Partitur angezeigt werden. Wenn diese Option ausgeschaltet ist, werden die Symbole größer angezeigt, um die Bearbeitung zu vereinfachen.
Mit Song speichern	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die Gitarrenvorlagen mit dem Song gespeichert. Wenn diese Option nicht eingeschaltet ist, werden die Vorlagen mit den Cubase Preferences gespeichert (und sind somit auch für andere Songs verfügbar).

Globale Symbole

Die Symbole in der Symbolpalette »Globale Symbole« gehören zu der Layout-Ebene. Wenn Sie ein Layout bearbeiten, das mehrere Spuren enthält, können Sie globale Symbole eingefügt haben, die automatisch in beliebige Kombinationen von Spuren im Layout eingefügt wurden. Sie können einstellen, welche Spuren globale Symbole anzeigen sollen, indem Sie die entsprechende Glob-Spalte aktivieren (mit einem Häkchen versehen).



Globale Symbole werden in den Spuren »Streicher« und »Streicher 3« angezeigt.

- Wenn Sie globale Symbole bearbeiten, werden die Änderungen für alle Spuren übernommen.
- Sie können globale Symbole für einzelne Spuren jederzeit ein- bzw. ausblenden.
- Mit den Schaltern »Layout verwenden« und »Nur Form verwenden« im Dialog »Layout-Einstellungen« können Sie globale Symbole von einem Layout in ein anderes kopieren.

Ein Beispiel für das Arbeiten mit globalen Symbolen:

Angenommen Sie bearbeiten eine Orchester-Partitur und möchten für mehr als ein Notensystem Probemarken einfügen (normalerweise für jede Instrumentengruppe - Bläser, Streicher, Percussion usw.). Dazu müssen Sie die Probemarken aus der Palette »Globale Symbole« in eine der Spuren einfügen, den Dialog »Layout-Einstellungen« öffnen und in der Glob.-Spalte die gewünschten Spuren einschalten. Wenn Sie den Dialog »Layout-Einstellungen« schließen, werden die Probemarken automatisch in den gewünschten Spuren eingefügt.

Auswählen von Symbolen

Sie können fast alle Symbole auswählen, indem Sie darauf klicken. Symbole, die eine einstellbare Länge oder Größe haben, werden mit »Griffen« angezeigt.



Ein ausgewähltes Crescendo

Eine Ausnahme stellen Legato- und Haltebögen dar. Diese Bögen können Sie auswählen, indem Sie auf einen Endpunkt klicken oder ein Auswahlrechteck aufziehen.

- **Wenn Sie beim Doppelklicken auf ein Symbol die [Umschalttaste] gedrückt halten, werden alle darauf folgenden Symbole der gleichen Art ebenfalls ausgewählt.** Dies ist sehr nützlich, wenn Sie eine bestimmte Art von Symbolen verschieben oder löschen möchten oder sie durch eine andere Art von Symbolen ersetzen möchten (mit Hilfe der [Strg]-Taste, siehe [Seite 229](#)).

Arbeiten mit sperrbaren Ebenen

In einigen Fällen ist es sehr schwierig, auf ein Symbol oder ein anderes Objekt zu klicken, ohne andere Symbole, die sich in der Nähe befinden, auch auszuwählen. Um dies zu verhindern, können Sie verschiedene Objektarten unterschiedlichen »sperrbaren Ebenen« (bis zu drei) zuordnen und Cubase VST anweisen, eine oder zwei dieser Ebenen zu sperren, so dass sie nicht mehr verschoben werden können. Gehen Sie folgendermaßen vor:

Einrichten der sperrbaren Ebenen

1. Doppelklicken Sie in der Statuszeile auf den Schalter zum Sperren von Ebenen.



Die Schalter zum Sperren von Ebenen

Der Notationsvoreinstellungen-Dialog mit der ausgewählten Seite »Event-Ebenen« wird angezeigt. Sie können diesen Dialog auch öffnen, indem Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Voreinstellungen-Untermenü den Befehl »Notation...« wählen und im angezeigten Dialog die Seite »Event-Ebenen« auswählen.



2. Weisen Sie jede Event-Art einer Ebene zu (1, 2 oder 3).

Es ist sinnvoll, Event-Arten, die »grafisch« in Konflikt geraten könnten, unterschiedlichen Ebenen zuzuweisen. So sollten Sie z. B. Taktnummern und Notensymbole unterschiedlichen Ebenen zuordnen, wenn Sie feststellen, dass Sie beim Bearbeiten der Notensymbole versehentlich die Anzahl der Takte verschieben oder umgekehrt.

3. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Sperren einer Ebene

Wenn Sie eine Ebene sperren möchten, klicken Sie auf die entsprechende Zahl auf dem Schalter zum Sperren der Ebenen, so dass diese dunkel abgeblendet wird.



In dieser Abbildung ist Ebene 2 gesperrt. Event-Arten, die Ebene 2 zugeordnet sind, können nicht ausgewählt, verschoben oder gelöscht werden.

Verschieben und Kopieren von Symbolen

Es gibt vier Möglichkeiten, Symbole zu verschieben oder zu kopieren:

- Durch Ziehen mit der Maus (siehe unten)
- Mit der Computertastatur (nur Verschieben, siehe [Seite 219](#))
- Mit der Funktion »Events kopieren« (siehe [Seite 220](#))
- Mit der Funktion »Notenattribute aus der Zwischenablage« (nur Kopieren von Notensymbolen, siehe [Seite 223](#))

Verschieben und Kopieren mit der Maus

Dies funktioniert ähnlich wie bei anderen Objekten in Cubase VST. Es gelten die folgenden Regeln:

- Notensymbole und notenbezogene Symbole werden mit den Noten/Akkorden verschoben, zu denen Sie gehören. Wenn Sie eine Note bzw. einen Akkord verschieben, werden auch die Symbole entsprechend verschoben.
- Notensymbole (wie z. B. Akzente und Liedtext) können nur nach oben/unten verschoben werden. Andere Symbole (wie z. B. Klammern) können nur nach links/rechts verschoben werden.
- Alle anderen Symbole ohne »Griffe« können frei verschoben werden. Wenn Sie beim Verschieben die [Umschalttaste] gedrückt halten, können Sie die Bewegungsrichtung auf die horizontale bzw. vertikale Ebene beschränken.
- Wenn das ausgewählte Symbol mehrere »Griffe« hat, ziehen Sie nicht an diesen Griffen, da Sie sonst die Form des Symbols verändern, statt es zu verschieben.
- Wenn Sie Legato- und Haltebögen verschieben möchten, müssen Sie zuerst den einen und dann den anderen Griff ziehen. Wenn Sie das Layout-Werkzeug (siehe [Seite 185](#)) verwenden, um die Noten zu verschieben, über die diese Bögen »gespannt« sind, oder wenn Sie die Taktbreite ändern, werden die Bögen automatisch angepasst.
- Wenn Sie Objekte kopieren möchten, verschieben Sie sie wie gewohnt mit gedrückter [Alt]-Taste. Legato- und Haltebögen, Klammern, Akkoladen- und Balkenklammern sowie Taktlinien können nicht auf diese Weise kopiert werden.

Es gibt drei Elemente, die es Ihnen erleichtern, Symbole (und andere Objekte im Noten-Editor) an der gewünschten Position einzufügen: die Lineale, die Positionsanzeige für Nicht-Noten-Events und das Positionsfenster.

Die Lineale

Der Noten-Editor verfügt nicht (wie die anderen Editoren) über ein Lineal, das auf Takt-/Zeitpositionen basiert. Stattdessen gibt es im Noten-Editor ein »grafisches Lineal«, d. h., die Position der Objekte auf der x- und y-Koordinate wird angezeigt (mit »Null« in der linken oberen Ecke).

Die weißen Linien zeigen die aktuelle Position des Mauszeigers an.



- Wenn Sie die Lineale ausblenden möchten, wählen Sie unten im Noten-Editor aus dem Lineal-Einblendmenü »Aus«.
- Wenn Sie das Lineal wieder einblenden möchten, wählen Sie im Lineal-Einblendmenü die gewünschte Einheit aus (Inch [Zoll], CM [Zentimeter] oder PT [Punkte]). Diese Einstellung wirkt sich auch auf die Einheiten aus, die im Positionsfenster verwendet werden (siehe unten).

Die Positionsanzeige für Nicht-Noten-Events



In der Werkzeugzeile des Noten-Editors gibt es eine spezielle Positionsanzeige für Nicht-Noten-Events (Pausen, Symbole usw.), in der Sie die genaue Position dieser Events ansehen und bearbeiten können. Dies ist sinnvoll, wenn Sie überprüfen möchten, ob die Symbole zu den richtigen Takten »gehören«.

- **Diese Positionsanzeige wird aktiviert, wenn Sie ein einzelnes Nicht-Noten-Event auswählen.**
- **Die Positionen in der Positionsanzeige können sowohl im Takt- als auch im Zeitformat angezeigt werden. Klicken Sie in die Mauspositionsanzeige, um zwischen den Formaten umzuschalten.**

Das Positionsfenster

Mit Hilfe des Positionsfensters können Sie die Positionen von Symbolen und anderen Objekten genau einstellen. Das Positionieren wird aus folgenden Gründen erleichtert:

- Es gibt eine numerische Anzeige mit der genauen Position des Mauszeigers (und dem Objekt, das Sie verschieben).
- Sie können Objekte oder Notensysteme verschieben, indem Sie Positionswerte eingeben.

Wenn Sie das Positionsfenster ein- bzw. ausblenden möchten, klicken Sie auf das Lineal.

Das Positionsfenster enthält folgende Parameter:

Option	Beschreibung
Maß in Inch/cm/mm/pt	Klicken Sie hier, um die Maßeinheit für das Positionsfenster zu ändern. Diese Wahl wirkt sich auch auf die Maßeinheit der Lineale aus.
Abs./Rel.Pos	Klicken Sie hier, um auszuwählen, ob die Werte für die x- und y-Position »absolut« (in Bezug auf die linke obere Ecke der aktuellen Seite) oder »relativ« (in Bezug auf die linke obere Ecke des aktiven Notensystems) angegeben werden sollen.
X, Y	Wenn ein einzelnes Objekt ausgewählt ist, zeigen diese Werte die horizontale und die vertikale Position des Objekts an. Wenn keine oder mehrere Objekte ausgewählt sind, zeigen diese Werte die aktuelle horizontale und vertikale Position des Mauszeigers an. <ul style="list-style-type: none">• Wenn ein einzelnes Objekt ausgewählt ist, können Sie auf diese Werte klicken und eine neue Position für das Objekt eingeben.
Delta X, Delta Y	Wenn Sie ein Objekt verschieben, zeigen diese Werte den horizontalen und vertikalen Abstand an, um den es verschoben wurde. <ul style="list-style-type: none">• Wenn ein oder mehrere Objekte ausgewählt sind, können Sie auf diese Werte klicken und neue Werte eingeben. Die Objekte werden dann um den angegebenen Abstand verschoben.

Option	Beschreibung
Sel. System	<p>Wenn »Abs.Pos« ausgewählt ist (siehe oben), zeigt dieser Wert den Abstand zwischen dem oberen Rand der Partiturseite und dem oberen Rand des aktiven Notensystems an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können auf diesen Wert klicken und einen Wert eingeben, um das aktive Notensystem zu verschieben. <p>Wenn »Rel.Pos« ausgewählt ist, wird hier 0 angezeigt, da sich vertikale Positionen immer auf den oberen Rand des aktiven Notensystems beziehen.</p>
Vor. System	<p>Hier wird der Abstand zwischen dem aktiven Notensystem und dem darüber liegenden System angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie auf den Wert klicken und einen neuen Wert eingeben, wird das aktive Notensystem verschoben.
Folg. System	<p>Hier wird der Abstand zwischen dem aktiven Notensystem und dem darunter liegenden System angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie auf den Wert klicken und einen neuen Wert eingeben, wird das aktive Notensystem verschoben.

Ziehen von Symbolen über Notensysteme

Wenn Sie ein Symbol über die Notensysteme ziehen, werden Sie bemerken, dass die Anzeige für das aktive Notensystem dem Mauszeiger folgt. Verwenden Sie diese Anzeige, um sicherzustellen, dass die Symbole im richtigen Notensystem eingefügt werden.

- **Wenn Sie mehrere Spuren gleichzeitig bearbeiten und Sie sicherstellen möchten, dass ein Symbol beim Verschieben nach oben/unten nicht versehentlich in eine andere Spur verschoben wird, klicken Sie auf den L-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.** Wenn dieser Schalter eingeschaltet ist, können Sie Symbole durch Ziehen in andere Spuren nicht verschieben.



Verschieben mit der Computertastatur

Sie können Symbole (auch Noten und Pausen) mit Hilfe der Computertastatur grafisch verschieben. Dies entspricht dem Ziehen mit dem Layout-Werkzeug, aber diese Methode ist präziser. Gehen Sie folgendermaßen vor:

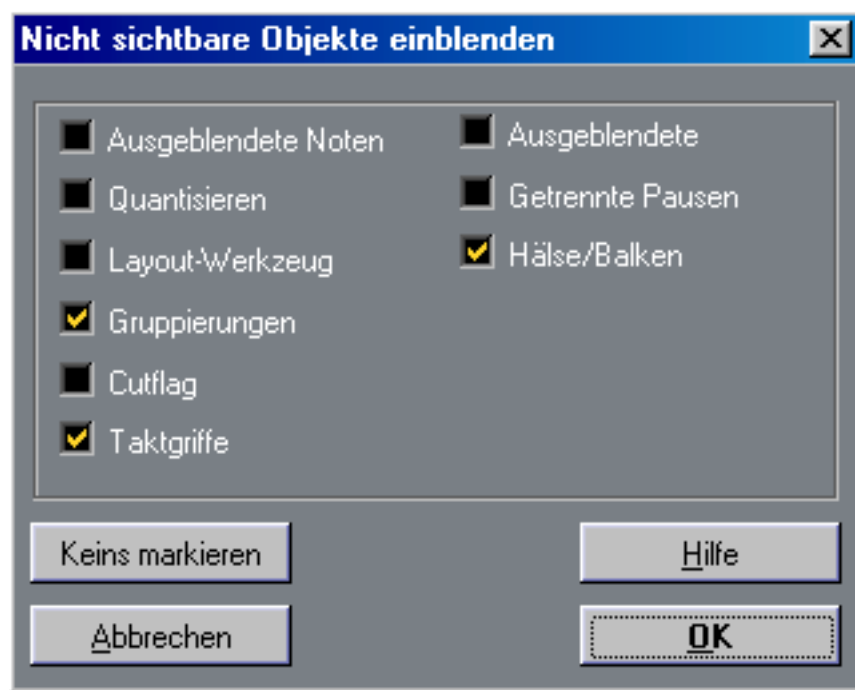
1. **Wählen Sie die Symbole aus, die Sie verschieben möchten.**
 2. **Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt.**
 3. **Verschieben Sie die Symbole mit den Pfeiltasten in Schritten von einem Punkt.**
Je nach Symbolart können Sie die Symbole eventuell nur auf vertikaler bzw. horizontaler Ebene verschieben.
- ☐ **Verwechseln Sie dies nicht mit dem Verschieben von Noten und Pausen um einen Raster-Wert, wobei Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten und die Pfeiltasten verwenden.**

Verschieben und Kopieren mit der Funktion »Events kopieren«

Mit dieser Funktion können Sie den Inhalt eines Takts in einen oder mehrere andere Takte verschieben. Sie können auswählen, welche Elemente im Takt verschoben werden sollen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Nicht sichtbare Objekte einblenden...«.

Der Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« wird angezeigt.



2. Vergewissern Sie sich, dass die Option »Taktgriffe« eingeschaltet ist und schließen Sie den Dialog.

Jetzt wird in jedem Takt der Partitur in der linken oberen Ecke ein Griff angezeigt.



- Sie können die Taktgriffe auch mit Hilfe der Filterzeile für nicht sichtbare Objekte ein- bzw. ausblenden (siehe [Seite 60](#)).

3. **Doppelklicken Sie auf den Griff in dem Takt, aus dem Sie Symbole kopieren oder verschieben möchten.**

Der Dialog »Events kopieren« wird angezeigt.

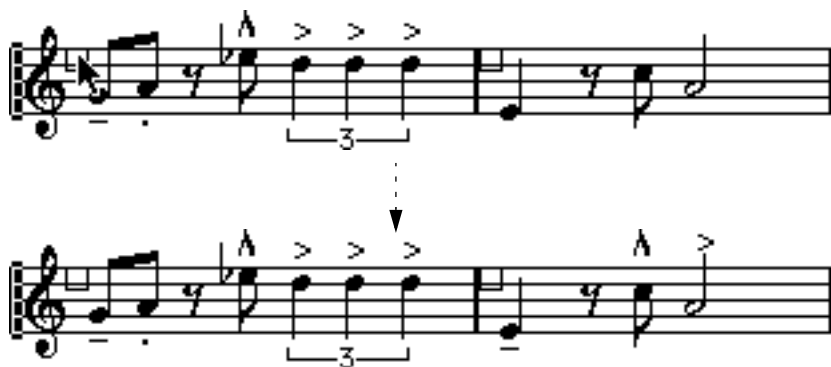


4. **Vergewissern Sie sich, dass nur die Symbolarten eingeschaltet sind, die Sie verschieben/kopieren möchten.**
5. **Wenn Sie Symbole in mehrere aufeinander folgende Takte kopieren möchten, stellen Sie im Wiederholungen-Feld die entsprechende Anzahl von Takten ein.**
Wenn Sie Symbole aus einem Takt in einen anderen Takt kopieren möchten, muss im Wiederholungen-Feld »1« eingestellt sein. Diese Option ist nur zum Kopieren, nicht zum Verschieben verfügbar.
6. **Wenn dieser Dialog jedes Mal angezeigt werden soll, wenn Sie Events verschieben/kopieren (siehe unten), schalten Sie die Option »Dialog anzeigen« ein.**
7. **Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.**
8. **Wenn Sie die angegebenen Event-Arten in einen anderen Takt kopieren möchten, halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt, klicken Sie auf den Griff im ersten Takt und ziehen Sie ihn in den »Zieltakt«.**
Wenn Sie die Event-Arten nicht kopieren, sondern verschieben möchten, ziehen Sie am Griff, ohne die [Alt]-Taste gedrückt zu halten.
- **Wenn Sie die Option »Dialog anzeigen« in Schritt 6 eingeschaltet haben, wird der Dialog »Events kopieren« angezeigt, so dass Sie Ihre Einstellungen bestätigen können.**
Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen und den Vorgang auszuführen.

Nun geschieht Folgendes:

- Wenn Sie »Notensymbole« in Schritt 4 eingeschaltet haben, werden die Notensymbole vom »Quelltakt« zu Noten an denselben Positionen im »Zieltakt« hinzugefügt. Wenn es im »Quelltakt« ein Notensymbol für eine bestimmte Note im »Quelltakt« gibt, aber an der entsprechenden Position im »Zieltakt« keine Note vorhanden ist, wird das Symbol entfernt.

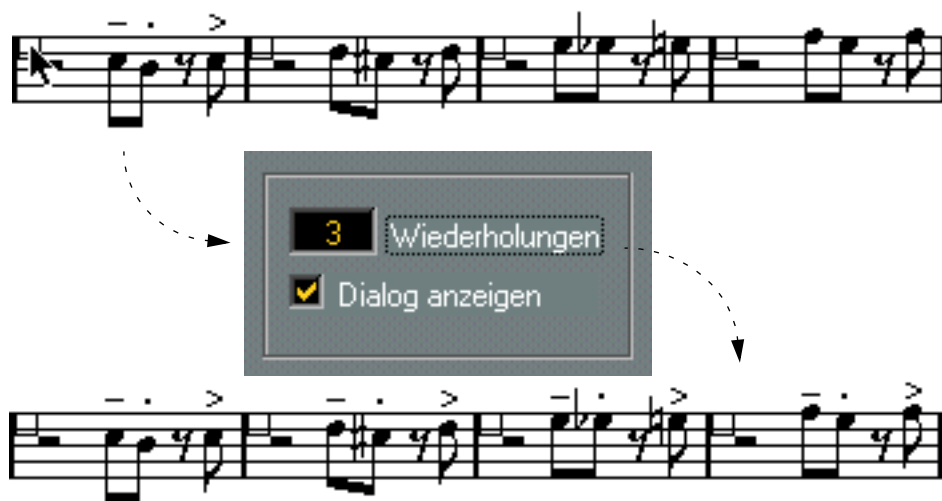
Wenn das Notensymbol vom ersten in den zweiten Takt verschoben wird...



...werden nur die Symbole mit einer entsprechenden Notenposition im zweiten Takt verschoben. Die anderen Symbole werden entfernt.

Die tatsächliche Notenposition wird als Grundlage für diesen Vorgang verwendet – nicht die angezeigte Position.

- Wenn Sie andere Symbolarten in Schritt 4 eingeschaltet haben, werden diese an dieselbe grafische Position im »Zieltakt« verschoben.
- Wenn Sie in Schritt 5 im Wiederholungen-Feld eine Zahl größer als 1 eingestellt haben, werden dieselben Symbole in die entsprechende Anzahl von Takten eingefügt (beginnend mit dem Takt, in den Sie den Griff ziehen).



Verschieben von Notensymbolen mit 3 als Wiederholungen-Wert

- Wenn Sie beim Ziehen des Taktgriffs nicht die [Alt]-Taste gedrückt halten, werden die Symbole (und andere im Dialog angegebenen Event-Arten) aus dem »Quelltakt« entfernt.
-
- ☐ **Wenn es bereits Symbole (oder andere Objekte) der angegebenen Arten in den »Ziel-takten« gibt, werden diese entfernt.**

Kopieren von Notensymbolen mit der Funktion »Notenattribute aus der Zwischenablage«

Mit Hilfe der Funktion »Notenattribute aus der Zwischenablage« aus dem Funkt.-Einblendmenü können Sie die Eigenschaften einer Note (einschließlich aller Notensymbole) für eine beliebige Anzahl anderer Noten kopieren. Diese Funktion wird auf [Seite 173](#) beschrieben.

Verschieben von Notensymbolen

Für Notensymbole, Legato- und Haltebögen gibt es »Standardpositionen«. Damit ist der vertikale Abstand zwischen Notenkopf und Symbol festgelegt.

- **Sie können einzelne Symbole manuell nach oben/unten verschieben. Wenn Sie jedoch die dazugehörigen Noten verschieben oder transponieren, werden die Symbole automatisch auf ihre Standardpositionen zurückgesetzt.**

Dadurch wird auch sichergestellt, dass Notensymbole und Legatobögen richtig positioniert werden, wenn Sie die Einstellungen für die Darstellungstransponierung ändern.

- **Wenn Sie die vertikalen Positionen aller Notensymbole und Legatobögen in einer Partitur auf die Ausgangseinstellung zurücksetzen möchten, klicken Sie mit gedrückter [Strg]-Taste auf den UPD-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**

Alle Notensymbole werden auf ihre Standardpositionen, alle Legato- und Haltebögen auf ihre ursprüngliche Länge und Form zurückgesetzt (siehe unten).

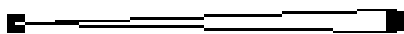
Ändern der Länge und Form

Im Allgemeinen können Sie die Form jedes Symbols ändern, das eine bestimmte Länge hat. Gehen Sie folgendermaßen vor:

Ändern der Größe

1. **Wählen Sie das Symbol aus.**

Die Griffe werden angezeigt.



Wenn Sie ein Symbol mit einer bestimmten Länge ausgewählt haben, werden zwei Griffe angezeigt.

2. **Ziehen Sie an einem der Griffe.**

Je nach Art des Symbols können Sie eventuell nur nach links/rechts oder oben/unten ziehen.

- ❑ **Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein finden Sie die Einstellung »Crescendi bleiben 'horizontal'«. Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden Crescendo- und Diminuendo-Symbole nicht geneigt.**

Ändern der Form und Richtung von Legato- und Haltebögen

In der Symbolpalette gibt es zwei Arten von Legato- und Haltebögen: jeweils eine nach oben und eine nach unten gewölbte Variante. Sie können die Bögen folgendermaßen bearbeiten:

- Wenn Sie den mittleren Griff nach oben bzw. unten ziehen, können Sie den Verlauf des Bogens ändern.



Durch Ziehen am mittleren Griff des Bogens können Sie dessen Form verändern.

- Wenn Sie einen Legato- oder Haltebogen auswählen und auf das Umkehren-Symbol in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken, können Sie die Richtung und Position des Bogens ändern.

Es gibt drei »Modi« für einen Legato- bzw. einen Haltebogen. Durch Klicken auf den Schalter schalten Sie zwischen den drei folgenden Modi um:



- Wenn Sie an den Endpunkten eines Bogens ziehen, können Sie dessen Form verändern, ohne das »Verhältnis« zu den dazugehörigen Noten zu verändern.
Der Endpunkt des Legato-/Haltebogens behält also den relativen Abstand zu dieser Note bei, wenn die Note mit dem Layout-Werkzeug verschoben wird oder wenn die Taktbreite angepasst wird.
 - Wenn Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten und an den Endpunkten eines Bogens ziehen, kann dieser von den Noten unabhängig verschoben werden.
-
- Wenn Sie Änderungen am Verlauf der Bögen vorgenommen haben, können Sie immer zu den Standardeinstellungen zurückkehren, indem Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten und auf den UPD-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken (siehe [Seite 223](#)).
-

- Sie können die Standardform und den Standardabstand der Bögen ändern, indem Sie im Bearbeiten- Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Zwischenräume die Werte für die Optionen »Start/Endabstand von Haltebögen zu Notenköpfen« und »Mittlerer Abstand von Haltebögen zu Notenköpfen« ändern.
Diese Einstellungen werden für alle neuen Legato- und Haltebögen, die Sie erzeugen, sowie für alle bereits vorhandenen Legatobögen, bei denen Sie die Form nicht manuell verändert haben, verwendet.

Gleichzeitiges Bearbeiten mehrerer Akkoladen- oder Balkenklammern

Wenn Sie beim Bearbeiten (Verkürzen, Verlängern oder Verschieben) von Akkoladen- oder Balkenklammern die [Alt]-Taste gedrückt halten, wird diese Änderung auf alle Akkoladen- bzw. Balkenklammern übertragen, die die gleichen Notensysteme umfassen.

Doppelklicken auf Symbole

Auf eine Reihe von Symbolen können Sie doppelklicken. Daraufhin wird ein Dialog oder Menü angezeigt, in dem Sie Daten eingeben können, die sich entweder auf die Darstellungsart des Symbols oder auf die erzeugten MIDI-Daten beziehen. Eine Beschreibung zu jeder Symbolart finden Sie im Abschnitt »Informationen zu einzelnen Symbolen« auf [Seite 227](#).

Löschen von Symbolen

Sie können Symbole genauso wie alle anderen Objekte in Cubase VST löschen: entweder mit dem Radiergummi-Werkzeug oder indem Sie die Symbole auswählen und dann die [Entf]-Taste oder die [Rücktaste] drücken.

Kopieren und Einfügen

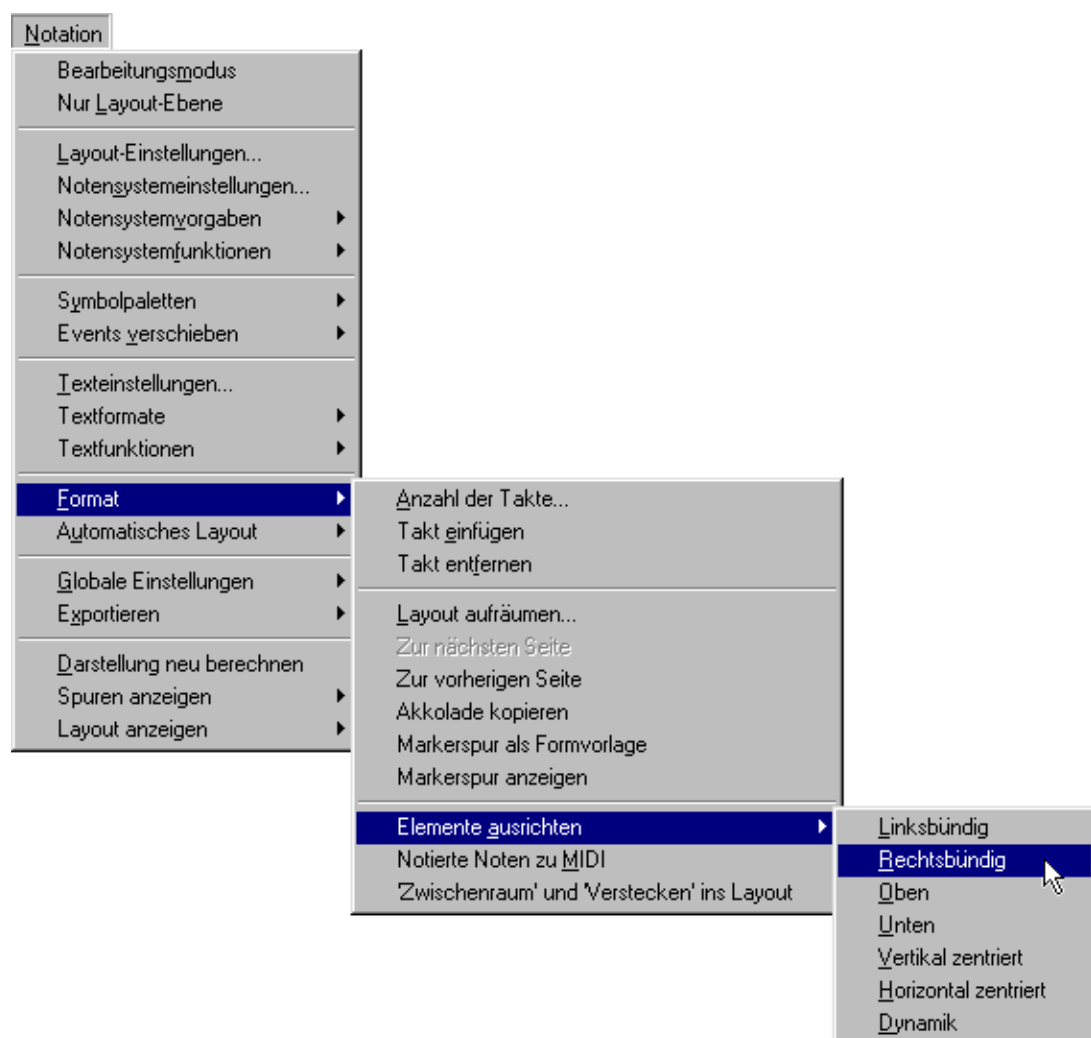
Mit Ausnahme der Symbole im Layout-Bereich der Symbolpalette können alle Symbole wie jedes andere Objekt in Cubase VST kopiert und eingefügt werden. Dabei gilt folgende Regel:

- **Notenbezogene Symbole (z. B. Akzente) werden nach dem Einfügen zu »ungebundenen« Objekten.**
Sie sind dann nicht mehr mit einer bestimmten Note verknüpft. Wenn Sie dies nicht möchten, sollten Sie stattdessen die Funktion »Events kopieren« verwenden (siehe [Seite 220](#)).

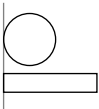
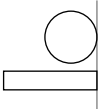
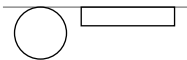
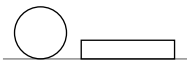
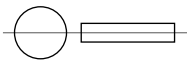
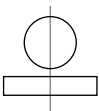
Ausrichtung

Symbole können in Cubase VST ähnlich wie Objekte in Grafikprogrammen ausgerichtet werden. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie die Objekte aus, die Sie ausrichten möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü die Option »Elemente ausrichten«.



3. Wählen Sie die gewünschte Option aus dem Untermenü »Elemente ausrichten«.
- Die Objekte werden jetzt entsprechend verschoben.

Option	Beschreibung
Linksbündig	
Rechtsbündig	
Oben	
Unten	
Horizontal zentriert	
Vertikal zentriert	

- ☐ Sie können Notensymbole (wie Staccato und Akzente) nur horizontal ausrichten.

Die Dynamik-Option ist eine besondere Funktion zum Ausrichten von dynamischen Symbolen (siehe [Seite 231](#)).

Informationen zu einzelnen Symbolen

In diesem Abschnitt finden Sie zusätzliche Informationen zu einigen Symbolen aus der Symbolpalette.

Die Palette »Tonart usw.«



Notenschlüssel

Sie können Schlüssel an jeder beliebigen Stelle in die Partitur einfügen. Genau wie der erste Schlüssel haben sie Auswirkungen auf die Darstellung der folgenden Noten. Die Schlüsselart wird wie beim ersten Schlüssel im Dialog »Schlüssel bearbeiten« ausgewählt. Dieser Dialog wird eingeblendet, wenn Sie in die Partitur klicken. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 125](#) und [Seite 61](#).

Wenn Sie auf einen vorhandenen Schlüssel doppelklicken, wird der gleiche Dialog angezeigt und Sie können einen anderen Schlüssel auswählen.

Taktarten

Taktart-Symbole können Sie am Beginn jedes Takts einfügen. Durch das Einfügen eines Taktartsymbols wird gleichzeitig auch ein Eintrag in die Masterspur eingefügt (siehe [Seite 125](#)).

Wenn Sie mit dem Stift-Werkzeug klicken, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die Taktart angeben können. Wenn Sie auf ein vorhandenes Taktartsymbol doppelklicken, wird derselbe Dialog angezeigt und Sie können die angegebene Taktart ändern. Dieser Dialog wird auf [Seite 61](#) ausführlich beschrieben.

- **Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Globaler Text können Sie eine Schrift und Größe für die Taktart auswählen.**

Die hierfür vorgesehene Standardschrift ist in Score Font 4.0 enthalten.

Tonartvorzeichen

Das Einfügen eines Tonartvorzeichens entspricht dem Einfügen eines neuen Schlüssels (siehe oben). Ausführliche Informationen über Tonarten finden Sie auf [Seite 65](#).

Die Palette »Symbole für Dynamik«

Dynamikzeichen

Es gibt Dynamiksymbole zwischen »ffff« und »pppp« und zusätzlich »spezielle« Dynamiksymbole wie sforzando, fortepiano usw.

- **Sie können Dynamiksymbole schnell in der Partitur bearbeiten, wenn Sie unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle–Notation Tastaturbefehle für die nächste und die vorherige Dynamik festlegen (»Nächste Dynamik/Textgröße/Saite« bzw. »Vorherige Dynamik/Textgröße/Saite«).**

Sie können diese Funktion verwenden, um zwischen pppp, ppp, pp, p, mp, mf, f, ff, fff und ffff umzuschalten.



Wählen Sie das Dynamiksymbol aus, das Sie bearbeiten möchten.

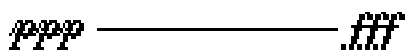


Geben Sie den Tastaturbefehl für »Vorherige Dynamik« ein, um zum nächstleiseren Dynamiksymbol zu gelangen...



...oder geben Sie den Tastaturbefehl für »Nächste Dynamik« ein, um zum nächst-lauteren Dynamiksymbol zu gelangen.

- **Sie können auch die [Strg]-Taste drücken und auf ein Dynamiksymbol klicken.**
Ein Einblendmenü wird angezeigt, in dem Sie ein anderes Dynamiksymbol auswählen können. Dieser Bearbeitungsvorgang betrifft alle ausgewählten Dynamiksymbole. (Die Einstellung im Auswahl-Einblendmenü wird berücksichtigt.) Auf diese Weise können Sie z. B. einfach alle »mp«-Symbole gegen »mf«-Symbole austauschen: Halten Sie die [Umschalttaste] gedrückt und doppelklicken Sie auf das erste »mp«-Symbol (so dass alle darauf folgenden Symbole derselben Art ausgewählt werden), klicken Sie mit gedrückter [Strg]-Taste auf eins der Symbole und wählen Sie das »mf«-Symbol aus.
- **Sie können auf die normalen Dynamiksymbole (ffff bis pppp) doppelklicken und sie zum Ändern der MIDI-Daten verwenden.**
Diese Funktion wird auf [Seite 334](#) beschrieben.
- **In der Palette »Linien & Triller« gibt es ein Liniensymbol, mit dem Sie die folgenden Dynamikanweisungen einzeichnen können:**



- **Das Programm kann Dynamiksymbole automatisch »verbinden«, indem die entsprechenden Crescendo/Diminuendo-Zeichen dazwischen eingegeben werden.**
Diese Funktion wird auf [Seite 231](#) beschrieben.

Crescendo und Diminuendo (Decrescendo)



Die Palette »Symbole für Dynamik« enthält zwei Arten von Crescendo-Symbolen: ein »normales« Crescendo und ein »zusammengesetztes« Crescendo (Diminuendo – Crescendo). Darüber hinaus beeinflusst die Richtung, in die Sie das Symbol ziehen, das Ergebnis:

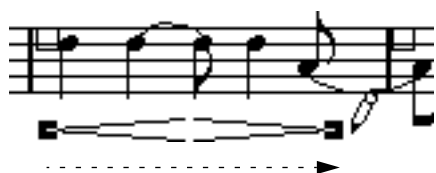
- Wenn Sie ein Crescendo-Symbol (<) einfügen möchten, wählen Sie das Crescendo-Symbol aus der Palette aus und ziehen Sie von links nach rechts.



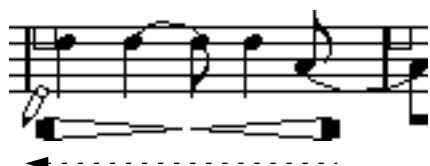
- Wenn Sie ein Diminuendo-Symbol (>) einfügen möchten, wählen Sie das Crescendo-Symbol aus der Palette aus und ziehen Sie von rechts nach links.



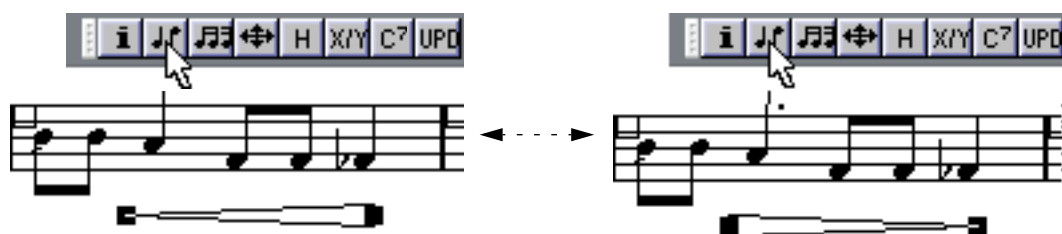
- Wenn Sie ein Crescendo-Diminuendo einfügen möchten, wählen Sie das Symbol für das zusammengesetzte Crescendo-Diminuendo (><) aus der Palette aus und ziehen Sie von links nach rechts.



- Wenn Sie ein Diminuendo-Crescendo einfügen möchten, wählen Sie das Symbol für das zusammengesetzte Crescendo/Diminuendo (<>) aus der Palette aus und ziehen Sie von rechts nach links.



- Wenn Sie ein Crescendo/Diminuendo-Symbol eingefügt haben, können Sie es verschieben und die Größe verändern, indem Sie an den Griffen ziehen.
- Wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Crescendi bleiben 'horizontal'« eingeschaltet ist, sind die Crescendo-/Diminuendo-Symbole beim Einzeichnen nicht geneigt, sondern bleiben horizontal.
Auf diese Weise können Sie verhindern, dass Sie beim Verschieben eines Symbols aus Versehen einen Endpunkt nach oben oder unten ziehen.
- Wenn Sie auf ein Crescendo- oder Diminuendo-Symbol doppelklicken, wird ein Dialog geöffnet, in dem Sie den Symbolen MIDI-Funktionen zuweisen können.
Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 333](#).
- Sie können Crescendo-Symbole auch »umkehren«, indem Sie den Befehl »Notenhäse umkehren« aus dem Funkt.-Einblendmenü auswählen oder den Umkehren-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors verwenden.



Wenn Sie ein Crescendo-Symbol auswählen und den Befehl »Notenhäse umkehren« verwenden...

...wird es zu einem Diminuendo-Symbol.

Sie können ein Symbol auch umkehren, indem Sie mit gedrückter [Strg]-Taste darauf klicken und aus dem Kontextmenü den Umkehren-Befehl wählen.

Verbinden von dynamischen Symbolen

Sie müssen Crescendo- und Diminuendo-Symbole nicht manuell einfügen, sondern Sie können Cubase VST anweisen, dies »automatisch« zu tun.

1. Wählen Sie die zwei dynamischen Symbole aus, zwischen denen ein Crescendo/Diminuendo-Symbol eingefügt werden soll.



2. Wählen Sie aus dem Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Dynamische Zeichen verbinden«.



Ein Crescendo/Diminuendo-Symbol wird zwischen den beiden Symbolen eingefügt und alle drei Symbole werden automatisch horizontal ausgerichtet.

Ausrichten von dynamischen Symbolen

Es gibt einen speziellen Befehl, um Dynamik-Symbole (auch Crescendi) horizontal auszurichten. Im Gegensatz zu der regulären Ausrichten-Funktion (siehe [Seite 226](#)), wird mit dieser Funktion die »Grundlinie« der dynamischen Zeichen mitberücksichtigt, so dass diese eher als Textsymbole und nicht als grafische Symbole verstanden und entsprechend angezeigt werden. Darüber hinaus müssen Sie die dynamischen Symbole nicht manuell auswählen, um diese Funktion zu verwenden.

1. Wählen Sie mit Hilfe der Funktion »Alles auswählen« alle Objekte der Partition aus.
Auf diese Weise werden alle dynamischen Symbole, aber auch alle anderen Symbole, Noten usw. ausgewählt.
Wenn Sie nur einige der dynamischen Symbole ausrichten möchten, wählen Sie diese manuell aus.
2. Öffnen Sie im Notation-Menü das Format-Untermenü.
3. Wählen Sie aus dem Untermenü »Elemente ausrichten« die Dynamik-Option.
Auf diese Weise werden nur die dynamischen Symbole wie gewünscht ausgerichtet.

Die Symbolpalette »Grafische Symbole«

In der Symbolpalette »Grafische Symbole« gibt es eine Reihe von Notenkopf-, Pausen- und Vorzeichensymbolen. Hierbei handelt es sich nur um Zeichenelemente, durch sie werden keine Notendaten in die Spur eingefügt.

Die Palette »Linien & Triller«

Oktavierungszeichen



Die Oktavierungszeichen (8va und 15va) dienen als »lokale Darstellungstransponierung« (siehe [Seite 67](#)), sie transponieren die dargestellten Noten um ein bzw. zwei Oktaven nach unten.

- **Durch Ziehen der gepunkteten Linie können Sie genau angeben, auf welche Noten das Oktavierungszeichen angewandt werden soll.**

Nur die Darstellung der Noten innerhalb des Bereichs der gepunkteten Linie werden transponiert.

N-Tolen-Gruppensymbole

Hierbei handelt es sich um »grafische« N-Tolen-Gruppensymbole im Gegensatz zu »echten« N-Tolen.

- **Nachdem Sie ein N-Tolen-Gruppensymbol eingefügt haben, können Sie auf dessen Nummer doppelklicken und eine Zahl zwischen 2 und 32 eingeben.**
- **Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen können Sie global angeben, wie N-Tolen dargestellt werden sollen.**

Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Globaler Text können Sie außerdem Schrift und Größe für die N-Tolen-Nummern angeben.

Vertikale Symbole

Die vertikalen Symbole in der Palette »Linien & Triller« sind notenbezogen, d. h., sie müssen vor einer Note eingefügt werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 195](#) und im Abschnitt über die Vorschlagnoten (die sich ähnlich verhalten) auf [Seite 188](#).

Die Symbolpalette »Andere Symbole«

Symbole für Liedtext und Text werden im Kapitel [»Arbeiten mit Text«](#) beschrieben. Akkordsymbole werden auf [Seite 237](#) beschrieben.

Die Symbole für Pedal unten und Pedal oben



Wenn Sie ein Haltepedalsymbol einfügen, wird auch ein MIDI-Event (Haltepedal, Controller-Wechsel 64) an dieser Position eingefügt. Genauso wird beim Einfügen oder Aufnehmen eines Haltepedal-Events in einem anderen Editor ein Symbol für Pedal unten/oben in der Partitur angezeigt.

- **Wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Pedal-Events ausblenden« eingeschaltet ist, werden alle Pedal-Events ausgeblendet.**

Verwenden Sie diese Option, wenn Sie viele Haltepedaldaten aufgenommen haben, aber diese in der Partitur nicht angezeigt werden sollen (wenn Sie z. B. eine Partitur für ein anderes Instrument als Klavier erzeugen).

Tempo



Dieses Symbol zeigt immer das aktuelle Tempo der Masterspur an. Mit anderen Worten: Wenn dieses Symbol ein bestimmtes Tempo zeigen soll, müssen Sie es in der Masterspur einstellen.

Normalerweise zeigt dieses Symbol die Anzahl der Zählzeiten (Viertelnoten) pro Minute an. Wenn Sie darauf doppelklicken und die Maustaste gedrückt halten, wird ein Einblendmenü angezeigt, in dem Sie einen anderen Notenwert auswählen können. Die Zahl wird entsprechend verändert.

- Dieses Symbol ist auch als globales Symbol verfügbar (siehe [Seite 214](#)).

Tempoänderungen als Notensymbol



Mit diesem Symbol können Sie Tempoänderungen als Änderung von einem Notenwert auf einen anderen festlegen. In diesem Beispiel bedeutet es »Tempo um ein Drittel vermindern«.

Wenn Sie die Notenwerte auf beiden Seiten des Gleichheitszeichens ändern möchten, doppelklicken Sie darauf und halten die Maustaste gedrückt. Ein Einblendmenü mit den verfügbaren Notenwerten wird angezeigt.

- Dieses Symbol ist auch als globales Symbol verfügbar (siehe [Seite 214](#)).

Wiederholungszeichen



Wiederholungszeichen (für ein oder zwei Takte) haben eine Besonderheit: Wenn Sie beim Einfügen dieser Symbole die [Umschalttaste] und die [Strg]-Taste gedrückt halten, werden die Noten in den Takten, auf die sie sich beziehen, automatisch ausgeblendet. (Weitere Informationen zum Ausblenden von Symbolen finden Sie auf [Seite 284](#).)

Tonleiter-Events



Diese Events werden im Zusammenhang mit StyleTrax verwendet.

Programmwechselsymbole



Wenn Sie ein Programmwechselsymbol einfügen, wird außerdem ein MIDI-Programmwechsel-Event an dieser Position eingefügt. Genauso wird beim Einfügen oder Aufnehmen eines Programmwechsel-Events in einem anderen Editor oder im Arrange-Fenster ein Programmwechselsymbol in der Partitur angezeigt.

- **Wenn Sie die Programmnummer eines Symbols ändern möchten, doppelklicken Sie auf das Symbol.**

Wenn Sie für das Instrument der Spur eine Patchname-Quelle festgelegt haben (siehe Benutzerhandbuch-Datei), wird ein Einblendmenü angezeigt, in dem Sie ein Patch auswählen können.

- **Wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Programmwechsel ausblenden« eingeschaltet ist, werden alle Programmwechselsymbole ausgeblendet.**

Verwenden Sie diese Option, wenn es viele Programmwechsel-Events gibt, diese aber in der Partitur nicht angezeigt werden sollen.

Die Symbolpalette »Layout-Symbole«

Taktstriche

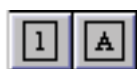


Sie können Taktstrichsymbole folgendermaßen bearbeiten:

- Sie können vorhandene Taktstriche bearbeiten oder sie durch Taktstriche eines anderen Typs ersetzen. Doppelklicken Sie dazu auf einen Taktstrich und wählen Sie im eingeblendeten Dialog einen anderen aus.
- Sie können zusätzliche »grafische« Taktstriche »innerhalb« vorhandener Takte einfügen. Diese zusätzlichen Taktstriche unterteilen vorhandene Takte, aber zusammen ergeben die Teilstücke immer noch einen »normal langen« Takt. Auf diese Weise können Sie z. B. Auftakte erzeugen (siehe [Seite 290](#)).
- **Doppelte Taktstriche können an der Startposition jedes Marker-Parts im Arrangement automatisch hinzugefügt werden.**

Verwenden Sie dazu die Funktion »Markerspur als Formvorlage«.

Probemarken



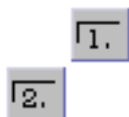
Probemarken können als Zahlen oder als Buchstaben dargestellt werden.

Wenn Sie die erste Probemarke in der Partitur setzen, wird sie »1« oder »A« benannt (je nach Art der Palette), die zweite »2« oder »B«, die nächste »3« oder »C« usw. Wenn Sie eine Probemarke später löschen, werden die anderen automatisch aktualisiert, so dass sich immer eine fortlaufende Reihe ergibt.

- **Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Globaler Text können Sie eine Schriftart und Größe für die Probemarken auswählen.**
In diesem Dialog können Sie auch einen Rahmen oder ein Oval um die Probemarke einfügen.
- **Probemarken können an der Startposition jedes Marker-Parts im Arrangement automatisch hinzugefügt werden.**
Verwenden Sie dazu die Funktion »Markerspur als Formvorlage«.

☐ **Probemarken sind auch als globale Symbole verfügbar (siehe [Seite 214](#)).**

Häuser



Es gibt zwei Arten von Häusern: geschlossene (»1«) und offene (»2«). Beide können an ihren »Griffen« auf beliebige Länge und Höhe gezogen werden. Sie können auch auf eine vorhandene Nummer doppelklicken und einen beliebigen Text eingeben.

Kästen und Linien



Bei diesen Symbolen handelt es sich um »allgemeine« Kästen und Linien, die Sie für verschiedene Zwecke verwenden können. Wenn Sie auf einen Kasten doppelklicken, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie einstellen können, ob das Symbol transparent dargestellt werden soll, ob ein Rahmen um das Symbol angezeigt werden soll usw.

Das Klaviersymbol

Dieses Symbol wird auf [Seite 210](#) beschrieben.

Arbeiten mit Akkorden

Inhalt dieses Kapitels

- Verwenden der Funktion »Akkorde erzeugen«
- Erstellen von Lead Sheets
- Verwenden von Akkordspuren zur richtigen Einstellung von enharmonischen Verwechslungen

Akkordsymbole

Manuelles Einfügen von Akkordsymbolen

Die Verwendung des Stift-Werkzeugs und der Symbolpalette zum Einfügen von Symbolen wird im Kapitel »Arbeiten mit Symbolen« auf [Seite 194](#) beschrieben.

Wenn Sie ein Akkordsymbol einfügen, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie den Akkordtyp festlegen können.



Der Dialog »Akkordsymbol bearbeiten«

1. Geben Sie den Grundton im Grundton-Feld ein.

Sie können entweder einen Buchstaben eingeben oder eine Note aus dem Einblendmenü auf der rechten Seite auswählen.

2. Geben Sie im Akkordtyp-Feld eine Akkordart an.

Sie können diese entweder eingeben (z. B. »7«) oder eine Option aus dem Einblendmenü auf der rechten Seite auswählen.

Einige Akkordarten können auf verschiedene Weise angezeigt werden:



3. Stellen Sie gegebenenfalls eine Tension im Tension-Feld ein.

Auch hier können Sie den Wert eingeben oder das Einblendmenü verwenden. Es gibt jedoch einige Anzeigooptionen, die Sie nur durch Eingabe erhalten (siehe Tabelle unten). Außerdem ist es möglich, hier Text einzufügen (z. B. »keine Terz«). Sie können grundlegende Tensions aus dem Einblendmenü auswählen und spezielle Optionen selbst eingeben.

Zeichen	Beschreibung	Beispiel	Ergebnis
()	Die Tensions werden in Klammern gesetzt.	Tension 9[#5]	C ⁹ (#5)
/	Die Tensions werden durch einen Schrägstrich abgetrennt.	Tension 9/#5	C ⁹ /#5
	Die Tensions werden übereinander angeordnet.	Tension 9#5	C ⁹ _{#5}
Sie können auch mehrere Optionen miteinander kombinieren. In diesem Beispiel wurden zwei Optionen kombiniert und ein Leerzeichen eingefügt, um die »9« über der »5« zu platzieren. Nur ein » «-Zeichen ist erforderlich, wenn die Option » « verwendet wird.		Tension (9)#5	C ⁽⁹⁾ _{#5}

4. Wenn Sie eine spezielle Bassnote einrichten möchten (z. B. ein D in einem C-Dur Akkord), stellen Sie im Bassnote-Einblendmenü einen beliebigen Wert außer dem Grundton ein.

Das Programm »erinnert« sich an das Verhältnis zwischen Grundton und Bassnote, d. h. wenn Sie den Grundton verändern, ändert sich die Bassnote entsprechend.

5. Wenn der Grundton in Kleinbuchstaben angezeigt werden soll, schalten Sie die Option »Tiefe Bassnote« ein.

6. Mit der Option »Enh. Verwechslung« können Sie die enharmonische Verwechslung ein- bzw. ausschalten.

7. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Das Akkordsymbol wird in der Partitur angezeigt.

-
- ❑ **Sie können weitere Einstellungen vornehmen, um festzulegen, wie die Akkorde angezeigt werden sollen (siehe Seite 241).**
-

- **Wenn Sie einen Akkord bearbeiten möchten, doppelklicken Sie auf ein Symbol, um den Dialog wieder zu öffnen.**

Der Dialog »Akkordsymbol bearbeiten« wird eingeblendet, dieser kann geöffnet bleiben, während Sie die Notation weiter bearbeiten. Doppelklicken Sie auf einen Akkord, nehmen Sie die Einstellungen vor und klicken Sie auf »Übernehmen«. Wenn Sie möchten, können Sie dann einen weiteren Akkord auswählen. Der Dialog wird ständig aktualisiert und zeigt die Einstellungen des gerade ausgewählten Akkords an, so dass Sie mehrere Akkordsymbole bearbeiten können, ohne den Dialog in der Zwischenzeit schließen zu müssen. Blenden Sie den Dialog anschließend aus, indem Sie auf das Schließfeld klicken.

Die Vorgaben-Funktion

Mit dem Vorgaben-Einblendmenü können Sie häufig verwendete Akkordtypen und Tensions in eine Vorgabenliste aufnehmen, so dass sie diese leicht abrufen können:

- 1. Stellen Sie den gewünschten Akkord im Dialog ein.**
 - 2. Wählen Sie im Vorgaben-Einblendmenü den Hinzufügen-Befehl aus.**
 - 3. Wenn Sie das Vorgaben-Einblendmenü erneut öffnen, werden Sie feststellen, dass der ausgewählte Akkordtyp in die Liste aufgenommen wurde.**
- **Wenn Sie eine Option aus dem Vorgaben-Einblendmenü auswählen, werden der gespeicherte Akkordtyp und die Tension übertragen.**
Grundton und Bassnote werden nicht verändert.
 - **Sie können dieses Einblendmenü auch in der Partitur aufrufen, indem Sie die [Strg]-Taste drücken und auf ein Akkordsymbol einmal klicken.**
Auf diese Weise können Sie Akkordarten schnell einrichten, ohne den Dialog »Akkordsymbol bearbeiten« aufzurufen.
 - **Die Akkordvorgaben werden in den Cubase VST Preferences gespeichert.**

Arbeiten mit der Funktion »Akkorde erzeugen«

Wenn Sie in einem Song bereits Akkorde aufgenommen haben, kann Cubase VST diese analysieren und sie in Akkordsymbole umsetzen:

- 1. Öffnen Sie Ihre Aufnahme im Noten-Editor.**
Wenn die Akkorde auf einer anderen Spur eingefügt werden sollen, können Sie einen leeren Part auf dieser Spur erzeugen und ihn zusammen mit der Aufnahme öffnen.
- 2. Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen können Sie einstellen, wie die Akkorde angezeigt werden sollen.**
Sie können diese Einstellungen auch wieder verändern, nachdem Sie die Akkorde eingefügt haben.

3. **Legen Sie im Auswahl-Einblendmenü fest, für welche Teile des Songs Akkorde erzeugt werden sollen.**
Sie können z. B. Akkordsymbole für alle Akkorde innerhalb der Loop oder für alle ausgewählten Noten erzeugen.
4. **Klicken Sie auf das Notensystem, in das die Akkorde eingefügt werden sollen, um es zu aktivieren.**
5. **Wählen Sie im Funkt.-Einblendmenü den Befehl »Akkorde erzeugen«.**
Die Akkorde werden angezeigt. Sie können wie alle anderen Symbole verschoben, kopiert und gelöscht werden. Doppelklicken Sie auf ein Akkordsymbol, um es im Dialog »Akkordsymbol bearbeiten« zu bearbeiten (genauso wie beim manuellen Erstellen von Akkorden, siehe oben).



Das Notenbild nach der Anwendung von »Akkorde erzeugen«

- **Anstelle des Befehls »Akkorde erzeugen« aus dem Funkt.-Einblendmenü können Sie auch das Symbol zum Erzeugen von Akkorden in der Werkzeugzeile des Noten-Editors verwenden.**



Das Symbol zum Erzeugen von Akkorden

- **Wenn im Gitarrenvorlagen-Dialog die Option »Für 'Akkorde erzeugen' verwenden« eingeschaltet ist (siehe [Seite 211](#)), werden auch Gitarrenakkord-Symbole hinzugefügt (wenn im Gitarrenvorlagen-Dialog Gitarrensymbole enthalten sind, die diesen Akkorden entsprechen).**

Die Akkordanalyse

- Es wird davon ausgegangen, dass die MIDI-Akkorde in der einfachsten Umkehrung gespielt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird eine andere Bassnote hinzugefügt. So werden z. B. die Noten CEG als C-Dur-Akkord interpretiert, GCE aber als C-Dur mit einem G im Bass. Wenn die Umkehrung nicht ausgeführt werden soll (keine spezielle Bassnote), halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt, während Sie »Akkorde erzeugen« auswählen.
- Alle Noten auf allen Systemen werden in die Analyse einbezogen. Wenn in einem System ein Wechsel stattfindet, werden die Noten erneut interpretiert und ein neues Akkordsymbol wird angezeigt. Daher sollten Sie nicht ausgerechnet die Melodie-Spur in den Noten-Editor übernehmen, wenn Sie mit der Funktion »Akkorde erzeugen« arbeiten, da sonst daraus viele zusätzliche Akkorde mit merkwürdigen Akkorderweiterungen (Tensions) entstehen könnten.
- Außerdem wird der eingestellte Quantisierungswert beachtet. Im Extremfall kann an jeder Position des Quantisierungsrasters ein neuer Akkord angezeigt werden.

- Es müssen mindestens drei Noten an einer Stelle stehen, damit Cubase VST einen Akkord erzeugen kann. Außerdem werden bestimmte Notenkombinationen nicht als Akkord erkannt und werden daher nicht in einen Akkord umgewandelt.
- Das Analyseverfahren ist nicht hundertprozentig zuverlässig. Das ist auch gar nicht möglich, da eine Tonkombination in einem Zusammenhang anders interpretiert werden kann als in einem anderen. Möglicherweise ist eine manuelle Nachbearbeitung notwendig. Wenn Sie die Spur nur aufnehmen, um Akkorde automatisch zu erstellen, spielen Sie den Akkord so einfach wie möglich in der richtigen Umkehrung und ohne Oktaven hinzuzufügen.

Generelle Akkordeinstellungen

Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen finden Sie mehrere globale Einstellungen, die sich auf die Darstellung von Akkorden beziehen. Diese Einstellungen werden auf alle Akkorde im Song angewandt.

Auswählen der Schriftart und Größe für die Akkorde

1. Öffnen Sie im Bearbeiten-Menü den Dialog unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Akkordzeichensatz.



2. Wählen Sie im Zeichensatz-Einblendmenü eine Schriftart für die Akkorde aus.
Cubase VST wird hierfür mit einer speziellen Schrift (ChordFont 4.0) ausgeliefert, aber Sie können jede beliebige Schrift verwenden.
3. Wählen Sie in den vier Feldern im Größe-Bereich die Größe für die verschiedenen »Elemente« des Akkords aus.
Geben Sie Werte ein oder verwenden Sie die Einblendmenüs. Normalerweise sollte der Grundton-Wert (Basis) am höchsten und der Tension-Wert (Tens.) am niedrigsten sein.

4. Wählen Sie mit den Optionsfeldern oben links einen Anzeigemodus für die Akkorde aus.

Dadurch wird festgelegt, wie die Grundtöne und Bassnoten angezeigt werden:

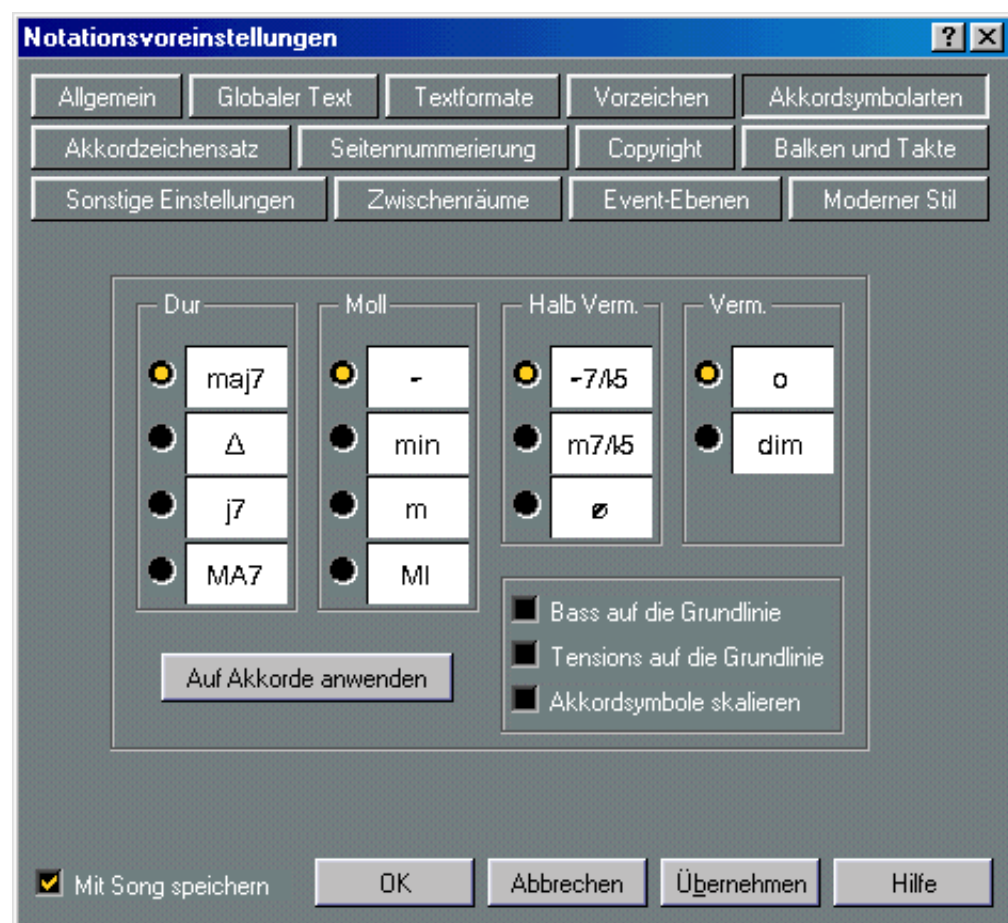
Englisch	Normale Notation.
DoReMi	»Do-Re-Mi-...« wird anstelle von »C-D-E-...« verwendet.
Deutsch	Wie die englische Notation, aber »B« wird als »H« und »Bb« oder »A#« als »B« angezeigt.

5. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Wenn Sie Ihre Einstellungen ausprobieren möchten, ohne den Dialog zu schließen, klicken Sie auf »Übernehmen«.

Zusätzliche Einstellungen für Akkorde

1. Öffnen Sie im Bearbeiten-Menü den Dialog unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Akkordsymbolarten.



2. Legen Sie mit den runden Optionsfeldern in den vier verschiedenen Bereichen fest, wie die vier am häufigsten verwendeten Akkordarten angezeigt werden sollen.

3. Wenn der Grundton mit der Bassnote zusammengeführt werden soll, so dass sie beide an derselben vertikalen Position angezeigt werden, schalten Sie die Option »Bass auf die Grundlinie« ein.

4. Wenn die Tensions an derselben vertikalen Position wie der Grundton (und nicht etwas über dem Grundton) angezeigt werden sollen, schalten Sie die Option »Tensions auf die Grundlinie« ein.
5. Schalten Sie die Option »Akkordsymbole skalieren« ein, um ein Notensystem zu skalieren (mit Hilfe der Größe-Einstellung im Notensystemoptionen-Dialog) und die Größe der Akkorde entsprechend zu verändern.
6. Klicken Sie auf »Auf Akkorde anwenden«, um die Einstellungen auf die gerade angezeigte Partitur anzuwenden.
7. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen und die Einstellungen als Standardeinstellungen zu speichern, wenn Sie das nächste Mal die Funktion »Akkorde erzeugen« verwenden.
Dadurch werden die Einstellungen nicht auf die gerade bearbeitete Partitur angewandt (mit Ausnahme der drei Optionen, die sich auf alle Akkorde im Song beziehen).

Erstellen eines Lead Sheets

Es folgt eine Kurzanleitung für das Erstellen von Lead Sheets. Diese soll Ihnen als Anregung dienen.

1. **Nehmen Sie eine Spur mit den im Song verwendeten Akkorden auf.**
Es sollte an jeder Stelle im Song, an der Sie einen Akkord einfügen möchten, auch ein Akkord angezeigt werden.
2. **Quantisieren Sie diese Spur so stark wie möglich.**
3. **Legen Sie auf einer weiteren Spur einen leeren Part mit der gleichen Länge wie der des bereits aufgenommenen Parts an.**
4. **Öffnen Sie beide Parts zusammen im Noten-Editor.**
5. **Stellen Sie die Spur mit dem noch leeren Part als aktives System ein und wählen Sie den Befehl »Akkorde erzeugen«.**



Der leere Part mit den Akkordsymbolen

6. **Schließen Sie den Noten-Editor.**
7. **Erzeugen Sie eine weitere Spur und nehmen Sie auf diese Spur die Melodie auf.**

8. Formatieren Sie diese Spur nach Ihren Wünschen im Noten-Editor, fügen Sie einen Liedtext ein usw.

Melody



Die Melodie-Spur

9. Schließen Sie den Noten-Editor wieder.

10. Fügen Sie die Akkord- und Melodie-Spur zu einer einzigen Spur zusammen, indem Sie erst die [Strg]-Taste und die [Alt]-Taste gedrückt halten und den oder die Parts von einer Spur auf die andere Spur ziehen.

Achten Sie darauf, dass Sie die Parts dabei nicht nach links/rechts (d. h. auf der Zeitachse) gegeneinander verschieben.

11. Öffnen Sie die auf diese Weise erzeugte »gemischte« Spur wieder und führen Sie alle notwendigen Änderungen am Layout durch.

Melody



Das fertige Lead Sheet

Akkordspuren und Vorzeichen

Im Arrange-Fenster von Cubase VST gibt es eine besondere Spurart, die Akkordspuren. Sie werden in erster Linie mit StyleTrax verwendet, können aber auch im Noten-Editor sehr nützlich sein, wenn es um das Setzen von Vorzeichen geht.

Wenn Sie eine Partitur erstellen, verwenden Sie oft viel Zeit darauf, enharmonische Verwechslungen manuell vorzunehmen. Wenn Sie die Akkordspuren verwenden, wird die enharmonische Verwechslung automatisch erzeugt und Sie können so viel Zeit sparen.

Anlegen einer Akkordspur

1. Erzeugen Sie eine Akkordspur.

Erzeugen Sie dazu eine Spur und stellen Sie mit der C-Spalte in der Spurliste die Spurklasse auf »Akkordspur« ein.

2. Öffnen Sie diese Akkordspur und die MIDI-Spuren, die die Akkorde enthalten.

3. Klicken Sie in die Akkordspur, um sie zu aktivieren und die Akkordsymbole dort zu erstellen.

4. Wenden Sie die Funktion »Akkorde erzeugen« an, wie auf [Seite 239](#) beschrieben.

Die Akkordsymbole werden über der Akkordspur eingeblendet.

5. Bearbeiten Sie gegebenenfalls diese neu erzeugten Akkorde.

-
- ☐ Akkordspuren können enharmonische Verwechslungen in Akkorden nicht so gut wie normale MIDI-Spuren verarbeiten. In manchen Fällen erhält beispielsweise die Bassnote die falsche enharmonische Verwechslung.
-

Anwenden der Akkordspur auf die Partitur

Wie bereits erwähnt, werden Akkordspuren erzeugt, damit das Programm an jeder Stelle im Song die enharmonische Verwechslung gemäß der aktuellen Akkordeinstellung vornimmt.

1. Die Akkordspur, mit der Sie arbeiten, muss die einzige eingeschaltete, d. h. nicht stummgeschaltete Akkordspur, im Arrangement sein.
2. Öffnen Sie im Bearbeiten-Menü den Dialog unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Vorzeichen.
3. Schalten Sie die Option »Akkordspur für Vorzeichen verwenden« ein.



Die Option »Akkordspur für Vorzeichen verwenden« auf der Vorzeichen-Seite im Notationsvoreinstellungen-Dialog

4. Wählen Sie eine geeignete Darstellungsoption für Vorzeichen aus.

Die Optionen werden auf [Seite 166](#) ausführlich beschrieben.

Es sollten jetzt alle Noten mit richtigen Vorzeichen angezeigt werden. Möglicherweise müssen Sie in einigen wenigen Fällen manuell nachbearbeiten (siehe [Seite 167](#)), aber dies sollten Ausnahmen sein!



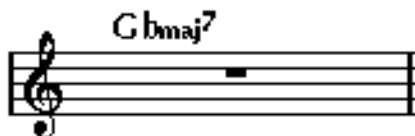
ChordTrack



»Akkordspur für Vorzeichen verwenden« ist ausgeschaltet.



ChordTrack



»Akkordspur für Vorzeichen verwenden« ist eingeschaltet.

-
- ☐ Die Akkordspur muss in der Partitur nicht eingeblendet sein, damit Sie diese Funktion anwenden können.
-

Inhalt dieses Kapitels

- Verschiedene Textarten
- Eingeben und Bearbeiten von Text
- Festlegen von Schriftart, -größe und -stil
- Eingeben von Liedtexten (Lyrics)
- Verändern fester Textbausteine

Hinzufügen und Bearbeiten von Textsymbolen

In diesem Abschnitt wird die allgemeine Vorgehensweise zum Hinzufügen und Bearbeiten von Textsymbolen beschrieben (im Gegensatz zu festen Textelementen wie z. B. Titel, Notensystemnamen usw., siehe [Seite 264](#)). Wie auf [Seite 255](#) beschrieben, gibt es verschiedene Arten von Textsymbolen, die grundlegende Vorgehensweise ist jedoch gleich:

Hinzufügen von Textsymbolen

1. Wählen Sie im Notation-Menü unter »Texteinstellungen...« Schriftart, -größe und -stil (oder ein Textformat) für den Text aus (siehe [Seite 251](#)).
2. Vergewissern Sie sich, dass die gewünschte Symbolpalette angezeigt wird.
Sie finden die verschiedenen Textsymbole in den Paletten »Andere Symbole«, »Layout-Symbole« und »Globale Symbole«.
3. Klicken oder doppelklicken Sie auf das Textsymbol in der Palette, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt ist.
4. Stellen Sie sicher, dass das richtige Notensystem ausgewählt ist, und klicken Sie auf die Stelle in der Partitur, an der Sie den Text hinzufügen möchten.
Wenn Sie Liedtext (Lyrics) eingeben möchten, klicken Sie über- oder unterhalb einer Note. (Der Liedtext wird um jede Note zentriert und vertikal an der Position ausgerichtet, auf die Sie geklickt haben.) Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 255](#).



5. Geben Sie den Text im daraufhin angezeigten Textfeld ein.
Sie können mit der [Rücktaste] Buchstaben löschen und den Positionszeiger mit den Pfeiltasten verschieben.
6. Wenn Sie mehrere Textzeilen eingeben möchten, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und drücken Sie die [Eingabetaste]. Auf diese Weise wird ein Zeilenumbruch eingefügt. (Dies ist für Liedtexte nicht möglich.)
Die Textzeilen können links-, rechtsbündig oder zentriert ausgerichtet werden, je nachdem welche Einstellung Sie im Texteinstellungen-Dialog vorgenommen haben (siehe [Seite 252](#)).
7. Sie können auch spezielle Notationssymbole in den Text einfügen.
Diese Symbole werden auf [Seite 250](#) beschrieben.

8. Wenn Sie den Text eingegeben haben, klicken Sie außerhalb des Textfelds, um es zu schließen.
 Der Text wird angezeigt. Sie können ihn wie jedes andere Symbol verschieben, kopieren oder löschen.

Melisma-Linien

- Wenn Sie ein Textsymbol hinzufügen, wird rechts am Textelement ein Griff angezeigt. Wenn Sie diesen Griff nach rechts ziehen, wird eine so genannte »Melisma-Linie« vom Text aus gezeichnet. Diese kann zu verschiedenen Zwecken verwendet werden:
- Wenn Sie beim Hinzufügen von Liedtext darauf hinweisen möchten, dass eine Silbe über mehrere Noten gesungen werden soll:



- Wenn der Text ein Hinweis zur Artikulation oder Spielweise ist, der nur für eine bestimmte musikalische Phrase gelten soll:



- Wenn der Text ein Hinweis zur Artikulation oder Spielweise ist, der von dieser Stelle im Notenblatt an gelten soll:



Im TextEinstellungen-Dialog finden Sie in den Einblendmenüs »Melisma-Stil« und »Melisma-Ende« mehrere Optionen, mit denen Sie die Darstellung der Melisma-Linien festlegen können:

Option	Beschreibung
Durchgehend	Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird eine durchgezogene Linie angezeigt. Andernfalls wird eine punktierte Linie angezeigt.
Abwärts	Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird das Ende der Linie nach unten gebogen, so dass eine »Klammer« entsteht.
Aufwärts	Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird das Ende der Linie nach oben gebogen, so dass eine »Klammer« entsteht.
Pfeil	Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird am Ende der Linie ein Pfeil angezeigt.

Sonderzeichen

Wenn Sie spezielle Notationssymbole in Ihren Text einfügen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Wenn Sie den Text eingeben, setzen Sie den Positionszeiger an die Stelle, an der das Notationssymbol eingefügt werden soll.**
2. **Geben sie ein @-Zeichen ein.**
Dadurch wird dem Programm mitgeteilt, dass das nächste Zeichen in der Schriftart »Score Font 4.0« angezeigt werden soll.
3. **Geben Sie ein Zeichen ein.**
Die Zeichen für einige häufig verwendete Notationssymbole werden in der Tabelle unten aufgelistet.
4. **Fahren Sie mit der Texteingabe fort.**
Nur das erste Zeichen nach dem @-Zeichen wird als Sonderzeichen interpretiert.

Einige häufig verwendete Notationssymbole und die entsprechenden Tasten auf der Computertastatur:

<i>ppp</i>	O	<i>mf</i>	S	<i>Ad.</i>	F
<i>pp</i>	P	<i>f</i>	T	<i>♯</i>	G
<i>p</i>	Q	<i>ff</i>	U	<i>♯</i>	W
<i>mp</i>	R	<i>fff</i>	V	<i>♯</i>	\
		<i>sfz</i>	W		

Platz schaffen

- Wenn zwischen den Notensystemen nicht genügend Platz vorhanden ist, um z. B. Liedtext einzufügen, finden Sie ab [Seite 297](#) Hinweise, wie Sie den erforderlichen Abstand schaffen.
- Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Notenbild nach dem Einfügen von Text überladen und beengt wirkt, verwenden Sie die Funktionen unter »Automatisches Layout« (siehe [Seite 301](#)).

Bearbeiten des Texts

Wenn Sie sich vertippt haben oder aus anderen Gründen Änderungen am Text vornehmen möchten, doppelklicken Sie mit dem Pfeil-Werkzeug auf ein Textelement, bearbeiten Sie den Text und klicken Sie außerhalb des Textfelds, um es zu schließen.

- **Sie können auch ein bestimmtes Wort in der ganzen Partitur ersetzen (Suchen und Ersetzen), ohne den Text manuell bearbeiten zu müssen (siehe [Seite 263](#)).**

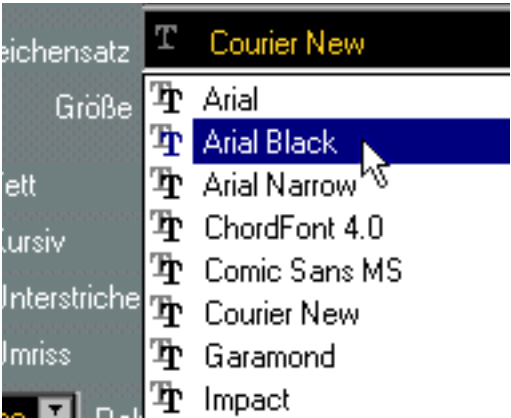
Auswählen von Schriftart, -größe und stil für den Text

1. Wählen Sie die Textsymbole aus, für die Sie Einstellungen vornehmen möchten.
Wenn kein Text ausgewählt ist, werden die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen zu »Vorgaben«. Wenn Sie das nächste Mal Text einfügen, werden diese Einstellungen verwendet.
2. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Texteinstellungen...«.



Der Texteinstellungen-Dialog

3. Wählen Sie im Zeichensatz-Einblendmenü eine Schriftart aus.
Wie viele und welche Schriftarten angezeigt werden, hängt davon ab, welche Schriftarten Sie auf Ihrem Computer installiert haben.



- ❑ Für normalen Text sollten die Zeichensätze »Score Font 4.0« und »ChordFont 4.0« nicht verwendet werden. Diese Zeichensätze werden von Cubase VST für alle Notationssymbole verwendet. Wenn Sie nicht genau wissen, wie Sie mit diesen Schriftarten umgehen sollen, sollten Sie sie nicht verwenden.

4. Wählen Sie eine Textgröße aus dem Größe-Einblendmenü aus (oder geben Sie den gewünschten Wert manuell ins Eingabefeld ein).
Einige Schriftarten können in jeder Größe verwendet werden, während andere Schriftarten nur in bestimmten Größen gut aussehen. Verwenden Sie die True-Type-Schriftarten Ihres Systems (vor deren Bezeichnungen »TT« steht), wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Schriftart Sie verwenden möchten.
5. Sie können eine oder mehrere Textstilooptionen aus den Einblendmenüs oder mit Hilfe der Kontrollkästchen auswählen.



Die meisten Optionen sind gewöhnliche Variationen des Textstils wie Fett, Kursiv, Unterstrichen usw. Es sind jedoch auch einige spezielle Stilooptionen verfügbar:

Option	Beschreibung
Melisma-Optionen	Mit diesen Optionen wird die Darstellung der »Melisma-Linie« festgelegt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 249 .
Rahmen	Mit dieser Funktion kann der Text in einem rechteckigen oder ovalen Rahmen dargestellt werden.
Position	Mit diesem Befehl können Sie festlegen, anhand welcher Seite des Textblocks (links oder rechts) die Position berechnet wird. Dies hat Auswirkungen, wenn ein Textfeld automatisch verschoben wird (z. B. beim Anwenden der Funktion »Automatisches Layout«, beim manuellen Verschieben von Taktstrichen usw.). Wenn ein Textfeld z. B. kurz vor einer Note (links von der Note) angezeigt wird, wird es nach der Anpassung an einer sinnvolleren Position angezeigt, wenn die Rechts-Option eingeschaltet ist.
Ausrichten Links/Mitte/Rechts	Mit dieser Funktion können Sie das Ausrichten des Texts festlegen. Diese Optionen sind nur für Texte verfügbar, die mehrere Zeilen umfassen (wenn Sie mit der [Eingabetaste] Zeilenumbrüche eingefügt haben).

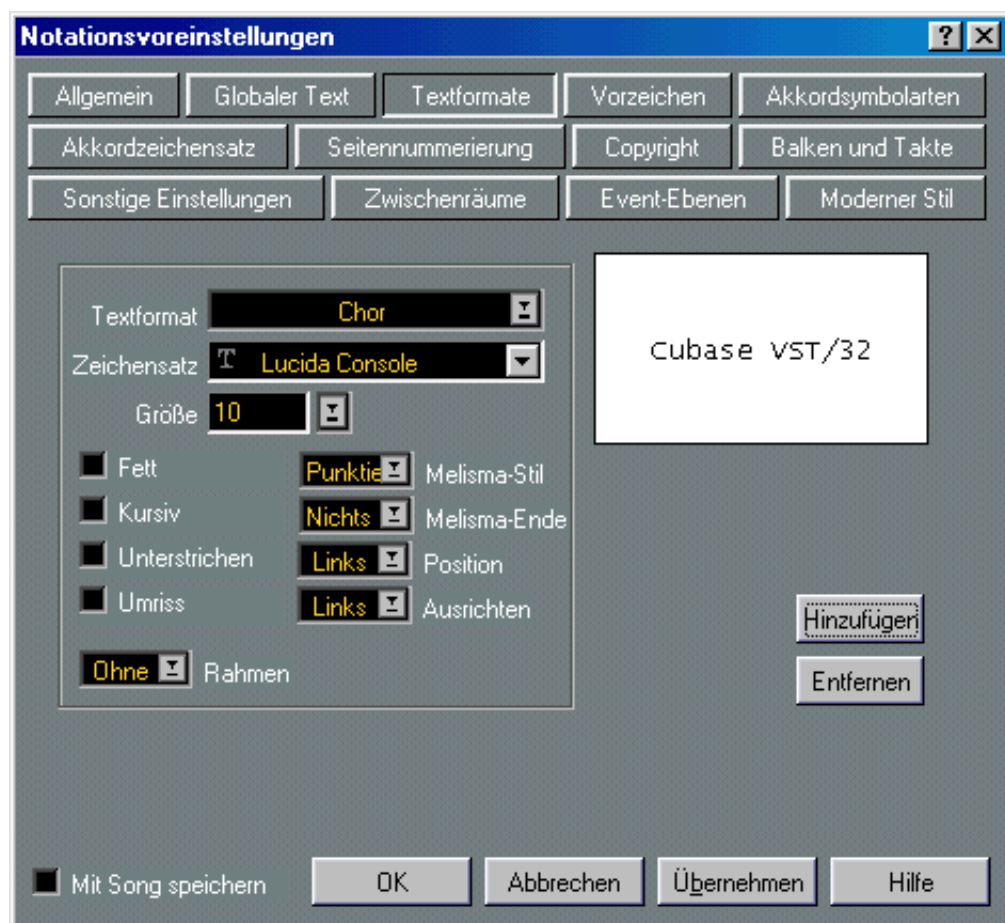
6. Drücken Sie auf den Übernehmen-Schalter, um die Einstellungen für den ausgewählten Text zu übernehmen.
Sie können auch andere Textfelder auswählen, während der Dialog geöffnet bleibt. Der Dialog wird dann aktualisiert und gibt die Einstellungen für den ausgewählten Text wieder.
7. Klicken Sie auf das Schließfeld, um den Dialog zu schließen.
- Wenn Sie nur die Textgröße für einen Textblock ändern möchten, wählen Sie diesen aus und verwenden Sie die Tastaturbefehle für »Nächste Dynamik/Textgröße/Saite« bzw. »Vorherige Dynamik/Textgröße/Saite«.
Als Standardeinstellung sind hierfür die Tastaturbefehle [+] (größer) und [-] (kleiner) auf der alphanumerischen Tastatur festgelegt. Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Tastaturbefehle–Notation können Sie aber auch eigene Tastaturbefehle eingeben.

Arbeiten mit Textformaten

Textformate können als Vorgaben angesehen werden, die Einstellungen für Schriftart, -größe und -stil beinhalten. Wenn Sie Textformate für die Einstellungen erstellen, die Sie am häufigsten benötigen, können Sie viel Zeit sparen.

Erstellen von Textformaten

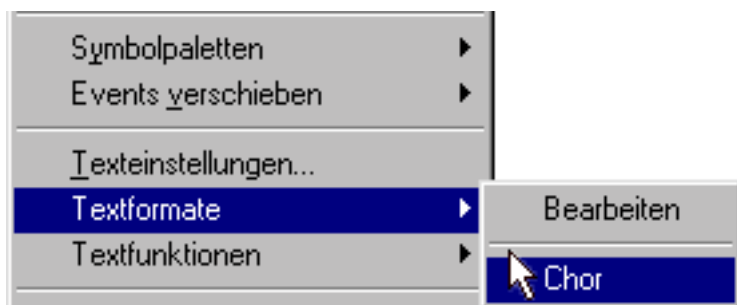
1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textformate-Untermenü den Bearbeiten-Befehl. Die Textformate-Seite wird im Notationsvoreinstellungen-Dialog angezeigt. Sie können diese Seite auch im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Textformate öffnen.



2. Wenn Sie die Textformate mit dem aktuellen Song speichern möchten, schalten Sie die Option »Mit Song speichern« ein. Andernfalls wird das Textformat in den Cubase Preferences gespeichert und steht in allen Songs zur Verfügung.
3. Klicken Sie auf den Hinzufügen-Schalter. Ein Eingabefeld wird geöffnet.
4. Geben Sie einen Namen für das neue Textformat ein.
5. Wählen Sie eine Schriftart aus, legen Sie eine Schriftgröße fest und stellen Sie die Stiloptionen ein, die Sie verwenden möchten. Die Optionen sind die gleichen wie beim Einstellen der Textformate im Notation-Menü (siehe oben). Im Anzeigebereich des Dialogs wird ein Beispieltext mit den aktuellen Einstellungen eingeblendet.

6. Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Das erstellte Textformat wird nun im Notation-Menü im Textformate-Untermenü aufgeführt.



Verwenden von Textformaten

Wenn Sie Textformateinstellungen auf einen oder mehrere Textblöcke anwenden möchten, wählen Sie diese aus und wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textformate-Untermenü das gewünschte Textformat. Sie können ein Kontextmenü mit den verfügbaren Textformaten öffnen, indem Sie mit gedrückter [Strg]-Taste auf einen Textblock klicken.

- Wenn Sie ein Textformat auswählen und in der Partitur kein Text ausgewählt ist, werden die Einstellungen das nächste Mal verwendet, wenn Sie Text eingeben.

Zwischen dem Text und dem Textformat besteht eine »Verknüpfung«. Alle Textformatänderungen (siehe unten) haben Auswirkungen auf die Texte, denen diese Formate zugewiesen wurden. Sie können die Text Einstellungen (über das Notation-Menü) auch manuell ändern. In diesem Fall wird die »Verknüpfung« mit dem Textformat jedoch aufgehoben.

Bearbeiten von Textformaten

Wenn Sie die Einstellungen in einem Textformat vornehmen, werden alle Texte, denen dieses Textformat zugewiesen wurde, entsprechend verändert. Dies ist sehr praktisch, da Sie die gleichen »allgemeinen« Textformate für alle Ihre Songs verwenden (z. B. für Titel, Kommentare, Liedtext) und gegebenenfalls für verschiedene Songs die Schriftart, Schriftgröße usw. ändern können. Dadurch wird es auch einfacher, Songs auf andere Computer zu übertragen (auf denen eventuell nicht die gleichen Schriften installiert sind).

1. Öffnen Sie im Notationsvoreinstellungen-Dialog die Textformate-Seite.
2. Wenn die Änderungen nur auf den aktuellen Song angewendet werden sollen, schalten Sie die Option »Mit Song speichern« ein.
Andernfalls wird das bearbeitete Textformat in den Cubase Preferences gespeichert und steht dann auch für andere Songs zur Verfügung.
3. Wählen Sie im Textformate-Einblendmenü das Textformat aus, das Sie bearbeiten möchten.
4. Ändern Sie die Einstellungen wie gewünscht.
5. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

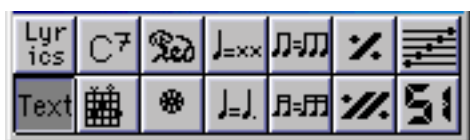
Löschen von Textformaten

- ❑ Sie sollten Textformate nur entfernen, wenn Sie die Option »Mit Song speichern« eingeschaltet haben. Andernfalls wird der Text in allen Songs, in denen das gelöschte Textformat verwendet wird, in einer falschen Schriftart/Schriftgröße bzw. falschem Schriftstil angezeigt.

1. Öffnen Sie im Notationsvoreinstellungen-Dialog die Textformate-Seite.
2. Wählen Sie im Textformate-Einblendmenü das Textformat aus, das Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf den Entfernen-Schalter.
4. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Verschiedene Textarten

Normaler Text



In diesem Beispiel ist das Symbol für normalen Text ausgewählt.

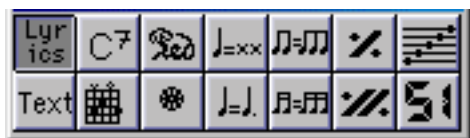
Wenn Sie mit normalem Text arbeiten möchten, wählen Sie »Text« aus der Symbolpalette »Andere Symbole«.

Der Text ist mit seiner Takt- und Notensystemposition verbunden. Wenn Sie einen Takt oder das gesamte Notensystem verschieben, wird auch der Text verschoben.

Einfügen des gleichen Texts in alle Notensysteme

Wenn Sie mit gedrückter [Alt]-Taste und dem Stift-Werkzeug auf die Seite klicken, wird der eingegebene Text allen Notensystemen zugeordnet, die Sie gerade bearbeiten.

Liedtext (Lyrics)



Das Lyrics-Symbol ist ausgewählt.

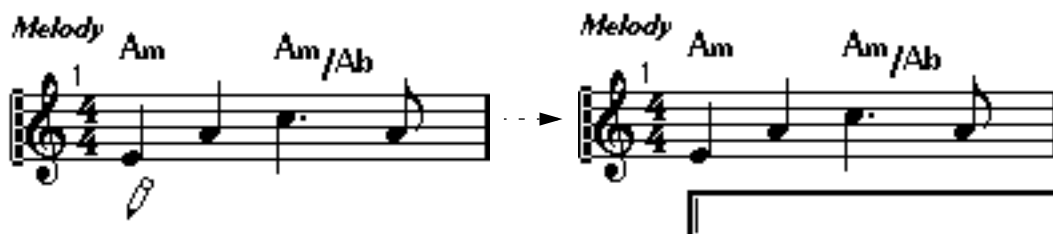
Wenn Sie Liedtext eingeben möchten, wählen Sie aus der Symbolpalette »Andere Symbole« das Lyrics-Symbol.

Wenn Sie Liedtext eingeben möchten, sollten Sie ober- oder unterhalb der Note klicken, zu der die Silbe gehört. Der Liedtext wird dann um diese Note zentriert und vertikal an der Position ausgerichtet, auf die Sie geklickt haben. Liedtext kann aber wie alle anderen Symbole nachträglich nach oben oder unten verschoben werden.

Der Text ist mit der Position der Note verbunden, zu der er gehört. Wenn Sie die Note verschieben, wird auch der Text verschoben. Darüber hinaus wird der Abstand zwischen den Noten dem Liedtext entsprechend angepasst.

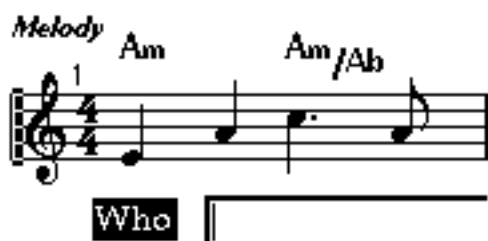
Eingeben von Liedtext für mehrere Noten

1. Wählen Sie in der Palette »Andere Symbole« das Lyrics-Symbol aus und klicken Sie mit dem Stift-Werkzeug ober- oder unterhalb der Note, mit der der Liedtext beginnen soll.



Klicken Sie unterhalb der ersten Note.

2. Geben Sie im angezeigten Eingabefeld die Textsilbe ein, die zu dieser Note gehört.
3. Drücken Sie die [Tab]-Taste.
Das Programm schaltet nun zur nächsten Note weiter.



4. Geben Sie den Text zu dieser Note ein und drücken Sie erneut die [Tab]-Taste.
 5. Fahren Sie fort, bis Sie die letzte Silbe eingegeben haben, und drücken Sie dann die [Eingabetaste] oder klicken Sie außerhalb des Textfelds.
-
- ☐ Liedtext kann auch automatisch eingefügt werden (siehe unten).
-

Liedtext und Taktbreite

Wenn Sie zum ersten Mal Liedtext eingeben, wird das Notenbild wahrscheinlich überladen wirken, da der Text mehr Platz benötigt als die Noten. (Außerdem sind unmittelbar nach der Eingabe alle Textelemente ausgewählt, was etwas merkwürdig wirkt, besonders dann, wenn sie sich überlappen.) Verwenden Sie in diesem Fall die Funktionen unter »Automatisches Layout«, um die Taktbreiten automatisch anzupassen (siehe [Seite 301](#)).

The image shows two musical staves in 4/4 time. The top staff has the lyrics "Who walks in, when I walk out." where the text is cramped and overlaps with the notes. The bottom staff shows the same lyrics after applying the "Automatic Layout" function, where the text is properly spaced and aligned with the notes. A dashed arrow points from the top staff to the bottom staff, indicating the transformation.

Vor und nach dem Arbeiten mit den Funktionen unter »Automatisches Layout«

Einfügen von Text für einen zweiten Vers

Wenn Sie Text für einen zweiten Vers hinzufügen möchten, gehen Sie wie folgt vor. Stellen Sie sicher, dass unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Farben für spezielle Bedeutungen verwenden« eingeschaltet ist.

1. Geben Sie mit dem Lyrics-Symbol aus der Symbolpalette »Andere Symbole« die neuen Liedtexte ober- oder unterhalb des bestehenden Verses ein.
 2. Wählen Sie alle Wörter aus, die in dem neuen Vers enthalten sein sollen.
 3. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textfunktionen-Untermenü »Verszuweisung«. Es wird ein weiteres Untermenü angezeigt, in dem die Verse 1 bis 6 aufgeführt werden.
 4. Wählen Sie den entsprechenden Vers aus diesem Untermenü aus.
Die Wörter werden automatisch in einer anderen Farbe dargestellt, damit klar zu ersehen ist, dass sie zu einem anderen Vers gehören (wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Farben für spezielle Bedeutungen verwenden« eingeschaltet ist). Es werden jedoch alle Verse wie gewöhnlich schwarz gedruckt.
- Wenn Sie alle Wörter eines Verses auswählen möchten, wählen Sie ein Wort aus und verwenden Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Auswählen-Untermenü die Option »Im gleichen Vers«.

Zuordnen von Liedtext zu Stimmen

Jede Stimme kann ihren eigenen Liedtext haben. Wenn Sie z. B. mit mehreren Gesangsstimmen arbeiten, können Sie nacheinander Text für jede Stimme eingeben.

- 1. Klicken oder doppelklicken Sie in der Palette »Andere Symbole« auf das Lyrics-Symbol, so dass das Stift-Werkzeug ausgewählt ist.**
- 2. Stellen Sie sicher, dass die gewünschte Stimme ausgewählt ist (in der Werkzeugzeile des Noten-Editors).**
- 3. Klicken Sie auf die erste Note der ausgewählten Stimme.**
- 4. Geben Sie den Liedtext in der oben beschriebenen Weise (mit der [Tab]-Taste) ein.**
- 5. Wiederholen Sie diesen Vorgang, indem Sie die nächste Stimme aktivieren, auf die erste Note in dieser Stimme klicken und wie oben beschrieben fortfahren.**
- 6. Sie können den Liedtext jeder Stimme gegebenenfalls nachträglich verschieben (siehe unten).**

Zuweisen desselben Texts zu mehreren Noten

Wenn Sie eine Reihe von Noten ausgewählt haben, die [Alt]-Taste gedrückt halten und mit dem Stift-Werkzeug auf die ausgewählten Noten klicken, wird der nachfolgend eingegebene Text allen Noten zugeordnet. So können Sie z. B. Spielanweisungen (für die linke oder rechte Hand) schnell mehreren Noten zuweisen.

Verschieben von Liedtexten

Wenn Sie Liedtext nach oben oder unten verschieben möchten (um z. B. Platz für einen zweiten Vers zu schaffen), gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1. Doppelklicken Sie mit gedrückter [Umschalttaste] auf das erste Wort des Liedtexts.** Daraufhin werden alle Liedtext-Elemente ausgewählt.
- 2. Ziehen Sie eines der Liedtext-Elemente nach oben oder unten.** Alle ausgewählten Liedtext-Elemente werden entsprechend verschoben.

Hinzufügen von Liedtexten aus der Zwischenablage

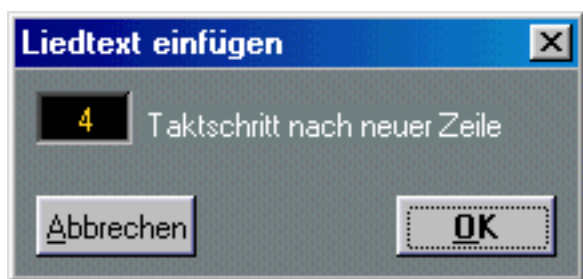
Wenn Sie den Liedtext in einem anderen Programm vorbereiten möchten, können Sie ihn auf folgende Weise in Cubase VST importieren:

- 1. Geben Sie den Liedtext in einem anderen Programm ein.** Trennen Sie alle Silben entweder durch Bindestriche (-) oder mit Hilfe der [Tab]-Taste!
 - 2. Kopieren Sie den Text in die Zwischenablage.**
 - 3. Wählen Sie in Cubase VST die erste Note aus, zu der der Liedtext hinzugefügt werden soll.**
 - 4. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textfunktionen-Untermenü den Befehl »Liedtext aus der Zwischenablage einfügen«.** Der Liedtext wird hinzugefügt und beginnt bei der ausgewählten Note.
-
- ☐ **Mit der Funktion »Liedtext aus der Zwischenablage einfügen« können Sie Liedtext auch zwischen Notensystemen oder zwischen Cubase-Songs kopieren.**

Hinzufügen von Liedtext und automatisches Erzeugen von Noten

Wenn Sie Liedtext in die Zwischenablage wie oben beschrieben kopiert haben, können Sie ihn auch in ein leeres Notensystem einfügen und die Noten automatisch erzeugen:

1. Geben Sie den Liedtext ein und kopieren Sie ihn in die Zwischenablage.
 2. Öffnen Sie im Noten-Editor von Cubase VST ein leeres Notensystem.
 3. Legen Sie im Raster-Einblendmenü die Abstände zwischen den zu erzeugenden Noten fest.
 4. Setzen Sie die Songposition an die Stelle, an der der Liedtext beginnen soll.
 5. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textfunktionen-Untermenü den Befehl »Mit Liedtext aus der Zwischenablage füllen«.
- Der Dialog »Liedtext einfügen« wird angezeigt.



6. Wenn der Text in mehrere Zeilen unterteilt ist, können Sie mit der Option »Taktschritt nach neuer Zeile« den Mindestabstand zwischen den Textzeilen festlegen.
- Wenn Sie diesen Wert z. B. auf 4 einstellen, liegen immer mindestens vier Takte zwischen dem Beginn der einzelnen Textzeilen. Wenn der Text nicht in mehrere Zeilen unterteilt ist, können Sie diese Einstellung ignorieren.

7. Klicken Sie auf »OK«.

Nun werden Noten eingefügt, beginnend an der Songposition und mit den im Raster-Einblendmenü eingestellten Abständen. Mit jeder Note wird ein »Liedtext-Element« verbunden.



Seitentext

Wenn Sie seitenbezogenen Text eingeben möchten, wählen Sie »Page Text« aus der Palette »Layout-Symbole«.

Dieses Symbol gehört zur Palette »Layout-Symbole« und damit zu der Layout-Ebene, nicht zum Notensystem. Die Position des Seitentexts ist nicht mit Noten, Takten oder Notensystempositionen verbunden. Mit anderen Worten: Unabhängig davon, wohin Sie andere Elemente verschieben, bleibt der Seitentext an seiner Position.

Hinzufügen des gleichen Texts auf allen Seiten

Wenn Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und mit dem Stift-Werkzeug auf die Seite klicken, wird der eingegebene Text allen Seiten ab der bearbeiteten Seite zugeordnet.

Systemtext

Wenn Sie systembezogenen Text eingeben möchten, wählen Sie »Sys Text« aus der Palette »Layout-Symbole«.

Wie Seitentext wird dieser Text auf der Layout-Ebene gespeichert. Ansonsten entspricht er in jeder Hinsicht dem »normalen« Text (siehe oben). Der Text ist also mit seiner Takt- und Notensystemposition verbunden. Wenn Sie einen Takt oder das gesamte Notensystem verschieben, wird auch der Text verschoben.

Einfügen des gleichen Texts in alle Partitursysteme

Wenn Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und mit dem Stift-Werkzeug auf die Seite klicken, wird der eingegebene Text allen Seiten ab der bearbeiteten Seite zugeordnet.

Globale Symbole

Wenn Sie globalen Text eingeben möchten, wählen Sie »Glob Text« aus der Symbolpalette »Globale Symbole«. Dieser Text wird auf der Layout-Ebene gespeichert und hat die gleichen Eigenschaften wie der Systemtext, abgesehen von einer besonderen Funktion: Sie können, wie für alle anderen globalen Symbole auch (siehe [Seite 214](#)), entscheiden, in welchen Spuren eines Layouts der globale Text angezeigt werden soll. Klicken Sie dafür im Dialog »Layout-Einstellungen...« in die Glob.-Spalte der jeweiligen Spur.

-
- ❑ **Verwechseln Sie die globalen Textsymbole (Symbolpalette) nicht mit den globalen Textbefehlen, für die Einstellungen unter Voreinstellungen-Notationsvoreinstellungen-Globaler Text vorgenommen werden können.**
-

Textfunktionen

Die Worte-Symbolpalette

Wenn Sie bestimmte Wörter häufig verwenden, können Sie sie in der Worte-Symbolpalette »speichern«. Auf diese Weise sparen Sie Zeit, da Sie dann das gleiche Wort nicht mehrmals eingeben müssen.

Speichern von Wörtern

- 1. Öffnen Sie die Worte-Symbolpalette.
- 2. Doppelklicken Sie auf ein »leeres« Symbolfeld in der Palette.
Der Dialog »Text bearbeiten« wird angezeigt.



- 3. Geben Sie im Eingabefeld oben im Dialog den gewünschten Text ein.
- 4. Geben Sie im Typ-Einblendmenü die Textart an (Liedtext, (normaler) Text, Systemtext oder Seitentext).
- 5. Nehmen Sie Einstellungen für Schriftart, -größe und -stil vor.
Stattdessen können Sie auch ein Textformat verwenden.
- 6. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.
Der Text, den Sie eingegeben haben, wird im ausgewählten Symbolfeld in der Palette angezeigt.



Die Worte-Symbolpalette

Hinzufügen von Wörtern

Sie können Wörter aus der Palette wie normale Symbole hinzufügen. Wählen Sie ein Wort aus und klicken Sie in die Partitur. Sie können das Wort jedoch nach dem Hinzufügen noch genauso wie manuell eingegebenen Text bearbeiten.

Ersetzen der TextEinstellungen

Mit der Funktion »TextEinstellungen austauschen...« können Sie nach beliebigen Textformaten suchen und diese durch andere ersetzen.

1. Wenn auf dem Bildschirm ein Textelement des Formats sichtbar ist, nach dem Sie suchen möchten, wählen Sie es aus.
2. Legen Sie mit dem Auswahl-Einblendmenü den Bereich fest, in dem Sie suchen möchten.
3. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textfunktionen-Untermenü den Befehl »TextEinstellungen austauschen...«.

Der Dialog »TextEinstellungen austauschen« wird angezeigt.



Der Dialog »TextEinstellungen austauschen«

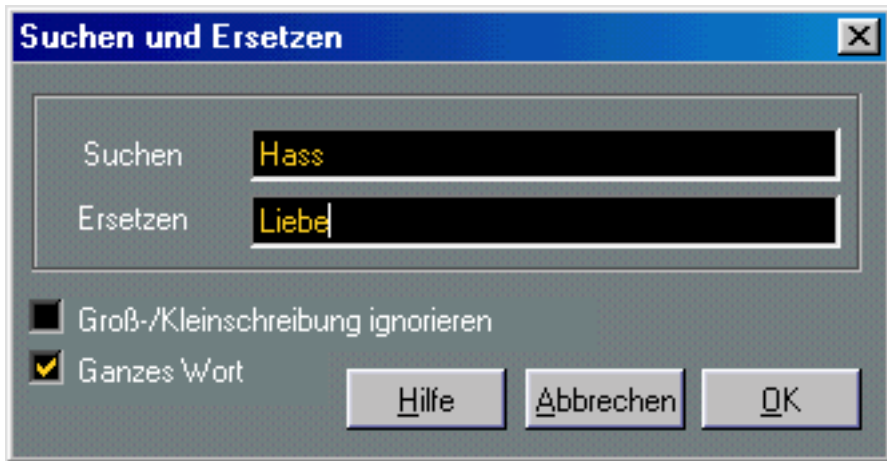
4. Legen Sie im Bereich »Suchen nach« die Suchkriterien fest.
Wenn Sie vorher ein Textelement ausgewählt haben, werden seine Attribute automatisch in diesem Teil des Dialogs angezeigt.
5. Legen Sie im Bereich »Ersetzen durch« fest, welche Attribute die Textelemente erhalten sollen.
6. Klicken Sie auf »Ersetzen«.
Nun erhalten alle Textelemente, die durch das Auswahl-Einblendmenü und die unter »Suchen nach« festgelegten Kriterien definiert sind, die Textformate (also Schriftart, -größe und -stil), die Sie im Bereich »Ersetzen durch« festgelegt haben.

Suchen und Ersetzen

Mit der Funktion »Suchen und Ersetzen...« können Sie bestimmte Wörter oder eine Gruppe von Wörtern durch ein anderes Wort oder eine andere Gruppe von Wörtern ersetzen. Dieser Vorgang wird automatisch auf alle Textelemente angewandt (unabhängig von Schriftart, -größe und -stil). Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Textfunktionen-Untermenü den Befehl »Suchen und Ersetzen...«.

Der Dialog »Suchen und Ersetzen« wird angezeigt.



2. Geben Sie im Suchen-Wertefeld das Wort bzw. die Wörter ein, die Sie ersetzen möchten.
3. Wenn die Wörter unabhängig von Groß- und Kleinschreibung ersetzt werden sollen, schalten Sie die Option »Groß-/Kleinschreibung ignorieren« ein.
4. Wenn die Wörter, die nur Teil eines anderen Wortes sind, nicht ersetzt werden sollen, schalten Sie die Option »Ganzes Wort« ein.
Wenn Sie z. B. das Wort »string«, nicht aber das Wort »stringendo« ersetzen möchten, schalten Sie die Option »Ganzes Wort« ein.
5. Geben Sie die Wörter, durch die die alten ersetzt werden sollen, im Ersetzen-Feld ein.
6. Klicken Sie auf »OK«.

Die unter »Suchen« festgelegten Wörter werden überall in der Partitur durch die unter »Ersetzen« festgelegten Wörter ersetzt.

Feste Textelemente

Eine Reihe von Textelementen wird automatisch auf einer Seite angezeigt. Sie können das Erscheinungsbild dieser Elemente genau festlegen.

Titel, Kommentar und Autor



Diese Textelemente werden normalerweise oben auf der ersten Seite angezeigt.

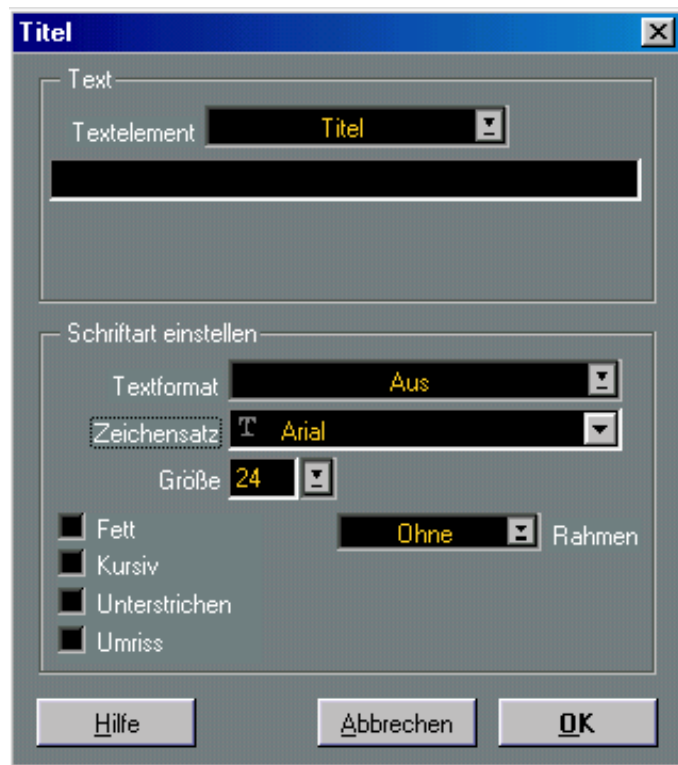
- Der Titel steht immer ganz oben auf der Seite. Standardmäßig wird hier der Name des Arrangements angezeigt.
- Der Kommentar wird direkt unterhalb des Titels eingeblendet.
- Der Name des Autors wird auf der rechten Seite der Partitur, etwas unterhalb des Kommentars, angezeigt.

Sie können die Position des Titel-, Kommentar- oder Autortexts auch individuell durch Klicken und Ziehen festlegen.

Wenn Sie diese Textelemente bearbeiten möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Doppelklicken Sie auf eines dieser Textelemente.

Wenn Sie ein neues Arrangement geöffnet haben, wird zunächst nur der Titel angezeigt. Doppelklicken Sie darauf. Der Titel-Dialog wird eingeblendet.



2. Wählen Sie im Textelement-Einblendmenü das Textelement aus, für das Sie Einstellungen vornehmen möchten.
3. Geben Sie im Eingabefeld unterhalb des Textelement-Einblendmenüs den Text für das ausgewählte Textelement ein.
Wenn Sie eines der Elemente ausblenden möchten, lassen Sie das entsprechende Textfeld einfach leer.
4. Stellen Sie im Bereich »Schriftart einstellen« Schriftart, -größe und -stil ein.
Sie können auch ein Textformat auswählen (siehe [Seite 253](#)).
5. Wiederholen Sie diese Schritte für die anderen Textelemente.
6. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Seitenzahlen

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Einstellungen für Seitenzahlen aufzurufen:

- Doppelklicken Sie auf eine beliebige Seitenzahl.
- Wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Voreinstellungen-Untermenü den Befehl »Notation...«. Wählen Sie im Notationsvoreinstellungen-Dialog die Seitennummerierung-Seite.

The screenshot shows the 'Notationsvoreinstellungen' dialog box with the 'Seitennummerierung' tab selected. The dialog has a blue title bar with a question mark and close button. Below the title bar are several tabs: Allgemein, Globaler Text, Textformate, Vorzeichen, Akkordsymbolarten, Akkordzeichensatz, Seitennummerierung (selected), Copyright, Balken und Takte, Sonstige Einstellungen, Zwischenräume, Event-Ebenen, and Moderner Stil.

Inside the 'Seitennummerierung' tab, the 'Präfix' field contains 'Page'. The 'Zeichensatz' dropdown is set to 'T Arial'. The 'Größe' field is set to '10'. The 'Stil' section has checkboxes for 'Fett', 'Kursiv', 'Unterstrichen', and 'Umriss', with a dropdown set to 'Ohne'. The 'Ausrichten' section has radio buttons for 'Links', 'Mitte', 'Rechts', 'Oben', and 'Unten', with 'Links' and 'Oben' selected. There is also a checkbox for 'Position tauschen'. The 'Seitennummer anzeigen' checkbox is checked, and the 'Versatz' field is set to '0'. The 'Nummer auf der ersten Seite' checkbox is also checked.

At the bottom, there is a checkbox for 'Mit Song speichern' which is checked, and four buttons: 'OK', 'Abbrechen', 'Übernehmen', and 'Hilfe'.

Die Optionen in diesem Dialog werden folgendermaßen verwendet:

Option	Beschreibung
Präfix	Hier können Sie einen Text eingeben, der vor der eigentlichen Seitenzahl angezeigt wird.
Seitennummer anzeigen	Mit Hilfe dieser Option können Sie die Seitennummerierung ganz ein- oder ausschalten.
Zeichensatz, Größe und Stil	Hier können Sie ein Textformat für Seitenzahlen und Präfix festlegen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 251 .
Versatz	Hier können Sie den Seitennummernversatz einstellen, wenn z. B. die erste Seite der Partitur die Seitennummer »2« erhalten soll. (Stellen Sie »Seitennummernversatz« in diesem Fall auf »1« ein.)
Ausrichten	In diesem Bereich können Sie die vertikale (Oben/Unten) und horizontale (Links/Mitte/Rechts) Position der Seitenzahlen festlegen. Wenn Sie »Links« oder »Rechts« wählen, können Sie außerdem mit »Position tauschen« die Position bei linken und rechten Seiten wechseln lassen.
Nummer auf der ersten Seite	Mit dieser Option können Sie die Seitenzahl auf der ersten Seite ein- oder ausschalten.

Copyright

Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Copyright können Sie festlegen, dass Cubase VST automatisch auf jeder ausgedruckten Seite einen »Copyright-Text« hinzufügt.

In dem daraufhin angezeigten Dialog können Sie einen »Copyright-Text« festlegen und verschiedene Text Einstellungen vornehmen. Es stehen im Wesentlichen die gleichen Optionen zur Verfügung wie bei der Seitennummerierung. (Allerdings kann der Copyright-Text nicht wie bei Seitenzahlen auf der ersten Seite ausgelassen werden.)

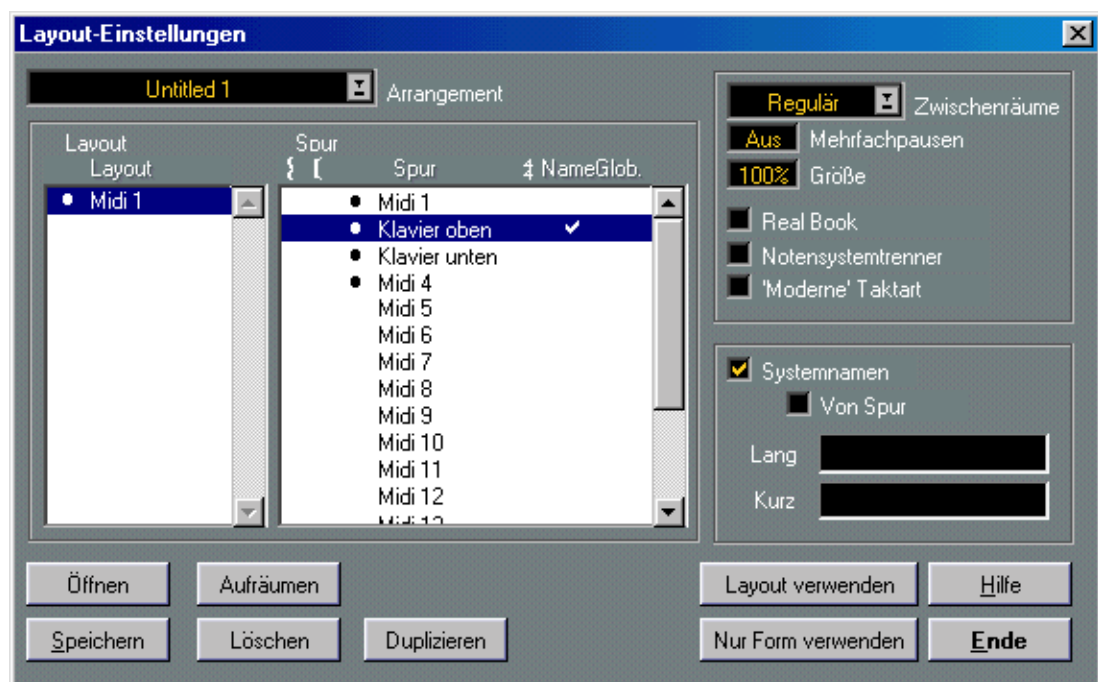
- **Damit der Copyright-Text angezeigt werden kann, muss die Option »Copyright anzeigen« eingeschaltet sein.**

Notensystemnamen

Einstellungen für Notensystemnamen können an unterschiedlichen Stellen vorgenommen werden:

Ein- und Ausschalten von Notensystemnamen

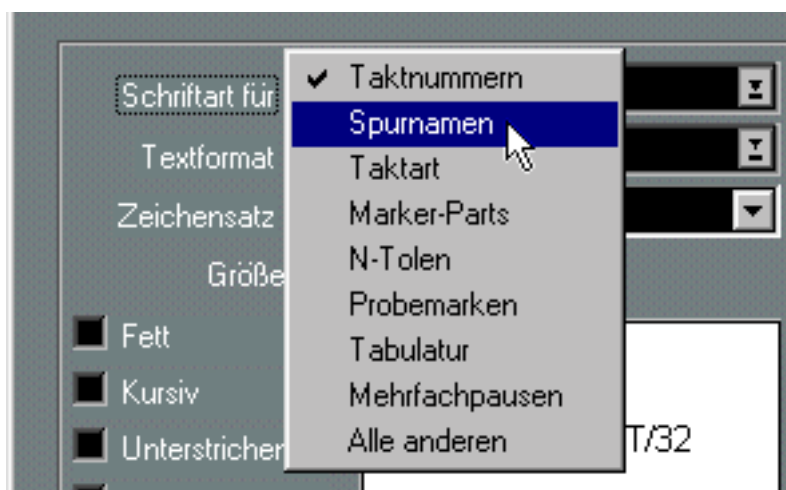
1. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Layout-Einstellungen...«.
Der Dialog »Layout-Einstellungen« wird angezeigt.



2. Wählen Sie in der Spur-Liste die Spur aus, für die Sie Einstellungen vornehmen möchten.
 3. Schalten Sie die Systemnamen-Option rechts im Dialog ein.
Wenn die Name-Spalte einer Spur aktiviert (mit einem Häkchen versehen) ist, wird der Name der Spur angezeigt.
 4. Wenn der Name der Spur im Arrange-Fenster auch im Noten-Editor verwendet werden soll, schalten Sie die Option »Von Spur« ein.
 5. Wenn Sie stattdessen selbst einen Notensystemnamen festlegen möchten, schalten Sie die Option »Von Spur« aus und geben Sie in die Felder »Lang« und »Kurz« jeweils einen Namen ein.
Der unter »Lang« eingegebene Name wird nur im ersten System angezeigt, bei den darauf folgenden Systemen wird der unter »Kurz« festgelegte Name angezeigt. Wenn der Name nur oben auf der Seite angezeigt werden soll, lassen Sie das Kurz-Feld leer.
-
- ☐ Wenn unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Lange Spurnamen auf neuen Seiten« eingeschaltet ist, wird der unter »Lang« festgelegte Name für das erste System auf jeder Seite angezeigt.
-
6. Klicken Sie auf »Ende«, um den Dialog zu schließen.

Vornehmen von Texteingstellungen

1. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Voreinstellungen-Untermenü den Befehl »Notation...«. Wählen Sie dann im Notationsvoreinstellungen-Dialog die Seite »Globaler Text« aus.
2. Wählen Sie im Einblendmenü »Schriftart für« den Spurnamen-Befehl.



3. Wählen Sie Zeichensatz, Größe und Stil für die Notensystemnamen aus (oder wählen Sie ein Textformat).
4. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.
Sie können die Texteingstellungen der Notensystemnamen auch direkt in der Partitur bearbeiten (siehe [Seite 272](#)).

Weitere Einstellungen für Notensystemnamen

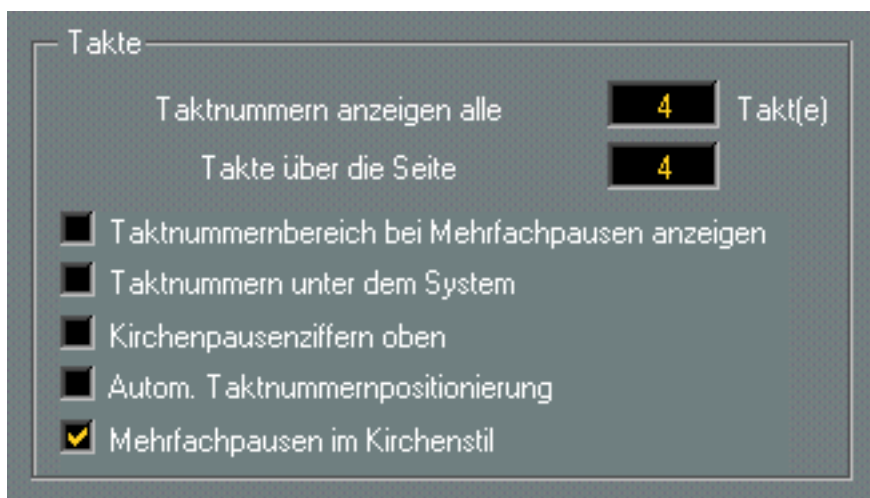
- Wenn Sie unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen die Option »Spurnamen links vom System« einschalten, werden die Notensystemnamen nicht oberhalb, sondern links neben den Notensystemen angezeigt.
- Sie können die vertikale und horizontale Position der Notensystemnamen unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Zwischenräume genau einstellen. In diesem Dialog können darüber hinaus Einstellungen für lange und kurze Namen vorgenommen werden.

Taktzahlen

Die Einstellungen für Taktnummern können auf zwei verschiedenen Seiten im Notationsvoreinstellungen-Dialog vorgenommen werden:

Allgemeine Einstellungen

1. Wählen Sie im Notationsvoreinstellungen-Dialog die Seite »Balken und Takte«. Im oberen Bereich dieser Seite finden Sie Einstellungen zu Takten und Taktnummern.

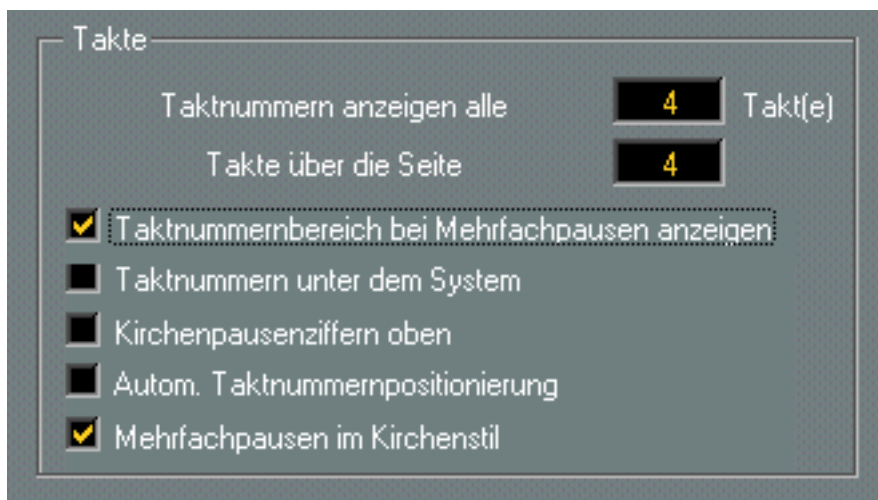


2. Mit der Option »Taktnummern anzeigen alle X Takt(e)« können Sie einstellen, mit welcher »Häufigkeit« Taktnummern angezeigt werden sollen.

Die Optionen sind »Erste« (Taktnummern werden nur beim ersten Takt jedes Notensystems angezeigt), »Aus« (es werden keine Taktnummern angezeigt) und jede beliebige Zahl.

3. Schalten Sie gegebenenfalls die Option »Taktnummernbereich bei Mehrfachpausen anzeigen« ein.

Wenn diese Option eingeschaltet ist, wird bei mehrtaktigen Pausen die Taktnummer als Bereich angezeigt, der die Länge der mehrtaktigen Pause darstellt.



Die Option »Taktnummernbereich bei Mehrfachpausen anzeigen« ist eingeschaltet.

4. Wenn die Taktnummern unterhalb der Taktstriche angezeigt werden sollen, schalten Sie die Option »Taktnummern unter dem System« ein.
5. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

Texteinstellungen

Wie bei vielen anderen festen Textelementen können Sie Schriftart, -größe und -stil für Taktnummern unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Globaler Text oder direkt aus dem Noten-Editor heraus festlegen (siehe [Seite 272](#)).

Zwischenräume

Unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Zwischenräume können Sie vier Einstellungen für Taktnummern vornehmen:

Option	Beschreibung
Erste Taktnummer - horizontaler Versatz	Hier können Sie den horizontalen Abstand zwischen Taktnummer und dem ersten Taktstrich jedes Notensystems festlegen.
Erste Taktnummer - vertikaler Versatz	Hier können Sie den vertikalen Abstand zwischen Taktnummer und dem ersten Taktstrich jedes Notensystems festlegen.
Andere Taktnummern - horizontaler Versatz	Hier können Sie den horizontalen Abstand zwischen Taktnummer und allen anderen Taktstrichen festlegen.
Andere Taktnummern - vertikaler Versatz	Hier können Sie den vertikalen Abstand zwischen Taktnummer und allen anderen Taktstrichen festlegen.

Taktnummernversatz

Wenn Sie auf eine Taktnummer doppelklicken, wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie festlegen können, wie viele Werte in der ansonsten fortlaufenden Nummerierung der Takte ausgelassen werden sollen.



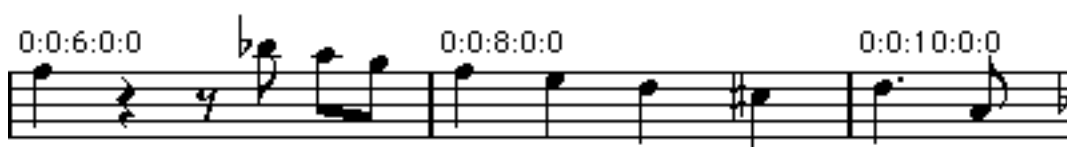
Diese Funktion ist besonders bei Wiederholungen nützlich. Wenn z. B. Takt 7 und 8 einmal wiederholt werden, sollte die Nummerierung danach bei 11 fortfahren, nicht bei 9. Doppelklicken Sie dazu auf die 9 und geben Sie eine 2 ein.

Diese Funktion ist auch sinnvoll, wenn die Partitur mit einem Auftakt beginnt und die Nummerierung beim ersten »richtigen« Takt mit der Nummer 1 beginnen soll. Geben Sie in diesem Fall im Versatz-Feld für den zweiten Takt den Wert »-1« ein und stellen Sie sicher, dass die Taktnummer für den Auftakt ausgeblendet wird.

- **Der Taktnummernversatz gilt global für alle Spuren.**

Taktnummern als Timecode

Wenn Sie mit zeitbezogenem Material arbeiten, können Sie auch Zeitpositionsmarker in die Partitur einfügen. Wenn Sie auf die Mauspositionsanzeige in der Statuszeile klicken, werden anstelle der Taktnummern die entsprechenden Zeitpositionen angezeigt.



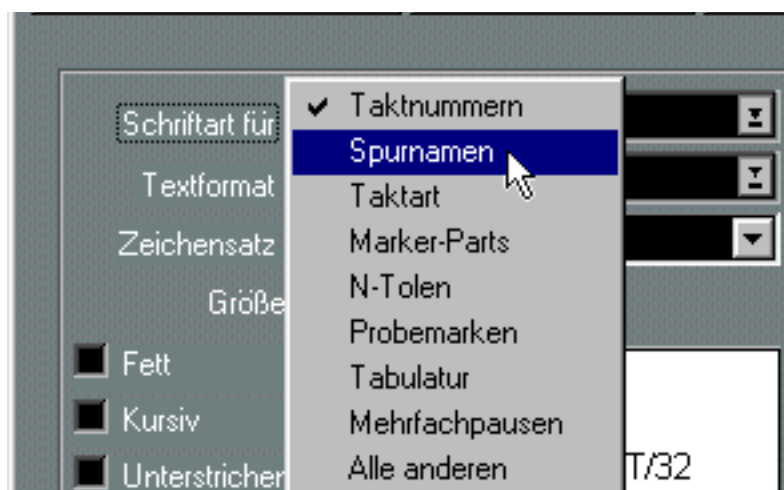
Wenn wieder normale Taktnummern angezeigt werden sollen, klicken Sie erneut in die Mauspositionsanzeige.

Einstellungen für andere feste Textelemente

Sie können TextEinstellungen für praktisch jeden Text und alle Zahlen in der Partitur vornehmen. Verwenden Sie dazu eine der folgenden Methoden:

TextEinstellungen im Notationsvoreinstellungen-Dialog

1. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Voreinstellungen-Untermenü den Befehl »Notation...«. Wählen Sie dann im Notationsvoreinstellungen-Dialog die Seite »Globaler Text«.
2. Im Einblendmenü »Schriftart für« können Sie die Textart einstellen, für die Sie die TextEinstellungen vornehmen möchten.



3. Nehmen Sie in diesem Dialog die gewünschten Einstellungen vor.

4. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen und die Einstellungen allen Elementen der ausgewählten Textart zuzuweisen.

Sie können die Einstellungen auch mit dem Übernehmen-Schalter zuweisen, ohne den Dialog schließen zu müssen.

Texteinstellungen in der Partitur

Die meisten globalen Texteinstellungen können direkt im Noten-Editor vorgenommen werden, ohne dass der Notationsvoreinstellungen-Dialog geöffnet werden muss:

1. Wählen Sie ein Objekt aus, für das eine globale Textkategorie vorhanden ist.

Hierzu gehören Taktnummern, Spurnamen, Taktart, Marker-Parts, N-Tolen, Probemarken, Tabulaturen und Mehrfachpausen.



2. Wählen Sie im Notation-Menü den Texteinstellungen-Befehl und stellen Sie im angezeigten Dialog eine neue Schriftart, -größe, einen neuen Schriftstil oder ein neues Textformat ein.

Die Einstellungen für die globale Textkategorie werden geändert und die Änderungen werden auf alle Objekte der Kategorie angewendet.



Inhalt dieses Kapitels

- Aufbau und Inhalt von Layouts
- Erzeugen von Layouts
- Öffnen von bestimmten Spurkombinationen mit Hilfe von Layouts
- Anwenden, Laden, Speichern und Löschen von Layouts
- Beispiel für das Verwenden von Layouts

Hintergrund: Layouts

Layouts sind »Vorgaben«, die Einstellungen für die Layout-Ebene enthalten: Taktlinien, Layout-Symbole, Abstand zwischen den Notensystemen usw.

Wann sollten Sie Layouts verwenden?

- Die Layout-Einstellungen, die Sie vornehmen müssen, wenn Sie vollständige Partituren oder nur Auszüge für einzelne Instrumente (oder Instrumentgruppen) drucken möchten, unterscheiden sich voneinander. Mit Hilfe von Layouts können Sie unterschiedliche »Ansichten« einer Spur oder einer Gruppe von Spuren einstellen. So können Sie z. B. ein Layout für jedes Instrument und ein Layout für die gesamte Partitur erstellen.
- Sie können den Layouts Namen zuweisen. Die unterschiedlichen Layouts werden im Bearbeiten-Menü im Auswählen-Untermenü angezeigt. So können Sie bestimmte Kombinationen von Spuren unmittelbar im Noten-Editor öffnen, ohne die Parts auf den betreffenden Spuren manuell auswählen zu müssen.

Was ist ein Layout?

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Bestandteile eines Layouts. Wenn Sie mit der Funktion »Layout verwenden« arbeiten (siehe unten), können Sie alle Einstellungen eines Layouts von einer Gruppe von Spuren in eine andere »importieren«. Wenn Sie stattdessen mit der Funktion »Nur Form verwenden« arbeiten, können Sie einen Teil der Eigenschaften »importieren«. In der Tabelle sehen Sie, was im Einzelnen übernommen wird:

Eigenschaft	Layout verwenden	Nur Form verwenden
Symbole aus der Palette »Layout-Symbole«	Alle	Probemarken Segno Codas Häuser
Symbole aus der Palette »Globale Symbole«	Ja	Ja
Taktstricharten	Ja	Ja
Taktnummernversatz	Ja	Ja
Alle Einstellungen aus dem Dialog »Layout-Einstellungen«	Ja	Nein
Vertikaler Abstand zwischen Notensystemen	Ja	Nein
Taktstrichabstände (identisch bei allen Spuren)	Ja	Nein
Notensystem-Abstand	Ja	Nein
Unterbrochene Taktstriche	Ja	Nein

Der Grundgedanke ist, dass Sie alle aufgeführten Eigenschaften einer bestimmten Kombination von Spuren »entnehmen« und auf eine andere Kombination übertragen können, auch wenn diese sich in einem anderen Arrange-Fenster befindet.

Speichern von Layouts

Layouts werden automatisch erstellt, wenn Sie eine einzelne Spur oder eine bestimmte Zusammenstellung von Spuren bearbeiten. Sie sind fester Bestandteil einer bestimmten Spurkombination und müssen nicht separat gespeichert werden.

-
- ❑ **Für jede Spur und jede Kombination von Spuren können verschiedene Layouts erstellt werden. Es kann jedoch immer nur jeweils ein Layout »aktiviert« sein.**
-

Erstellen von Layouts

Layouts werden automatisch erstellt, wenn Sie die folgenden Schritte durchführen:

1. Öffnen Sie eine neue Spurkombination zur Bearbeitung.

Sie können auch Spuren öffnen, die Sie vorher schon einzeln oder zusammen mit anderen Spuren bearbeitet haben. Wichtig ist nur, dass Sie jetzt die Spuren gemeinsam öffnen, für die Sie ein Layout erstellen möchten. Wenn Sie z. B. ein Layout für ein Streichquartett erstellen möchten, wählen Sie die Parts auf den Spuren Violine 1, Violine 2, Viola und Cello aus und drücken Sie [Strg]-[R].

-
- ❑ **Die Reihenfolge der Spuren spielt keine Rolle. Sie können sie im Arrange-Fenster neu ordnen, ohne das Layout zu entfernen. Die Abstände zwischen den Notensystemen im Layout hängen jedoch mit der Reihenfolge der Spuren zusammen.**
-

2. Führen Sie einige Layout-Änderungen durch.

Orientieren Sie sich gegebenenfalls an der oben aufgeführten Liste. So können Sie z. B. in eine oder mehrere Spuren Layout-Symbole hinzufügen, Taktstriche verschieben oder die Notensystem-Abstände anpassen, Trennzeichen zwischen zwei Notensystemen einfügen usw.

3. Schließen Sie den Editor und übernehmen Sie die Änderungen.

Wenn Sie stattdessen alle im Editor vorgenommenen Änderungen verwerfen, wird kein neues Layout erstellt.

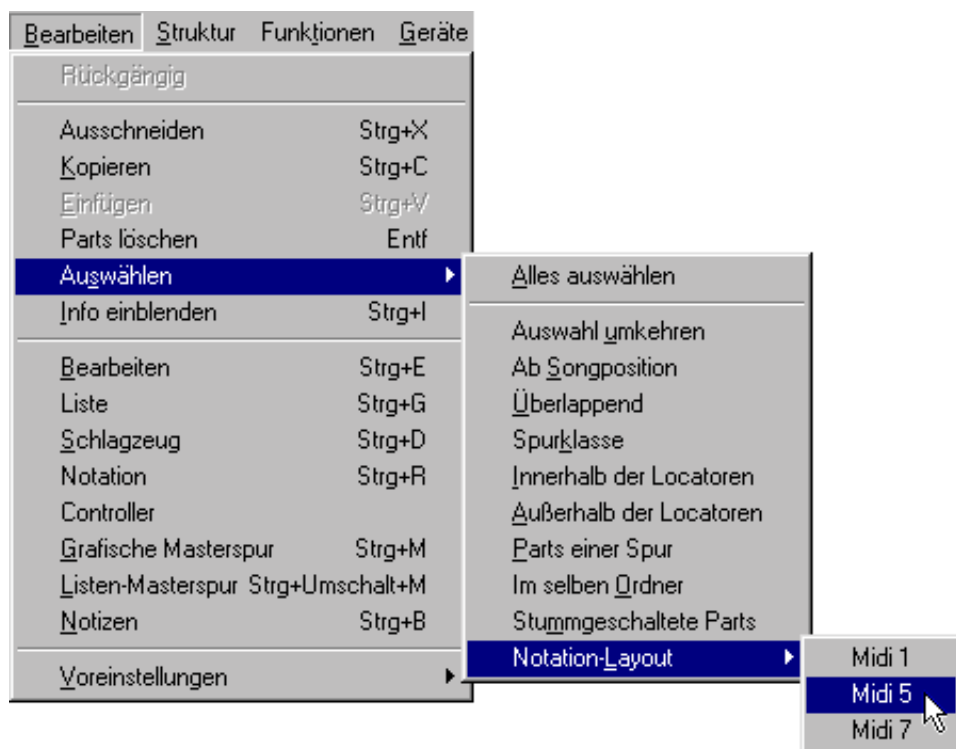
Öffnen von Spuren mit einem Layout

Sie können Layouts verwenden, um schnell bestimmte Spurkombinationen zur Bearbeitung zu öffnen:

Aus dem Arrange-Fenster

1. Wählen Sie im Bearbeiten-Menü aus dem Auswählen-Untermenü die Option »Notation-Layout«.

Ein weiteres Untermenü mit allen Layouts des aktiven Arrangements wird angezeigt.



Das Auswählen-Untermenü im Arrange-Fenster und das Untermenü »Notation-Layout«

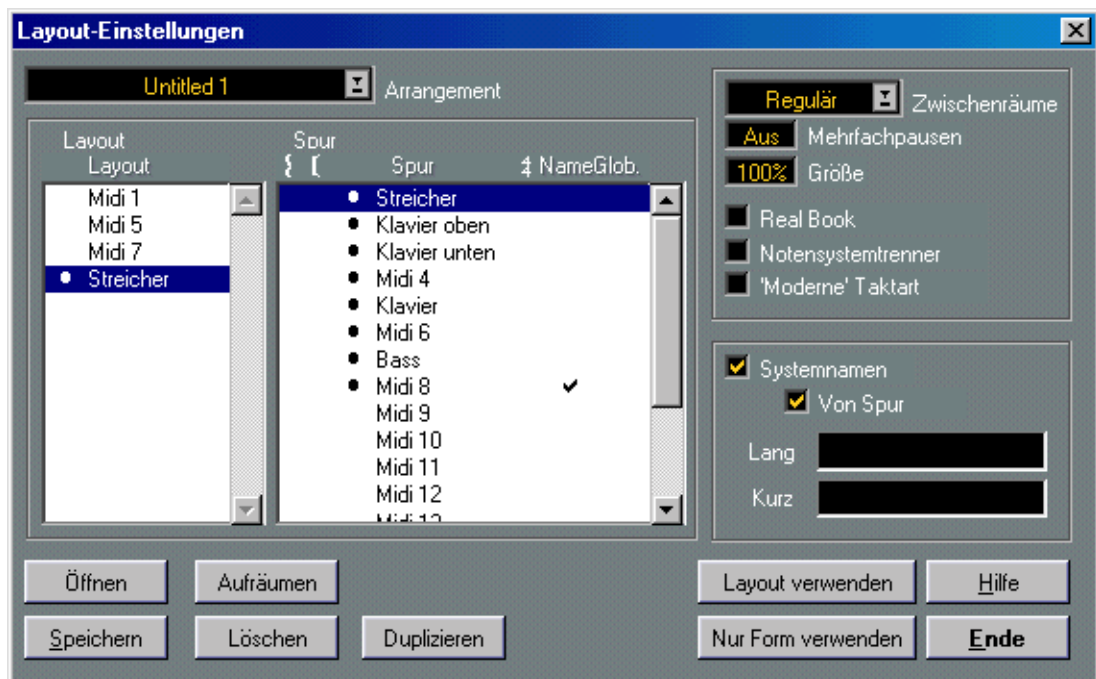
2. Wählen Sie ein Layout aus.
Alle Parts auf den Spuren, die zu diesem Layout gehören, werden ausgewählt.
 3. Öffnen Sie den Noten-Editor, indem Sie im Bearbeiten-Menü den Notation-Befehl auswählen.
-
- ☐ Dadurch werden alle Parts auf den betroffenen Spuren geöffnet. Wenn Sie nur eine bestimmte Zusammenstellung von Parts bearbeiten möchten, wählen Sie diese aus und öffnen Sie den Noten-Editor in gewohnter Weise.
-

Aus dem Noten-Editor

1. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Layout anzeigen«.
Ein Untermenü mit allen verfügbaren Layouts wird angezeigt.
2. Wählen Sie das gewünschte Layout aus dem Untermenü aus.
Die mit diesem Layout verknüpften Spuren werden angezeigt. Das Ergebnis ist das gleiche, als wenn Sie den Noten-Editor schließen, alle Parts auf den Spuren im Layout auswählen und den Noten-Editor dann wieder öffnen.

Die Layout-Liste

Im Noten-Editor werden alle Layouts des aktuellen Arrangements in einer Liste zusammengefasst. Diese Liste finden Sie im Dialog »Layout-Einstellungen«, den Sie über das Notation-Menü öffnen. Vergewissern Sie sich, dass der Seitenmodus eingeschaltet ist.



Der Dialog »Layout-Einstellungen« mit der Layout-Liste im linken Bereich

- **In der Layout-Liste links im Dialog werden alle Layouts des aktuellen Arrange-Fensters angezeigt.**
Sie können auch Layouts aus anderen Arrange-Fenstern importieren (siehe unten).
- **Das von der aktuellen Spurkombination verwendete Layout wird durch einen schwarzen Punkt hervorgehoben.**
- **Layouts, die von anderen Spurkombinationen verwendet werden, werden mit normaler Schrift in der Liste angezeigt (ohne schwarzen Punkt).**
Wenn Sie ein Layout in der Liste auswählen, werden die Spuren, die es verwenden, in der Spur-Liste rechts durch schwarze Punkte hervorgehoben.
- **Layouts, die von keiner Spur verwendet werden, werden kursiv dargestellt.**
Wenn Sie eines dieser Layouts auswählen, werden die Spuren, für die sie erstellt wurden, in der Spur-Liste rechts durch schwarze Punkte hervorgehoben. Wenn die Spurkombination für das Layout nicht existiert (z. B. wenn Sie Spuren gelöscht haben), wird hinter dem Namen in der Layout-Liste »(Unben.)« angezeigt.
- **Wenn Sie ein Layout umbenennen möchten, doppelklicken Sie auf den Namen und geben Sie einen neuen Namen ein.**

Anwenden von Layouts

Sie können ein Layout, das Sie für eine Spur oder Spurkombination erstellt haben, auch für die Spur(en) verwenden, die Sie gerade bearbeiten. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Spuren, auf die Sie das Layout anwenden möchten.

Es spielt keine Rolle, ob für diese Spuren bereits ein Layout eingerichtet ist. Das aktuelle Layout bleibt in der Liste und Sie können es später wieder auswählen.

2. Wählen Sie im Notation-Menü den Befehl »Layout-Einstellungen...« aus.

3. Wählen Sie aus dem oberen Einblendmenü das Arrangement, in dem sich das Layout befindet, das Sie anwenden möchten.

Standardmäßig ist das aktuelle Arrangement ausgewählt, Sie können jedoch jedes geöffnete Arrangement auswählen. (Es muss nicht sichtbar sein, es genügt, wenn es im Song vorhanden ist.)

4. Wählen Sie das gewünschte Layout in der Liste links im Dialog aus.

5. Klicken Sie entweder auf »Layout verwenden« oder auf »Nur Form verwenden«.

Der Unterschied zwischen beiden Funktionen wird aus der Tabelle am Anfang dieses Kapitels deutlich.

Der Dialog wird geschlossen und das Layout wird auf die ausgewählten Spuren angewandt. Es gelten folgende Regeln:

- Wenn das Layout für eine andere Anzahl von Spuren erstellt wurde als die Kombination, auf die Sie es anwenden, werden die Einstellungen, die sich auf Notensysteme beziehen (wie z. B. der vertikale Abstand zwischen Notensystemen), von oben nach unten angewendet.
- Layout-Symbole werden an derselben (absoluten) Taktzahl angezeigt wie im Ausgangs-Arrangement. Wenn Sie also ein Layout aus einem Arrangement verwenden, bei dem auf Höhe von Takt 2 ein Symbol vorkommt und das Ziel-Arrangement erst bei Takt 3 beginnt, wird dieses Symbol nicht angezeigt.
- Taktstrichänderungen beziehen sich auf den ersten Takt des bearbeiteten Bereichs. Mit anderen Worten: Wenn Sie im ersten Takt eines Stücks eine neue Taktstrichart definiert haben und dieses Layout auf eine andere Spur anwenden, wird dieser neue Taktstrich ab dem ersten Takt des im Editor bearbeiteten Bereichs angezeigt, unabhängig davon, ob dies der erste Takt des Stücks ist oder nicht.

Löschen von Layouts

Löschen eines Layouts

Layouts können aus einem Arrangement heraus gelöscht werden. Sie können jedoch nicht das Layout löschen, das Sie gerade verwenden. (Es wird in der Liste durch einen schwarzen Punkt hervorgehoben.)

1. Öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.
2. Wählen Sie das gewünschte Layout aus, indem Sie darauf klicken.
3. Klicken Sie auf den Löschen-Schalter.
Das ausgewählte Layout wird aus der Liste entfernt.

Löschen aller nicht verwendeten Layouts

Wenn Sie auf den Aufräumen-Schalter klicken, werden alle Layouts, die keiner Spurkombination zugeordnet sind, gelöscht.

-
- ☐ Layouts, denen eine Spurkombination zugeordnet ist, die aber gerade nicht verwendet werden, werden dadurch nicht gelöscht.
-

Laden und Speichern von Layouts

Layouts können als eigenständige Dateien gespeichert werden.

Speichern von Layouts

1. Öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.
2. Wählen Sie das gewünschte Layout aus, indem Sie darauf klicken.
3. Klicken Sie auf den Speichern-Schalter.
4. Geben Sie einen Dateinamen ein und speichern Sie die Datei.
Layout-Dateien haben die Dateinamenerweiterung ».lay«.

Laden von Layouts

1. Öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.
2. Wählen Sie im Arrangement-Einblendmenü oben im Dialog das Arrangement aus, in das das Layout geladen werden soll.
3. Klicken Sie auf den Öffnen-Schalter.
4. Suchen Sie die Datei und öffnen Sie sie.

Arbeiten mit Layouts – Ein Beispiel

Hier erfahren Sie, wie Sie aus einer Partitur einen Auszug erstellen und gestalten.

1. **Bereiten Sie zunächst das Erscheinungsbild der gesamten Partitur einschließlich aller Formate vor. Benennen Sie dieses Layout (z. B. »Gesamtpartitur«).**
Merken Sie sich, welche Änderungen Teil des Layouts sind und nicht zu einer bestimmten Spur gehören.
 2. **Schließen Sie den Noten-Editor.**
 3. **Öffnen Sie eine einzelne Spur, z. B. für ein Holzblasinstrument.**
 4. **Falls erforderlich, öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«, wählen Sie das Gesamtpartitur-Layout und entnehmen Sie mit der Funktion »Nur Form verwenden« die Layout-Symbole und Taktstricharten aus der Spur des Holzblasinstruments, wie sie im Gesamtpartitur-Layout angezeigt wird.**
 5. **Bereiten Sie ein eigenes Layout für das Holzblasinstrument vor.**
Sie können z. B. Taktstriche verschieben, Schlusszeichen und mehrtaktige Pausen einfügen.
-
- ☐ **Sie sollten keine Bestandteile der Spur ändern, die nicht zum Layout gehören (sonst wird auch das Gesamtpartitur-Layout verändert).**
-
6. **Benennen Sie das Layout.**
 7. **Wenn Sie später Änderungen am Gesamtpartitur-Layout vornehmen, können Sie mit der Funktion »Nur Form verwenden« arbeiten, um diese Änderungen auch auf das Layout des einzelnen Holzblasinstruments zu übertragen.**

Markerspur als Formvorlage

Wenn Sie im Arrange-Fenster Marker-Parts erstellt haben, die jeweils einen »Abschnitt« des Stücks umschließen (Strophe, Bridge, Refrain usw.), können Sie diese Abschnitte automatisch in das aktuelle Layout übertragen:

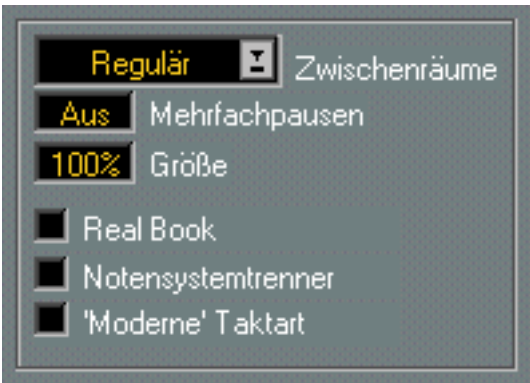
1. **Vergewissern Sie sich, dass der Seitenmodus eingeschaltet ist.**
2. **Wählen Sie im Notation-Menü »Format«.**
3. **Wählen Sie aus dem Untermenü den Befehl »Markerspur als Formvorlage«.**
Am Anfangspunkt jedes Marker-Parts im Arrangement werden Probemarken und doppelte Taktstriche eingefügt. Darüber hinaus werden die Namen der Marker-Parts angezeigt.
4. **Wenn die Namen der Marker-Parts in der Partitur nicht angezeigt werden sollen, wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Markerspur ausblenden«.**
Sie können die Markernamen jederzeit wieder anzeigen lassen. Wählen Sie dazu im gleichen Untermenü den Befehl »Markerspur anzeigen«.

Weitere Möglichkeiten zum Gestalten der Partitur

Inhalt dieses Kapitels

- Seitenmodus-Einstellungen wie »Zwischenräume« und »Real Book«
 - Ändern der Notensystemgröße
 - Erzeugen von Symbolen für mehrtaktige Pausen
 - Hinzufügen und Bearbeiten von Taktstrichen
 - Erzeugen von Auftakten
 - Einrichten der Taktbreite und der Taktanzahl pro Seite
 - Festlegen der Abstände von Notensystemen und Partituren
 - Verwenden der Funktion »Automatisches Layout«
 - Verwenden der Funktion »Layout aufräumen«
 - Unterbrechen von Taktstrichen
-
- ❑ **Bevor Sie das Seitenlayout Ihrer Partitur gestalten, sollten Sie im Dialog »Seite einrichten« (den Sie im Datei-Menü mit dem Befehl »Drucker- und Seiteneinstellungen...« aufrufen) die Einstellungen für Papiergröße, Druckbereich und Seitenränder festlegen.**
-

Seitenmodus-Einstellungen



Diese Liste finden Sie im Dialog »Layout-Einstellungen«, den Sie über das Notation-Menü öffnen. Die Seitenmodus-Einstellungen haben – wie der Name schon sagt – keine Auswirkungen auf den Bearbeitungsmodus. In diesem Dialog können Sie darüber hinaus layoutspezifische Einstellungen vornehmen, die im vorherigen Kapitel beschrieben wurden.

Zwischenräume

Im Zwischenräume-Einblendmenü können Sie festlegen, wie das Programm die Noten innerhalb eines Takts verteilen soll. Am besten probieren Sie alle drei Optionen aus, um die optimale Lösung für Ihre Partitur zu finden!

Option	Beschreibung
Regulär	Die Notenabstände werden automatisch angepasst. Verwenden Sie diese Einstellung für Melodien mit vielen synkopierten Noten.
Optimieren	Die Notenabstände werden automatisch angepasst. Verwenden Sie diese Einstellung für Akkordspuren und Stücke ohne Synkopen.
Gleich	Verwenden Sie diese Einstellung, wenn der Platz, den eine Note einnimmt, ihrem Wert entsprechen soll. In diesem Modus nehmen zwei Sechzehntel z. B. ebenso viel Platz ein wie eine Achtel.

Mehrtaktige Pausen

Wenn sich eine Pause über mehr als einen Takt erstreckt, kann Cubase VST die Einzelpausen durch ein Symbol für mehrtaktige Pausen ersetzen. Genauere Informationen finden Sie auf [Seite 287](#).

Mit dem Mehrfachpausen-Parameter legen Sie fest, ab wie vielen leeren Takten Cubase VST diese zu einer mehrtaktigen Pause zusammenfasst. Bei der Einstellung »Aus« werden keine mehrtaktigen Pausen erzeugt.

Größe

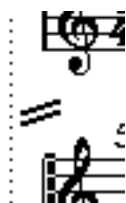
Mit dem Größe-Parameter können Sie die Größe aller Notensysteme verändern. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 284](#).

Real Book

Wenn Sie diese Option einschalten, werden Taktart und Schlüssel nicht am Anfang jedes Notensystems, sondern nur beim ersten Notensystem auf jeder Seite angezeigt.

Notensystemtrenner

Wenn die Notensystemtrenner-Option eingeschaltet ist, wird vor dem Anfang jedes Notensystems ein Trennzeichen eingeblendet.



Ein Trennzeichen zwischen zwei Notensystemen

'Moderne' Taktart

Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden Taktarten nicht in, sondern über den Notensystemen angezeigt. Sie können die Darstellungsgröße der Taktart im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen festlegen. Wenn »Moderne Taktart« ausgewählt ist, können Sie im Dialog »Layout-Einstellungen« in der Taktartsymbol-Spalte der Spurliste festlegen, bei welcher Spur Taktartsymbole eingeblendet werden sollen.



- Wenn Sie die Notation insgesamt gerne auf modernere Weise gestalten möchten, sehen Sie sich die [Seite Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Moderner Stil](#) an. Beschreibungen zu den auf der Seite enthaltenen Optionen finden Sie in der Online-Hilfe.

Notensystemgröße

Für ein System

Sie können die gewünschte Größe eines Notensystems im prozentualen Verhältnis zur normalen Größe angeben.

1. Öffnen Sie den Notensystem-Dialog für das Notensystem, dessen Größe Sie ändern möchten.
2. Klicken Sie auf den Schalter »Optionen...«.
3. Legen Sie die gewünschte Größe mit dem Größe-Parameter links unten fest.
Der Wertebereich liegt zwischen 25 und 250 % der normalen Größe.

Für alle Systeme in einem Layout

1. Öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.
2. Stellen Sie die gewünschte Größe mit dem Größe-Parameter ein.
Der Wertebereich liegt zwischen 25 und 250 % der normalen Größe.
3. Schließen Sie den Dialog.

Alle Notensysteme erhalten die gewählte Größe. Systeme, denen Sie ausdrücklich eine andere Größe zugewiesen haben (siehe vorheriger Abschnitt), behalten ihren proportionalen Größenunterschied bei.

Diese Einstellung ist Teil des Layouts und kann z. B. verwendet werden, um eine umfangreiche Partitur generell etwas kleiner als Einzelstimmen zu drucken.

Einblenden/Ausblenden von Objekten

Jedes Objekt auf einer Seite kann ausgeblendet werden: Noten, Pausen, Symbole, Notenschlüssel, Taktstriche, sogar ganze Notensysteme. Sie können eine Seite bis auf ein Notensystem reduzieren. Anwendungsmöglichkeiten finden Sie weiter unten.

Ausblenden

Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn Sie Objekte ausblenden möchten:

1. Wählen Sie alle Objekte aus, die Sie ausblenden möchten.
2. Wählen Sie den Ausblenden-Befehl im Funkt.-Einblendmenü oder klicken Sie auf den H-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.



- Sie können Noten auch ausblenden, indem Sie diese auswählen, im Bearbeiten-Menü den Befehl »Info einblenden« auswählen und im Notenattribute-Dialog das Kontrollkästchen »Note ausblenden« aktivieren (siehe [Seite 171](#)).

Ausblenden der Objekte in nur einem Layout

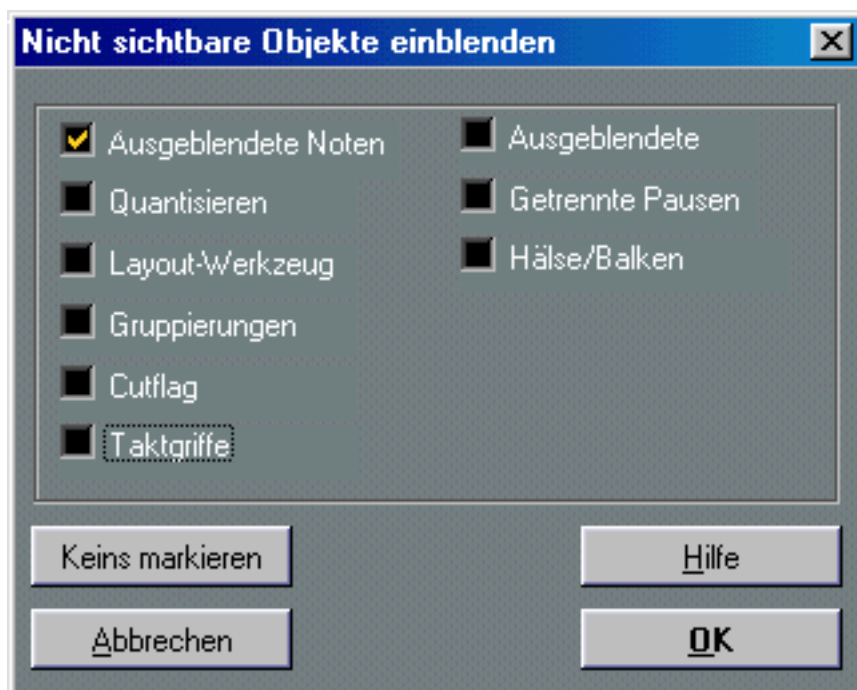
Wenn Objekte nur im aktuellen Layout ausgeblendet werden sollen, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt, während Sie die Objekte wie oben beschrieben ausblenden.

- ❑ Dies ist nur mit anderen Symbolen als Noten möglich.

Einblenden von ausgeblendeten Noten

Wenn Sie den Noten-Editor in den Bearbeitungsmodus schalten, werden alle ausgeblendeten Objekte sichtbar. Wenn Sie wieder in den Seitenmodus schalten, sind die ausgeblendeten Objekte nicht mehr sichtbar.

Öffnen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden«.



Dieser Dialog enthält zwei Einträge, die sich auf ausgeblendete Objekte beziehen:

- Wenn Sie die Option »Ausgeblendete Noten« einschalten, werden alle ausgeblendeten Noten in der Partitur angezeigt.
Wenn Sie die Option wieder ausschalten, werden die Noten wieder ausgeblendet.
- Wenn Sie die Ausgeblendete-Option einschalten, werden alle ausgeblendeten Objekte (außer Noten) mit einem Ausblenden-Textmarker gekennzeichnet.



Diese Optionen stehen Ihnen auch in der Filterzeile für nicht sichtbare Objekte zur Verfügung (siehe [Seite 60](#)).

Einblenden eines einzelnen Objekts

1. Stellen Sie sicher, dass die Ausgeblendete-Option im Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« eingeschaltet ist.
2. Klicken Sie auf den Ausblenden-Marker des Objekts, das Sie einblenden möchten. Der Text wird ausgewählt.
3. Drücken Sie die [Rücktaste].
Das Objekt wird wieder eingeblendet. Mit dem Rückgängig-Befehl aus dem Bearbeiten-Menü können Sie diese Funktion wieder rückgängig machen.

Einblenden aller Objekte

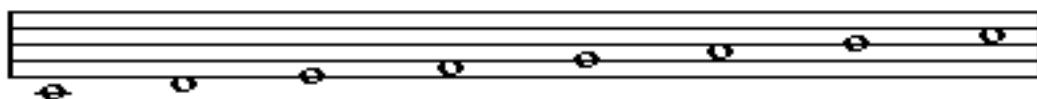
Wenn Sie das Funkt.-Einblendmenü öffnen und »Einblenden« auswählen, werden alle ausgeblendeten Objekte eingeblendet.

- Sie können auch mit dem Befehl »Layout aufräumen...« arbeiten, um alle ausgeblendeten Noten und Objekte dauerhaft wieder einzublenden (siehe [Seite 303](#)).

Anwendungsmöglichkeiten für die Ausblenden-Funktion

Drucken von Tonleitern

Wenn Sie beispielsweise Tonleitern darstellen möchten, können Sie die Noten eingeben und Taktart, Taktstriche und andere unnötige Objekte ausblenden.



Eine Tonleiter. Taktart, Taktstriche und alle anderen Symbole wurden ausgeblendet.

Erzeugen von Auftakten

Wenn Sie am Songanfang einen Auftakt erzeugen möchten, können Sie die Pausen ausblenden, die dem Auftakt vorausgehen.

Grafische Notation

Durch Ausblenden der Taktstriche und gegebenenfalls Verwenden der Gleich-Option im Zwischenräume-Einblendmenü (siehe [Seite 282](#)) können Sie eine grafische Notation erstellen.

Mehrtaktige Pausen

Mehrere aufeinander folgende Pausen können automatisch zusammengefasst werden:

1. Öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.
2. Geben Sie unter »Mehrfachpausen« die Anzahl der leeren Takte ein, ab der das Programm die Takte zu einer mehrtaktigen Pause zusammenfassen soll.
Wenn Sie z. B. den Wert »2« festlegen, werden drei oder mehr aufeinander folgende leere Takte in einer mehrtaktigen Pause zusammengefasst. Wenn Sie »Aus« einstellen, werden Takte nie zu mehrtaktigen Pausen zusammengefasst.
3. Klicken Sie auf »Ende«, um den Dialog zu schließen.
Die mehrtaktigen Pausen werden jetzt in der Partitur angezeigt.

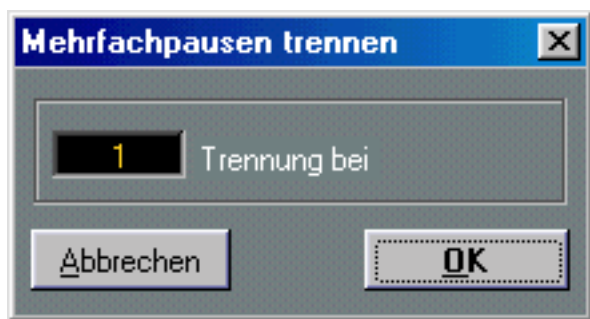


Eine mehrtaktige Pause über drei Takte

Aufteilen von mehrtaktigen Pausen

Wenn Sie eine lange mehrtaktige Pause in kürzere Pausen aufteilen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Doppelklicken Sie auf das Symbol für die mehrtaktige Pause.
Der Dialog »Mehrfachpausen trennen« wird eingeblendet:



2. Geben Sie in diesem Dialog den Takt an, bei dem die erste Unterteilung erfolgen soll.
3. Klicken Sie auf »OK«.
4. Falls Sie weitere Aufteilungen vornehmen möchten, doppelklicken Sie auf die entsprechenden Symbole für mehrtaktige Pausen und wiederholen Sie den hier beschriebenen Vorgang.

-
- ☐ Cubase VST trennt mehrtaktige Pausen automatisch bei Taktartwechseln, doppelten Taktstrichen, Wiederholungszeichen oder an Probemarken.
-

Darstellung von mehrtaktigen Pausen

Im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Balken und Takte finden Sie eine Reihe von Einstellungen, mit denen Sie die Darstellung von mehrtaktigen Pausen festlegen können:

Kirchenpausenziffern oben	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die Zahlen nicht unter, sondern über dem Symbol für die mehrtaktige Pause angezeigt.
Mehrfachpausen im Kirchenstil	Wenn diese Option eingeschaltet ist, werden die mehrtaktigen Pausen nicht durch die herkömmlichen, horizontalen Symbole, sondern durch vertikale Balken angezeigt.
Taktnummernbereich bei Mehrfachpausen anzeigen	Wenn diese Option eingeschaltet ist und die Taktnummern angezeigt werden, werden die Taktnummern einer mehrtaktigen Pause als Bereich angezeigt.

Darüber hinaus können Sie die Höhe und Breite des Symbols für mehrtaktige Pausen (unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Zwischenräume) festlegen und eine Schrift für die Taktnummer der mehrtaktigen Pause (unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Globaler Text) auswählen.

Hinzufügen und Bearbeiten von Taktstrichen

Bearbeiten vorhandener Taktstriche

Sie haben die Möglichkeit, die Darstellung jedes einzelnen Taktstrichs individuell festzulegen. Dabei können Sie zwischen herkömmlichen einfachen Taktstrichen, doppelten Taktstrichen, Wiederholungszeichen usw. wählen:

1. **Doppelklicken Sie auf den Taktstrich, dessen Einstellungen Sie verändern möchten.** Der Taktstriche-Dialog mit verschiedenen Taktstricharten wird eingeblendet.



2. Wenn Sie möchten, dass die Taktstriche mit Akkoladen angezeigt werden, schalten Sie die Klammern-Option ein.

Dies ist nur für die Wiederholungszeichen von Bedeutung.



3. Klicken Sie auf die gewünschte Taktstrichart.

Der Dialog wird geschlossen und der entsprechende Taktstrich verändert.

Die Ausblenden-Option

Eine der Taktstrichoptionen heißt »Ausblenden«. Damit können Taktstriche ausgeblendet werden. Taktstriche, die Sie mit dieser Funktion ausblenden, erhalten keinen Ausblenden-Textmarker und werden auch nicht wieder angezeigt, wenn Sie den Einblenden-Befehl im Funkt.-Einblendmenü auswählen. Der Abstand zwischen den Taktstrichen, die Taktnummern usw. bleiben so erhalten, als wäre der Taktstrich sichtbar. Wenn Sie den Taktstrich wieder einblenden möchten, doppelklicken Sie darauf und wählen Sie eine andere Taktstrichart aus.

- Wenn Sie Schwierigkeiten haben, einen »ausgeblendeten« Taktstrich wiederzufinden, wählen Sie ihn aus, indem Sie ein Auswahlrechteck um ihn aufziehen.

Der ausgewählte Taktstrich wird sichtbar, so dass Sie leicht darauf doppelklicken können.

Einfügen zusätzlicher Taktstriche

Zusätzliche Taktstriche können wie alle anderen Symbole aus der Symbolpalette eingefügt werden. Wenn Sie einen Taktstrich einfügen, wird ebenfalls der Taktstriche-Dialog eingeblendet, so dass Sie die gewünschte Taktstrichart bestimmen können.

Wenn Sie einen Taktstrich in der Mitte eines Takts einfügen, teilen Sie ihn damit in zwei Hälften. Wenn Sie z. B. einen Taktstrich an der Position 1.4.1.0 in einen leeren 4/4-Takt einfügen, erhalten Sie einen Takt mit einer halben und einer Viertelpause und einen zweiten Takt mit einer Viertelpause. So können Sie z. B. mitten in einem Stück Auftakte erzeugen. (Dies wird im nächsten Abschnitt ausführlich beschrieben.)

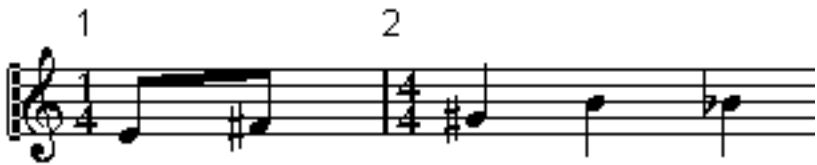
Noten, die über Taktstriche hinausgehen, werden immer gebunden.

Erzeugen von Auftakten

Am Anfang eines Songs – mit der Option »Als Auftakt«

Bei dieser Methode enthält ein Auftakt genau die angezeigte Anzahl Zählzeiten. Wenn Sie einen Auftakt mit einer Zählzeit haben, beginnt Ihr Song mit einer 1/4-Zählzeit.

1. Ändern Sie die Taktart des ersten Takts auf die Länge des Auftakts.
2. Geben Sie im zweiten Takt die richtige Taktart ein (die im gesamten Song verwendete Taktart).
Taktarten lassen sich über das Taktartsymbol in der Symbolpalette »Tonart usw.« mit dem Stiftwerkzeug einfügen.
3. Geben Sie die zum Auftakt gehörenden Noten im ersten Takt ein.



Der erste Takt vor dem Anpassen

4. Doppelklicken Sie auf das Taktartsymbol für einen Auftakt.
Der Dialog »Taktart bearbeiten« wird geöffnet.
5. Schalten Sie die Option »Als Auftakt« ein.



Im ersten Takt wird die Taktart des zweiten Takts angezeigt und die Taktart im zweiten Takt wird ausgeblendet.

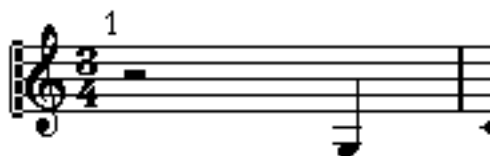


6. Wenn Sie mit Taktnummern arbeiten, doppelklicken Sie auf die erste Taktnummer und geben Sie einen Versatz von -1 ein.
7. Passen Sie die Darstellung der Taktnummern an und blenden Sie die »0« beim Auftakt aus.
 - Sie können die Taktnummern auch verändern, indem Sie im Optionen-Menü den Synchronisation-Dialog aufrufen und den Taktanzeige-Parameter verändern. Der Vorteil dieser Methode besteht darin, dass die Taktnummern in der Partitur weiterhin mit der Songposition übereinstimmen.

Am Songanfang – durch Ausblenden von Pausen

Bei dieser Methode erhält der erste Takt dieselbe Taktart wie die folgenden Takte, er wird aber als Auftakt dargestellt:

1. Geben Sie die zum Auftakt gehörenden Noten im ersten Takt ein.



Der erste Takt vor dem Anpassen

2. Blenden Sie die Pausen vor den Noten aus.
3. Ziehen Sie den Taktstrich zwischen Takt 1 und 2 nach links, um die Breite des Auftakts anzupassen.



Nach dem Ausblenden der Pause und Verschieben des Taktstrichs

4. Wenn Sie möchten, können Sie die Noten im Auftakt mit dem Layout-Werkzeug grafisch verschieben.
5. Wenn Sie Taktnummern verwenden, verschieben Sie diese wie im obigen Beispiel.



Der fertige Auftakt

An einer anderen Stelle im Song

1. Fügen Sie an der Stelle einen Taktstrich ein, wo der Auftakt beginnen soll. Wählen Sie die gewünschte Taktstrichart aus.
Fügen Sie z. B. ein Wiederholungszeichen ein.
2. Geben Sie die Noten auf beiden Seiten des neuen Taktstrichs ein.



Einfügen eines Taktstrichs in einen 3/4-Takt

3. Fügen Sie gegebenenfalls Häuser ein.

Festlegen der Taktanzahl pro Zeile

»Automatisch«

Im Bearbeiten-Menü können Sie unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Balken und Takte im Feld »Takte über die Seite« die Anzahl der Takte einstellen, die in einer Notenzeile enthalten sein sollen. Im Seitenmodus hat diese Einstellung folgende Funktionen:

- Ausgangswert für die Anzahl der Takte in einem neuen Layout.
- Maximale Taktanzahl in einem Notensystem, nachdem im Notation-Menü aus dem Untermenü »Automatisches Layout« der Befehl »Taktstriche und Notensysteme« ausgewählt wurde (siehe [Seite 301](#)).

Manuell

Im Seitenmodus können Sie die Zahl der Takte pro Zeile uneingeschränkt bestimmen, indem Sie mit dem Dialog »Takte pro System« oder den Werkzeugen aus der Werkzeugpalette arbeiten.

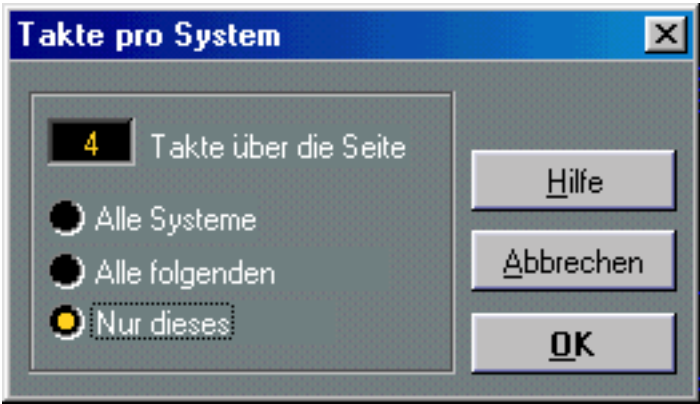
- ❑ Wenn Sie mit dem Befehl »Taktstriche und Notensysteme« (aus dem Notation-Menü und dem Untermenü »Automatisches Layout«) arbeiten möchten (siehe [Seite 301](#)), sollten Sie dies tun, bevor Sie die Anzahl der Takte manuell einstellen.

Arbeiten mit dem Dialog »Takte pro System«

1. Aktivieren Sie ein Notensystem in der Zeile, in der Sie mit den Änderungen beginnen möchten.

Wenn also z. B. bis zur fünften Notenzeile alles korrekt ist, aktivieren Sie die fünfte Zeile des Notensystems.

2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Anzahl der Takte...«.
- Der Dialog »Takte pro System« wird eingeblendet.



3. Legen Sie die Anzahl der Takte in einer Zeile fest.
4. Klicken Sie auf eine der drei folgenden Optionen, um sie einzuschalten:

Option	Beschreibung
Alle Systeme	Alle Notensysteme auf allen Seiten werden mit dieser Anzahl von Takten pro Zeile dargestellt.
Alle folgenden	Das gerade aktive und alle folgenden Notensysteme werden mit dieser Anzahl von Takten dargestellt.
Nur dieses	Nur das gerade aktive Notensystem wird mit dieser Anzahl von Takten dargestellt.

Verwenden der Werkzeuge

- Wenn Sie einen Zeilenumbruch erzwingen möchten, klicken Sie mit dem Schere-Werkzeug auf den Taktstrich am Anfang des Takts, der als erster in der nächsten Zeile angezeigt werden soll.



Vor und nach dem Verschieben der dritten Zählzeit in die nächste Notenzeile

- Um einen Takt in die vorherige Zeile zu verschieben, klicken Sie mit dem Klebetube-Werkzeug auf den letzten Taktstrich der vorherigen Zeile.
So werden alle Takte der unteren Zeile auf die obere verschoben.



Hinzufügen und Entfernen von Takten

Mit den Funktionen »Takt einfügen« und »Takt entfernen« können Sie die Struktur der bearbeiteten Spur(en) verändern, ohne das Layout zu zerstören. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Es handelt sich dabei um »destruktive« Funktionen, d. h. es werden Takte zu den bearbeiteten Spuren hinzugefügt oder daraus entfernt.

Hinzufügen von Takten

1. Bewegen Sie die Songposition an die Stelle, an der Sie einen neuen Takt einfügen möchten.
Wenn Sie einen neuen Takt zwischen Takt 2 und 3 einfügen möchten, bewegen Sie die Songposition in den dritten Takt.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Takt einfügen«.
Vor dem Takt, in dem sich die Songposition befindet, wird ein neuer Takt eingefügt.

Entfernen von Takten

1. Bewegen Sie die Songposition in den Takt, den Sie entfernen möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Takt entfernen«.
Der Takt wird entfernt.

Verschieben von Taktstrichen

Die folgenden Funktionen können sowohl mit dem normalen Pfeil-Werkzeug als auch mit dem Layout-Werkzeug durchgeführt werden.

Verschieben eines Taktstrichs

Wenn Sie einen Taktstrich nach links oder rechts verschieben, werden die benachbarten Takte proportional angepasst.

Verschieben von Taktstrichen in allen Notensystemen

Wenn Sie einen Taktstrich mit gedrückter [Alt]-Taste verschieben, werden alle nachfolgenden Taktstriche ebenfalls entsprechend verschoben.

Verschieben eines einzelnen Taktstrichs ohne Änderung der anderen Takte

Wenn Sie beim Verschieben eines Taktstrichs die [Strg]-Taste gedrückt halten, wird die Breite der benachbarten Takte nicht verändert.



Einrücken einer Notenzeile

- Sie können eine Notenzeile einrücken, indem Sie an ihrem ersten oder letzten Taktstrich ziehen.

Die Größe aller Takte wird proportional angepasst.



Vor und nach dem Verschieben des ersten Taktstrichs in der oberen Notenzeile

Einrücken mehrerer Notenzeilen

Wenn Sie die erste oder letzte Notenzeile eines Systems mit gedrückter [Alt]-Taste verschieben, erhalten alle folgenden Notensysteme denselben Einzug. Wenn Sie alle Notenzeilen auf einer Seite einrücken möchten, verschieben Sie die entsprechende Notenzeile des ersten Systems der Partitur mit gedrückter [Alt]-Taste.

Der Schlusstrich in der Komposition

Cubase VST verschiebt gegebenenfalls den letzten Taktstrich und ordnet die Takte der letzten Notenzeile sinnvoll an. Sie können diese Anordnung manuell verändern, indem Sie den Schlusstrich verschieben.

Zurücksetzen der Taktbreiten auf die Ausgangswerte

Sie können in mehreren Notenzeilen die Anzahl der Takte folgendermaßen wieder auf die Ausgangswerte zurücksetzen:

- 1. Aktivieren Sie das Notensystem der ersten Notenzeile, für die Sie die Taktbreiten auf die Ausgangswerte zurücksetzen möchten.**
- 2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Anzahl der Takte...«.**
- 3. Geben Sie die Anzahl der Takte ein, die sich zu diesem Zeitpunkt in der Notenzeile befinden.**
- 4. Schalten Sie die Option »Nur dieses« ein.**
Sie können auch mit den Optionen »Alle Systeme« oder »Alle folgenden« arbeiten, um alle oder die folgenden Notenzeilen auf ihre Ausgangswerte zurückzusetzen (siehe hierzu auch [Seite 292](#)).
- 5. Klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.**
Die Taktbreite wird für das ausgewählte Notensystem und alle folgenden Systeme auf die Ausgangswerte zurückgesetzt.

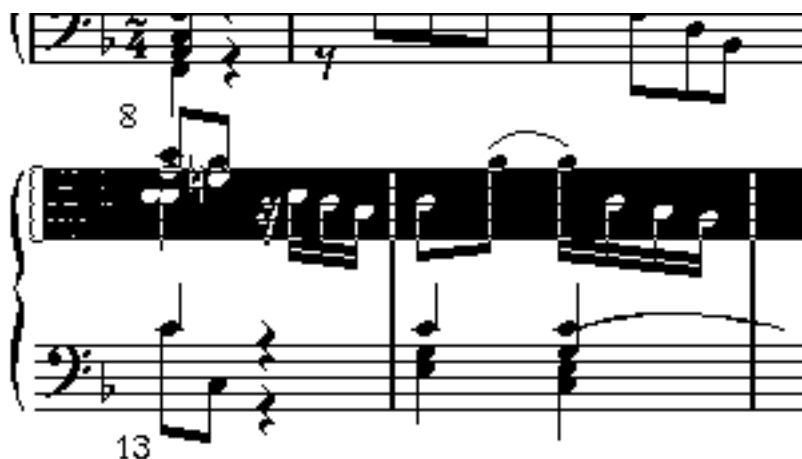
Verschieben von Notensystemen

Die folgenden Funktionen können sowohl mit dem normalen Pfeil-Werkzeug als auch mit dem Layout-Werkzeug durchgeführt werden. Das Verschieben von Notensystemen ist allerdings nur im Seitenmodus möglich.

Vergrößern des Abstands zwischen zwei Partitursystemen

1. Wählen Sie das oberste (erste) Notensystem im unteren der beiden Partitursysteme, die Sie auseinanderschieben möchten, aus.
2. Klicken Sie dazu links neben den ersten Taktstrich und halten Sie die Maustaste gedrückt. Das Notensystem wird ausgewählt.
3. Ziehen Sie das Notensystem nach oben oder unten und lassen Sie dann die Maustaste los.

Das von Ihnen bewegte Notensystem wurde mit allen darunter liegenden Systemen verschoben.



Vorher...



... und nach dem Verschieben des oberen Systems, um Platz zu schaffen.

Einstellen desselben Abstands zwischen allen Partitursystemen

1. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt.
 2. Ziehen Sie das erste Notensystem des zweiten Partitursystems, bis es den gewünschten Abstand zum vorherigen System hat.
 3. Lassen Sie die Maustaste und die [Alt]-Taste los.
Alle Partitursysteme erhalten den auf diese Weise festgelegten Abstand zum vorherigen System.
-
- ☐ Dieser Vorgang beeinflusst sowohl das System, das Sie verschieben, als auch alle folgenden Systeme.
-

Festlegen der Abstände zwischen Notensystemen innerhalb eines Partitursystems

1. Wählen Sie das Notensystem aus, dessen Position Sie ändern möchten.
Klicken Sie dazu links neben den ersten Taktstrich und halten Sie die Maustaste gedrückt.
Das Notensystem wird ausgewählt.
2. Ziehen Sie das Notensystem nach oben oder unten und lassen Sie dann die Maustaste los.
Das Notensystem wird neu positioniert und alle anderen Notensysteme innerhalb des Partitursystems werden entsprechend verschoben.

Vor und nach dem
Auseinanderziehen
eines Split-Systems
(Akkolade)



Festlegen derselben Abstände zwischen Notensystemen in mehreren Partitursystemen

1. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt.
2. Verschieben Sie das gewünschte Notensystem, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben.
3. Lassen Sie die Maustaste und die [Alt]-Taste los.
Alle entsprechenden Notensysteme in den folgenden Partitursystemen werden genauso verschoben.

Verschieben eines Notensystems

Wenn Sie ein Notensystem verschieben möchten, ohne die anderen Notensysteme dadurch in irgendeiner Weise zu beeinflussen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt.
2. Verschieben Sie ein Notensystem in der oben beschriebenen Weise.

Verschieben von Notensystemen zwischen den Seiten

Mit den Befehlen »Zur vorherigen Seite« und »Zur nächsten Seite« im Format-Untermenü können Sie Seitenumbrüche leicht bearbeiten.

Verschieben der Notensysteme auf die nächste Seite

1. Wählen Sie das Notensystem aus, das Sie auf die nächste Seite verschieben möchten, und aktivieren Sie es.
Sie können dazu jedes Notensystem (bis auf das erste der Seite) auswählen.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Zur nächsten Seite«.
Das aktive Notensystem (und alle folgenden Notensysteme auf der Seite) werden auf die nächste Seite verschoben.

Verschieben der Notensysteme auf die vorherige Seite

1. Aktivieren Sie das oberste Notensystem auf der Seite.
Wenn ein anderes Notensystem aktiv ist, ist der Befehl »Zur vorherigen Seite« nicht verfügbar. Darüber hinaus kann diese Funktion auch nicht auf das erste Notensystem der ersten Seite angewendet werden.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Zur vorherigen Seite«.
Das aktive Notensystem und alle Notensysteme, für die auf der vorherigen Seite Platz ist, werden auf die vorherige Seite verschoben. Wenn die vorherige Seite bereits voll ist, geschieht nichts.

Einfügen von Akkoladen- und Balkenklammern

Sie können Balken- und Akkoladenklammern (geschwungene Klammern) manuell über die Layout-Palette einfügen. Diese Funktion ist auch im Dialog »Layout-Einstellungen« verfügbar.

1. Öffnen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.

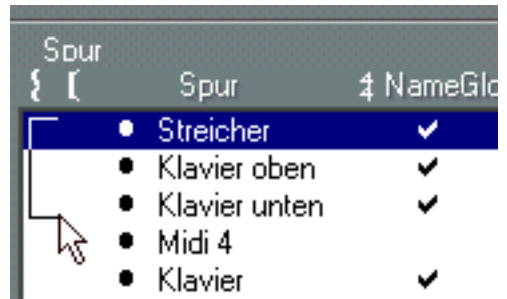
In der Spurliste finden Sie Spalten für Akkoladen- ({) und Balkenklammern ([).

2. Klicken Sie in eine der Spalten und ziehen Sie die Klammer so, dass die gewünschten Spuren zusammengefasst sind.

In der Spalte wird grafisch dargestellt, welche Spuren in Klammern zusammengefasst werden.



Klicken Sie in die erste Spur, in die eine Balken- oder Akkoladenklammer eingefügt werden soll...



...und ziehen Sie die Klammer nach unten, so dass die gewünschten Spuren eingeschlossen sind.

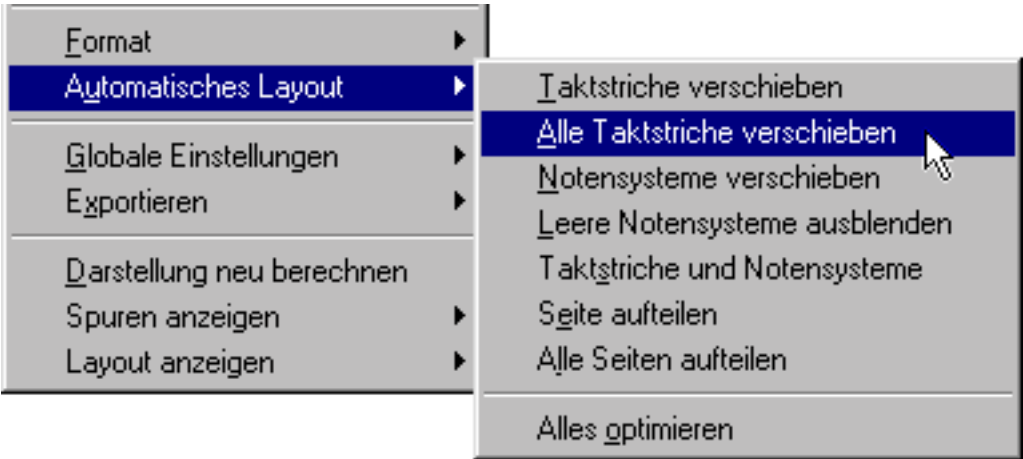
3. Schließen Sie den Dialog »Layout-Einstellungen«.

Die Partitur wird mit den von Ihnen eingerichteten Balken- bzw. Akkoladenklammern angezeigt.

- Sie können Balken- und Akkoladenklammern im Dialog durch Ziehen an den Enden des Klammersymbols bearbeiten.
- Wenn Sie eine Balken- oder Akkoladenklammer entfernen möchten, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken Sie in der Liste auf das Klammersymbol für die oberste Spur.

- ❑ Wenn im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein »Akkoladenklammern im Bearbeitungsmodus anzeigen« eingeschaltet ist, werden Balken- und Akkoladenklammern auch im Bearbeitungsmodus dargestellt.

Automatisches Layout



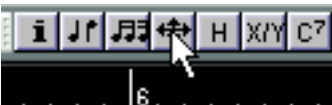
Im Notation-Menü können Sie im Untermenü »Automatisches Layout« unter acht Optionen auswählen. Wenn Sie eine dieser Optionen wählen, geht Cubase VST die gesamte Partitur durch und passt Taktbreiten, Abstände zwischen den Notenzeilen und andere Parameter automatisch an. Welche Teile und Eigenschaften der Partitur automatisch angepasst werden, hängt davon ab, welche Option Sie ausgewählt haben. Die einzelnen Optionen werden im Folgenden beschrieben. Für viele der Funktionen unter »Automatisches Layout« können Sie Standardeinstellungen im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Zwischenräume vornehmen. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Online-Hilfe.

- ❑ Die Anpassungen unter »Automatisches Layout« werden von Cubase VST so durchgeführt, wie Sie sie auch manuell vornehmen könnten. Wenn Ihnen am Endergebnis etwas nicht gefällt, können Sie also jederzeit weitere Änderungen vornehmen.

Verschieben von Takten

Die Option »Taktstriche verschieben« bezieht sich auf das derzeit aktive Partitursystem und passt die Taktbreiten so an, dass allen Noten und Symbolen so viel Platz wie möglich zur Verfügung steht. Die Anzahl der Takte innerhalb des Notensystems wird davon nicht beeinflusst.

- Sie können diese Option auf mehrere Notensysteme gleichzeitig anwenden, indem Sie ein Auswahlrechteck über den linken Ecken der Notensysteme aufziehen und dann die Option »Taktstriche verschieben« auswählen.
- Sie können die Funktion »Taktstriche verschieben« auch ausführen, indem Sie auf das Symbol »Automatisches Layout« in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken.



Damit diese Funktion ausgeführt werden kann, muss das gesamte Notensystem ausgewählt (schwarz) sein. Andernfalls wird der Befehl »Taktstriche und Notensysteme« ausgeführt (siehe unten).

Alle Taktstriche verschieben

Die Option »Alle Taktstriche verschieben« ähnelt der Option »Taktstriche verschieben« mit dem Unterschied, dass vom aktiven Partitursystem bis zum Ende der Partitur alle Partitursysteme einbezogen sind.

Notensysteme verschieben

Mit der Option »Notensysteme verschieben« können Sie die Taktbreiten (wie mit der Option »Alle Taktstriche verschieben«), aber auch die Abstände nach oben/unten zwischen dem aktiven Notensystem und den folgenden Notensystemen verändern.

Leere Notensysteme ausblenden

Mit der Option »Leere Notensysteme ausblenden« können Sie leere Notensysteme vom aktiven Notensystem bis zum Partiturende ausblenden. Beachten Sie, dass Split-Systeme oder Notensysteme mit polyphonen Stimmen in diesem Fall einheitlich behandelt werden, wenn sich der Notenschlüssel im oberen System von dem des unteren Systems unterscheidet. Das bedeutet, dass ein Split-System nur dann als leer angesehen wird, wenn sich in beiden Systemen keine Noten befinden.

- Wenn Sie im Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« die Option »Ausgeblendete« eingeschaltet haben, werden ausgeblendete Notensysteme durch einen Marker mit dem Text »Ausblenden: Name« angezeigt (wobei »Name« der Name des Notensystems ist).

Um ausgeblendete Notensysteme wieder einzublenden, löschen Sie entweder die Ausblenden-Marker oder wählen Sie den Einblenden-Befehl aus dem Funkt.-Einblendmenü.

- Wenn Sie unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Autom. Layout: Erstes System bleibt sichtbar« einschalten, wird das erste Partitursystem nicht ausgeblendet, auch wenn es leer ist.

Diese Option bietet sich an, wenn Sie beispielsweise eine Orchesterpartitur erstellen und auf der ersten Seite der Partitur das vollständige Orchester-Layout darstellen möchten.

Taktstriche und Notensysteme

Bei der Option »Taktstriche und Notensysteme« handelt es sich um eine Kombination aus den Befehlen »Alle Taktstriche verschieben« und »Notensysteme verschieben« sowie einer automatischen Berechnung der Anzahl von Takten in einer Zeile.

Bevor Sie diesen Befehl auswählen, sollten Sie unter Voreinstellungen-Notationsvoreinstellungen-Balken und Takte die Einstellung »Takte über die Seite« vornehmen, um die maximale Anzahl von Takten in einer Notenzeile festzulegen.

- Sie können die Funktion »Taktstriche und Notensysteme« auch ausführen, indem Sie auf das Symbol »Automatisches Layout« in der Werkzeugzeile des Noten-Editors klicken.



Dabei darf kein Notensystem ausgewählt (schwarz) sein. Andernfalls wird der Befehl »Taktstriche verschieben« ausgeführt (siehe oben).

Seite aufteilen

Mit dem Befehl »Seite aufteilen« wird das vertikale Layout der Notensysteme auf der aktuellen Seite verändert, so dass alle Notensysteme auf die Seite passen. Mit anderen Worten: Mit dieser Funktion wird ungenutzter Platz unten auf der Seite entfernt.

Alle Seiten aufteilen

Der Befehl »Alle Seiten aufteilen« ähnelt der Funktion »Seite aufteilen« mit dem Unterschied, dass die aktuelle Seite und alle folgenden Seiten einbezogen sind.

Alles optimieren

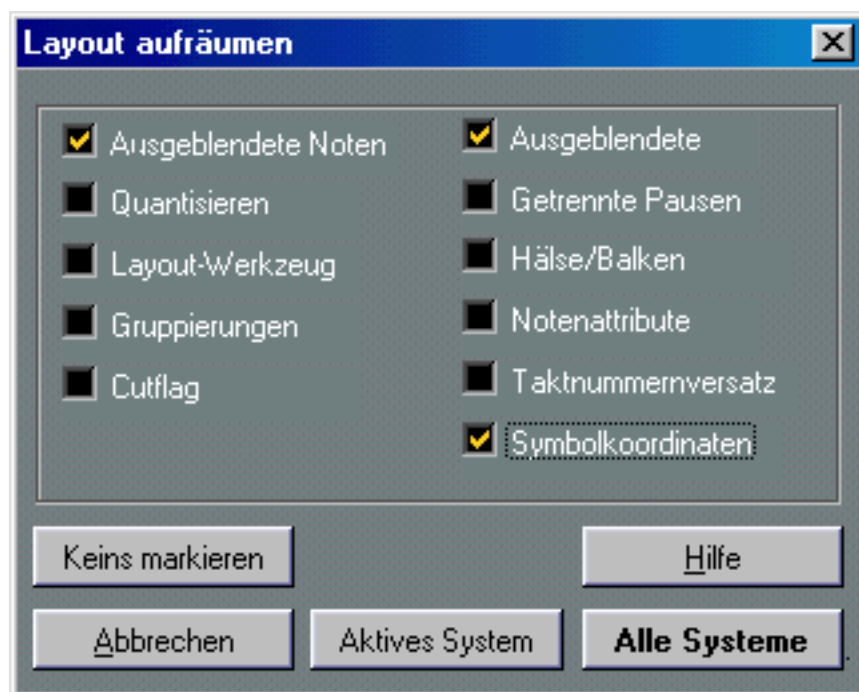
Mit dem Befehl »Alles optimieren« werden alle oben genannten Funktionen in einem Durchgang ausgeführt. Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen, führt aber normalerweise zu sehr guten Ergebnissen.

Layout aufräumen

Mit der Funktion »Layout aufräumen« können Sie unsichtbare Layout-Elemente löschen, wodurch die Ausgangswerte des Layouts wiederhergestellt werden.

1. **Legen Sie im Auswahl-Einblendmenü den gewünschten Bereich fest, auf den die Funktion angewendet werden soll.**
So können Sie Objekte löschen, die sich z. B. nur in einer Loop oder in einem Cycle befinden.
2. **Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Layout aufräumen...«.**

Ein Dialog mit den nachfolgend beschriebenen Optionen wird angezeigt.



Der Dialog »Layout aufräumen«

3. Schalten Sie in diesem Dialog die Objekte ein, die gelöscht bzw. auf ihre Ausgangswerte zurückgesetzt werden sollen.
4. Klicken Sie auf den Schalter »Aktives System«, um nur das Layout des aktiven Notensystems aufzuräumen, oder klicken Sie auf den Schalter »Alle Systeme«, um das Layout aller Notensysteme aufzuräumen.

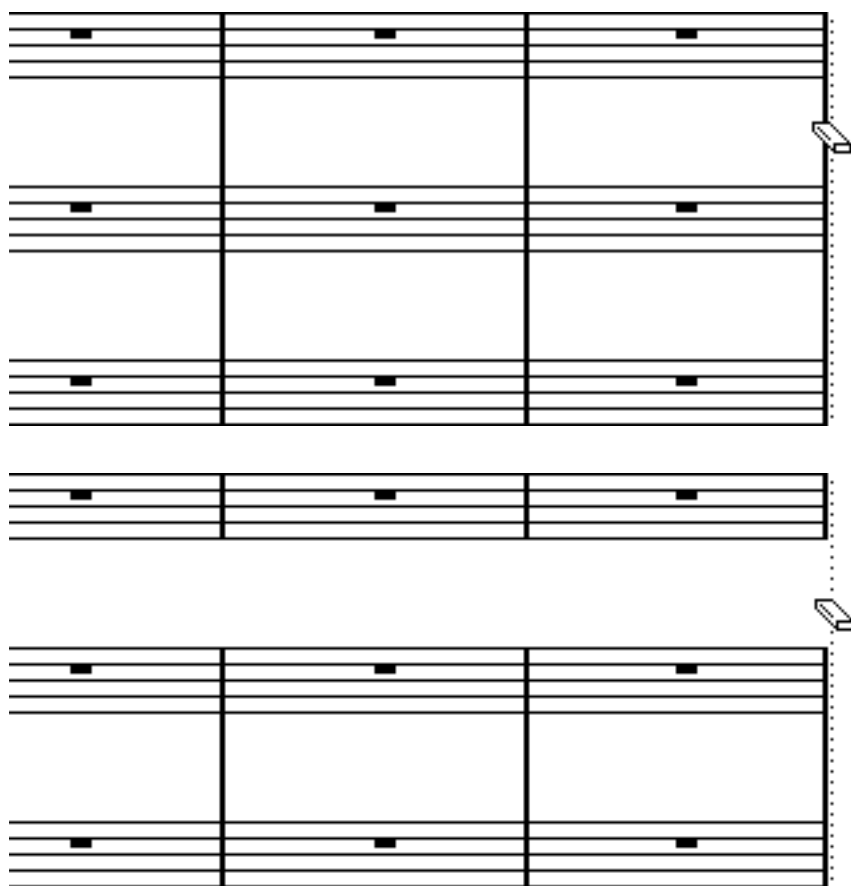
Option	Beschreibung
Ausgeblendete Noten	Alle ausgeblendeten Noten werden wieder eingeblendet.
Quantisieren	Alle Anzeigequantisierungselemente werden gelöscht.
Layout-Werkzeug	Alle Positionen von Noten, Notenschlüsseln, Legato- und Haltebögen, die mit dem Layout-Werkzeug verändert wurden, werden auf die Ausgangswerte zurückgesetzt.
Gruppierungen	Die Gruppierung unter Balken wird auf die Standardwerte zurückgesetzt.
Cutflag	Alle Cutflag-Events werden gelöscht.
Ausgeblendete	Alle ausgeblendeten Objekte werden wieder eingeblendet.
Getrennte Pausen	Alle in mehrere Gruppen unterteilten, mehrtaktigen Pausen werden in einer einzigen mehrtaktigen Pause zusammengefasst.
Hälse/Balken	Die Länge aller Notenhälse und die Schräge aller manuell veränderten Balken werden auf die Standardwerte zurückgesetzt.
Notenattribute	Alle Einstellungen, die Sie im Notenattribute-Dialog vorgenommen haben, werden zurückgesetzt.
Taktnummernversatz	Alle Taktversatzwerte werden gelöscht.
Symbolkoordinaten	Alle manuell veränderten Abstände von Notensymbolen und Legatobögen werden entfernt.

Unterbrechen von Taktstrichen

Wenn sich ein Taktstrich nicht über ein ganzes Partitursystem erstrecken soll, können Sie ihn »unterbrechen«.

Unterbrechen von Taktstrichen in einem Partitursystem

1. Wählen Sie das **Radiergummi-Werkzeug** aus der **Werkzeugpalette** aus.
2. **Klicken Sie auf einen Taktstrich, der zwei Notensysteme miteinander verbindet.**
Alle Taktstriche (außer dem ersten und dem letzten) zwischen diesen beiden Notensystemen werden unterbrochen. Wenn Sie den ersten oder letzten Taktstrich in einem Partitursystem unterbrechen möchten, müssen Sie direkt darauf klicken.



Vor und nach dem Unterbrechen von Taktstrichen zwischen zwei Notensystemen

Unterbrechen von Taktstrichen in mehreren Partitursystemen

Wenn Sie die [Alt]-Taste gedrückt halten und wie oben beschrieben auf einen Taktstrich klicken, werden die entsprechenden Taktstriche in allen folgenden Partitursystemen unterbrochen.

Erneutes Verbinden von unterbrochenen Taktstrichen

Wenn Sie die Taktstriche unterbrochen haben, können Sie mit dem Klebetube-Werkzeug arbeiten, um sie erneut zu verbinden.

1. Wählen Sie das Klebetube-Werkzeug aus der Werkzeugpalette aus.
 2. Klicken Sie auf einen beliebigen Taktstrich im Notensystem oberhalb der unterbrochenen Taktstriche.
Alle Taktstriche zwischen den Notensystemen innerhalb dieses Partitursystems werden verbunden.
- Wenn Sie die Taktstriche in mehreren Partitursystemen erneut miteinander verbinden möchten, klicken Sie wie oben beschrieben mit gedrückter [Alt]-Taste und dem Klebetube-Werkzeug auf die Taktstriche.
Die Taktstriche zwischen den entsprechenden Notensystemen werden in allen folgenden Partitursystemen verbunden.

Kopieren von Einstellungen zwischen den Partitursystemen

Wenn Sie bestimmte Einstellungen für ein Partitursystem vorgenommen haben, können Sie diese in alle folgenden Partitursysteme innerhalb des Layouts übertragen. So können Sie unterbrochene Taktstriche, Abstände, Klammern usw. für das erste Partitursystem festlegen und diese Einstellungen auf alle anderen Partitursysteme anwenden:

1. Legen Sie die Einstellungen für das erste Partitursystem in der Partitur fest.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Format-Untermenü den Befehl »Akkolade kopieren«.
Die Einstellungen werden auf alle folgenden Partitursysteme angewendet.

Schlagzeugnoten

Inhalt dieses Kapitels

- Einrichten der Drum-Map für den Noten-Editor
- Erstellen eines Notensystems für Schlagzeugnoten
- Eingeben und Bearbeiten von Schlagzeugnoten
- Einrichten und Verwenden eines Schlagzeugsystems mit einer Linie

Hintergrund: Die Drum-Map und der Noten-Editor

Wenn Sie in Ihrer Partitur mit Schlagzeugnoten arbeiten, können Sie jeder Tonhöhe eine eigene Notenkopfform zuweisen. Darüber hinaus können Sie verschiedene Notenköpfe für verschiedene Notenwerte definieren.

Damit Sie diese Funktion effektiv nutzen können, sollten Sie Grundkenntnisse über Drum-Maps und über das Zusammenspiel von Schlagzeug- und Noten-Editor haben.

Die Drum-Map des Noten-Editors

Das Konzept der Schlagzeugspuren beruht auf einer Tabelle, in der Schlagzeugklänge mit Namen versehen wurden. (Dieses Konzept wird im Kapitel »Der Schlagzeug-Editor und Schlagzeugspuren« in der Benutzerhandbuch-Datei ausführlich beschrieben.) Im Noten-Editor wird eine zusätzliche Map verwendet, um verschiedene Tonhöhen mit unterschiedlichen Notenköpfen darzustellen. Diese Drum-Map des Noten-Editors ist eine Art Erweiterung der Drum-Map des Schlagzeug-Editors.

Sie können Schlagzeugnoten auf MIDI- oder Schlagzeugspuren erstellen. Bei Schlagzeugspuren basieren die Namen und Tonhöhen der Schlagzeugklänge in der Partitur auf der ausgewählten Drum-Map. Bei MIDI-Spuren wird die standardmäßige Drum-Map verwendet.

-
- **Das bedeutet, dass es eine »Noten-Drum-Map« (mit eigenen Einstellungen) für jede »normale« Drum-Map im Song gibt.**
-

Sie können auf die Drum Map des Noten-Editors zugreifen, indem Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Schlagzeugnoten...« wählen.

Name	Tonhöhe	Anzeige	Kopf	Stimme
Bass Drum 1	C1	F#4	●	1
Side Stick	C#1	F4	●	1
Ac. Snare	D1	E4	●	1
Hand Clap	D#1	D#4	●	1
El. Snare	E1	D4	●	1
LowFloorTom	F1	C#4	●	1
Cls HiHat	F#1	C4	●	1
HiFloorTom	G1	B3	●	1
Pedal HiHat	G#1	A#3	●	1

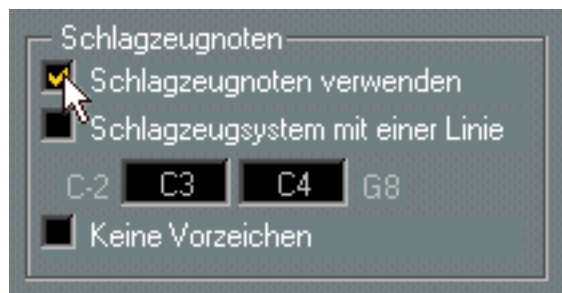
Reale und angezeigte Tonhöhe

In der Drum-Map gibt es eine Einstellung für die reale Tonhöhe (»Tonhöhe«) und eine für die angezeigte Tonhöhe (»Anzeige«).

- In der Tonhöhe-Spalte wird die reale Tonhöhe angezeigt. Bei einer MIDI-Spur ist das die Tonhöhe der aufgenommenen MIDI-Note. Bei Schlagzeugspuren ist es die E-Note für diesen Klang. In beiden Fällen dient diese Angabe nur zur Information. Der Wert kann in diesem Dialog nicht verändert werden.
- Der Anzeige-Wert legt fest, an welcher vertikalen Position im System eine Note angezeigt werden soll. Dies entspricht einer Darstellungstransponierung, die für jede Tonhöhe individuell vorgenommen wird. Auch hier beeinflusst die Einstellung nur die Darstellung, aber nicht die Aufnahme usw. der Note.

Ein- und Ausschalten der Drum-Map für den Noten-Editor

Damit die Einstellungen der Drum-Map im Noten-Editor verwendet werden können, müssen Sie die Option »Schlagzeugnoten verwenden« einschalten. Diese Option finden Sie in zwei verschiedenen Dialogen: im Notensystemoptionen-Dialog (den Sie über den Notensystemeinstellungen-Dialog öffnen) und im Schlagzeugnoten-Dialog. Dabei handelt es sich um dieselbe Option, d. h., wenn Sie die Option in einem der Dialoge einschalten, wird diese Einstellung sofort im anderen Dialog übernommen.



In der Notation bearbeiten

Diese Option wird auf [Seite 313](#) beschrieben.

Einrichten der Drum-Map

Grundlegende Einstellungen

1. Öffnen Sie den Noten-Editor für die Spur, für die Sie Schlagzeugnoten darstellen möchten.
Dabei kann es sich um eine MIDI-Spur oder eine Schlagzeugspur handeln.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »Schlagzeugnoten...«.
Der Schlagzeugnoten-Dialog wird angezeigt.
3. Wenn die Option »Schlagzeugnoten verwenden« nicht eingeschaltet ist, schalten Sie sie ein.
 - Wenn die Option eingeschaltet ist, werden die entsprechenden Klänge in der Drum-Map automatisch ausgewählt, sobald Sie eine Note im Noten-Editor auswählen.
Auf diese Weise können Sie die gewünschten Klänge schneller finden.
4. Nehmen Sie die Einstellungen für die gewünschten Klänge/MIDI-Noten vor.
Die einzelnen Optionen werden in der folgenden Tabelle beschrieben.

Option	Beschreibung
Name	Hier wird der Name des Schlagzeugklangs angezeigt. Wenn Sie den Namen des Klangs verändern möchten, doppelklicken Sie darauf und geben einen neuen Namen ein. Beachten Sie, dass davon die »richtige« Drum-Map betroffen ist. Der geänderte Name wird angezeigt, wenn Sie diese Map das nächste Mal im Schlagzeug-Editor öffnen.
Tonhöhe	Bei Schlagzeugspuren wird in diesem Feld die »E-Note« der Drum-Map angezeigt, die diesen Klang wiedergibt. Bei MIDI-Spuren wird hier die Tonhöhe der MIDI-Note in der Spur angezeigt. Der Wert wird hier nur angezeigt, er kann nicht bearbeitet werden.
Anzeige	In dieser Spalte wird die (vertikale) Position für diese Tonhöhe im Notenbild angezeigt. Es können z. B. alle Noten mit der Tonhöhe F3 so angezeigt werden, als hätten sie die Tonhöhe A4. Beachten Sie dabei, dass mehrere verschiedene Klänge/Noten denselben Anzeige-Wert haben können. Sie können sich z. B. alle verschiedenen Snare-Drums mit derselben Tonhöhe anzeigen lassen (die Sie unterscheiden können, indem Sie ihnen unterschiedliche Notenköpfe zuweisen).
Kopf	Wenn Sie in dieses Feld klicken, wird ein Einblendmenü geöffnet, in dem Sie eine Reihe von Notenköpfen für diese Tonhöhe auswählen können (siehe »Arbeiten mit Notenkopfpaaaren«).
Stimme	Mit diesem Parameter können Sie alle Noten mit dieser Tonhöhe einer bestimmten Stimme zuordnen. Auf diese Weise erreichen Sie z. B. einheitliche Pausendarstellungen und Notenhalsrichtungen. Weitere Informationen über polyphone Stimmen finden Sie auf Seite 139 .

- ☐ Der Song enthält genauso viele Noten-Drum-Maps wie normale Drum-Maps. Welche Map geöffnet wird, hängt davon ab, welche Spur Sie bearbeiten. Die Noten-Drum-Maps sind unabhängig voneinander. Das heißt, dass einer Tonhöhe in verschiedenen Drum-Maps unterschiedliche Einstellungen zugewiesen werden können.

Zurücksetzen der angezeigten Tonhöhen

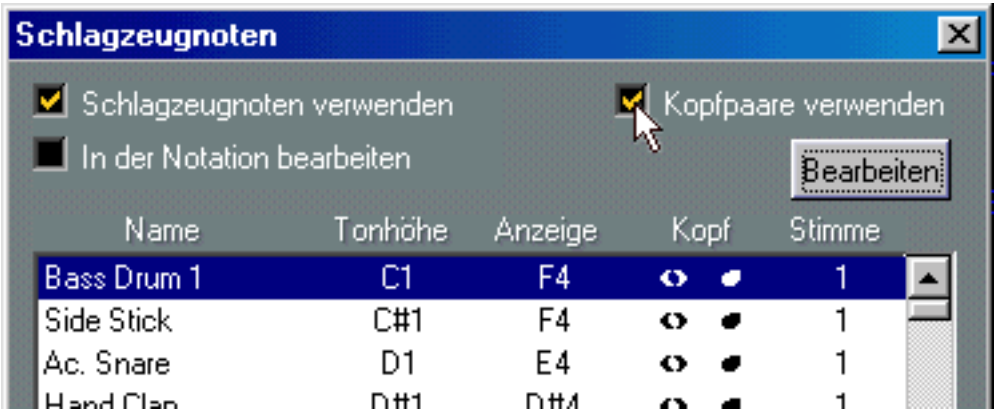
Wenn Sie auf den Schalter »Anzeigenoten initialisieren« klicken, werden alle Werte für die angezeigten Tonhöhen auf ihre Ausgangswerte zurückgesetzt, so dass die tatsächliche und die angezeigte Tonhöhe für jeden Klang/jede Note übereinstimmen.

Arbeiten mit Notenkopfpaaaren

Sie können nicht nur verschiedene Schlagzeugklänge, sondern auch verschiedene Notenwerte mit unterschiedlichen Notenköpfen darstellen.

1. Schalten Sie die Option »Kopfpaaare verwenden« ein.

In der Kopf-Spalte werden jetzt Notenköpfe für jeden Schlagzeugklang angezeigt.



Wie Sie sehen, werden alle Notenkopfsymbole paarweise zusammengestellt, standardmäßig treten ein »hohler« und ein »ausgefüllter« Notenkopf paarweise auf. Wie bei den herkömmlichen Noten werden die hohlen Notenköpfe für halbe Noten und Noten mit längerer Tondauer verwendet, ausgefüllte Notenköpfe stellen Viertelnoten und kürzere Notenwerte dar.

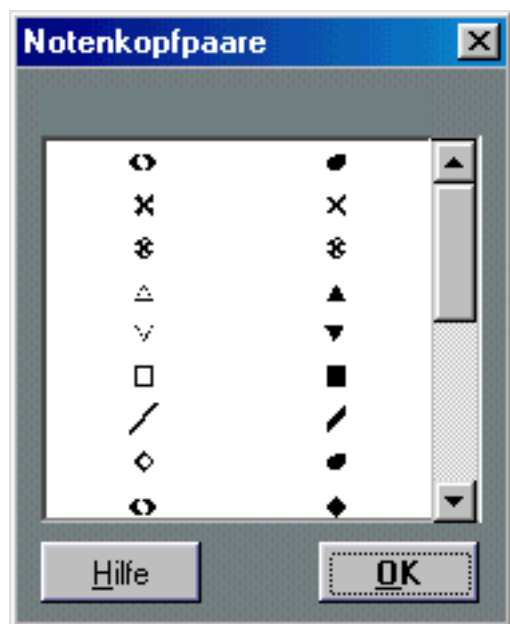
2. Wenn Sie ein Notenkopfpaar für einen Schlagzeugklang/eine Note auswählen möchten, klicken Sie in die Kopf-Spalte, um ein Einblendmenü zu öffnen.

Sie können in der Kopf-Spalte nur den linken Notenkopf auswählen (der für halbe Noten und Noten mit längerer Tondauer verwendet wird). Der rechte Notenkopf wird automatisch zugewiesen.

Individuelles Einstellen der Notenkopfpaaire

Wenn Sie die Standard-Notenkopfpaaire verändern möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie auf den Bearbeiten-Schalter.**
Der Notenkopfpaaire-Dialog wird angezeigt.



2. Wenn Sie ein Symbol in einem Paar ändern möchten, klicken Sie darauf und wählen Sie aus dem angezeigten Einblendmenü ein neues Symbol aus.
3. Wenn Sie die Änderungen vorgenommen haben, klicken Sie auf »OK«, um den Dialog zu schließen.

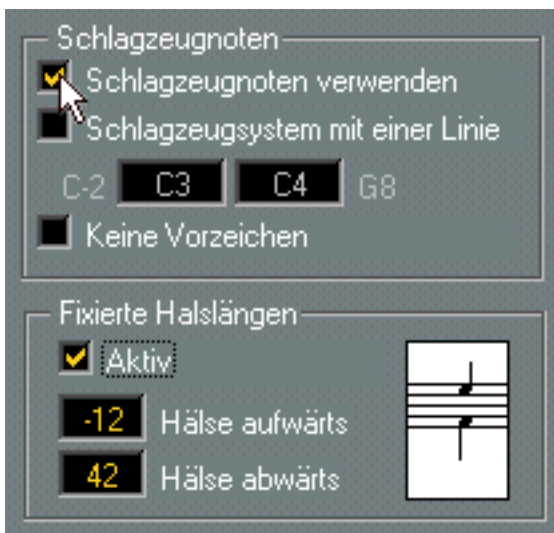
Bearbeiten einer Drum-Map in der Notation

Wenn Sie im Schlagzeugnoten-Dialog die Option »In der Notation bearbeiten« einschalten, können Sie die Einstellungen für die Drum-Map direkt im Noten-Editor bearbeiten:

- Wenn Sie eine Note transponieren, wird der Anzeige-Wert des Schlagzeugklangs verändert. Die eigentliche Note wird nicht transponiert.
 - Wenn Sie auf eine Note doppelklicken, können Sie die Notenkopfeinstellungen des Schlagzeugklangs verändern.
 - Wenn Sie die Stimmenzuweisung-Funktion verwenden, wird die Stimmenzuweisung für den Schlagzeugklang verändert.
-
- ❑ Damit Sie diese Funktionen anwenden können, muss der Schlagzeugnoten-Dialog geöffnet sein. Wenn Sie den Dialog schließen, wird diese Option automatisch ausgeschaltet, so dass Sie »normale« Bearbeitungsschritte vornehmen können.
-

Einrichten eines Schlagzeug-Notensystems

1. Klicken Sie im Notensystemeinstellungen-Dialog auf den Schalter »Optionen...«.
2. Stellen Sie sicher, dass die Option »Schlagzeugnoten verwenden« eingeschaltet ist. Sie können diese Option auch im Schlagzeugnoten-Dialog einschalten (siehe oben).
3. Wenn Sie ein Schlagzeug-Notensystem mit nur einer Notenlinie erzeugen möchten, schalten Sie die Option »Schlagzeugsystem mit einer Linie« ein. Diese Option wird weiter unten im Einzelnen beschrieben.
4. Wenn die Balken gerade sein sollen, schalten Sie die Option »Gerade Balken« ein (siehe [Seite 174](#)).
5. Wenn alle Notenhäse auf der gleichen Höhe enden sollen, schalten Sie im Bereich »Fixierte Halslängen« die Aktiv-Funktion ein und stellen Sie in den Feldern »Häse aufwärts« und »Häse abwärts« die gewünschte Länge ein.



Ein Beispiel für die Einstellungen eines Schlagzeug-Notensystems

- Sie können auch mit polyphonen Stimmen arbeiten, um Pausen und Notenhäse unterschiedlich darstellen zu können.
Sie können auch die Option »Fixierte Halslängen« im Notensystemoptionen-Dialog einschalten. Nähere Informationen über das Arbeiten mit polyphonen Stimmen finden Sie im Kapitel [»Polyphone Stimmen«](#).

Eingeben und Bearbeiten von Noten

Die Noten werden hier wie in einem normalen Notensystem eingegeben. Sie sollten jedoch Folgendes beachten:

- Wenn Sie die Drum-Map verwenden, werden die Noten aufgrund ihrer angezeigten Tonhöhe bearbeitet. Das bedeutet, dass Sie den Noten beim Verschieben nach oben/unten eine andere angezeigte Tonhöhe zuweisen. Welche Tonhöhe die Note danach tatsächlich hat, hängt davon ab, welche »echte« Tonhöhe zu dieser angezeigten Tonhöhe gehört.

- Wenn die Drum-Map des Noten-Editors eingeschaltet ist, wird in der Mauspositionsanzeige in der Statuszeile anstelle der aktuellen Tonhöhe der Name des Schlagzeugklangs angezeigt.



In der Mauspositionsanzeige wird der Name des Schlagzeugklangs angezeigt.

- Wenn Sie mit einer Schlagzeugspur arbeiten, sollten Sie die Tonhöhe möglichst nicht in der Infozeile verändern. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel »Der Schlagzeug-Editor und Schlagzeugspuren« in der Benutzerhandbuch-Datei.

Die Option »Schlagzeugsystem mit einer Linie«

Wenn diese Option im Notensystemoptionen-Dialog eingeschaltet ist, besteht das Notensystem nur aus einer Notenlinie. Noten können dann nur auf, unterhalb oder oberhalb der Notenlinie angezeigt werden.

Wenn Sie einstellen möchten, wo die Noten angezeigt werden sollen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie den Notensystemeinstellungen-Dialog und klicken Sie auf den Schalter »Optionen...«.
 2. Schalten Sie die Optionen »Schlagzeugnoten verwenden« und »Schlagzeugsystem mit einer Linie« ein.
 3. Legen Sie mit den beiden Tonhöhwerten fest, welche Tonhöhe(n) auf der Notenlinie dargestellt wird (werden).
Noten mit einer niedrigeren Tonhöhe werden automatisch unterhalb der Notenlinie dargestellt, Noten mit einer höheren Tonhöhe darüber.
-
- ☐ Wenn Sie die Tonhöhe von Noten in einem Schlagzeugsystem mit einer Notenlinie eingeben oder bearbeiten, sollten Sie dabei die Mauspositionsanzeige in der Statuszeile beobachten.
-

Erstellen von Tabulaturen

Inhalt dieses Kapitels

- Automatisches und manuelles Erstellen einer Tabulatur
- Darstellung von Tabulaturnoten
- Bearbeiten von Tabulaturen

Mit Cubase VST können Sie Notenbilder im Tabulaturformat erstellen. Dies geschieht automatisch durch »Umwandeln« der aufgenommenen MIDI-Informationen. Sie können auch selbst ein Tabulatur-Notensystem erstellen und die Noten manuell eingeben.

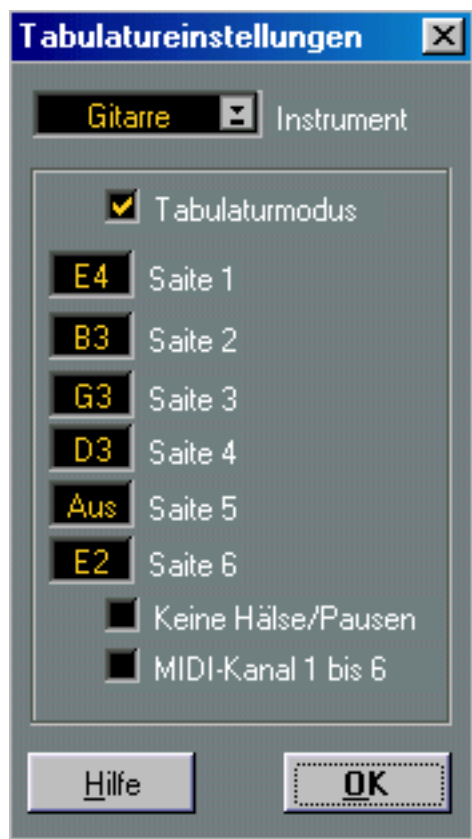
-
- ❑ **Auch wenn in diesem Kapitel der Begriff »Umwandeln« verwendet wird, ist »Tabulatur« ein Modus. D. h., Sie können jederzeit zwischen »normaler« Notation und Tabulatur umschalten.**
-

Automatisches Erstellen einer Tabulatur

Beim automatischen Erstellen von Tabulaturen wird vorausgesetzt, dass bereits eine normale Partitur auf dem Bildschirm angezeigt wird. Bevor Sie die Partitur in eine Tabulatur umwandeln, sollten Sie außerdem grundlegende Bearbeitungsvorgänge, wie z. B. das Quantisieren durchführen, um das Notenbild so lesbar wie bei normalen Noten zu machen.

- 1. Wenn Sie nur einen Bereich der Spur oder des Parts umwandeln möchten, legen Sie diesen Bereich im Auswahl-Einblendmenü fest.**
Sie können z. B. nur die Noten innerhalb eines Cycles oder nur ausgewählte Noten umwandeln.
- ❑ Sie können auch nur einige Noten in Tabulaturnoten umwandeln. Dennoch wird das gesamte Notensystem, in dem sich die Noten befinden, also z. B. die Anzahl der Notenlinien, umgewandelt.**
- 2. Stellen Sie sicher, dass sich die Noten des Notensystems im spielbaren Bereich des betreffenden Instruments befinden.**
Noten, die eine niedrigere Tonhöhe als die (offen gespielte) niedrigste Saite haben, können nicht umgewandelt werden.

3. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Notensystemfunktionen-Untermenü den Befehl »Tabulatur...«.



4. Wählen Sie aus dem Instrument-Einblendmenü ein vordefiniertes Instrument aus.
5. Schalten Sie die Tabulaturmodus-Option ein.
6. Wenn Sie kein vordefiniertes Instrument verwenden möchten, stellen Sie die offene Stimmung für jede Saite in den sechs Saiten-Feldern ein.
Wenn Sie eine Saite nicht verwenden möchten, wählen Sie für diese die Einstellung »Aus«, den niedrigsten Wert.
7. Schalten Sie gegebenenfalls die Optionen »Keine Hälse/Pausen« und »MIDI-Kanal 1 bis 6« ein.
Wenn Sie die Option »Keine Hälse/Pausen« einschalten, werden Notenhälse und Pausen nicht angezeigt. Eine Beschreibung der Option »MIDI-Kanal 1 bis 6« finden Sie im nächsten Abschnitt.

8. Klicken Sie auf »OK«.

Die Tabulatur wird angezeigt. Sie hat so viele Notenlinien, wie Sie im Tabulatur-Dialog mit den Saiten-Feldern festgelegt haben. Für jede Note wird jetzt eine Bundnummer anstelle eines normalen Notenkopfs angezeigt.



Vor und nach den Bearbeitungsschritten im Tabulatureinstellungen-Dialog

9. Bearbeiten Sie gegebenenfalls das Notenbild.

Generell können Sie wie in jeder anderen Partitur die Anzeigequantisierung verwenden, Symbole einfügen usw. Trotzdem unterscheidet sich das Bearbeiten der eigentlichen Noten etwas vom Bearbeiten »normaler« Noten (siehe unten).

Die Option »MIDI-Kanal 1 bis 6«

Mit dieser Funktion werden die Noten (unter Berücksichtigung der MIDI-Kanaleinstellung) automatisch auf der richtigen Saite angezeigt.

Normalerweise prüft das Programm die Tonhöhe einer Note und platziert diese dann automatisch auf der tiefsten Saite, die möglich ist. Nun können Sie Noten manuell auf die richtigen Saiten bewegen. Dies geht mit der Einstellung »MIDI-Kanal 1 bis 6« auch automatisch, wenn Sie die richtigen Einstellungen vorgenommen haben.

1. Viele Gitarren-Synthesizer können jede Saite auf einem anderen MIDI-Kanal übertragen. Wenn Sie mit einem solchen Instrument arbeiten, richten Sie es so ein, dass die höchste E-Saite auf MIDI-Kanal 1 übertragen wird, die B-Saite auf MIDI-Kanal 2 usw.
2. Nehmen Sie das Stück auf. Quantisieren und bearbeiten Sie es wie gewünscht.
3. Wandeln Sie das Stück mit eingeschalteter Option »MIDI-Kanal 1 bis 6« in eine Tabulatur um (siehe oben).
4. Nun werden die Noten automatisch auf den richtigen Saiten angezeigt.
Wenn Sie z. B. ein »B« auf der tiefen E-Saite gespielt haben, wird es als »7« auf dieser Saite und nicht als »2« auf der A-Saite angezeigt.

Veränderungen beim automatischen Erstellen von Tabulaturen

Im Folgenden werden die Veränderungen an Ihrem Notensystem beschrieben, die auftreten, wenn eine Tabulatur automatisch erstellt wird. Diese Informationen können nützlich sein, wenn Sie Änderungen bearbeiten oder rückgängig machen möchten. Einzelheiten über die Funktionen finden Sie im Abschnitt »Manuelles Erstellen von Tabulaturen.«

Notensystem	Option	Beschreibung
Neue Anzahl an Notenlinien.	Notensystemoptionen-Dialog – Systemlinien	Der Systemlinien-Wert wurde an die Anzahl der Saiten des Instruments angepasst.
Größerer Abstand zwischen Notenlinien.	Notensystemoptionen-Dialog – Linienabstand	Der Linienabstand-Wert wurde auf »1« erhöht.
Neuer Notenschlüssel.	Notensystemeinstellungen-Dialog – Schlüssel	Der Tabulatur-Notenschlüssel wurde ausgewählt.
Notenköpfe bestehen aus Zahlen.	Notensystemoptionen-Dialog – Tabulatur	Die Tabulatur-Option ist eingeschaltet.
Notenhäse sind ausgeblendet (wenn die Einstellung »Keine Notenhäse/Pausen« verwendet wurde).	Notensystemoptionen-Dialog – Tabulatur	Die Tabulatur-Option ist eingeschaltet.
Pausen sind ausgeblendet (wenn die Einstellung »Keine Notenhäse/Pausen« verwendet wurde).	Notensystemoptionen-Dialog – Tabulatur	Die Tabulatur-Option ist eingeschaltet.

Manuelles Erstellen von Tabaturen

Wenn Sie ein leeres Tabulatsystem erstellen möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Ändern Sie den Notenschlüssel in den Tabulatur-Notenschlüssel.



Der Tabulatur-Notenschlüssel

2. Öffnen Sie den Notensystemeinstellungen-Dialog und klicken Sie auf den Schalter »Optionen...«.
3. Geben Sie unter »Systemlinien« die Anzahl der Saiten des Instruments ein, das Sie verwenden möchten.
4. Erhöhen Sie den Wert unter »Linienabstand« auf 1 oder 2.
Sie benötigen etwas mehr Abstand zwischen den Notenlinien, um Platz für die nummerierten Notenköpfe zu schaffen.



Die Notenlinien-Einstellungen, wie Sie sie für eine Gitarrentabulatur vornehmen sollten.

5. Schalten Sie im Notensystemoptionen-Dialog die Tabulatur-Option ein.



Eingeschaltete Tabulatur-Option

6. Stellen Sie alle anderen erforderlichen Parameter im Notensystemeinstellungen-Dialog und im Notensystemoptionen-Dialog ein und schließen Sie dann die Dialoge.
7. Wählen Sie das Noten-Werkzeug in der Werkzeugpalette aus und bewegen Sie den Mauszeiger über die Partitur.
8. Klicken Sie in die Partitur, halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie die Note solange nach oben bzw. unten, bis sie auf der gewünschten Saite mit der richtigen Bundnummer angezeigt wird. (Die Tonhöhe können Sie wie immer in der Statuszeile überprüfen.)

Wenn Sie nach oben bzw. unten ziehen, wählt das Programm automatisch die tiefste Saite aus, die möglich ist. Wenn Sie z. B. eine höhere Bundnummer als 4 in einer Gitarrentabulatur einstellen möchten, müssen Sie den Saitenzuweisung-Befehl verwenden (siehe unten).



Einstellen der richtigen Tonhöhe. Sie können das Tonhöhefeld in der Statuszeile als zusätzliches Hilfsmittel verwenden.

9. Lassen Sie die Maustaste los.
Die Note wird angezeigt.

Darstellung der Tabulaturnummer

Im Bearbeiten-Menü finden Sie unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Globaler Text die Texteingstellungen für die Tabulaturnummern. So können Sie für die Notenköpfe jede beliebige Schriftart in jeder denkbaren Größe und in jedem Stil verwenden.

Bearbeiten

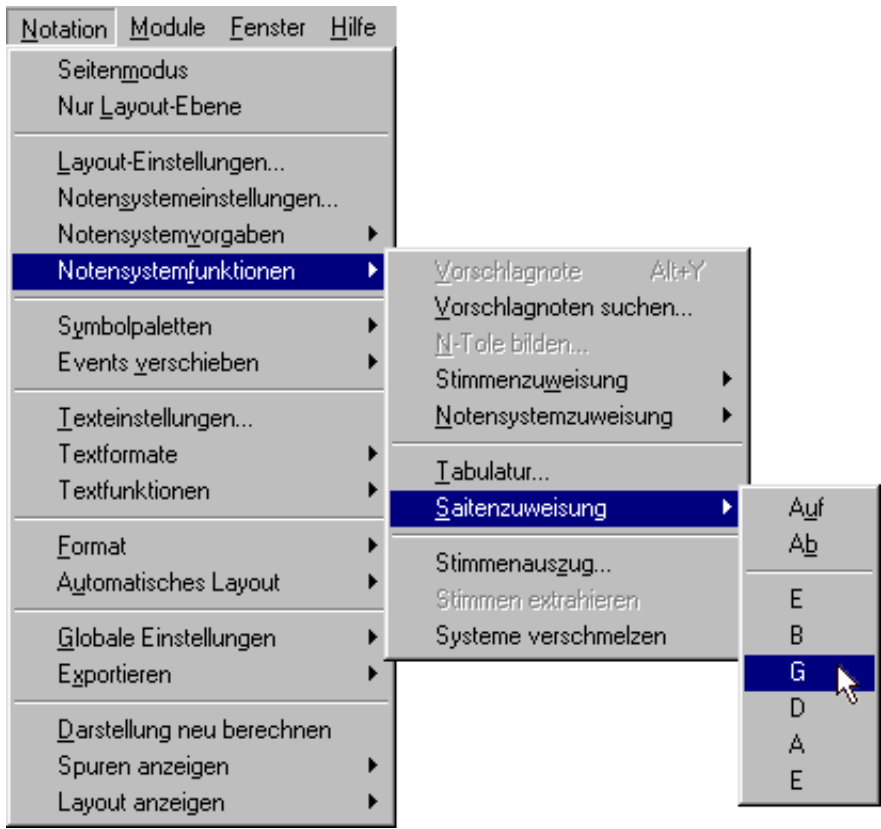
Sie können Tabulaturen wie andere Notensysteme bearbeiten. So können Sie z. B. Noten verschieben und die Balken oder die Richtung der Notenhäse ändern, wie in anderen Kapiteln dieses Dokuments beschrieben.

Verschieben von Noten auf eine andere Saite

Wenn z. B. für eine Gitarre ein »C« als »8« auf der tiefen E-Saite und nicht als »3« auf der A-Saite angezeigt werden soll, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine oder mehrere Noten aus, die Sie zusammen auf eine andere Saite verschieben möchten.
2. Wählen Sie im Notation-Menü den Notensystemfunktionen-Befehl und aus dem Saitenzuweisung-Untermenü die gewünschte Saite aus.

Die Bundnummer wird automatisch auf die Einstellung des Instruments abgestimmt (wie im Tabulatureinstellungen-Dialog festgelegt).



Die Saitenzuweisung-Option

Sie können die Noten auch um eine Saite nach oben/unten verschieben, indem Sie den Tastaturbefehl für »Nächste Dynamik/Textgröße/Saite« und »Vorherige Dynamik/Textgröße/Saite« verwenden (standardmäßig die [+] - und [-] -Tasten auf dem alphanumerischen Teil Ihrer Computertastatur).

Verschieben von Noten

Wenn Sie Noten in einer Tabulatur-Partitur in der Tonhöhe verschieben möchten, gehen Sie wie beim manuellen Eingeben von Noten vor (siehe oben).

Bearbeiten in der Infozeile

Mit Hilfe der Infozeile können Sie die Tonhöhe von Noten wie gewohnt verändern. Die Saite und die Bundnummer werden in der Partitur automatisch aktualisiert.

Notenkopfformen

Wenn Sie nur die Bundnummern für Ihre Noten anzeigen möchten, können Sie diese Einstellung auch im Notenattribute-Dialog vornehmen.

1. **Doppelklicken Sie auf einen Notenkopf.**
Der Notenattribute-Dialog wird geöffnet.
2. **Schalten Sie die Tabulatur-Option ein und geben Sie eine Bundnummer im Wertefeld rechts daneben ein.**



Die Tabulatur-Einstellungen im Notenattribute-Dialog

3. **Klicken Sie auf den Übernehmen-Schalter und schließen Sie den Dialog.**

Drucken und Exportieren von Seiten

Drucken

Drucken aus dem Noten-Editor

1. **Wechseln Sie in den Seitenmodus.**
Im Bearbeitungsmodus können Sie nicht drucken.
 2. **Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Drucker- und Seiteneinstellungen...« und überprüfen Sie, ob alle Druckereinstellungen richtig sind. Schließen Sie den Dialog.**
-
- ❑ **Wie bereits beschrieben, sollten Sie das Papierformat, den Vergrößerungsfaktor und die Seitenränder einstellen, bevor Sie mit Seitenlayouts arbeiten. Wenn Sie diese Einstellungen jetzt ändern, ändert sich unter Umständen die Darstellung der Partitur.**
-
3. **Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Drucken...«.**
 4. **Der Standard-Windows-Dialog zum Drucken wird angezeigt. Legen Sie die gewünschten Einstellungen fest.**
 5. **Klicken Sie auf »OK«.**

Drucken aller Layouts im Song

Wenn Sie mehrere Layouts, z. B. für verschiedene Instrumentalisten, erstellt haben, können Sie diese in einem Durchgang ausdrucken:

1. **Öffnen Sie das Arrangement mit den Layouts, die Sie ausdrucken möchten.**
2. **Wählen Sie gegebenenfalls im Datei-Menü den Befehl »Drucker- und Seiteneinstellungen...« und überprüfen Sie, ob alle Druckereinstellungen richtig sind. Schließen Sie den Dialog.**
3. **Wählen Sie im Datei-Menü den Befehl »Alles drucken...«.**
Dieser Befehl ist im Arrange-Fenster und im Noten-Editor verfügbar.
4. **Legen Sie die Einstellungen fest und klicken Sie auf »OK«.**
Sie werden nur einmal nach den Druckoptionen gefragt. Alle weiteren Layouts werden mit den Einstellungen ausgedruckt, die Sie für das erste Layout festgelegt haben.

Exportieren von Seiten als Bilddateien

Sie können eine ganze Seite oder Seitenbereiche als Bilddatei im Standard-Windows-Bitmap-Format (BMP) exportieren. Auf diese Weise können Sie Ihre Partitur in DTP- und Grafikprogramme importieren.

Auswählen eines Seitenbereichs zum Exportieren

Wenn Sie nur einen Teil einer bestimmten Seite exportieren möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

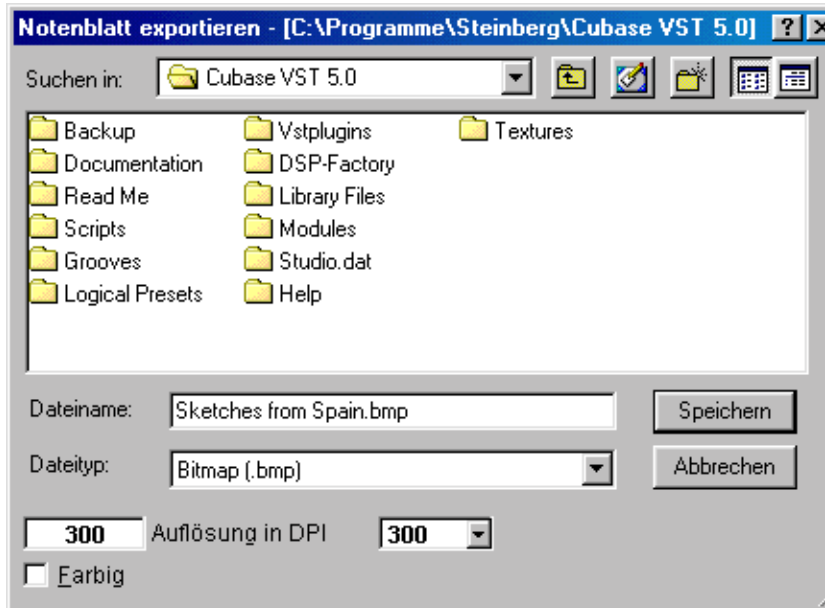
- 1. Vergewissern Sie sich, dass der Seitenmodus eingeschaltet ist.**
- 2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Exportieren-Untermenü den Befehl »Bereich exportieren«.**
Der Mauszeiger wird zu einem Fadenkreuz.
- 3. Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste über den Bereich der Partitur, den Sie exportieren möchten.**
Dieser Bereich wird durch ein schwarzes Rechteck gekennzeichnet.
- 4. Sie können die Größe des Rechtecks gegebenenfalls verändern, indem Sie mit dem Pfeil-Werkzeug an den Griffen (in den Ecken) ziehen.**
Das Auswahlrechteck wird ausgeblendet, sobald Sie an eine andere Stelle der Partitur klicken.
- 5. Jetzt können Sie den Seitenbereich wie im nächsten Abschnitt beschrieben exportieren.**

Exportieren

Wenn Sie die Partitur exportieren möchten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Vergewissern Sie sich, dass der Seitenmodus eingeschaltet ist.
2. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Exportieren-Untermenü den Befehl »Notenblatt exportieren...«.

Ein Dialog zum Exportieren wird angezeigt.



3. Geben Sie eine Auflösung für die Datei an.
Damit wird die Genauigkeit, mit der das Bild erzeugt wird, festgelegt. Die meisten Laserdrucker verwenden z. B. 300 dpi zum Drucken. Wenn die Bilddatei in anderen Programmen nur auf dem Bildschirm angezeigt werden soll, wählen Sie 72 oder 96 (je nach Auflösung Ihres Bildschirms). Auf diese Weise wird die Bilddatei mit derselben Größe wie in Cubase VST dargestellt.
4. Legen Sie fest, ob Sie eine Schwarzweiß- oder eine Farbdatei erzeugen möchten, indem Sie die Farbig-Option ein- bzw. ausschalten.

Schalten Sie diese Option nicht ein, wenn Ihre Partitur nur schwarzweiß ist oder wenn Sie mit einem Schwarzweiß-Drucker arbeiten. Andernfalls wird Ihre Datei unnötig groß.

- ☐ Wenn Sie eine ganze Seite in 300 dpi und in Farbe exportieren, erhalten Sie eine mehrere MB große Datei.

5. Legen Sie einen Namen und einen Speicherort für die Datei fest und klicken Sie auf »Speichern«.

Der festgelegte Bereich der Partitur wird exportiert und als Datei gespeichert. Diese Datei kann in jedes Programm importiert werden, das das ausgewählte Dateiformat unterstützt.

Inhalt dieses Kapitels

- Beeinflussen von MIDI-Events durch die Partitur
- Die Funktion »MIDI-Bedeutung«
- Die Beziehung zwischen Symbolen und dem Haltepedal/den Programmwechselbefehlen
- Crescendo und Anschlagstärke
- Dynamik und Anschlagstärke

MIDI-Bedeutung

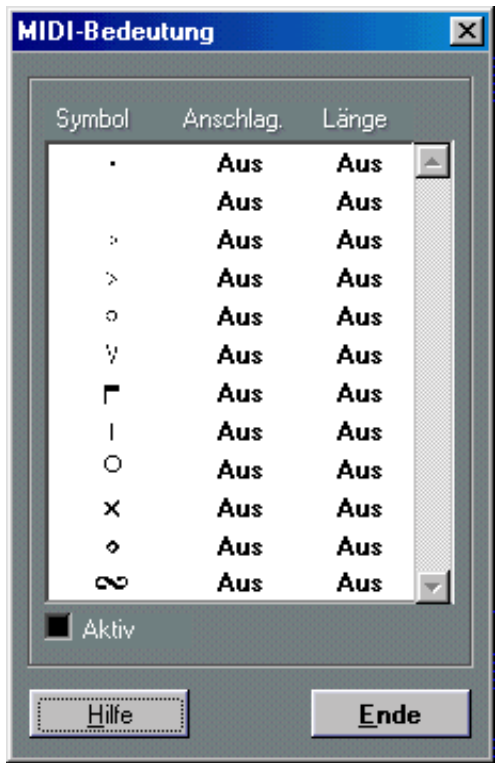
Mit der Funktion »MIDI-Bedeutung« können Sie notenbezogene Symbole (wie Akzente und Staccato) in MIDI-Daten umsetzen. Konkret heißt das: Diese Angaben haben einen direkten Einfluss auf die MIDI-Daten, so dass die Akzente zu lauterer Noten und Staccato-Symbole zu kürzeren Noten führen. Nach dieser Definition ändern dann alle von Ihnen eingefügten Symbole die entsprechenden MIDI-Noten automatisch.

- ☐ **»MIDI-Bedeutung« ist eine destruktive Funktion, d. h., die Noten werden endgültig verändert (im Gegensatz z. B. zu den Wiedergabeparametern im Inspector). Wenn Sie die mit den Noten verbundenen Symbole zu einem späteren Zeitpunkt löschen, wird die ursprüngliche Länge und Anschlagstärke der Noten wiederhergestellt.**

Festlegen der Einstellungen im Dialog »MIDI-Bedeutung«

1. Wählen Sie im Notation-Menü aus dem Untermenü »Globale Einstellungen« den Befehl »MIDI-Bedeutung...«

Der Dialog »MIDI-Bedeutung« wird eingeblendet:



Der Dialog »MIDI-Bedeutung«

2. Mit der Aktiv-Option können Sie die Funktion »MIDI-Bedeutung« ein- und ausschalten.

3. Stellen Sie in den Wertefeldern die Auswirkung der Symbole auf Anschlagstärke und Länge der Noten ein.

Die hier definierten Werte sind Prozentangaben, die sich auf die aktuellen Werte der betreffenden Noten beziehen. Diese Werte können in 25 %-Schritten verändert werden. So können Sie z. B. für einen Akzent den Anschlagstärkewert auf 150 % und die Länge auf »Aus« setzen. Beim Staccato-Symbol ist es sinnvoll, den Länge-Wert auf 50 % und die Anschlagstärke auf »Aus« zu stellen. Die Einstellung »Aus« bedeutet, dass die entsprechenden Noteneigenschaften nicht verändert werden.

4. Klicken Sie auf »Ende«, um den Dialog zu schließen.



Wenn Sie jetzt ein Notensymbol einfügen, das im Dialog »MIDI-Bedeutung« aufgeführt ist, wird die jeweilige MIDI-Note entsprechend Ihren Einstellungen verändert. Wenn Sie ein Symbol einfügen möchten, ohne dass dies Auswirkungen auf die jeweilige MIDI-Note hat, müssen Sie zunächst die Funktion »MIDI-Bedeutung« deaktivieren (indem Sie die Aktiv-Option ausschalten).

- Wenn die Funktion »MIDI-Bedeutung« eingeschaltet ist, können Sie den Dialog durch Doppelklicken auf ein beliebiges Notensymbol in der Partitur öffnen (vorausgesetzt dass das Symbol im Dialog »MIDI-Bedeutung« aufgelistet ist).

-
- ❑ Wenn Sie die ursprüngliche Anschlagstärke und Länge von Noten wiederherstellen möchten, löschen Sie die mit den Noten verbundenen Symbole.
-

Haltepedalsymbole

Die Haltepedalsymbole (in der Symbolpalette »Andere Symbole«) sind sowohl grafische Symbole als auch Events. Beim Einfügen eines Haltepedalsymbols in eine Partitur wird ein Haltepedal-Event an derselben Position eingefügt. Natürlich auch umgekehrt: Wenn Sie Haltepedal-Events aufnehmen (oder sie in einem anderen Editor eingeben), werden Sie als Haltepedalsymbole in der Partitur angezeigt.

- Das Haltepedalsymbol () entspricht dem Haltepedal-Event (Programmwechselbefehl #64) mit einem Wert von 127. Das Symbol für ein losgelassenes Haltepedal () entspricht dem Haltepedal-Event mit einem Wert von 0.
- Wenn Sie Haltepedal-Events aufgenommen haben und nicht möchten, dass sie in der Partitur angezeigt werden, schalten Sie die Option »Pedal-Events ausblenden« im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen ein.

Programmwechselsymbole



Wie bei den Haltepedalsymbolen besteht eine Verbindung zwischen Programmwechsel-Events und Programmwechselsymbolen in der Partitur. Wenn Sie z. B. ein Programmwechselsymbol (aus der Symbolpalette »Andere Symbole«) in eine Partitur einfügen, wird ein Programmwechsel-Event an derselben Position eingefügt. Natürlich auch umgekehrt: Wenn Sie Programmwechsel-Events aufnehmen (oder sie in einem anderen Editor eingeben), werden sie als Programmwechselsymbole in der Partitur angezeigt. Beachten Sie jedoch, dass die Einstellungen für die Programmwechselbefehle, die Sie im Inspector vorgenommen haben, in der Partitur nicht angezeigt werden, da es sich dabei nur um Wiedergabeparameter und nicht um tatsächliche Events handelt.

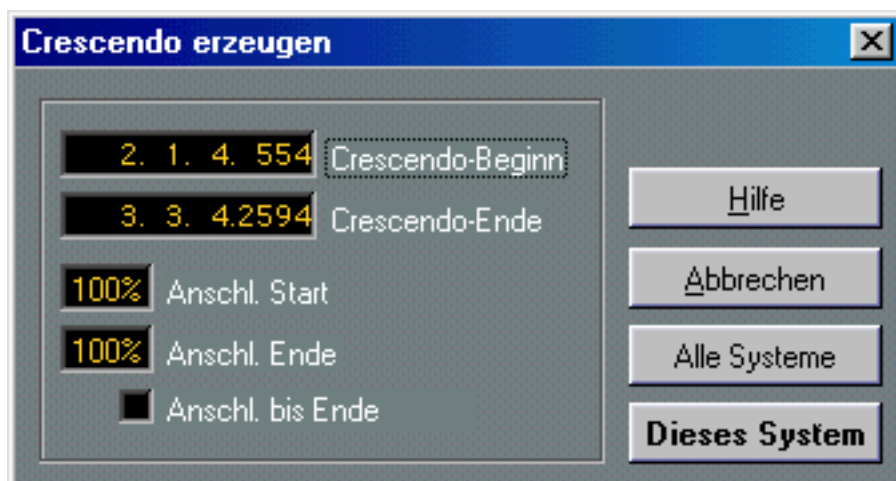
- Wenn Sie Programmwechsel-Events aufgenommen oder eingefügt haben und nicht möchten, dass sie in der Partitur angezeigt werden, schalten Sie die Option »Programmwechsel ausblenden« im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Sonstige Einstellungen ein.

Crescendo und Anschlagstärke

Wenn Sie den Dialog »Crescendo erzeugen« verwenden, kann ein Crescendo bzw. Diminuendo einen direkten Einfluss auf die eigentlichen Anschlagstärkewerte der Noten innerhalb des festgelegten Bereichs haben. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- **Mit dieser Funktion werden Ihre Noten endgültig verändert!**

1. **Doppelklicken Sie auf das Crescendo- oder das Diminuendo-Symbol.**
Der Dialog »Crescendo erzeugen« wird angezeigt.



2. **Verändern Sie gegebenenfalls die unter »Crescendo-Beginn« und »Crescendo-Ende« angegebenen Werte.**
3. **Geben Sie im Feld »Anschl. Start« ein, wie stark die Anschlagstärke der Note(n) am Beginn des Crescendos verändert werden soll.**
Dieser Wert wird als Prozentwert der ursprünglichen Anschlagstärke angegeben.
4. **Legen Sie im Feld »Anschl. Ende« den Betrag fest, um den die Anschlagstärke bis zum Ende des Crescendos verändert werden soll.**
5. **Wenn die im Feld »Anschl. Ende« angegebene Anschlagstärkeänderung bei allen in der Partitur folgenden Noten fortgesetzt werden soll, schalten Sie die Option »Anschl. bis Ende« ein.**
6. **Legen Sie fest, ob sich die Änderung nur auf das aktuelle Notensystem (Dieses System) oder auf alle Notensysteme (Alle Systeme) beziehen soll, indem Sie auf den entsprechenden Schalter klicken.**
Die Anschlagstärkewerte der Noten im gewählten Bereich werden jetzt neu berechnet.

Dynamik und Anschlagstärke

Wenn Sie den Dialog »Dynamik bearbeiten« verwenden, kann ein Dynamiksymbol einen direkten Einfluss auf die eigentlichen Anschlagstärkewerte der Noten innerhalb des festgelegten Bereichs haben. Gehen Sie folgendermaßen vor:

❑ **Mit dieser Funktion werden Ihre Noten endgültig verändert!**

1. Doppelklicken Sie auf das Dynamiksymbol.

Der Dialog »Dynamik bearbeiten« wird eingeblendet.



2. Ändern Sie gegebenenfalls die Start- und Ende-Werte für den Bereich, in dem die Anschlagstärke der Noten verändert werden soll.

3. Mit dem Anschlagstärke-Wert geben Sie an, um wieviel Prozent die Anschlagstärke der Note(n) in diesem Bereich verändert werden soll.

Dieser Wert wird als Prozentwert der ursprünglichen Anschlagstärke angegeben.

4. Legen Sie fest, ob sich die Änderung nur auf das aktuelle Notensystem (Dieses System) oder auf alle Notensysteme (Alle Systeme) beziehen soll, indem Sie auf den entsprechenden Schalter klicken.

Die Anschlagstärkewerte der Noten im gewählten Bereich werden jetzt neu berechnet.

Inhalt dieses Kapitels

- Beheben eventuell auftretender Probleme

Arbeiten mit diesem Kapitel

In diesem Kapitel wird auf eine Reihe von Problemen eingegangen, die beim Verwenden des Noten-Editors auftreten können. Weitere Informationen über die hier erwähnten Funktionen finden Sie in den vorigen Kapiteln. Wenn Sie nicht wissen, wo Sie eine Beschreibung finden können, sehen Sie im Stichwortverzeichnis nach.

Hinzufügen und Bearbeiten von Noten

Die eingegebenen Noten werden mit einem anderen Notenwert dargestellt.

Im Def.all-Song von Cubase VST ist die Anzeigequantisierung für Pausen auf Viertel eingestellt. Stellen Sie den Pausen-Wert auf einen kleineren Wert ein. Schalten Sie die Auto-Quantisierung aus, insbesondere wenn keine oder ausschließlich Triolen vorkommen.

Die Noten werden nicht an den richtigen Positionen dargestellt.

Geben Sie einen höheren Noten-Wert im Anzeigequantisierung-Bereich ein.

Hinter den Noten sind kurze Pausen eingefügt.

Wahrscheinlich ist der Pausen-Wert im Anzeigequantisierung-Bereich auf einen zu kleinen Wert eingestellt. Erhöhen Sie ihn. Schalten Sie auch die Funktion »Länge säubern« ein.

Beim Verändern eines Notenwerts geschieht nichts.

Das liegt daran, dass durch den Noten-Wert im Anzeigequantisierung-Bereich bestimmt wird, welche Notenwerte angezeigt werden können. Stellen Sie sicher, dass dieser Wert auf den kleinsten Notenwert eingestellt ist, der in Ihrer Komposition vorkommt.

Auch nachdem die Werte im Anzeigequantisierung-Bereich und die anderen Notensystemeinstellungen so gut wie möglich angepasst wurden, werden immer noch die falschen Notenwerte angezeigt.

Probieren Sie eine der folgenden drei Optionen aus: Fügen Sie Anzeigequantisierungs-Events hinzu, arbeiten Sie mit polyphonen Stimmen oder verwenden Sie den Befehl »Notierte Noten zu MIDI«.

Nach dem Verändern der Einstellungen im Anzeigequantisierung-Bereich des Dialogs für die Notensystemeinstellungen geschieht nichts.

Haben Sie möglicherweise bereits Anzeigequantisierungs-Events in Ihre Partitur eingefügt? Sie haben Priorität vor den Einstellungen des Notensystem-Dialogs.

Es werden plötzlich viele Anzeigequantisierungs-Events in der Partitur angezeigt.

Dies ist keine Fehlfunktion. Wenn die Funktion »Auto-Quantisierung« eingeschaltet ist und Sie anfangen, selbst Anzeigequantisierungs-Events einzufügen, wird die automatische Quantisierung in Anzeigequantisierungs-Events umgesetzt.

Eine lange Note wird als eine Reihe gebundener Noten angezeigt.

Beginnen an der gleichen Position weitere Noten mit anderen Werten? Dann müssen Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten. Sind die Noten synkopiert? Dann sollten Sie die Synkopen-Funktion ausprobieren.

Obwohl die oben genannte Funktion ausprobiert wurde, werden die Noten immer noch nicht wunschgemäß gebunden.

Die Art und Weise, wie Cubase VST Haltebögen setzt, wird durch allgemeine Notationsregeln bestimmt. Wenn Sie Ausnahmen von diesen Regeln definieren möchten, arbeiten Sie mit dem Trennwerkzeug (Cutflag).

Es werden zu viele Pausen angezeigt.

Besonders beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen werden oft »überflüssige« Pausen angezeigt. Schalten Sie den Pausen-Parameter für eine oder mehrere Stimmen im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« aus. Sie können die überflüssigen Pausen aber auch einzeln mit der Ausblenden-Funktion ausblenden.

Beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen werden Pausen übereinander gezeichnet.

Wie oben sollten Sie den Pausen-Parameter für eine oder mehrere Stimmen im Dialog »Polyphonie-Einstellungen« ausschalten, die Zentriert-Option (in der Pausenspalte) einschalten und möglicherweise einzelne Pausen manuell verschieben oder ausblenden.

Beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen werden Noten, die sich an derselben musikalischen Position befinden, nicht genau untereinander dargestellt.

Dies ist keine Fehlfunktion. Cubase VST verfügt über automatische Algorithmen, die die Partitur so lesbar wie möglich einrichten. Dabei werden die Positionen einzelner Noten oft grafisch angepasst, vor allem bei kleinen Intervallen wie Sekunden. Sie können jedoch immer das Layout-Werkzeug aus der Werkzeugpalette verwenden, um Noten grafisch zu verschieben.

Beim Arbeiten mit polyphonen Stimmen »kollidieren« Noten mit kleinen Intervallen.

Wie oben bereits beschrieben, versucht Cubase VST, solche Situationen zu vermeiden. Diese Funktionen stehen allerdings nur für die Stimmen 1 und 2 im oberen und für die Stimmen 5 und 6 im unteren System zur Verfügung. Für die anderen Stimmen sollten Sie das Layout-Werkzeug verwenden, um die Noten manuell zu verschieben.

Eine Funktion beeinflusst mehr oder weniger Objekte (z. B. Noten) als erwartet.

Hängt diese Funktion mit dem Auswahl-Einblendmenü zusammen? Beachten Sie, dass sich die Einstellung des Auswahl-Einblendmenüs manchmal automatisch ändert. Wenn Sie z. B. auf eine Note klicken, wechselt es automatisch auf »Alle ausgewählt«.

Beim Auswählen einer Note wird in der Infozeile nichts angezeigt.

Wahrscheinlich ist diese Note an eine andere Note gebunden. Das heißt, dass diese zweite Note eigentlich gar nicht existiert; sie ist nur ein Zeichen dafür, dass die erste Note länger ist. Wählen Sie stattdessen die Hauptnote aus.

Symbole und Layout

Symbole aus dem Layout-Teil der Symbolpaletten sind beim Öffnen des Noten-Editors manchmal nicht sichtbar.

Dies ist keine Fehlfunktion. Diese Symbole gehören zu einem Layout. Wenn Sie im Noten-Editor ein anderes Layout öffnen (weil Sie z. B. eine andere Spurkombination verwenden) als das Layout, in das Sie Symbole eingefügt haben, enthält es möglicherweise andere oder überhaupt keine Layout-Symbole (siehe Kapitel [»Arbeiten mit Layouts«](#)).

Objekte können überhaupt nicht oder nur zusammen mit »unerwünschten« Objekten ausgewählt werden.

Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste ein Auswahlrechteck um diese Objekte auf. Halten Sie dann die [Umschalttaste] gedrückt und entfernen Sie durch Anklicken alle nicht benötigten Objekte aus der Auswahl. Sie sollten außerdem die Funktion zum Sperren der Ebenen überprüfen.

Symbole sind verschwunden.

Handelt es sich dabei um Layout-Symbole? Dann gehören sie eventuell zu einem anderen Layout als dem, das gerade bearbeitet wird.

Wenn dies nicht der Fall ist, haben Sie das Symbol möglicherweise im falschen Notensystem eingefügt. Beachten Sie hierzu den Hinweis auf [Seite 203](#).

Ein Symbol wird nicht mit seinem Notensystem verschoben. Die Funktion »Automatisches Layout« erzeugt zu große Abstände.

Möglicherweise haben Sie das Symbol im falschen Notensystem eingefügt. Beachten Sie hierzu den Hinweis auf [Seite 203](#).

Ein Notensymbol wird zu weit von der Note entfernt angezeigt, für die es eingefügt wurde.

Haben Sie die richtige Stimme aktiviert? Notensymbole werden wie die Noten selbst in Stimmen eingefügt.

Inhalt dieses Kapitels

- Effektives Arbeiten mit den Notenfunktionen von Cubase VST mit Hilfe von verschiedenen Techniken
-
- ❑ **Sehen Sie sich auch die Beispieldateien im Tutorials-Ordner an, der sich auf der Cubase-CD im Library-Ordner befindet. Hier finden Sie viele praktische Tipps, wie Sie das Programm effizient nutzen können.**
-

Verschieben von Noten ohne Transponierung

Wenn Sie beim Verschieben einer Note oder einer Gruppe von Noten die [Umschalttaste] gedrückt halten und sie zunächst nach links oder rechts verschieben, wird die Tonhöhe dieser Noten nicht verändert. Denselben Effekt erzielen Sie, wenn Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten und mit der Pfeil-Nach-Links- bzw. Pfeil-Nach-Rechts-Taste die ausgewählten Noten in den entsprechenden Raster-Wert-Schritten nach links bzw. rechts bewegen.

Verschieben und Festlegen des Abstands von mehreren Notensystemen

Wenn mehrere Notensysteme mit gleichem Abstand zueinander angezeigt werden sollen (z. B. alle Streichinstrumente innerhalb einer Orchesterpartitur), können Sie dies im Positionsfenster festlegen:

1. **Schalten Sie im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Allgemein die Option »Globales Verschieben der Systeme mit [Alt]-[Strg]« aus.**
 2. **Wählen Sie die Notensysteme in der Partitur aus, für die Sie denselben Abstand festlegen möchten.**
 3. **Öffnen Sie das Positionsfenster (indem Sie auf das Lineal klicken).**
Wenn die Werte für die Abstände zwischen den Notensystemen nicht sichtbar sind, müssen Sie auf das Erweiterungsfeld des Fensters klicken.
 4. **Legen Sie die gewünschten Abstände zwischen den Notensystemen unter »Vor. System« oder »Folg. System« fest.**
Schließen Sie das Fenster noch nicht!
 5. **Drücken Sie mit gedrückter [Alt]- und [Strg]-Taste auf die [Eingabetaste], um das Positionsfenster zu schließen.**
Entsprechend den vorgenommenen Einstellungen weisen alle ausgewählten Notensysteme den festgelegten Abstand auf.
- **Wenn Sie diesen Vorgang mit eingeschalteter Option »Globales Verschieben von Systemen mit [Alt]-[Strg]« durchführen, werden alle Notensysteme in der Partitur berücksichtigt.**

Ein Hinweis zu polyphonen Stimmen

Wenn Sie in einer vollständigen Partitur mit mehr als einem Instrument in einem Notensystem arbeiten (2 Flöten, 2 Trompeten usw.), sollten Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten. Selbst wenn Sie mit beiden Instrumenten dieselben Noten wiedergeben möchten, sollten Sie Noten für beide Instrumente einfügen. (Sie können die Noten für die zweite Stimme stummschalten, wenn Sie ein Instrument wiedergeben möchten.) Wenn Sie mit polyphonen Stimmen arbeiten, ist es später ganz einfach (mit dem Befehl »Stimmen extrahieren«), einzelne Parts zu extrahieren.

Arbeiten mit der Funktion »Events verschieben nach«

Mit dieser Funktion aus dem Notation-Menü können Sie viel schneller arbeiten, wenn Sie folgendermaßen vorgehen:

1. **Erzeugen Sie zwei leere Spuren, eine für den »allgemeinen Text« und eine für die »wichtigen Sätze«.**
2. **Wählen Sie aus dem Notation-Menü im Untermenü »Events verschieben« den Befehl »Bearbeiten...«.**
3. **Versehen Sie diese beiden Spuren im angezeigten Dialog mit einem Häkchen.**
Die beiden Spuren werden zur Liste im Untermenü »Events verschieben« hinzugefügt.
4. **Kopieren Sie die allgemeinen Formanmerkungen von Zeit zu Zeit in die Spur mit dem allgemeinen Text.**
Wählen Sie dazu das (die) Objekt(e) aus, halten die [Alt]-Taste gedrückt und wählen dann die Spur mit dem allgemeinen Text aus dem Untermenü »Events verschieben« aus.
5. **Verfahren Sie ebenso mit den wichtigen Sätzen.**

Wenn Sie später einzelne Parts aus der Gesamtpartitur extrahieren möchten, können Sie die Formanmerkungen und wichtigen Sätze (für Stichnoten) von den Spuren in die einzelnen Parts kopieren und so Zeit sparen und den Arbeitsaufwand verringern.

Arbeiten mit den Taktgriffen

Die Taktgriffe eignen sich hervorragend zum Kopieren von Akzenten, aber Sie können sie genauso zum Kopieren von Schlagzeugsätzen usw. verwenden.

- **Wenn Sie mit gedrückter [Umschalttaste] auf einen Taktgriff doppelklicken, werden dieser Taktgriff und der nächste Takt ausgewählt.**
Dies ist sehr praktisch, wenn Sie Sätze von zwei oder mehr Takten gleichzeitig kopieren möchten.

Kopieren eines Bereichs mit »unsichtbaren« Elementen

Wenn Sie einen Bereich mit ausgeblendeten Elementen, angepassten Balken oder Notenhälsen usw. kopieren und einfügen möchten, können Sie auf zwei unterschiedliche Arten vorgehen:

- Arbeiten Sie mit dem Dialog »Nicht sichtbare Objekte einblenden« oder dem Anzeigefilter im Noten-Editor, damit die Zeichen in der Partitur angezeigt werden. Wählen Sie dann diese Zeichen zusammen mit den Noten aus, bevor Sie kopieren. So ist sichergestellt, dass die Noten zusammen mit ihren Formaten usw. kopiert werden.
- Doppelklicken Sie auf den Taktgriff eines Takts und stellen Sie sicher, dass alle relevanten Event-Arten im Dialog eingeschaltet sind. Wählen Sie dann die Takte aus, die Sie kopieren möchten, indem Sie mit gedrückter [Umschalttaste] auf die entsprechenden Taktgriffe klicken und kopieren Sie sie, indem Sie die Taktgriffe mit gedrückter [Alt]-Taste ziehen.

Arbeiten mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI«

Diese Funktion wandelt die am Bildschirm dargestellte Partitur in MIDI-Daten um. Möglicherweise kommen Sie hin und wieder in Situationen, in denen das Notenbild zu 99 % Ihren Wünschen entspricht. Um das letzte Prozent zu erreichen, müssten Sie dann Funktionen (wie »Länge säubern«, »Keine Überlappung« und »Auto-Quantisierung«) im Dialog für die Notensystemeinstellungen ausschalten, wodurch andere Teile der Partitur wiederum unlesbar würden. In diesem Fall sollten Sie es lieber mit der Funktion »Notierte Noten zu MIDI« versuchen. Arbeiten Sie aber sicherheitshalber mit einer Kopie der betreffenden Spuren! Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 89](#).

Automatische enharmonische Verwechslung

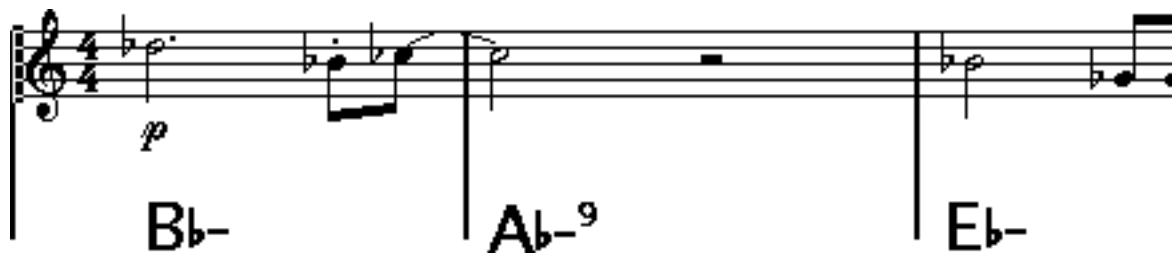
Die enharmonische Verwechslung kann bei einer umfangreichen Komposition sehr lange dauern. Cubase VST verfügt über eine Funktion, die diese Arbeit für Sie übernehmen kann. Sie müssen dazu lediglich eine Akkordspur anlegen (siehe [Seite 244](#)).

Optimieren der Pausendarstellung

Sie können mehrere aufeinander folgende, leere Takte durch eine mehrtaktige Pause ersetzen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 287](#).

Notensysteme ohne Linien

Möglicherweise halten Sie es für sinnlos, die Anzahl der Systemlinien (im Notensystemoptionen-Dialog) auf Null zu setzen. Aber damit haben Sie die Möglichkeit, sehr schnell Lead Sheets zu erzeugen. Weitere Informationen zu der Funktion »Akkorde erzeugen« finden Sie auf [Seite 239](#).

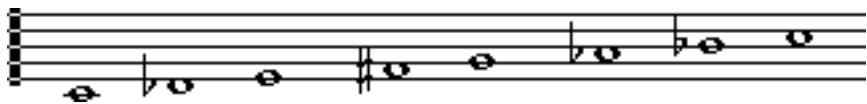


Ein Lead Sheet, das mit einem Notensystem ohne Linien erzeugt wurde.

Notenbeispiele und Tonleitern

Wenn Sie Beispieltonleitern und Ähnliches erstellen, können Sie mit der Option »Real Book« arbeiten und alle Symbole am Anfang des ersten Notensystems manuell ausblenden, um die resultierende Partitur als eine Folge unabhängiger »Zeilen« darzustellen.

Denken Sie daran, dass Sie bei Tonleitern auch die Taktstriche ausblenden können.



Eine Beispieltonleiter ohne Taktstriche

Verändern der Reihenfolge und Darstellung von Vorschlagnoten

Vorschlagnoten erhalten normalerweise Balken. Ihre Reihenfolge unter dem Balken wird durch ihre Reihenfolge auf der Spur bestimmt. Es reicht aus, eine Vorschlagnote einen Tick vor der nächsten zu platzieren, um sie in der gewünschten Reihenfolge unter dem Balken anzeigen zu lassen.

Normalerweise werden die Vorschlagnoten unter einem 32stel-Balken zusammengefasst. Durch Doppelklicken auf die Note und Ändern der Einstellungen im Notenattribute-Dialog können Sie dies ändern. Wenn Sie auf den Voreinstellung-Schalter in diesem Dialog klicken, wird Ihre Auswahl als Standard für alle folgenden Vorschlagnoten verwendet.



Komplexe Vorschlagnoten

Festlegen der Textart

Textart	Verwendungszweck
Liedtext (Lyrics)	Für Liedtext, aber auch für die Darstellung von Spielanweisungen (siehe unten).
Text	Für Text, der mit dem Notensystem verschoben und in allen Layouts angezeigt werden soll, z. B. Spielanweisungen.
Seitentext (Page Text)	Für layoutspezifischen Text, der an seinem Platz bleiben soll, egal, wohin die Notensysteme verschoben werden. Beispiele: Fußzeilen, Urheberrechtshinweise, Untertitel usw.
Systemtext (Sys Text)	Wie Text, jedoch layoutbezogen. Beispiel: Instrumentennamen.

Verwenden von bestimmten Textformaten

Wenn Sie einen Song auf einem anderen Computer laden und feststellen, dass in Ihrer Partitur die falschen Schriften verwendet werden, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1. Arbeiten Sie mit dem Dialog »Datei speichern unter...« aus dem Datei-Menü, um die aktuellen Einstellungen in einer Preferences-Datei zu speichern.**
So werden alle aktuellen Vorgaben in einer separaten Datei gespeichert. Später können die alten Einstellungen des Computers durch Laden der Preferences-Datei wiederhergestellt werden.
- 2. Wählen Sie im Textformatate-Untermenü des Notation-Menüs den Befehl »Bearbeiten...« und schalten Sie im angezeigten Dialog die Option »Mit Song speichern« ein.**
- 3. Öffnen Sie den Song erneut.**
Jetzt werden die Texteingaben des Songs verwendet und nicht die Einstellungen, die mit den Voreinstellungen (Preferences) gespeichert wurden.
- 4. Wenn immer noch die falschen Schriften verwendet werden, stellen Sie sicher, dass alle Schriften, die durch die eingestellten Textformate festgelegt sind, auch auf Ihrem Computer installiert sind.**

Wählen Sie alle Noten aus, die mit einer Hand gespielt werden sollen. Wählen Sie »Lyrics« aus der Symbolpalette »Andere Symbole«. Im Auswahl-Einblendmenü muss »Ausgewählte Events« eingestellt sein. Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und klicken Sie auf eine der ausgewählten Noten. Geben Sie z. B. ein »r« (für die rechte Hand) ein und drücken Sie die [Eingabetaste]. Wiederholen Sie diese Schritte für die andere Hand.

Hier wurde Liedtext (Lyrics) verwendet, um Spielanweisungen für die linke und rechte Hand anzugeben.

In der gleichen Weise können Sie sehr rasch Anweisungen für den Fingersatz eingeben. Ersetzen Sie den Text einfach durch Ziffern.

Hier wurde Liedtext für Fingersatzanweisungen verwendet.

Schnelleres Eingeben von Tonartwechseln

Wenn Sie eine große Partitur mit vielen Instrumenten erstellen, kann das Eingeben von einzelnen Tonartwechseln sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Wenn Sie die neue Tonart in nur einem System definieren und beim Klicken mit dem Stift-Werkzeug die [Alt]-Taste gedrückt halten, wird der Tonartwechsel automatisch auf alle Notensysteme der Partitur übertragen.

Schnelleres Eingeben von Staccato- und Akzentsymbolen

Notenbezogene Symbole können gleichzeitig für mehrere Noten, sogar in verschiedenen Notensystemen, eingefügt werden. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 205](#).

Festlegen des Abstands zwischen dem oberen und unteren System in einer Klavierpartitur

Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt, während Sie das erste Basssystem auf der ersten Seite nach unten ziehen. Damit wird der neue Abstand automatisch für alle folgenden Systeme übernommen. Beachten Sie, dass dies nur im Seitenmodus möglich ist.

Wenn es Ihnen einfach zu langsam geht

Wenn Sie den Eindruck haben, dass bestimmte Funktionen sehr langsam ausgeführt werden, und Sie sich hin und wieder einen schnelleren Computer wünschen, sollten Sie es erst einmal mit den folgenden Tipps versuchen:

- Bearbeiten Sie kleinere Abschnitte Ihrer Komposition. Teilen Sie umfangreiche Werke in kleinere Abschnitte auf und arbeiten Sie bis kurz vor »Drucklegung« mit diesen Abschnitten.
- Wenn Sie am Layout und nicht an den Noten selbst arbeiten, schalten Sie – wann immer dies möglich ist – im Notation-Menü die Option »Nur Layout-Ebene« ein.
- Schalten Sie die Mehrfachpausen-Option so spät wie möglich ein.
- Wenn Sie im Bearbeitungsmodus arbeiten, stellen Sie den Parameter »Takte über die Seite« auf einen niedrigen Wert ein, z. B. 2. Diese Funktion finden Sie im Bearbeiten-Menü unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Balken und Takte.
- Passen Sie im Bearbeitungsmodus die Größe des Fensters so an, dass immer nur ein Partitursystem eingeblendet ist.
- Investieren Sie eventuell in leistungstärkere Computer-Hardware.

Bearbeiten und Einfügen mehrerer Elemente

Im Allgemeinen gilt im Noten-Editor, dass Sie durch Drücken der [Alt]-Taste beim Ausführen einer Funktion die Auswirkung(en) dieser Funktion auf andere Teile der Partitur übertragen können. Es folgt eine Aufstellung der Funktionen, bei denen die [Alt]-Taste verwendet werden kann.

Mehrfaches Einfügen von Elementen

Element	Ergebnis mit gedrückter [Alt]-Taste
Dialoge	Einstellungen werden auf alle Noten angewendet, die durch das Auswahl-Einblendmenü definiert sind.
Akzente, Staccato und andere notenbezogene Symbole	Einstellungen werden auf alle Noten angewendet, die durch das Auswahl-Einblendmenü definiert sind. (Dazu können Sie auch »Mehrfaches Einfügen« aus dem Funkt.-Einblendmenü wählen.)
Klammern	Werden in alle Partitursysteme eingefügt.
Taktartwechsel	Werden in alle Notensysteme dieses Partitursystems eingefügt.
Andere Symbole wie Dynamik,Crescendo usw.	Werden in alle Notensysteme dieses Partitursystems eingefügt.
Seitentext	Wird auf allen Seiten an derselben Position eingefügt.

Mehrfaches Bearbeiten von Elementen

Element	Ergebnis mit gedrückter [Alt]-Taste
Taktstriche	Beim Verschieben des ersten oder letzten Taktstrichs eines Partitursystems wird die Breite aller Takte in der Zeile proportional angepasst.
Klammern	Beim Verkürzen/Verlängern und Verschieben einer Klammer wird die neue Größe und Position von allen Partitursystemen übernommen.
Tonarten und Schlüssel	Kopiert die neue Tonart bzw. den neuen Schlüssel auf alle Tonart- bzw. Schlüsselsymbole an derselben Position.
Nicht notenbezogene Symbole	Kopiert die Änderungen auf alle gleichartigen Objekte, die im Auswahl-Einblendmenü vorgegeben sind. So können z. B. die aktuelle Schriftart und -größe auf alle Textelemente übertragen werden.
Seitentext	Verändert alle Seitentextelemente an derselben Position. So kann z. B. ein fehlerhaft eingegebener Satz geändert werden.

Anzeigen von Informationen

Sie können sich über fast jedes Element der Partitur Informationen anzeigen lassen. Welcher Dialog, welches Fenster oder Einblendmenü dabei auf dem Bildschirm angezeigt wird, hängt davon ab, um welches Element es sich handelt. Es gibt drei Möglichkeiten, Informationen über ein Element der Partitur aufzurufen:

- **Doppelklicken Sie auf ein Element.**
- **Wählen Sie es aus und wählen Sie »Info einblenden« im Bearbeiten-Menü.**
- **Wählen Sie es aus und klicken Sie auf den »i«-Schalter in der Werkzeugzeile des Noten-Editors.**



Element	Menü/Dialog/Fenster
Taktstriche	Wählen Sie zwischen verschiedenen Taktstricharten.
Noten	Der Notenattribute-Dialog (zum Ändern der Notendarstellung).
Mehrfachpausen	Der Dialog »Mehrfachpausen trennen«.
Taktart	Der Dialog »Taktart bearbeiten«.
Notenschlüssel	Der Dialog »Schlüssel bearbeiten«.
Tonarten	Ein Dialog mit allen Tonarten.
Akzente	Wenn »MIDI-Bedeutung« eingeschaltet und das entsprechende Symbol im Dialog »MIDI-Bedeutung« aufgeführt ist, wird der Dialog »MIDI-Bedeutung« angezeigt.
Seitenzahlen	Der Dialog unter Voreinstellungen–Notationsvoreinstellungen–Seitennummerierung.
Taktnummern	Der Taktnummernversatz-Dialog.
Notensystemnamen	Ein Eingabefeld. Beachten Sie, dass Sie beim Bearbeiten des Notensystemnamens den Namen der eigentlichen Spur oder nur den Namen des Notensystems verändern können, der in der Partitur verwendet wird. Welche Veränderung vorgenommen wird, hängt von den Einstellungen im Systemnamen-Bereich des Dialogs »Layout-Einstellungen« ab.
Crescendo	Der Dialog »Crescendo erzeugen«.
Linien und Rechtecke	Der Linienattribute-Dialog.
Temposymbol	Der Notenwert zur Berechnung des Tempos kann bearbeitet werden.
Tempoänderungs-Symbol	Zwei verschiedene Einblendmenüs, abhängig davon, auf welche Symbolhälfte Sie klicken. Sie werden verwendet, um eine Notenart als eine andere interpretieren zu lassen.
Gitarrensymbolsymbol	Akkord bearbeiten.
Akkordsymbole	Akkord bearbeiten.
Tonleiter-Element	Tonart oder Tonleiter bearbeiten – je nachdem, auf welche Hälfte des Elements Sie geklickt haben.

Element	Menü/Dialog/Fenster
Titeltext	Titel, Kommentar und Copyright bearbeiten, Zeichensatz und Schriftgröße einstellen.
Text	Text bearbeiten.

»Kontextmenüs« für Symbole und andere Objekte

Sie können die meisten Objekte in der Partitur bearbeiten, indem Sie mit gedrückter [Strg]-Taste und Pfeiltaste auf das entsprechende Objekt klicken. Dadurch wird ein Kontextmenü, eine Palette oder Ähnliches geöffnet, so dass die Einstellungen des entsprechenden Objekts schnell geändert werden können.

- **Diese Anpassung betrifft alle ausgewählten Symbole derselben Art. (Die Einstellung im Auswahl-Einblendmenü wird dabei berücksichtigt.)**

Auf diese Weise können schnell mehrere Objekte gleichzeitig bearbeitet werden.

Die folgenden Objektarten unterstützen diese Funktion:

Objekt	Ergebnis mit gedrückter [Strg]-Taste
Note	Es kann die Notenlänge in den aktuellen Raster-Wert-Schritten angepasst werden.
Notensymbole	Hiermit wird eine Palette geöffnet, mit der Sie ein anderes Symbol derselben Art auswählen können (eine andere Akzentart, ein anderes Fermate-Zeichen usw.).
Symbole für Dynamik	Es wird eine Palette geöffnet, mit der andere Symbole der Dynamik ausgewählt werden können.
Crescendo-Symbole	Die Crescendo-Richtung kann mit diesem Kurzbefehl »umgekehrt« werden.
Akkordsymbole	Es wird ein Einblendmenü geöffnet, in dem die Akkordarten aufgelistet sind, die in der Akkordvorgabe gespeichert sind. Wenn Sie einen Befehl aus dem Einblendmenü auswählen, wird nur die Akkordart und -tension geändert, die Grundtöne und Bassnoten werden nicht beeinflusst.
Gitarrenakkord-symbole	Es wird ein Einblendmenü geöffnet, in dem die Akkordarten aufgelistet sind, die in den Akkordvorgaben gespeichert sind.
Text (alle Arten)	Es wird ein Einblendmenü geöffnet, in dem alle definierten Textformate aufgelistet sind.

Stichwortverzeichnis

A

Akkoladen/Balken 300
Akkoladenklammern im Bearbeitungsmodus anzeigen (Option) 300
Akkorde erzeugen (Funktion) 239
Akkordspur für Vorzeichen verwenden (Option) 245
Akkordspuren 244
Akkordsymbole
 Automatisch hinzufügen 239
 Globale Einstellungen 241
 Manuell eingeben 237
Aktives Notensystem 54
Alle Seiten aufteilen (Option) 303
Alle Taktstriche verschieben (Funktion) 302
Alles optimieren (Option) 303
Als Auftakt (Option) 290
Angezeigte Länge (Option) 121, 172
Anhörfunktion 108
Anzeigen/Ausblenden von Markern 280
Anzeigequantisierung
 Änderungen einfügen 84
 Auto 77
 Beschreibung 10
 Einstellen 76
 Events ausblenden 87
 Events bearbeiten 87
 Events löschen 88
 In polyphonen Stimmen 86, 153
 Pausen 12
 Werkzeug 13
Anzeigequantisierung-Werkzeug 84
Artikulationszeichen über den Notenhälsen (Option) 205
Artikulationszeichen über den Systemen (Option) 205
Aufbereiten von MIDI-Aufnahmen 72
Aufgenommene Noten in die aktive Stimme (Vorgabe) 100, 109
Auftakt 290
Ausrichten
 Dynamik-Symbole 231
 Symbole 226
 Text 252
Ausschneiden 115
Auswählen
 Alle Noten einer Stimme 105, 149
 Enharmonisch identische (Option) 106
 Gleiche Tonhöhe 105
 Im gleichen Vers 257
 Layouts 276
 Noten 104
 Symbole 215
Automatische Stimmenzuweisung 146
Automatisches Gruppieren 178

Automatisches Layout

Alle Seiten aufteilen 303
Alle Taktstriche verschieben 302
Alles optimieren 303
Beschreibung 301
Leere Notensysteme ausblenden (Funktion) 302
Notensysteme verschieben 302
Seite aufteilen 303
Symbol 301, 302
Taktstriche und Notensysteme 302
Taktstriche verschieben 301

Auto-Quantisierung 77

Autor 264

B

Balken

Ein/Aus 174
Form 180
Gruppen-Einstellungen 180
Gruppierungen 174
Manuell einrichten 181
Neigung 180
Notenhalsrichtung 161

Bass als tiefste Stimme

Stimmenauszug 90

Bass zum Untersten

Polyphone Stimmen 147

Bearbeiten der Drum-Map in der Notation 313

Bearbeitungsmodus 52

Benutzerdefiniert (Palette) 202

Bögen (Option) 171

Brillenbass 176

C

Copyright-Text 266

Crescendi bleiben horizontal (Option) 230

Crescendo

Anschlagstärke der Note verändern 333
Einzeichnen 229
Horizontal 230
Umkehren 230

Cutflag (Trennwerkzeug) 183

D

Darstellung neu berechnen 69

Darstellungstransponierung 67

Diminuendo

Anschlagstärke der Note verändern 333
Einzeichnen 229
Horizontal 230

Doppelklick in Symbolpaletten zeigt Stift-Werkzeug (Option) 204

Drucken
Alle Layouts 326
Aus dem Noten-Editor 326
Vornehmen der Einstellungen 55
Drucker- und Seiteneinstellungen 326

Drum-Map
Angezeigte Tonhöhe 309
Anzeige-Wert zurücksetzen 312
Beschreibung 308
Einrichten 311

Dynamik und Anschlagstärke 334
Dynamische Zeichen verbinden 231

E

Einblenden (Befehl) 286
Einfügen 115, 225
Einfügen-Schalter 148
Einzug 295
Enharmonische Verwechslung
Automatisch 244
Manuell 167
Ersetzen der Texteneinstellungen 262
Events kopieren (Funktion) 220
Events verschieben (Funktion) 112
Events verschieben nach 341
Exportieren als Bilddateien 327

F

Farbe
Bearbeiten 170
Für spezielle Bedeutungen (Option) 122
Notenköpfe 169
Filterzeile für nicht sichtbare Objekte 56, 60
Fixierte Halslängen 137
F-Schalter 56

G

Ganze Seite/Breite zeigen 54
Gerade Balken 80
Gerade Haltebögen 185
Gitarrenakkordsymbole 211
Gitarrenvorlagen (Dialog) 213
Gitarrenvorlagen bearbeiten (Befehl) 213
Globale Abstände von Notensystemen 340
Globale Symbole (Symbolpalette) 214
Grafik (Notenartoption) 173
Grafisch verschieben 185, 208

Grafische Symbole 231
Größe (System) 136
Gruppieren-Symbol 175
Gruppierungen
Automatisch 178
Entfernen 177
Manuell 175

H

Haltebögen
Als Symbole hinzufügen 207
Aufteilen 121
Beschreibung 101, 182
Form und Richtung 224
Gerade 185
Mit dem Trennwerkzeug 183
Richtung 172
Haltebogen einfügen (Befehl) 208
Haltepedalsymbole 232, 331
Häuser 235
Hilfslinien 172
Hinzufügen
Noten 99
Takte 294

I

Info einblenden 348
Infozeile 56, 120
Interpret. Schalter 77, 134

K

Kästen 235
Kein Hals (Option) 172
Keine Überlappung 78
Klammer um Kopf (Option) 172
Klammern 300
Klaviatursymbol 210
Klaviernotensystem
Fester Trennpunkt 123
Polyphone Stimmen 152
Variabler Trennpunkt 145
Klebetube-Werkzeug 120, 294
Kommentar 264
Kontextmenüs 349
Kopieren 115, 225
Mit den Griffen 220
Noten 111
Symbole 216

L

- Länge der Notenhäse 164
- Lange Spurnamen auf neuen Seiten 267
- Längen säubern 77
- Lautsprechersymbol 108
- Layout-Ebene 195
- Layout-Einstellungen 277, 282
- Layouts
 - Anwenden 278
 - Anzeigen 276
 - Aufräumen 303
 - Beschreibung 274
 - Erstellen 275
 - Laden und Speichern 279
 - Liste 277
 - Löschen 279
 - Öffnen von Spuren in 276
- Verwenden 274
- Layout-Symbole 196
- Layout-Werkzeug 127, 185, 208
- Lead Sheet 243
- Leere Notensysteme ausblenden 302
- Legatobögen
 - Form und Richtung 224
 - Hinzufügen 207
- Liedtext
 - Aus der Zwischenablage hinzufügen 258
 - Automatisch hinzufügen 259
 - Beschreibung 255
 - Manuell eingeben 256
 - Stimmen 258
- Lineal 58, 217
- Linien zu Spuren
 - Stimmenauszug 89
- Linienabstand 136
- Liniensymbole 235
- Löschen
 - Noten 107
 - Symbole 225
 - Takte 294
- L-Schalter 110
- Lupe-Werkzeug 54

M

- Markerspur als Formvorlage (Befehl) 280, 306
- Mauspositionsanzeige 98
- Mehrfaches Bearbeiten von Elementen 347
- Mehrfaches Einfügen (Befehl) 206
- Mehrfaches Einfügen von Elementen 347
- Mehrtaktige Pausen
 - Aufteilen 287
 - Einstellungen 288
 - Erstellen 287
- Melisma-Linien 249
- MIDI In (Schalter) 118

- MIDI-Bedeutung (Funktion) 330
- Mit Liedtext aus der Zwischenablage füllen 259
- Moderne Taktart (Option) 283
- Moderner Stil 283

N

- Nächste Dynamik 228
- Nicht sichtbare Objekte
 - Einblenden (Dialog) 60, 285
 - Filterzeile 56, 60
- Normale Mausform nach Einfügen eines Symbols (Option) 204
- Notationsvoreinstellungen 69
- Noten
 - Angezeigte Länge (Option) 121
 - Aufteilen 121
 - Auswählen 104
 - Farbe 169
 - Grafisch verschieben 185
 - Grafische 173
 - Gruppierungen 175
 - Hilfslinien 172
 - Hinzufügen 99
 - Kopfform 168
 - Kopieren 111
 - Löschen 107
 - Notenattribute-Dialog 163
 - Notenwerte 95
 - Stummschalten 122
 - Über MIDI bearbeiten 118
 - Verschieben 108
 - Wert 119
 - Zwischenräume 282
- Notenattribute (Dialog) 168, 171
- Notenattribute aus der Zwischenablage (Option) 173
- Notenbezogene Symbole 195
- Notenebene
 - Ausblenden 197
 - Beschreibung 195
- Notenhäse ausblenden 172
- Notenhalsrichtung
 - Beschreibung 160
 - In polyphonen Stimmen 161
 - Manuell umkehren 161
 - Notenattribute (Dialog) 172
- Notenlinien zu Stimmen
 - Polyphone Stimmen 147
- Notenschlüssel
 - Bearbeiten 126
 - Einfügen 125
 - Ersten einstellen 63, 65
 - Verschieben 127
- Notensymbole
 - Bearbeiten 206
 - Beschreibung 195
 - Hinzufügen 205

- Notensysteme
 - Verhältnis zu Spuren 48
 - Verschieben 297
 - Notensysteme verschieben (Funktion) 302
 - Notensystemeinstellungen
 - Beschreibung 74, 92
 - General MIDI 138
 - Mehrere Notensysteme 75, 130
 - Werte für Noteneingabe 94
 - Zwischen Notensystemen umschalten 75
 - Zwischen Spuren umschalten 93
 - Notensystemgröße 284
 - Notensystemnamen
 - Einblenden 267
 - Einstellungen 268
 - Lang und Kurz 267
 - Von Spur(namen) 267
 - Notensystemoptionen 80, 135
 - Notensystemtrenner (Option) 283
 - Notensystemvorgaben 131
 - Notenwerte 95, 119
 - Notierte Noten zu MIDI 90
 - N-Tolen
 - Anzeigeoptionen 193
 - Beschreibung 191
 - Erzeugen 191
 - Gruppensymbole 232
 - Mit Anzeigequantisierung erzeugen 192
 - Nur Form verwenden 274
 - Nur Layout-Ebene (Option) 197
 - Nur zum Gruppieren (Option) 62, 174
- O**
- Objekte ausblenden 284
 - Ohne Balken 80
 - Oktavierungszeichen 232
- P**
- Pausen
 - Hinzufügen 103
 - In polyphonen Stimmen 144, 151
 - Mehrtaktige erstellen 287
 - Pausen ordnen 81
 - Pedal-Events ausblenden (Option) 232, 331
 - Pedalsymbole 232, 331
 - Pfeiltasten 52
 - Polyphone Stimmen 139
 - Anzeigequantisierung 153
 - Automatisch 157
 - Beschreibung 140
 - Einrichten 142
 - Noten auswählen 149
 - Noten eingeben 148
 - Noten überprüfen 149
 - Noten zwischen Stimmen verschieben 150
 - Notenhalsrichtung 161
 - Pausen bearbeiten 151
 - Vorgaben 145
 - Polyphone Vorgaben 145
 - Positionsanzeige für Nicht-Noten-Events 218
 - Positionsfenster 218
 - Probemarken 235
 - Programmwechsel ausblenden (Option) 234
 - Programmwechselsymbole 234, 332
- Q**
- Quantisierung einfügen 86
 - Q-Werkzeug 13, 84
- R**
- Radiergummi-Werkzeug 107, 305
 - Raster-Wert 97
 - Real Book (Option) 283
- S**
- Schere-Werkzeug 121, 293
 - Schlagzeugnoten
 - Beschreibung 308
 - Eingeben und bearbeiten 314
 - Notenkopfpaaire 312
 - Notensystem einrichten 314
 - Schlagzeugsystem mit einer Notenlinie 315
 - Spielanweisungen 344
 - Schlagzeugsystem mit einer Linie (Option) 315
 - Schlüssel automatisch 65
 - Schriftarten 251, 271
 - Scrollen mit den Bildlaufleisten 52
 - Seite aufteilen (Option) 303
 - Seiten auswählen 52
 - Seiteneinstellungen 55
 - Seitenmodus 51
 - Seitentext 260
 - Seitenzahlen 265
 - Shuffle 79
 - Songposition 51
 - Sperrbare Ebenen 215
 - Sperren-Schalter 110
 - Spielanweisung 344
 - Split-System
 - Normal 123
 - Polyphone Stimmen 152
 - Spur/Notensystem-Verhältnis 48
 - Spuren anzeigen (Untermenü) 50
 - Statuszeile 57
 - Stichnoten 186
 - Stift-Werkzeug 204

Stimmen

- Anzeigequantisierung 153
- Beschreibung 140
- Einrichten 142
- Noten auswählen 149
- Noten eingeben 148
- Noten überprüfen 149
- Noten verschieben 150
- Notenhalsrichtung 161
- Pausen bearbeiten 151
- Umwandeln in Spuren 158

Stimmen einfügen 148

Stimmen extrahieren (Funktion) 158

Stimmenauszug 89

Stummschalten von Noten 122

Stummschaltung für Ausgewählte aufheben
(Option) 122

Suchen und Ersetzen 263

Symbole

- Ausrichten 226
- Auswählen 215
- Beziehung zu Systemen und Stimmen 203
- Gitarrenakkorde 211
- Größe ändern 223
- Hinzufügen 207
- In Paletten 200
- Kopieren 216
- Löschen 225
- Notenbezogene 195
- Notensymbole 195
- Verschieben 216
- Verschieben mit der Tastatur 219
- Zu Noten hinzufügen 205

Symbolpaletten

- Arbeiten mit 199
- Benutzerdefiniert einrichten 202
- Beschreibung 59
- Einblenden 198
- Verfügbare Symbole 200

Synkopen 78

System (Notensystemoptionen-Dialog) 136

Systemart

- Einfach 133
- Polyphonie 142
- Trennen 123

Systeme verschmelzen (Funktion) 157

Systemlinien 136

Systemtext 260

Systemübergreifende Balken 178

T

Tabulatur

- Automatisches Erstellen 317
- Bearbeiten 323
- Darstellung der Tabulaturnummer 322
- Manuelles Erstellen 321
- MIDI-Kanäle 319
- Schlüssel 321

Taktart

- Bearbeiten 126
- Einfügen 125
- Erste einstellen 61
- Gruppierungen 62
- Modern 283
- Und Masterspur 63
- Zusammengesetzt 62

Takte

- 2/2-Takt 62
- 4/4-Takt 62
- Anzahl über die Seite 292
- Entfernen 294
- In die vorherige/nächste Notenzeile
verschieben 293
- Taktbreiten zurücksetzen 296
- Takte hinzufügen und entfernen 294

Takte pro System (Dialog) 292

Takte über die Seite (Option) 292

Taktgriffe 220, 341

Taktnummernversatz 270

Taktstriche

- Ausgeblendete 289
- Einrücken 295
- Individuell festlegen 288
- Und Notensysteme 302
- Unterbrechen 305
- Verschieben 295, 301
- Zusätzliche hinzufügen 289

Taktzahlen

- Als Timecode 271
- Einstellungen 269
- Versatz 270
- Zwischenräume 270

Tempoänderungen als Notensymbol 233

Temposymbole 233

Text

- Ausrichten 252
- Bearbeiten 250
- Hinzufügen 248
- Liedtext 255
- Melisma-Linien 249
- Normal 255
- Schriftart, -größe und -stil 251

Schriftarten ersetzen 262
Seitentext 260
Sonderzeichen einfügen 250
Systemtext 260
Titel, Kommentar, Autor 264
Wörter ersetzen 263

Textformate

Auf verschiedenen Computern 343
Beschreibung 253
Erstellen 253
Löschen 255
Verwenden 254

Titel 264

Tonart

Änderungen einfügen 125
Bearbeiten 126

Tonleiter-Events 233

Transponierte Instrumente 67

Transposition 117

Trennnote

Klavienotensystem 124
Polyphone Stimmen 147
Stimmenauszug 89

Trennwerkzeug (Cutflag) 183

Triller 209

Triller erzeugen (Befehl) 209

U

Überkreuzende Stimmen 154

Umkehren

Crescendo 230
Hälse 161
Haltebögen 172
Legato- und Haltebögen 224

Untergruppen 81

UPD-Schalter 69

V

Variabler Trennpunkt 145

Verbinden-Schalter 55

Vergrößerung 53

Verschieben

Auf andere Spuren 112
Mit den Griffen 220
Mit den Pfeiltasten 110, 186, 219
Noten 108
Notensysteme 297
Symbole 216
Zwischen Stimmen 150

Verse 257

Verszuweisung 257

Voreinstellung (Schalter für Vorschlagnoten) 190

Voreinstellungen 69

Vorherige Dynamik 228

Vorschlagnoten

Automatisch erzeugen 189
Einstellungen 189
In normale Noten umwandeln 190
Manuell erzeugen 188
Reihenfolge 343

Vorschlagnoten suchen (Option) 189

Vorzeichen

Abstand zur Note 172
Beschreibung 166
Und Akkordspuren 244

W

Werkzeugzeile des Noten-Editors

Ein- und Ausblenden 56
Herausnehmen 57

Wiederholungszeichen 233

Worte-Symbolpalette 261

X

x-Hals ('gesprochen') 172

Z

Ziehen und Ablegen 116

Zoom-Einblendmenü 53

Zur vorherigen/nächsten Seite 299

Zwei/Vier Stimmen optimieren 145

Zwischenräume (Einblendmenü) 282